



AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Statistisches Jahrbuch Liechtensteins 2015



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 www.as.llv.li
Auskunft	Mario Schädler T +423 236 68 78 info.as@llv.li
Bearbeitung	Karin Knölller, Mario Schädler
Gestaltung	Isabel Zimmermann
CD-ROM	Die CD enthält die erweiterten Jahrbuchtabellen im Microsoft® Excel-Format sowie die Veröffentlichungen des Amtes für Statistik aus dem Jahr 2014 im Adobe® PDF-Format.
Erscheinungsweise	Jährlich
Preis	CHF 35.– zuzüglich Versandkosten
Druck	Matt Druck AG, 9493 Mauren
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik
ISBN	978-3-9523518-6-4

ZUM GELEIT

Das Amt für Statistik erstellt über 30 verschiedene Publikationen, die zum Teil mehrfach pro Jahr erscheinen. Im vergangenen Jahr gab das Amt für Statistik insgesamt 73 Veröffentlichungen heraus – im Durchschnitt jeden dritten Arbeitstag eine Veröffentlichung.

Die wichtigsten Informationen aus diesen Einzelpublikationen fließen, gemeinsam mit einer Reihe von weiteren Informationen, in das Statistische Jahrbuch ein. Dieses Werk bietet somit einen konzentrierten Überblick zu den statistischen Informationen über Liechtenstein.

Als Datenquellen nützt das Amt für Statistik vor allem Verwaltungs- und Registerdaten, die bei Amtsstellen, bei öffentlichen Institutionen und bei den Gemeinden im Zug der Verwaltungstätigkeit anfallen. Wo keine Verwaltungs- und Registerdaten vorliegen, werden die Daten mittels Befragung erhoben. Die wichtigste Befragung ist die Volkszählung, welche nun alle fünf Jahre durchgeführt wird. Die nächste Volkszählung findet im Dezember 2015 statt.

Viele wichtige Informationen über Liechtenstein haben wir nur dank der Volkszählung. Sie ist eine wichtige Grundlage für Landtag, Regierung und Gemeinden, um sachlich fundierte Entscheidungen zu treffen. Gefragt wird in der Volkszählung unter anderem nach der Hauptsprache, der Ausbildung, dem Beruf, dem Arbeitsweg und der Wohnsituation.

Der Fragebogen der Volkszählung lässt sich einfach und schnell beantworten. Er umfasst lediglich vier Seiten und kann in fünfzehn Minuten ausgefüllt werden – entweder elektronisch im Internet oder schriftlich per Post. Befragt werden alle Einwohnerinnen und Einwohner Liechtensteins. Nur wenn alle mitmachen, bringen die Ergebnisse etwas. Darum ist die Beantwortung des Fragebogens für alle verpflichtend.

Die Volkszählung wird seit langem durchgeführt und liefert wertvolle Informationen darüber, wie sich Liechtenstein im Zeitablauf verändert. Darum ist es wichtig, dass die Volkszählung weiterhin regelmässig stattfindet. Heute wird nur noch ein Teil der benötigten Informationen mit dem Fragebogen erhoben. Was bereits bekannt ist, wird nicht mehr gefragt. Die Volkszählung ist nun eine Kombination von Befragung und Registerhebung. Angaben wie Staatsangehörigkeit, Zivilstand oder Geschlecht werden nicht mehr erfragt, sondern Registern entnommen. Im Vergleich zur letzten Volkszählung 2010 wird die Anzahl der Fragen in der Volkszählung 2015 erneut reduziert.

Die Angaben aus der Volkszählung werden nur zu statistischen Zwecken verwendet. Die Datenaufbereitung erfolgt im Amt für Statistik. Der Datenschutz ist in allen Belangen gewährleistet. Ein Jahr nach der Volkszählung 2015 wird das Amt für Statistik Sie über die ersten Ergebnisse informieren. Die umfangreichen Hauptpublikationen werden in der zweiten Hälfte des Jahres 2017 erscheinen. Auf der Webseite des Amtes für Statistik www.as.llv.li stehen Ihnen die Ergebnisse der letzten Volkszählung zur Verfügung.

Regierungschef Adrian Hasler
März 2015

EDITORIAL

Mit dem Statistischen Jahrbuch 2015 liegt die 38. Ausgabe dieses Grundlagenwerkes vor. Das Statistische Jahrbuch ist die Hauptpublikation des Amtes für Statistik Liechtenstein. Es stellt der Öffentlichkeit zuverlässige Informationen zu Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in kompakter Form bereit. Dank weit zurückreichender Zeitreihen bietet das Statistische Jahrbuch nicht nur einen Überblick zur aktuellen Situation, sondern zeigt auch die Entwicklung über einen längeren Zeitraum auf.

Die statistischen Informationen sind in 10 Kapiteln zusammengefasst und mit einführenden Texten, Grafiken und Hintergrundinformationen versehen. Zu Beginn jedes Unterkapitels werden die Hauptinhalte aufgelistet und einige Kerninformationen präsentiert, ein Stichwortverzeichnis im Anhang erleichtert das Auffinden von Informationen.

Das Kapitel «Im Brennpunkt» informiert über wichtige Ergebnisse aus der liechtensteinischen Gesundheitsbefragung, die das Amt für Statistik im Jahr 2012 in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Bundesamt für Statistik durchgeführt hat.

Die beigelegte CD enthält alle Tabellen des Statistischen Jahrbuchs in Excel-Format, um den Statistiknutzerinnen und -nutzern die weitere Bearbeitung der Daten zu erleichtern. Die Zeitreihen der Tabellen enthalten auf der CD zudem häufig zusätzliche Jahresangaben, die im Jahrbuch aus Platzgründen weggelassen werden mussten. Eine Reihe von statistischen Tabellen älteren Datums aus früheren Jahrbüchern findet sich ebenfalls auf der CD. Als zusätzliche Dienstleistung enthält die Jahrbuchs-CD alle Spezialpublikationen des Amtes für Statistik, die im vergangenen Jahr erschienen sind, sowie das aktuelle Statistische Jahrbuch im PDF-Format.

Um die statistischen Informationen möglichst aktuell zu halten, bieten wir Ihnen im Internet unter www.as.llv.li Zugriff auf die während des Jahres 2015 erscheinenden Spezialpublikationen. Das Programm des Amtes für Statistik umfasst 32 verschiedene statistische Publikationen und mehr als 70 Veröffentlichungen pro Jahr. Alle Publikationen können auch direkt beim Amt für Statistik bestellt werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der liechtensteinischen Statistik helfen Ihnen gerne weiter, wenn Sie Fragen haben. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen zur Weiterentwicklung unserer Publikationen.

Danken möchten wir allen Personen, Unternehmen, Verbänden, Behörden und weiteren Stellen, die uns Angaben zur Verfügung gestellt und uns bei der Herausgabe des Statistischen Jahrbuchs 2015 unterstützt haben.

Wilfried Oehry
Leiter des Amtes für Statistik
März 2015

INHALTSÜBERSICHT

Tabellenverzeichnis	7
Abbildungsverzeichnis	18

IM BRENNPUNKT

Liechtensteinische Gesundheitsbefragung	21
---	----

1 RAUM, UMWELT UND ENERGIE 25

1.1 Geografie, Raumnutzung	33
1.2 Klima, Wettergeschehen	39
1.3 Umwelt	45
1.4 Energie	57

2 BEVÖLKERUNG UND WOHNVERHÄLTNISSE 63

2.1 Wohnbevölkerung	71
2.2 Haushalte, Gebäude	81
2.3 Bevölkerungsbewegung	91
2.4 Liechtensteiner im Ausland	107
2.5 Nachhaltige Entwicklung	115

3 ARBEIT UND ERWERB 119

3.1 Erwerbstätige, Beschäftigte	127
3.2 Arbeitsmarkt	141
3.3 Löhne und Gehälter	149

4 VOLKSWIRTSCHAFT UND PREISE 155

4.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	163
4.2 Aussenhandel	169
4.3 Motorisierung im Strassenverkehr	177
4.4 Bautätigkeit	183
4.5 Preise und Zinsen	187

5 WIRTSCHAFTSBEREICHE 195

5.1 Land- und Forstwirtschaft	203
5.2 Industrie und Dienstleistungen	215
5.3 Hotellerie und Parahotellerie	229
5.4 Transport und Nachrichtenübermittlung	235
5.5 Finanzdienstleistungen	241

6 SOZIALE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT 257

6.1 Sozialversicherungen und Altersvorsorge	263
6.2 Kranken- und Gesundheitspflege	277
6.3 Krankheit, Unfälle und Tod	281

7 BILDUNG, KULTUR UND FREIZEIT 287

7.1 Bildungssystem und Bildungsstand	291
7.2 Hilfswerke, Kultur und Sport	307

8 ÖFFENTLICHE FINANZEN 315

8.1 Staatsfinanzen	323
8.2 Steuer- und Fiskaleinnahmen	333

9 RECHTSPFLEGE UND KRIMINALITÄT 341

9.1 Grundbuch und Handelsregister	347
9.2 Gerichte und Vermittler	351
9.3 Straffälligkeit	357

10 POLITIK 363

10.1 Wahlen	367
10.2 Abstimmungen	375
10.3 Staatsorgane	381

ANHANG 385

Abkürzungen	386
Zeichenerklärungen	387
Stichwortverzeichnis	388
Publikationsverzeichnis	390

Für die bessere Lesbarkeit der Tabellen und Texte wurde auf die gleichzeitige Verwendung der weiblichen und männlichen Form verzichtet. Die verwendete Form der Personenbezeichnung schliesst beide Geschlechter ein.

Tabellenverzeichnis

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Raum, Umwelt und Energie					
Landesfläche nach Nutzungskategorie	2008	2008	Arealstatistik	T_1.1_01	35
Fläche und Höhenlage der Gemeinden	2006	2006	Amtliche Vermessung	T_1.1_02	35
Grenzpunkte Liechtensteins	2006	2006	Amtliche Vermessung	T_1.1_03	36
Landesgrenzen Liechtensteins – Länge	2006	2006	Amtliche Vermessung	T_1.1_04	36
Berge und Höhen Liechtensteins	1989	1989	Landeskarte	T_1.1_05	37
Höchste und tiefste Punkte Liechtensteins	1989	1989	Landeskarte	T_1.1_06	37
Arealstatistik	2002+2008	1984–2008	Arealstatistik	T_1.1_07	38
Klima – Treibhausgasemissionen nach Treibhausgas (exkl. CO ₂ -Senken)	1990–2012	1990–2012	Umweltstatistik	T_1.2_13	41
Witterung – Jahresübersicht	2013	2007–2013	Amt für Umwelt	T_1.2_01	42
Witterung – Monatliche Mittel	2004–2013	2004–2013	Amt für Umwelt	T_1.2_02	43
Temperatur – Monatsmittel in °C		1968–2013	Amt für Umwelt	T_1.2_03	CD
Temperatur – Absolutes Monatsmaximum in °C		1974–2013	Amt für Umwelt	T_1.2_04	CD
Temperatur – Absolutes Monatsminimum in °C		1974–2013	Amt für Umwelt	T_1.2_05	CD
Luftdruck – Monatsmittel in mbar		1968–2013	Amt für Umwelt	T_1.2_06	CD
Relative Luftfeuchtigkeit – Monatsmittel in %		1968–2013	Amt für Umwelt	T_1.2_07	CD
Windgeschwindigkeit – Monatsmittel in km/h		1989–2013	Amt für Umwelt	T_1.2_08	CD
Sonnenscheindauer – Monatssumme in Stunden		1970–2013	Amt für Umwelt	T_1.2_09	CD
Niederschlag – Monatssumme in mm		1931–2013	Amt für Umwelt	T_1.2_10	CD
Niederschlag – Tage mit Niederschlag		1960–2013	Amt für Umwelt	T_1.2_11	CD
Niederschlag in Malbun – Monatssumme in mm		1974–2013	Landwirtschaftsamt	T_1.2_12	CD
Abfall – Aufkommen nach Abfallkategorie	1990–2013	1972–2013	Umweltstatistik	T_1.3_08	47
Abfall – Aufkommen pro Einwohner nach Abfallkategorie		1972–2013	Umweltstatistik	T_1.3_15	CD
Abfall – Verbrannter Kehrriech nach Gemeinde	1995–2013	1995–2013	Umweltstatistik	T_1.3_09	48
Abfall – Wertstoffe nach Kategorie	1990–2013	1985–2013	Umweltstatistik	T_1.3_10	49
Luft – Stickstoffdioxid- und Feinstaubkonzentration sowie Überschreitungen des Ozon-Grenzwertes in Vaduz	1990–2013	1990–2013	Umweltstatistik	T_1.3_11	50
Luft – Schadstoffemissionen	1990–2012	1985–2012	Umweltstatistik	T_1.3_12	51
Wasser – Trinkwasserverbrauch	1990–2013	1982–2013	Umweltstatistik	T_1.3_06	52
Wasser – Abwasserreinigung und Klärschlamm Entsorgung	1990–2013	1990–2013	Umweltstatistik	T_1.3_07	53
Wasser – Jahresmittelwerte verschiedener chemischer Parameter im Binnenkanal in Ruggell	1990–2013	1989–2013	Umweltstatistik	T_1.3_13	54
Biodiversität nach Artengruppe, Stand	1988–2012	1988–2012	Umweltstatistik	T_1.3_14	55
Energie – Verbrauch und Import	1960–2013	1959–2013	Energiestatistik	T_1.4_01	59
Energie – Verbrauch und Import in Handelseinheiten	1960–2013	1959–2013	Energiestatistik	T_1.4_02	60
Energie – Verbrauch und Eigenversorgung	1970–2013	1964–2013	Energiestatistik	T_1.4_04	61
Elektrischer Strom – Produktion und Verbrauch	1960–2013	1960–2013	Energiestatistik	T_1.4_03	62

Erläuterung zum Tabellenverzeichnis:

Die dem Buch beiliegende CD enthält eine Menge zusätzlicher Daten, welche aus Platzgründen nicht in das Jahrbuch aufgenommen werden konnten. Die Zeitreihen von Tabellen, welche auf der CD zusätzliche Jahresangaben enthalten, sind farbig hinterlegt.

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Bevölkerung und Wohnverhältnisse					
Bevölkerung nach Wohngemeinde	1960–2013	1584–2013	Wohnbevölkerungsstatistik bzw. Bevölkerungsstatistik	T_2.1_01	73
Ständige Bevölkerung nach Herkunft, Geschlecht, Zivilstand und Wohngemeinde	31.12.2013	1993–2013	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_02	74
Ausländeranteil nach Wohngemeinde	31.12.2013	1993–2013	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_03	75
Bürger des Fürstentums Liechtenstein nach Heimat- und Wohngemeinde	31.12.2013	1993–2013	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_04	75
Ständige Bevölkerung nach Staatsbürgerschaft und Altersgruppe		2003–2013	Sonderauswertung der Bevölkerungsstatistik	T_2.1_05	CD
Ständige Bevölkerung nach Altersjahr, Geschlecht und Herkunft	31.12.2013	1999–2013	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_06	76
Ständige ausländische Bevölkerung nach Wohngemeinde, Kategorie und Geschlecht		2001–2013	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_07	CD
Nicht ständige ausländische Bevölkerung nach Wohngemeinde, Kategorie und Geschlecht		2001–2013	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_08	CD
Niedergelassene nach Anwesenheitsdauer, Geschlecht und Heimatstaat		1999–2013	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_09	CD
Daueraufenthalter nach Anwesenheitsdauer, Geschlecht und Heimatstaat		2010–2013	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_26	CD
Jahresaufenthalter nach Anwesenheitsdauer, Geschlecht und Heimatstaat		1999–2013	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_10	CD
Niedergelassene, Daueraufenthalter und Jahresaufenthalter nach Geschlecht		1951–2013	Wohnbevölkerungsstatistik bzw. Bevölkerungsstatistik	T_2.1_11	CD
Niedergelassene, Daueraufenthalter und Jahresaufenthalter nach Heimatstaat		1963–2013	Wohnbevölkerungsstatistik bzw. Bevölkerungsstatistik	T_2.1_12	CD
Zöllner, Kurzaufenthalter, Saisonniers, Asylwerber nach Geschlecht		1980–2013	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_13	CD
Saisonniers nach Monat		1997–2005	Ausländerstatistik bzw. Bevölkerungsstatistik	T_2.1_14	CD
Bevölkerung – Ortsansässige nach Wohngemeinde		1584–1921	Volkszählung	T_2.1_15	CD
Wohnbevölkerung nach Herkunft und Wohngemeinde		1930–2010	Volkszählung	T_2.1_16	CD
Wohnbevölkerung – Liechtensteiner nach Heimatort und Wohngemeinde		1930–1980	Volkszählung	T_2.1_17	CD
Ausländer nach Heimatstaat und Geschlecht		1930–2010	Volkszählung	T_2.1_18	CD
Wohnbevölkerung nach Zivilstand, Geschlecht und Herkunft		1930–2010	Volkszählung	T_2.1_19	CD
Wohnbevölkerung nach Muttersprache, Geschlecht und Herkunft		1930–2010	Volkszählung	T_2.1_20	CD
Wohnbevölkerung nach Religion und Herkunft		1930–2010	Volkszählung und Bevölkerungsstatistik	T_2.1_21	CD
Bevölkerung nach Religion und Herkunft	1990–2010	1990–2010	Volkszählung	T_2.1_22	80
Wohnbevölkerung nach Altersklasse und Geschlecht		1930–2010	Volkszählung	T_2.1_23	CD
Bevölkerungsquotienten und Bevölkerungsanteile	1960–2013	1960–2013	Bevölkerungsstatistik	T_2.1_24	78
Lebenserwartung	1997–2012	1997–2012	Eurostat, Luxemburg	T_2.1_25	79
Haushalte nach Gemeinde		1930–2010	Volkszählung	T_2.2_01	CD
Haushalte nach Gemeinde und Personenanzahl	2010	2010	Volkszählung	T_2.2_02	83
Gebäude – Wohngebäude nach Gemeinde		1812–2010	Volkszählung	T_2.2_03	CD
Gebäude mit Wohnzweck nach Gemeinde und Gebäudeart	2010	1990+2010	Volkszählung	T_2.2_05	84
Gebäude mit Wohnzweck nach Gemeinde und Eigentübertyp	2010	1990+2010	Volkszählung	T_2.2_07	85
Wohngebäude nach Gemeinde und Bauperiode	2010	1990+2010	Volkszählung	T_2.2_09	86
Bewohnte Wohnungen nach Gemeinde und Besitzverhältnis	1950–2010	1950–2010	Volkszählung	T_2.2_10	86
Wohnungen nach Gemeinde und Nutzungsart	1950–2010	1950–2010	Volkszählung	T_2.2_11	87
Bewohnte Wohnungen nach Gemeinde und Heizungsart		1990	Volkszählung	T_2.2_12	CD
Gebäude mit Wohnzweck nach Gemeinde und Heizungsart	2010	2010	Volkszählung	T_2.2_13	88
Bewohnte Wohnungen nach Gemeinde und Grösse	1950–2010	1950–2010	Volkszählung	T_2.2_14	89

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Bevölkerungsbilanz		1852–2013	Wohnbevölkerungs- bzw. Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik	T_2.3_01	CD
Bevölkerungsbilanz nach Gemeinde	2013	1999–2013	Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik	T_2.3_02	93
Bevölkerungsbilanz – Liechtensteiner	1960–2013	1960–2013	Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik	T_2.3_03	94
Bevölkerungsbilanz – Ausländer	1960–2013	1960–2013	Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik	T_2.3_04	95
Geburtenüberschuss nach Gemeinde		1950–2013	Zivilstandsstatistik	T_2.3_05	CD
Migration ständige Bevölkerung nach Geschlecht	2008–2013	2008–2013	Migrationsstatistik	T_2.3_21	96
Migration ständige Bevölkerung nach Staatsbürgerschaft	2011–2013	2011–2013	Migrationsstatistik	T_2.3_22	96
Binnenwanderung nach Gemeinde	2008–2013	2008–2013	Migrationsstatistik	T_2.3_23	97
Eheschliessungen, Lebendgeborene und Gestorbene nach Gemeinde und Geschlecht	2013	1999–2013	Zivilstandsstatistik	T_2.3_06	98
Eheschliessungen, Lebendgeborene und Gestorbene nach Geschlecht		1949–2013	Zivilstandsstatistik	T_2.3_07	CD
Eheschliessungen Männer nach Monat		1965–2013	Zivilstandsstatistik	T_2.3_08	CD
Ehescheidungen Männer nach Ehedauer	1990–2013	1988–2013	Zivilstandsstatistik	T_2.3_09	99
Eheschliessungen und Ehescheidungen	1965–2013	1965–2013	Zivilstandsstatistik	T_2.3_10	100
Lebendgeborene nach Monat		1960–2013	Zivilstandsstatistik	T_2.3_11	CD
Lebendgeborene nach Legitimität und Geschlecht	1960–2013	1950–2013	Zivilstandsstatistik	T_2.3_12	101
Lebendgeborene nach Wohngemeinde und Geschlecht		1950–2013	Zivilstandsstatistik	T_2.3_13	CD
Gestorbene nach Monat		1960–2013	Zivilstandsstatistik	T_2.3_14	CD
Gestorbene nach Altersklasse	1960–2013	1950–2013	Zivilstandsstatistik	T_2.3_15	102
Gestorbene Männer nach Altersklasse	1960–2013	1950–2013	Zivilstandsstatistik	T_2.3_16	103
Gestorbene Frauen nach Altersklasse	1960–2013	1950–2013	Zivilstandsstatistik	T_2.3_17	104
Gestorbene nach Wohngemeinde und Geschlecht		1949–2013	Zivilstandsstatistik	T_2.3_18	CD
Gestorbene nach Geschlecht, Herkunft, Zivilstand und durchschnittlicher Lebensdauer	1960–2009	1960–2013	Zivilstandsstatistik	T_2.3_19	105
Einbürgerungen nach Art	1970–2013	1970–2013	Einbürgerungsstatistik	T_2.3_20	106
Liechtensteiner im Ausland nach Erdteil	1960–2013	1950–2013	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Liechtensteinische Botschaften	T_2.4_01	109
Liechtensteiner in Europa nach Wohnland	2004–2013	1950–2013	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Schweizer Bundesamt für Migration, Liechtensteinische Botschaften	T_2.4_02	110
Liechtensteiner in Amerika nach Wohnland	2004–2013	1950–2013	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten	T_2.4_03	111
Liechtensteiner in Afrika nach Wohnland	2004–2013	1950–2013	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten	T_2.4_04	112
Liechtensteiner in Asien und Australien nach Wohnland	2004–2013	1950–2013	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten	T_2.4_05	113
Liechtensteiner in der Schweiz nach Wohnkanton		1930–2013	Eidgenössische Volkszählungen, Bundesamt für Migration	T_2.4_06	CD
Liechtensteiner in Österreich		1952–2013	Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Vorarlberger Landesstelle für Statistik, Liechtensteinische Botschaft Wien	T_2.4_07	CD
Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung	2014	2012–2014	Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung	T_2.5_01	116

Arbeit und Erwerb

Beschäftigte in Liechtenstein nach In- und Ausland sowie Herkunft		1880–1998	Arbeitsplätze in Liechtenstein	T_3.1_01	CD
Beschäftigte in Liechtenstein nach In- und Ausland sowie Herkunft	1998–2013	1998–2013	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_02	129
Beschäftigte in Liechtenstein nach Sektor	1980–2013	1941–2013	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_03	130
Zupendler aus dem Ausland nach Sektor	1980–2013	1980–2013	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_04	131

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Beschäftigte in Liechtenstein nach Wohnsitz und Arbeitsort	31.12.2013	2000–2013	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_05	132
Beschäftigte in Liechtenstein nach Branche, Staatsbürgerschaft und Geschlecht	31.12.2013	2000–2013	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_06	133
Beschäftigte in Liechtenstein nach Branche, Wohnsitz und Geschlecht	31.12.2013	2000–2013	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_07	134
Beschäftigte in Liechtenstein nach Branche, Beschäftigungsgrad und in Vollzeitäquivalent	31.12.2013	2001–2013	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_08	135
In Liechtenstein erwerbstätige Einwohner nach Branche, Beschäftigungsgrad und in Vollzeitäquivalent	31.12.2013	2001–2013	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_09	136
Zupendler aus dem Ausland nach Branche, Beschäftigungsgrad und in Vollzeitäquivalent	31.12.2013	2001–2013	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_10	137
Zupendler aus der Schweiz nach Branche		1999–2013	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_11	CD
Zupendler aus Österreich nach Branche		1999–2013	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_12	CD
Zupendler aus Deutschland nach Branche		1999–2013	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_13	CD
Zupendler aus anderen Ländern nach Branche		1999–2013	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_14	CD
Vollzeitäquivalente nach Sektor, Landschaft, Geschlecht, Wohnort und Herkunft	2006–2013	2000–2013	Beschäftigungsstatistik	T_3.1_15	138
Wohnbevölkerung nach Erwerbskategorie		1930–1990	Volkszählung	T_3.1_16	CD
Wohnbevölkerung Frauen nach Erwerbskategorie		1930–1990	Volkszählung	T_3.1_17	CD
Wohnbevölkerung – Erwerbspersonen nach Branche		1930–1990	Volkszählung	T_3.1_18	CD
Wohnbevölkerung – Erwerbspersonen Frauen nach Branche		1930–1990	Volkszählung	T_3.1_19	CD
Wohnbevölkerung – Ausländische Erwerbspersonen nach Branche		1930–1990	Volkszählung	T_3.1_20	CD
Erwerbstätige Wohnbevölkerung nach Branche und Geschlecht		2000	Volkszählung	T_3.1_21	CD
Erwerbstätige Wohnbevölkerung – Binnen- und Wegpendler		1970–2010	Volkszählung	T_3.1_22	CD
Erwerbstätige Auslandspendler – Wegpendler und Zupendler	1960–2013	1960–2013	Volkszählung, Beschäftigungsstatistik	T_3.1_23	139
Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach neuer und früherer Definition	1990–2013	1990–2013	Arbeitslosenstatistik	T_3.2_01	143
Arbeitslose nach Alter, Herkunft und Geschlecht	31.12.2013	2006–2013	Arbeitslosenstatistik	T_3.2_02	144
Arbeitslose nach Wirtschaftszweig	31.12.2013	2006–2013	Arbeitslosenstatistik	T_3.2_03	145
Arbeitslose nach Berufsgruppe	31.12.2013	2006–2013	Arbeitslosenstatistik	T_3.2_04	146
Stellensuchende und offene Stellen Jahresdurchschnitt	1998–2013	1941–2013	Arbeitslosenstatistik	T_3.2_05	147
Erwerbseinkommen der AHV-Versicherten	1960–2013	1954–2013	Alters- und Hinterlassenenversicherung	T_3.3_01	151
Monatlicher Bruttolohn (Median) nach Branche und Geschlecht	2012	2005–2012	Lohnstatistik	T_3.3_02	152
Monatlicher Bruttolohn (Median) nach Wirtschaftssektor, Unternehmensgrösse und Geschlecht	2012	2005–2012	Lohnstatistik	T_3.3_03	153
Monatlicher Bruttolohn (Median) nach Geschlecht und Alter in 5-Jahres-Klassen	2012	2005–2012	Lohnstatistik	T_3.3_04	153
Monatlicher Bruttolohn (Median) nach Branche, Wohnsitz und Geschlecht	2012	2005–2012	Lohnstatistik	T_3.3_05	154

Volkswirtschaft und Preise

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung – Konten der VGR FL zu laufenden Preisen	2007–2012	1998–2012	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins	T_4.1_01	165
Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen zu laufenden Preisen	1998–2012	1998–2012	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins	T_4.1_02	166
Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereich	2007–2012	1998–2012	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins	T_4.1_03	167
Bruttonationaleinkommen nach Sektor	2007–2012	1998–2012	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins	T_4.1_04	167
Volkseinkommen und Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Preisen	1954–1997	1954–1997	Andreas Brunhart, Dissertation 2012	T_4.1_06	168

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Aussenhandel – Direktimporte und -exporte von Waren	1972–2013	1972–2013	Regionalstatistik der Eidg. Zollverwaltung, Bern	T_4.2_01	171
Aussenhandel – Direktimporte nach Warengruppe	2009–2013	1972–2013	Regionalstatistik der Eidg. Zollverwaltung, Bern	T_4.2_02	172
Aussenhandel – Direktexporte nach Warengruppe	2009–2013	1972–2013	Regionalstatistik der Eidg. Zollverwaltung, Bern	T_4.2_03	173
Aussenhandel – Direktimporte Waren nach Herkunftsland, Gewicht und Wert	2013	2000–2013	Regionalstatistik der Eidg. Zollverwaltung, Bern	T_4.2_04	174
Aussenhandel – Direktexporte Waren nach Bestimmungsland, Gewicht und Wert	2013	2000–2013	Regionalstatistik der Eidg. Zollverwaltung, Bern	T_4.2_05	175
Fahrzeuge – Bestand nach Fahrzeugart	1965–2014	1936–2014	Fahrzeugstatistik Bestand	T_4.3_01	179
Personenwagen nach Hubraum	2000–2014	2000–2014	Fahrzeugstatistik Bestand	T_4.3_02	180
Personenwagen nach Gesamtgewicht		2000–2014	Fahrzeugstatistik Bestand	T_4.3_03	CD
Personenwagen nach Treibstoffart	2000–2014	2000–2014	Fahrzeugstatistik Bestand	T_4.3_04	181
Sachtransportfahrzeuge nach Gesamtgewicht		2000–2014	Fahrzeugstatistik Bestand	T_4.3_05	CD
Fahrzeuge – Neuzulassungen nach Fahrzeugart	1965–2013	1963–2013	Fahrzeugstatistik Neuzulassungen	T_4.3_06	182
Personenwagen – Neuzulassungen nach Monat		1963–2013	Fahrzeugstatistik Neuzulassungen	T_4.3_07	CD
Bautätigkeit – Bewilligtes Bauvolumen nach Auftraggeber und Verwendungszweck	1962–2013	1962–2013	Baustatistik	T_4.4_01	185
Bautätigkeit – Projektierte Baukosten nach Auftraggeber und Verwendungszweck	1962–2013	1962–2013	Baustatistik	T_4.4_02	186
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis August 1939 = 100 nach Monat		1939–2014	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_01	CD
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Mai 1993 = 100 nach Monat		1993–2014	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_02	CD
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Mai 2000 = 100 nach Monat		2000–2014	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_03	CD
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005 = 100 nach Monat	2005–2014	2005–2014	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_04	189
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2010 = 100 nach Monat	2010–2014	2010–2014	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_17	189
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Mai 2000 = 100 nach Bedarfsgruppe		2000–2005	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_05	CD
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005 = 100 nach Bedarfsgruppe		2005–2010	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_06	CD
Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2010 = 100 nach Bedarfsgruppe		2010–2014	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_18	CD
Schweizerischer Landesindex Mietpreisindex, Basis Mai 1993 = 100		1993–2014	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_07	CD
Schweizerischer Landesindex Mietpreisindex, Basis Mai 2000 = 100		2000–2014	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_08	CD
Schweizerischer Landesindex Mietpreisindex, Basis Dezember 2005 = 100		2005–2014	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_09	CD
Schweizerischer Landesindex Mietpreisindex, Basis Dezember 2010 = 100		2010–2014	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_19	CD
Zürcher Index der Wohnbaupreise am 1. April nach verschiedenen Basen und Veränderung gegenüber Vorjahr		1966–2010	Statistik Stadt Zürich	T_4.5_10	CD
Zürcher Index der Wohnbaupreise nach verschiedenen Basen		1966–2014	Statistik Stadt Zürich	T_4.5_11	CD
Schweizerischer Baupreisindex – Indexwerte Schweiz und Region Ostschweiz Basis Oktober 1998 = 100	1998–2014	1998–2014	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	T_4.5_16	190
Mietpreise Wohnungen nach Raumanzahl	1960–2010	1960–2010	Volkszählung	T_4.5_12	191
Mietpreise Wohnungen nach Bauperiode		2000	Volkszählung	T_4.5_13	192

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Mietpreise Wohnungen nach Raumanzahl und Fläche	2010	2010	Volkszählung	T_4.5_20	192
Zinskonditionen in Liechtenstein – Jahresdurchschnitt, CHF-Kredite in % p.a.	1980–2013	1980–2013	Bankstatistik	T_4.5_14	193
Zinskonditionen in Liechtenstein – Jahresdurchschnitt, CHF-Anlagen in % p.a.	1980–2013	1980–2013	Bankstatistik	T_4.5_15	194

Wirtschaftsbereiche

Landwirtschaftsbetriebe – Ständige Arbeitskräfte		1965–1990	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_01	CD
Landwirtschaftsbetriebe – Vollzeitbeschäftigte		1995–2000	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_02	CD
Landwirtschaftsbetriebe nach Grössenklasse	1929–2013	1929–2013	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_13	205
Landwirtschaftsbetriebe nach Grössenklasse		2000	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_03	CD
Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Flächenkategorie		2000	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_04	CD
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit	1929–2013	1929–2013	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_14	206
Landwirtschaftsbetriebe nach Grössenklasse	2013	2005–2013	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_15	207
Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Flächenkategorie	2013	2005–2013	Landwirtschaftsstatistik	T_5.1_16	208
Nutztierhalter und Nutztierbestand nach Art	1950–2013	1812–2013	Amt für Umwelt	T_5.1_05	209
Milchlieferungen und -verarbeitung nach Sammelstelle und Produkt		2007–2009	Amt für Umwelt	T_5.1_07	CD
Milchlieferungen und -verarbeitung nach Produkt	1960–2013	1950–2013	Amt für Umwelt	T_5.1_08	210
Weinernte nach Gemeinde	1960–2013	1954–2013	Amt für Umwelt	T_5.1_09	211
Holzvorrat nach Hauptbaumart und Höhenlage pro Hektar	2010	1998–2010	Amt für Umwelt – Landeswaldinventar	T_5.1_10	212
Holznutzung nach Holzart		1986–2013	Amt für Umwelt	T_5.1_11	CD
Erlegtes Wild nach Art	1997–2014	1997–2014	Amt für Umwelt	T_5.1_12	213
Unternehmen – Anzahl nach Branche und Grössenklasse	31.12.2013	2001–2013	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_01	217
Arbeitsstätten – Anzahl nach Branche und Gemeinde	31.12.2013	2000–2013	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_02	218
Arbeitsplätze nach Branche und Gemeinde	31.12.2013	2000–2013	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_03	220
Arbeitsstätten – Vollzeitäquivalente nach Branche und Gemeinde		2000–2013	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_04	CD
Arbeitsstätten in Industrie und Dienstleistungen – Anzahl nach Sektor und Gemeinde		1965–1995	Betriebszählung	T_5.2_05	CD
Arbeitsstätten in Industrie und Dienstleistungen – Anzahl nach Sektor und Gemeinde	2004–2013	2000–2013	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_06	222
Arbeitsplätze in Industrie und Dienstleistungen nach Sektor der Arbeitsstätte und Gemeinde		1965–1995	Betriebszählung	T_5.2_07	CD
Arbeitsplätze in Industrie und Dienstleistungen nach Sektor der Arbeitsstätte und Gemeinde	2004–2013	2000–2013	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_08	223
Vollzeitäquivalente in Industrie und Dienstleistungen nach Sektor der Arbeitsstätte und Gemeinde	2004–2013	2000–2013	Beschäftigungsstatistik	T_5.2_09	224
Gewerbebewilligungen – Neuerteilungen nach Rechtsform und Wohnsitz	1997–2013	1997–2013	Amt für Volkswirtschaft	T_5.2_10	225
LHK-Industrieunternehmen – Personalbestand und Lohnzahlungen		1965–1991	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_11	CD
LHK-Industrieunternehmen – Personalbestand und Lohnzahlungen	1992–2013	1992–2013	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_12	226
LHK-Industrieunternehmen – Beschäftigte in Liechtenstein nach Industriezweig	31.12.2011	1992–2011	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_13	227
LHK-Industrieunternehmen – Personal in Auslandsniederlassungen	2009–2011	1988–2011	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_14	227
LHK-Industrieunternehmen – Fakturierter Auslandsumsatz		1970–2003	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_15	CD
LHK-Industrieunternehmen – Auslandsumsatz	2004–2013	2004–2013	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	T_5.2_16	228

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Hotellerie und Parahotellerie – Gästeankünfte und Logiernächte nach Betriebsart	1965–2013	1965–2013	Tourismusstatistik	T_5.3_01	231
Hotel- und Privatzimmer – Gästeankünfte, Logiernächte sowie Aufenthaltsdauer	1965–2013	1965–2013	Tourismusstatistik	T_5.3_02	232
Hotel- und Privatzimmer – Gästeankünfte nach dem Herkunftsland	1965–2013	1965–2013	Tourismusstatistik	T_5.3_03	233
Hotel- und Privatzimmer – Logiernächte nach dem Herkunftsland	1965–2013	1965–2013	Tourismusstatistik	T_5.3_04	234
Auf der Strasse transportierte Güter in Tonnen nach Verkehrsart	2005–2013	2005–2013	Gütertransportstatistik	T_5.4_01	237
Auf der Strasse transportierte Güter in Millionen Tonnenkilometer nach Verkehrsart		2005–2013	Gütertransportstatistik	T_5.4_02	CD
Fahrzeugkilometer bei Last- und Leerfahrten		2005–2013	Gütertransportstatistik	T_5.4_03	CD
Auf der Bahnstrecke Buchs–Feldkirch transportierte Güter in Tonnen nach Verkehrsart	2007–2013	2007–2013	Statistik Austria, Wien	T_5.4_10	237
Auf der Bahnstrecke Buchs–Feldkirch transportierte Güter in Tsd. Tonnenkilometer nach Verkehrsart		2007–2013	Statistik Austria, Wien	T_5.4_11	CD
Telekommunikation – Abonnenten und Infrastruktur	2005–2013	2001–2013	Amt für Kommunikation	T_5.4_04	238
Telefonie – Telefonverkehr		1975–1998	PTT St. Gallen	T_5.4_05	CD
Telefonie – Netz		1975–1998	PTT St. Gallen, Amt für Kommunikation	T_5.4_06	CD
Telefonie – Telefonabonnenten, Radiokonzessionäre, Fernseheteilnehmer		1921–1998	PTT St. Gallen, Dienststelle für Post- und Fernmeldewesen	T_5.4_07	CD
Postwesen – Poststellennetz, Postpersonal, Busreisende und Briefpost	1980–2013	1980–2013	PTT St. Gallen, Liechtensteinische Post AG, Liechtenstein Bus Anstalt	T_5.4_08	239
Postwesen – Paketpost, Postcheckverkehr und Postanweisungen	1980–2013	1980–2013	PTT St. Gallen, Liechtensteinische Post AG	T_5.4_09	240
Banken – Entwicklung	1960–2013	1940–2013	Bankstatistik	T_5.5_01	243
Banken – Betreutes Kundenvermögen	1995–2013	1995–2013	Bankstatistik	T_5.5_02	244
Banken – Spar-, Depositen- und Einlagekonti im Frankenwährungsgebiet	2007–2013	1980–2013	Bankstatistik	T_5.5_03	245
Banken – Hypothekaranlagen und Baukredite nach Baukategorie	2007–2013	1980–2013	Bankstatistik	T_5.5_04	246
Treuhänder nach dem Treuhändergesetz eingetragen	1995–2013	1995–2013	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_05	247
Wirtschaftsprüfer nach dem Wirtschaftsprüfergesetz eingetragen	1995–2013	1995–2013	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_06	248
Rechtsanwälte nach dem Rechtsanwaltsgesetz eingetragen oder eintragungsfähig	1995–2013	1995–2013	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_07	249
Patentanwälte nach dem Patentanwaltsgesetz eingetragen	1995–2013	1995–2013	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_08	250
Investmentunternehmen – Inländische	1996–2013	1996–2013	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_09	251
Investmentunternehmen – Bewilligte ausländische	1998–2013	1998–2013	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_10	252
Verwaltungsgesellschaften von inländischen Investmentunternehmen	1996–2013	1996–2013	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_11	253
Schaden-, Lebens- und Rückversicherungen – Kennzahlen	2003–2013	2003–2013	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_12	254
Schadenversicherungen – Kennzahlen		2003–2013	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_13	CD
Lebensversicherungen – Kennzahlen		2003–2013	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_14	CD
Rückversicherungen – Kennzahlen		2003–2013	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_15	CD
Versicherungsunternehmen – Niederlassungen und freier Dienstleistungsverkehr	1997–2013	1997–2013	Finanzmarktaufsicht	T_5.5_16	255

Soziale Sicherheit und Gesundheit

Alters- und Hinterlassenenversicherung – Einnahmen, Ausgaben und Reserven	1960–2013	1954–2013	Alters- und Hinterlassenenversicherung	T_6.1_01	265
Invalidenversicherung – Betriebsrechnung	1960–2013	1960–2013	Alters- und Hinterlassenenversicherung	T_6.1_02	266
Familienausgleichskasse Betriebsrechnung	1960–2013	1958–2013	Alters- und Hinterlassenenversicherung	T_6.1_03	267
Betriebliche Personalvorsorge – Beiträge und Kapital	1996–2013	1996–2013	Finanzmarktaufsicht	T_6.1_04	268
Obligatorische Unfallversicherung – Unfälle, Unfallkosten und Prämien		1970–1988	Amt für Volkswirtschaft	T_6.1_05	CD

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Obligatorische Unfallversicherung – Erträge und Aufwendungen	1983–2013	1983–2013	Unfallversicherungsstatistik	T_6.1_06	269
Obligatorische Unfallversicherung – Schlüsselzahlen	1997–2013	1997–2013	Unfallversicherungsstatistik	T_6.1_07	270
Obligatorische Krankenpflegeversicherung – Leistungen und Einnahmen	1992–2013	1992–2013	Krankenkassenstatistik	T_6.1_08	271
Obligatorische Krankenpflegeversicherung – Bruttoleistungen nach ausgewählter Kostengruppe	1997–2013	1997–2013	Krankenkassenstatistik	T_6.1_09	272
Obligatorische Krankenversicherung – Bruttoleistungen nach Kostengruppe		2005–2013	Krankenkassenstatistik	T_6.1_10	CD
Obligatorische Krankenversicherung – Durchschnittliche Bruttoleistungen und Kostenbeteiligung pro Versicherten		2002–2013	Krankenkassenstatistik	T_6.1_11	CD
Krankenkassen – Schlüsselzahlen aus den Betriebsrechnungen – Einnahmen	1997–2013	1997–2013	Krankenkassenstatistik	T_6.1_12	273
Krankenkassen – Schlüsselzahlen aus den Betriebsrechnungen – Aufwendungen	1997–2013	1997–2013	Krankenkassenstatistik	T_6.1_13	274
Krankenkassen – Zusammenfassung der Betriebsrechnungen	1997–2013	1997–2013	Krankenkassenstatistik	T_6.1_14	275
Ärzte nach Gemeinde	2013	2007–2013	Amt für Gesundheit	T_6.2_01	279
Ärzte, Apotheken und Labors	1960–2013	1950–2013	Amt für Gesundheit	T_6.2_02	280
Übertragbare Krankheiten – Meldungen nach Monat und Art	2013	1993–2013	Amt für Gesundheit	T_6.3_01	283
Übertragbare Krankheiten – Meldungen nach Art		1973–2013	Amt für Gesundheit	T_6.3_02	CD
Unfälle im Strassenverkehr	1991–2013	1991–2013	Landespolizei	T_6.3_03	284
Todesursachen		1932–1971	Zivilstandsstatistik	T_6.3_04	CD
Todesursachen		1980–1998	Zivilstandsstatistik	T_6.3_05	CD
Todesursachen – Gestorbene nach Geschlecht	2004–2013	1999–2013	Zivilstandsstatistik	T_6.3_06	285

Bildung, Kultur und Freizeit

Schulentlassene Wohnbevölkerung nach abgeschlossener Ausbildungsstufe und Altersklasse		2000	Volkszählung	T_7.1_01	CD
Ständige Bevölkerung ab 15 Jahren nach höchster abgeschl. Ausbildung und Altersklasse	2010	2010	Volkszählung	T_7.1_38	293
Schulentlassene Wohnbevölkerung nach abgeschlossener Ausbildungsstufe und Altersklasse		1990	Volkszählung	T_7.1_02	CD
Schulen – Schüler nach Schultyp	1960–2013	1960–2013	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_03	294
Schulen – Unterrichtende nach Schultyp		1960–1985	Schulstatistik Schulamt	T_7.1_04	CD
Öffentliche Schulen – Unterrichtende nach Schultyp	1995–2013	1995–2013	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_05	295
Öffentliche Kindergärten – Kinder, Unterrichtende und Klassenanzahl		1960–2002	Schulstatistik Schulamt	T_7.1_06	CD
Öffentliche Kindergärten – Kinder nach Geschlecht, Unterrichtende und Klassenanzahl		2002–2013	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_07	CD
Öffentliche Vorschulen – Kinder in Einführungsklassen nach Geschlecht		2002–2013	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_08	CD
Öffentliche Primarschulen – Schüler und Unterrichtende nach Geschlecht sowie Klassenanzahl		1930–2002	Schulstatistik Schulamt	T_7.1_09	CD
Öffentliche Primarschulen – Schüler und Unterrichtende nach Geschlecht sowie Klassenanzahl		2002–2013	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_10	CD
Öffentliche Oberschulen – Schüler und Unterrichtende nach Geschlecht sowie Klassenanzahl		1973–2013	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_11	CD
Öffentliche Realschulen – Schüler und Unterrichtende nach Geschlecht sowie Klassenanzahl		1930–2013	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_12	CD
Freiwilliges 10. Schuljahr – Schüler nach Geschlecht und Wohnsitz, Unterrichtende		1993–2013	Schulamt; Bildungsstatistik	T_7.1_13	CD
Liechtensteinisches Gymnasium – Schüler nach Geschlecht, Klassenanzahl		1937–2002	Schulstatistik Schulamt	T_7.1_14	CD

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Liechtensteinisches Gymnasium – Schüler und Unterrichtende nach Geschlecht		2002–2013	Bildungsstatistik	T_7.1_15	CD
Privatschulen – Schüler nach Klassenstufe und Geschlecht	2002–2013	2002–2013	Bildungsstatistik	T_7.1_16	296
Sonderschulen – Schüler nach Geschlecht	1974–2013	1974–2013	Schulamt; Heilpädagogische Tagesstätte; Bildungsstatistik	T_7.1_17	297
Berufsbildung – Lernende nach Lehrjahr, Geschlecht und Herkunft	1970–2012	1970–2012	Bildungsstatistik	T_7.1_18	298
Berufsbildung – Lernende in liechtensteinischen Lehrbetrieben mit lehrbegleitender Berufsmittelschule		2003–2012	Bildungsstatistik	T_7.1_19	CD
Kunstschule Liechtenstein – Schüler im Vorkurs nach Geschlecht und Herkunft, Unterrichtende	2003–2013	2003–2013	Bildungsstatistik	T_7.1_20	299
Berufsmittelschule Liechtenstein – Schüler nach Geschlecht und Wohnsitz, Unterrichtende	2002–2013	2002–2013	Bildungsstatistik	T_7.1_21	300
Fachhochschulen in der Schweiz – Studierende aus Liechtenstein nach Fachhochschulregion	2000–2013	2000–2013	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_22	301
Fachhochschulen in der Schweiz – Studierende aus Liechtenstein nach Fächergruppe		2000–2013	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_23	CD
Fachhochschulen in der Schweiz – Absolventen aus Liechtenstein nach Fächergruppe		2000–2013	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_24	CD
Fachhochschulen in Österreich – Studierende und Absolventen aus Liechtenstein nach Studiengang		2002–2013	Statistik Austria; Bildungsstatistik	T_7.1_25	CD
Fachhochschule Liechtenstein – Studierende nach Wohnsitz und Herkunft, Unterrichtende		1990–2002	Fachhochschule Liechtenstein	T_7.1_26	CD
Universität Liechtenstein – Studierende und Absolventen nach Studiengang	2002–2013	2002–2013	Bildungsstatistik	T_7.1_27	302
Universitäten in Liechtenstein – Studierende nach Studiengang, Absolventen	2002–2013	2002–2013	Bildungsstatistik	T_7.1_28	303
Universitäten und Hochschulen in der Schweiz – Studierende aus Liechtenstein nach Studienort und Geschlecht	1967–2013	1967–2013	Bundesamt für Statistik Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_29	304
Universitäten in der Schweiz – Studierende aus Liechtenstein nach Fächergruppe		2000–2013	Bundesamt für Statistik Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_30	CD
Universitäten in der Schweiz – Absolventen aus Liechtenstein nach Fächergruppe		2000–2012	Bundesamt für Statistik Neuchâtel; Bildungsstatistik	T_7.1_31	CD
Universitäten in Österreich – Studierende aus Liechtenstein nach Studienort und Universität		2002–2013	Bildungsstatistik	T_7.1_32	CD
Universitäten in Österreich – Studierende aus Liechtenstein nach Studiengang, Abschluss und Fächergruppe		2002–2013	Bildungsstatistik	T_7.1_33	CD
Hochschulen und Universitäten in Deutschland – Studierende aus Liechtenstein nach Studienort		2003–2013	Bildungsstatistik	T_7.1_34	CD
Hochschulen und Universitäten in Deutschland – Studierende aus Liechtenstein nach Fächergruppe		2003–2013	Bildungsstatistik	T_7.1_35	CD
Liechtensteinische Musikschule – Schüler, Unterrichtende und Anzahl Musikfächer	1963–2012	1963–2012	Bildungsstatistik	T_7.1_36	306
Universitäten und Fachhochschulen in Österreich und Deutschland – Studierende aus Liechtenstein nach Studienort und Geschlecht	1990–2013	1990–2013	Österreichische Hochschulstatistik, Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Bildungsstatistik	T_7.1_37	305
Liechtensteinisches Rotes Kreuz – Einnahmen- und Ausgabenrechnung	1960–2013	1960–2013	Liechtensteinisches Rotes Kreuz	T_7.2_01	309
Landesbibliothek – Benutzung	1970–2013	1965–2013	Liechtensteinische Landesbibliothek	T_7.2_03	310
Museen – Besucher	1972–2013	1972–2013	Landesmuseum; Kunstmuseum Liechtenstein	T_7.2_04	311
Sportvereine, -verbände nach Gründungsjahr und Mitgliederbestand	1980–2013	1980–2013	LOSV Liechtensteinischer Olympischer Sportverband	T_7.2_05	312

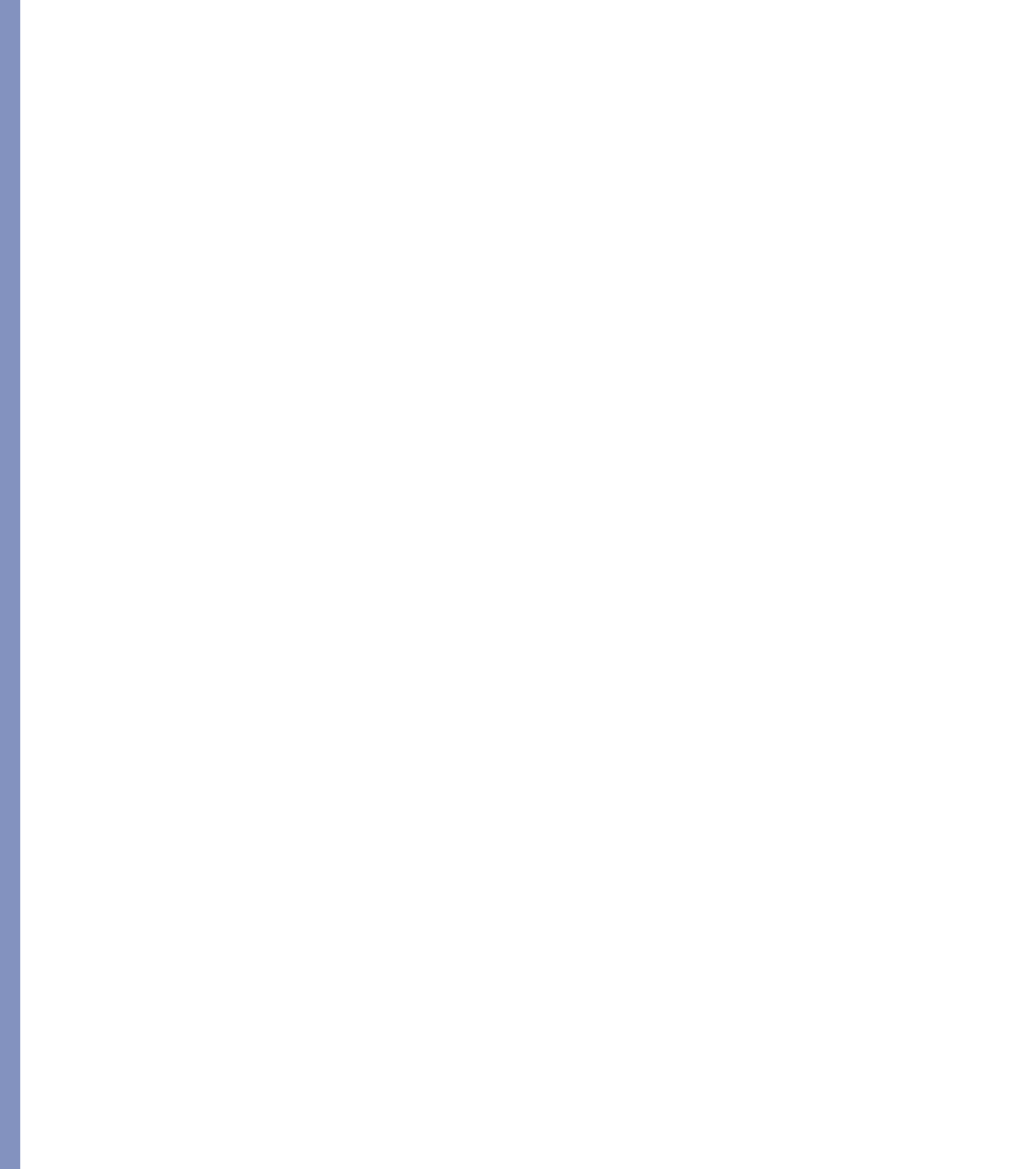
Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Sport – Beiträge des Staates nach Beitragsart		1971–1999	LOSV Liechtensteinischer Olympischer Sportverband	T_7.2_06	CD
Sport – Beiträge des Staates nach Beitragsart	2000–2013	2000–2013	Dienststelle für Sport	T_7.2_07	313
Öffentliche Finanzen					
Landeshaushalt – Gesamtrechnung	2010–2012	2010–2012	Landeskasse	T_8.1_14	325
Landeshaushalt – Laufende Rechnung und Investitionsrechnung		1974–1993	Landeskasse	T_8.1_01	CD
Landeshaushalt – Laufende Rechnung und Investitionsrechnung		1994–2012	Landeskasse	T_8.1_02	CD
Landeshaushalt – Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich		1976–1993	Landeskasse	T_8.1_03	CD
Landeshaushalt – Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich	1994–2012	1994–2012	Landeskasse	T_8.1_04	326
Landeshaushalt – Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufwandart		1976–1993	Landeskasse	T_8.1_05	CD
Landeshaushalt – Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufwandart	1994–2012	1994–2012	Landeskasse	T_8.1_06	327
Landeshaushalt – Ertrag der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich		1976–1993	Landeskasse	T_8.1_07	CD
Landeshaushalt – Ertrag der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich	1994–2012	1994–2012	Landeskasse	T_8.1_08	328
Landeshaushalt – Ertrag der laufenden Rechnung nach Ertragsart		1976–1993	Landeskasse	T_8.1_09	CD
Landeshaushalt – Ertrag der laufenden Rechnung nach Ertragsart	1994–2012	1994–2012	Landeskasse	T_8.1_10	329
Gemeindehaushalte nach Gemeinde		1976–2013	Gemeinden	T_8.1_11	CD
Gemeindehaushalte – Details nach Gemeinde	2013	1998–2013	Gemeinden	T_8.1_12	330
Öffentliche Haushalte – Kennzahlen	2011–2013	1999–2013	Gemeinden	T_8.1_13	331
Fiskaleinnahmen nach Empfänger	1998–2013	1998–2013	Steuerstatistik	T_8.2_01	335
Steuereinnahmen nach Steuerart	1998–2013	1998–2013	Steuerstatistik	T_8.2_02	336
Vermögens- und Erwerbssteuer, Kapital- und Ertragssteuer, Couponsteuer	1980–2013	1980–2013	Steuerstatistik	T_8.2_03	337
Grundstücksgewinnsteuer, Quellensteuer, Besondere Gesellschaftssteuern	1980–2013	1980–2013	Steuerstatistik	T_8.2_04	338
Nachlass- und Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer, Stempelabgaben	1980–2013	1980–2013	Steuerstatistik	T_8.2_05	339
Mehrwertsteuer, Steuer ausländischer Versicherer, Motorfahrzeugsteuer	1980–2013	1980–2013	Steuerstatistik	T_8.2_06	340
Rechtspflege und Kriminalität					
Grundbuch – Eintragungen und Löschungen	1960–2013	1922–2013	Grundbuch	T_9.1_01	349
Im Handelsregister eingetragene Firmen – Neueintragungen und Löschungen	2011–2013	2007–2013	Handelsregister	T_9.1_02	350
Liechtensteinisches Landgericht – Verfahren		1922–2010	Landgericht	T_9.2_01	CD
Liechtensteinisches Landgericht – Erledigte Geschäftsfälle nach Rechtssache	2007–2013	2006–2013	Landgericht	T_9.2_06	355
Liechtensteinisches Obergericht – Verfahren		1922–1973	Obergericht	T_9.2_02	CD
Liechtensteinisches Obergericht – Verfahren	2000–2013	1974–2013	Obergericht	T_9.2_03	356
Vermittlerämter – Vermittlungen und Unterschriftsbeglaubigungen	1960–2013	1922–2013	Landgericht	T_9.2_04	353
Vermittlerämter – Unterschriftsbeglaubigungen nach Gemeinde		1950–2013	Landgericht	T_9.2_05	CD
Massnahmen zum Führerausweisentzug – Massnahmen, Verwarnungen und Strassenverkehrsdelikte	1965–2013	1965–2013	Motorfahrzeugkontrolle	T_9.3_01	359
Polizeilich erfasste Tatbestände nach Gesetz	2008–2013	2004–2013	Landespolizei	T_9.3_02	360
Polizeilich geklärte Tatbestände – Strafgesetzbuch	2008–2013	2004–2013	Landespolizei	T_9.3_03	361
Polizeilich erfasste Tatbestände nach Gesetz – Details		2004–2013	Landespolizei	T_9.3_04	CD

Titel	Buch	CD	Quelle	Code	Seite
Politik					
Landtagswahlen – Stimmberechtigte und Stimmbeteiligung		1918–1939	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_01	CD
Landtagswahlen – Resultate		1945–1970	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_02	CD
Landtagswahlen – Resultate Wahlkreis Oberland		1945–1970	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_03	CD
Landtagswahlen – Resultate Wahlkreis Unterland		1945–1970	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_04	CD
Landtagswahlen – Landesergebnis		1974–1989	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_05	CD
Landtagswahlen – Landesergebnis	1997–2013	1993–2013	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_06	369
Landtagswahlen – Ergebnis Wahlkreis Oberland		1974–1989	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_07	CD
Landtagswahlen – Ergebnis Wahlkreis Oberland		1993–2013	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_08	CD
Landtagswahlen – Ergebnis Wahlkreis Unterland		1974–1989	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_09	CD
Landtagswahlen – Ergebnis Wahlkreis Unterland		1993–2013	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_10	CD
Landtagswahlen – Ergebnis nach Wahlkreis	2009–2013	2013	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_11	370
Gemeindewahlen – Gesamtergebnis aller Gemeinden		1975–2011	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_12	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Vaduz		1975–2011	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_13	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Triesen		1975–2011	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_14	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Balzers		1975–2011	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_15	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Triesenberg		1975–2011	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_16	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Schaan		1975–2011	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_17	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Planken		1975–2011	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_18	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Eschen		1975–2011	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_19	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Mauren		1975–2011	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_20	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Gamprin		1975–2011	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_21	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Ruggell		1975–2011	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_22	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis Schellenberg		1975–2011	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_23	CD
Gemeindewahlen – Ergebnis nach Gemeinden	2011	2007–2011	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_26	371
Gemeindewahlen Vorsteher und Gemeinderäte – Wahlkreis Oberland	2011–2015	2007–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_24	372
Gemeindewahlen Vorsteher und Gemeinderäte – Wahlkreis Unterland	2011–2015	2007–2015	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.1_25	373
Volksabstimmungen Resultate		1919–1977	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.2_01	CD
Volksabstimmungen Resultate	1980–1991	1980–1991	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.2_05	377
Volksabstimmungen Resultate	1992–2002	1992–2002	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.2_06	378
Volksabstimmungen Resultate	2003–2010	2003–2010	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.2_07	379
Volksabstimmungen Resultate	2011–2014	2011–2014	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.2_08	380
Staatsorgane – Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung		2005–2009	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.3_01	CD
Staatsorgane – Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung	2009–2013	2009–2013	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.3_02	384
Staatsorgane – Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung	2013–2017	2013–2017	Amtliche Kundmachung der Regierung	T_10.3_03	384

Abbildungsverzeichnis

Titel	Quelle	Code	Seite
Im Brennpunkt			
Gesundheitszustand und Lebensqualität nach Alterskategorie	Liechtensteinische Gesundheitsbefragung	A_0.0_01	22
Wie wichtig ist die Gesundheit?	Liechtensteinische Gesundheitsbefragung	A_0.0_02	24
Raum, Umwelt und Energie			
Biodiversität – Gefährdung einheimischer Arten nach Artengruppe	Umweltstatistik	A_1.0_01	27
Landesfläche nach Gemeinde	Amtliche Vermessung	A_1.1_01	34
Klimadaten Mess-Station Vaduz – Sonnenscheindauer, 1970–2013	Amt für Umwelt	A_1.2_01	40
Klimadaten Mess-Station Vaduz – Jahresniederschlag, 1970–2013	Amt für Umwelt	A_1.2_02	40
Klimadaten Mess-Station Vaduz – Mittlere Jahrestemperatur, 1970–2013	Amt für Umwelt	A_1.2_03	40
Siedlungsabfälle verbrannt (Kehricht), 1972–2013	Umweltstatistik	A_1.3_01	46
Energieverbrauch bzw. -import, 1980–2013	Energiestatistik	A_1.4_01	58
Bevölkerung und Wohnverhältnisse			
Lebenserwartung bei der Geburt, 1997–2012	Eurostat	A_2.0_01	65
Ständige Bevölkerung – Altersaufbau nach Geschlecht und Herkunft, 31.12.2013	Bevölkerungsstatistik	A_2.1_01	72
Haushalte in Liechtenstein nach Haushaltstyp, 2010	Volkszählung	A_2.2_01	82
Natürliche Bevölkerungsbewegung – Lebendgeborene, 1960–2013	Zivilstandsstatistik	A_2.3_01	92
Natürliche Bevölkerungsbewegung – Gestorbene, 1960–2013	Zivilstandsstatistik	A_2.3_02	92
Natürliche Bevölkerungsbewegung – Geburtenüberschuss, 1960–2013	Zivilstandsstatistik	A_2.3_03	92
Arbeit und Erwerb			
In Liechtenstein beschäftigte Zupendler nach Wohnland, 31.12.2013	Beschäftigungsstatistik	A_3.0_01	121
Übersicht Beschäftigung, 31.12.2013	Beschäftigungsstatistik	A_3.1_01	128
Arbeitslosenquote, 2006–2013	Arbeitslosenstatistik	A_3.2_01	142
Bruttomonatslöhne Median nach Branche, 2012	Lohnstatistik	A_3.3_01	150
Volkswirtschaft und Preise			
Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen – Veränderung in Prozent, 2006–2012	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	A_4.0_01	157
Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen – Absolut, 2006–2012	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	A_4.1_01	164
Aussenhandel, Direktimporte und -exporte von Waren, 1990–2013	Eidgenössische Zollverwaltung, Bern	A_4.2_01	170
Personenwagen pro 1 000 Einwohner – EU und EFTA-Länder, 2012	Fahrzeugstatistik	A_4.3_01	178
Projektierte Baukosten, 1990–2013	Baustatistik	A_4.4_01	184
Teuerung im Jahresmittel, 1995–2014	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel	A_4.5_01	188

Titel	Quelle	Code	Seite
Wirtschaftsbereiche			
Unternehmen nach Sektor, 31.12.2013	Beschäftigungsstatistik	A_5.0_01	197
Landwirtschaftsbetriebe nach Grössenklasse, 2013	Landwirtschaftsstatistik	A_5.1_01	204
Die zehn beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweige, 31.12.2013	Beschäftigungsstatistik	A_5.2_01	216
Gäste in Hotel- und Privatzimmern, 1980–2013	Tourismusstatistik	A_5.3_01	230
Transportleistung in Liechtenstein immatrikulierter Lastwagen und Sattelschlepper nach Verkehrsart, 2021–2013	Gütertransportstatistik	A_5.4_01	236
Banken - Betreutes Kundenvermögen, 2003–2013	Bankstatistik	A_5.5_01	242
Soziale Sicherheit und Gesundheit			
Bruttoleistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung nach Kostengruppe, 2013	Krankenkassenstatistik	A_6.0_01	259
Altersvorsorgeversicherungen - Reinvermögen per 31. Dezember, 2003–2013	AHV, Finanzmarktaufsicht	A_6.1_01	264
Einwohner pro Arzt, 1950–2013	Amt für Gesundheit	A_6.2_01	278
Todesursachen pro 100 Sterbefälle nach Häufigkeit, 2003–2013	Zivilstandsstatistik	A_6.3_01	282
Bildung, Kultur und Freizeit			
Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Art, 2007–2012	Bildungsstatistik	A_7.0_01	289
Aufbau des liechtensteinischen Bildungssystems	Bildungsstatistik	A_7.1_01	292
Öffentliche Finanzen			
Die Anteile der wichtigsten Steuerarten, 2013	Steuerstatistik	A_8.0_01	317
Laufender Aufwand des Landes nach Aufgabenbereich, 2013	Stabstelle Finanzen	A_8.1_01	324
Fiskaleinnahmen nach Empfänger, 2008–2013	Steuerstatistik	A_8.2_01	334
Rechtspflege und Kriminalität			
Firmen im Handelsregister - Bestände, Löschungen und Neueintragungen, 2007–2013	Handelsregister	A_9.0_01	343
Firmen im Handelsregister nach Rechtsform, 31.12.2013	Handelsregister	A_9.1_01	348
Polizeilich erfasste Tatbestände nach Gesetz, 2008–2013	Landespolizei	A_9.3_01	358
Politik			
Sitzverteilung im Landtag, 2013–2017	Amtliche Kundmachungen	A_10.0_01	365
Stimmbeteiligung bei Landtagswahlen, 1974–2013	Amtliche Kundmachungen	A_10.1_01	368



IM BRENNPUNKT

Liechtensteinische Gesundheitsbefragung 2012

Inhalt der Liechtensteinischen Gesundheitsbefragung

Die Informationen der Publikation «Liechtensteinische Gesundheitsbefragung 2012» stammen aus einer Stichprobenbefragung im erwähnten Jahr. Die Erhebung für Liechtenstein wurde in die Schweizerische Gesundheitsbefragung, für die das Bundesamt für Statistik (BFS) verantwortlich ist, integriert. Die Informationen zeigen eine Momentaufnahme der Bevölkerung, die durch die Stichprobenbefragung entstanden ist.

Die Liechtensteinische Gesundheitsbefragung 2012 enthält sehr vielschichtige Informationen zum Thema Gesundheit in Liechtenstein. So gibt die Befragung Aufschluss über den Gesundheitszustand, das Gesundheitsverhalten und die Inanspruchnahme medizinischer Leistungen der liechtensteinischen Bevölkerung. Im Weiteren finden sich Angaben zum Gesundheitssystem, zu Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie zu persönlichen und sozialen Ressourcen.

Die gemeinsame Durchführung der Gesundheitsbefragung in Liechtenstein und der Schweiz ermöglicht Ländervergleiche auf allen Ebenen. Der umfassende Tabellenteil steht sowohl für Liechtenstein als auch die Schweiz online zur Verfügung.

Gesundheitsverhalten

In der Liechtensteinischen Gesundheitsbefragung wurde das Gesundheitsverhalten in verschiedenen Themenbereichen wie körperliche und sportliche Aktivität, Ernährungsverhalten, Alkohol-, Tabak- und Medikamentenkonsum erfragt.

Tendenziell sind jüngere Personen sportlich aktiver als ältere Personen. Während im Alter von 15 bis 34 Jahren 43.5% der Bevölkerung sportlich aktiv sind, sind es mit über 65 Jahren noch 18.6% der Bevölkerung. Im Gegensatz dazu ist das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung bei den älteren Personen ausgeprägter. Sie essen eher Fisch, Früchte und Gemüse und eher weniger Fleisch.

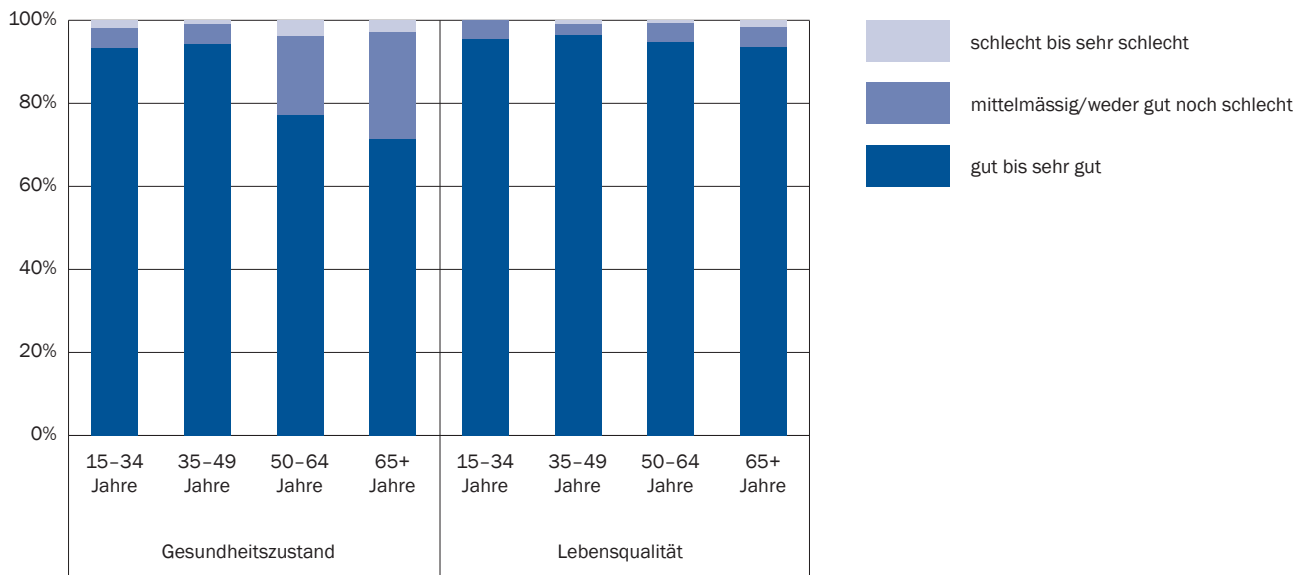
Im Vergleich zur Schweiz ernährt sich die liechtensteinische Bevölkerung etwas weniger gesund, d.h. mit einem Anteil von 47.8% essen weniger Personen drei und mehr Portionen Früchte und Gemüse pro Tag als in der Schweiz mit 52.3%. Dafür ist die liechtensteinische Bevölkerung körperlich aktiver. Während in Liechtenstein 78.3% der Bevölkerung als aktiv eingestuft werden, sind es in der Schweiz 72.5%.

Gesundheitszustand

Der Gesundheitszustand wurde mit Angaben zu körperlichen Beschwerden, zu chronischen Krankheiten, zu Einschränkungen im Alltag, zu Körpermassen und zur psychischen Gesundheit sehr detailliert erhoben.

85.9% der liechtensteinischen Bevölkerung bezeichnen ihren Gesundheitszustand als gut bis sehr gut, 11.8% bewerten ihn als mittelmässig und 2.2% fühlen sich gesundheitlich schlecht bis sehr schlecht. Der Gesundheitszustand variiert nach Alterskategorie und wird mit höherem Alter schlechter. Die Lebensqualität wird von 95.2% der Bevölkerung als gut bis sehr gut eingeschätzt. Dabei variiert die Bewertung der Lebensqualität kaum nach Alter. So beurteilen auch bei den über 65-Jährigen 93.6% ihren Gesundheitszustand als gut bis sehr gut.

Gesundheitszustand und Lebensqualität nach Alterskategorie



Quelle: Liechtensteinische Gesundheitsbefragung 2012

Inanspruchnahme medizinischer Leistungen

82.5% der liechtensteinischen Bevölkerung suchen innerhalb eines Jahres einen Arzt auf, inklusive Spezialisten, aber ohne Zahnarzt. Komplementärmedizinische oder paramedizinische Leistungen werden weniger in Anspruch genommen. Dennoch konsultierten 54.0% der Bevölkerung in den letzten zwölf Monaten einen Dentalhygieniker, 34.3% einen Optiker und 20.0% einen Physiotherapeuten.

Tendenziell geht die liechtensteinische Bevölkerung eher häufiger zum Arzt und ins Spital als die schweizerische Bevölkerung, aber die Unterschiede sind nicht in allen Bereichen signifikant.

Gesundheitssystem und Präventivmedizin

Neben Angaben zu gesundheitlichen Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, wie auffällige Blutdruck-, Cholesterin- oder Blutzuckerwerte, sind in der Liechtensteinischen Gesundheitsbefragung 2012 auch Angaben zum Gesundheitssystem enthalten. Ein Vergleich mit der Schweiz zeigt, dass in Liechtenstein 25.7% und in der Schweiz 7.5% der Personen privat versichert sind. Eine halbprivate Versicherung leisten sich in Liechtenstein 37.2% und in der Schweiz 18.9% der Bevölkerung. Allgemein versichert sind in Liechtenstein 37.1% und in der Schweiz 64.7% der Bevölkerung. In der Schweiz sind ausserdem 9.8% der Bevölkerung in der Kategorie «weiss nicht», die für Liechtenstein nicht erforderlich war. Insgesamt werden in Liechtenstein höhere Versicherungsformen deutlich häufiger gewählt als in der Schweiz.

Lebens- und Arbeitsbedingungen

Mit 63.5% fühlen sich knapp zwei Drittel der Bevölkerung zu Hause ungestört. Im Gegenzug geben 36.5% der Bevölkerung an, häufig oder regelmässig durch Verkehrslärm (16.2%), nicht eigene Kinder (10.0%), die Landwirtschaft (6.9%) oder Verkehrsabgase (6.1%) gestört zu werden.

Im Erwerbsleben empfinden es 29.6% als störend, dass sie sich bei der Arbeit beeilen müssen. Andere Antwortkategorien wie «Spannungen mit Kunden» oder «Mühe haben, Familie und Arbeit zu vereinbaren» wurden jeweils von weniger als 10% der Befragten gewählt. Allerdings fühlen sich 12.9% der Erwerbstätigen immer oder meistens gestresst.

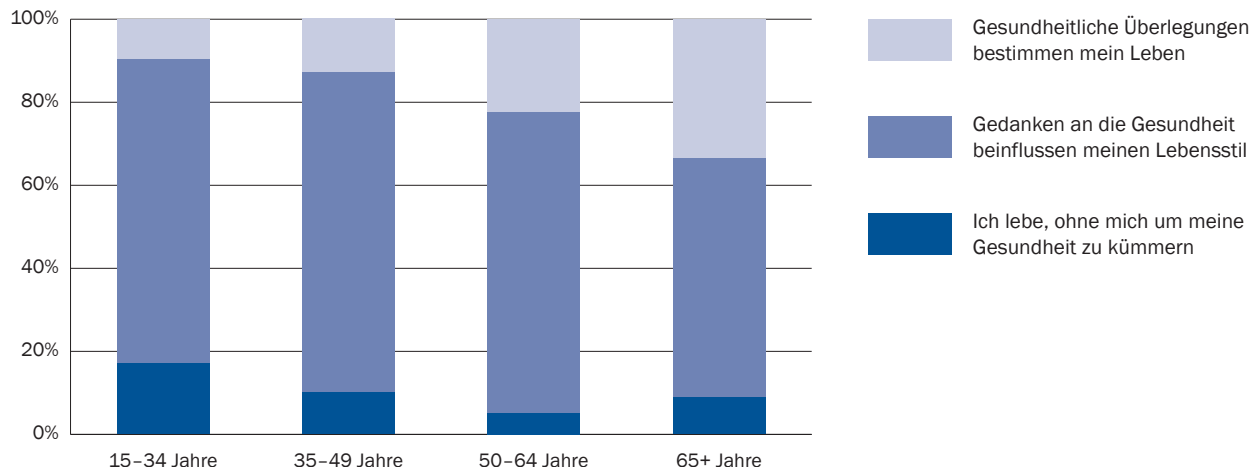
Der Vergleich zur Schweiz fällt für Liechtenstein positiv aus. Insgesamt fühlen sich weniger Personen zu Hause gestört (Liechtenstein: 36.5%, Schweiz: 43.8%). Ebenso ist die Zufriedenheit im Erwerbsleben grösser. Während in Liechtenstein 60.2% sehr zufrieden mit dem Arbeitsplatz sind, ist der Prozentsatz in der Schweiz mit 52.7% tiefer.

Persönliche und soziale Ressourcen

In Bezug auf die sozialen Ressourcen sind zwischen Liechtenstein und der Schweiz keine grösseren Unterschiede feststellbar. Die Oslo-Skala, die die soziale Unterstützung mit den Kategorien stark, mittel und gering misst, fällt für den Ländervergleich sehr ähnlich aus. Auf starke Unterstützung können in Liechtenstein 36.1% und in der Schweiz 38.7% der Bevölkerung zählen, mittlere Unterstützung erhalten in Liechtenstein 51.7% und in der Schweiz 48.9% der Personen. Der Anteil der Bevölkerung mit geringer Unterstützung beträgt in Liechtenstein 12.2% und in der Schweiz 12.4%.

Die nachfolgende Grafik illustriert die Bewertung der Gesundheit in verschiedenen Alterskategorien. Es wird deutlich, dass die Gesundheit bei den Älteren einen höheren Stellenwert hat als bei den Jüngern.

Wie wichtig ist die Gesundheit?



Quelle: Liechtensteinische Gesundheitsbefragung 2012

A_0_0_01

1 RAUM, UMWELT UND ENERGIE

1.1 Geografie, Raumnutzung

- Fläche
- Grenzen
- Höhen
- Raumnutzung

1.2 Klima, Wettergeschehen

- Treibhausgasemissionen
- Temperatur
- Luftdruck
- Luftfeuchtigkeit
- Sonnenscheindauer
- Niederschlag

1.3 Umwelt

- Abfallentsorgung
- Luftqualität, Schadstoffemissionen
- Wasserqualität, Trinkwasserverbrauch, Abwasser
- Biodiversität

1.4 Energie

- Energieverbrauch und -import
- Stromproduktion und -verbrauch

1 RAUM, UMWELT UND ENERGIE

Treibhausgasemissionen nehmen zu

Im Jahr 2012 wurden in Liechtenstein insgesamt 225 400 Tonnen CO₂-Äquivalente ausgestossen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Treibhausgasemissionen um 9 200 Tonnen CO₂-Äquivalente erhöht.

Kehricht nimmt ab

Im Jahr 2013 wurden in Liechtenstein rund 8 700 Tonnen Kehricht erzeugt. Dies sind rund 100 Tonnen oder 1.2% weniger als im Vorjahr. Pro Einwohner fielen im Jahr 2013 235 kg Kehricht an. Im Jahr 2012 waren es 241 kg Kehricht pro Einwohner gewesen.

Schadstoff-Belastung der Luft steigt

Im Jahr 2013 hat sich die Feinstaubbelastung am Standort Austrasse in Vaduz im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Im Jahr 2013 lag der Jahresmittelwert für die Feinstaubkonzentration (PM10) bei 18 µg/m³. Ein Jahr zuvor waren es 15 µg/m³ gewesen. Am selben Standort wurde der Immissionsgrenzwert von 120 µg/m³ für Ozon während 157 Stunden überschritten. Damit hat sich die Ozonbelastung im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls erhöht. Im Vorjahr waren es 107 Stunden gewesen. Der Immissionsgrenzwert von 120 µg/m³ dürfte im Jahr nur einmal überschritten werden. Die Stickstoffdioxidbelastung ist im Vergleich zum Vorjahr auch angestiegen. Der Jahresmittelwert der Stickstoffdioxidkonzentration erhöhte sich von 20 µg/m³ im Jahr 2012 auf 22 µg/m³ im Jahr 2013.

Trinkwasserverbrauch pro Einwohner sinkt

Im Jahr 2013 lag der durchschnittliche Wasserverbrauch (Haushalte, Gewerbe und Industrie) pro Einwohner bei 807 Liter pro Tag. Im Jahr 2012 hatte er 840 Liter pro Tag betragen. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 7.9 Mio. m³ Trinkwasser verbraucht. Dies waren 310 000 m³ weniger als im Vorjahr. Das Trinkwasser stammte zu 44.5% aus Grund- und zu 55.5% aus Quellwasser.

Zwei Drittel der Fischarten gefährdet

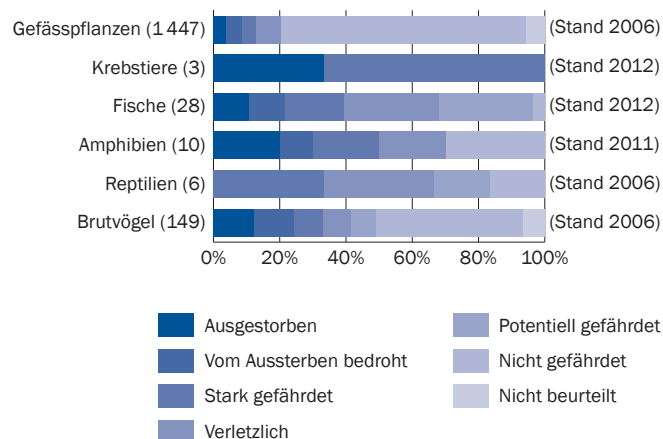
Von den 25 einheimischen Fischarten wurden im Jahr 2012 drei Arten als vom Aussterben bedroht, fünf Arten als stark gefährdet und acht Arten als verletzlich eingestuft. Damit gelten 16 von 25 Arten bzw. ein Anteil von 64.0% als gefährdet.

Energieverbrauch erhöht sich

Der Energieverbrauch in Liechtenstein betrug im Jahr 2013 1 356 560 MWh. Dies entspricht einer Zunahme von 33 233 MWh oder 2.5% im Vergleich zum Vorjahr. Der Verbrauch je Einwohner lag im Jahr 2013 bei 36.5 MWh. Die Eigenversorgungsquote an der gesamten Energieversorgung belief sich auf 9.8%.

Biodiversität

Gefährdung einheimischer Arten nach Artengruppe



Quelle: Umweltstatistik

A_1.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

- Arealstatistik** Die Arealstatistik basiert auf der Auswertung von Luftbildern aus den Jahren 1984, 1996, 2002 und 2008. Sie liefert Informationen über die Bodennutzung und -bedeckung und vermag durch den zeitlichen Vergleich den Wandel der Landschaft zu dokumentieren. Die aktuelle Arealstatistik mit Schlussbericht vom 25. November 2009 wurde im Auftrag der liechtensteinischen Regierung vom Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, erstellt. Die Projektbegleitung lag auf liechtensteinischer Seite bei der Stabsstelle für Landesplanung.
- Energiestatistik** Die liechtensteinische Energiestatistik ist eine Zusammenstellung aus verschiedenen Erhebungsquellen (je nach Energieträger). Bei den fossilen Brennstoffen, ausgenommen Erdgas, wird nur der Import bzw. der Verkauf im Inland, nicht jedoch der inländische Verbrauch erhoben. Da die Lagerbestandsveränderungen von Heizöl, Dieselöl, Flüssiggas und Kohle nicht erfasst werden, kann der Verbrauch im eigentlichen Sinne nicht ausgewiesen werden. Ebenfalls unbekannt sind private Direktkäufe im Ausland einerseits und Verkäufe an im Ausland wohnhafte Personen andererseits. Besonders deutlich tritt dieser Effekt beim Dieselöl und beim Benzin auf. Die importierte Dieselölmenge und der Benzinverkauf haben nur beschränkt mit dem inländischen Verbrauch zu tun, denn die Verkäufe an im Ausland wohnhafte Personen können je nach Preis und Attraktivität der Tankstellen stark variieren. Die liechtensteinische Energiestatistik zeigt somit je nach Energieträger den Energieverbrauch oder den Energieverkauf.
- Umweltstatistik** Zweck der Umweltstatistik ist es, den Zustand und die Entwicklung der Umwelt in Liechtenstein aufzuzeigen und Vergleichsdaten zu anderen Ländern bereitzustellen. Die Publikation enthält Informationen zu den Bereichen Luft, Klima, Wasser, Boden, Landschaft, Biodiversität, Wald, Abfall und umweltbezogene Abgaben. Zudem wurden 27 Umweltindikatoren definiert, welche die gewünschte Entwicklung dem tatsächlichen Trend gegenüberstellen und so eine Bewertung der Entwicklung ermöglichen.

GLOSSAR

Ammoniak (NH ₃)	Ammoniak ist ein stechend riechendes, farbloses Gas. Hauptquelle ist die Nutztierhaltung in der Landwirtschaft. Es entweicht vor allem im Stall sowie beim Lagern und Ausbringen von Hofdünger. Ein Teil entstammt auch dem Verkehr. Hohe Konzentrationen sind akut giftig für Pflanzen, Tiere und Menschen. Ammoniak ist eine Vorläufersubstanz für die Feinstaubbildung und trägt zur Versauerung und Überdüngung von Böden bei. In Gewässern ist Ammoniak giftig für Fische.
Ammonium (NH ₄ ⁺)	Ammonium ist eine Stickstoffverbindung. Ammonium wird im natürlichen Stickstoffkreislauf über die Stickstoff-Fixierung aus der Luft gebildet. Es gelangt aber auch durch die Verwendung als Düngemittel in die Böden. Die Ammonium-Konzentration in Gewässern gibt Aufschluss über den Eintrag von Nährstoffen durch Abschwemmung und Auswaschung aus landwirtschaftlich genutzten Böden.
Biodiversität	Unter Biodiversität oder biologischer Vielfalt wird die Mannigfaltigkeit und Variabilität der Lebewesen und der ökologischen Strukturen verstanden. Sie umfasst drei Ebenen: Die Artenvielfalt (Tier-, Pflanzen-, Pilz-, Bakterienarten), die Vielfalt der Lebensräume (Ökosysteme wie der Wald oder Gewässer) und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten (z.B. Unterarten, Sorten und Rassen).
CO ₂ -Äquivalente	Emissionen anderer Treibhausgase als CO ₂ (CH ₄ , N ₂ O, HFC, PFC und SF ₆) werden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend ihrem globalen Erwärmungspotenzial in CO ₂ -Äquivalente umgerechnet; 1 kg CH ₄ entspricht 21 kg CO ₂ , 1 kg N ₂ O entspricht 310 kg CO ₂ .
Emissionen	Abgabe von Schadstoffen, Schall oder Strahlung aus natürlichen oder anthropogenen, d.h. vom Mensch verursachten, Quellen in die Umwelt.
Feinstaub	Siehe PM10
Flüchtige organische Verbindungen	Siehe NMVOC
Gesamt-Phosphor	Phosphor ist ein essentieller Nährstoff für die Wasserorganismen. Phosphor kommt natürlicherweise nur in geringen Mengen in den Gewässern vor. Phosphor wird in der Landwirtschaft als Düngemittel verwendet. Hohe Phosphor-Konzentrationen führen zu einer Überdüngung der Gewässer und damit zu einem erhöhten Pflanzen- und Algenwachstum.
Gelöster organischer Kohlenstoff	Der gelöste organische Kohlenstoff (Dissolved Organic Carbon) kommt in Fließgewässern natürlicherweise als Folge des Abbaus von organischem Material und der Auswaschung aus Böden vor. Ein hoher DOC-Gehalt kann ein Hinweis auf die zivilisatorische Belastung eines Gewässers sein.

GLOSSAR

Immissionen	Belastung durch Luftschadstoffe, Lärm, Erschütterung und Strahlung am Ort ihrer Einwirkung.
Kohlenmonoxid (CO)	Kohlenmonoxid entsteht bei Verbrennungsprozessen und kann in fast allen Verbrennungsabgasen nachgewiesen werden. Bei Mensch und Tier wirkt Kohlenmonoxid bei höheren Konzentrationen als starkes Atemgift. Kohlenmonoxid ist auch an der Bildung von Ozon in der bodennahen Atmosphäre beteiligt.
Nitrat (NO ₃ ⁻)	Nitrat ist eine Stickstoffverbindung. Nitrat wird im natürlichen Stickstoffkreislauf aus Ammonium gebildet (Nitrifikation). Es gelangt aber auch durch die Verwendung als Düngemittel in die Böden. Die Nitrat-Konzentration in Gewässern gibt Aufschluss über den Eintrag von Nährstoffen durch Abschwemmung und Auswaschung aus landwirtschaftlich genutzten Böden. Hohe Nitrat-Gehalte führen in Gewässern zu erhöhtem Pflanzen- und Algenwachstum.
Nitrit (NO ₂ ⁻)	Nitrit ist eine Stickstoffverbindung, die bei der Nitrifikation von Ammonium zu Nitrat sowohl im Boden als auch im Wasser gebildet wird. In den Gewässern ist Nitrit toxisch für Fische.
NMVOG	Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan und FCKW (Non Methane Volatile Organic Compounds). Dazu gehören eine Vielzahl von organischen Substanzen, die in Form von Lösungsmitteln in Farben, Lacken und Klebstoffen, in Reinigungsmitteln oder als Treibmittel in Spraydosen zur Anwendung kommen. Sie sind Vorläufersubstanzen für die Bildung von Ozon und PM10.
Ortho-Phosphat (PO ₄ ³⁻)	Ortho-Phosphate sind Phosphor-Verbindungen, die als Düngemittel in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Auswirkungen siehe Gesamt-Phosphor.
Ozon (O ₃)	Farbloses, giftiges Gas mit leicht stechendem Geruch. Ozon entsteht bei starker Sonneneinstrahlung aus Stickoxiden und flüchtigen organischen Kohlenwasserstoffen. Es wirkt als Reizgas auf die Atemwege.
PM10	Feinstaub mit einem Durchmesser von weniger als 10 Mikrometer (Particulate Matter <10 µm). Sie können bis in tiefere Lungenabschnitte vordringen. Ein Zusammenhang zwischen der Feinstaubbelastung und Atemwegserkrankungen ist in zahlreichen Studien belegt.
Relative Luftfeuchtigkeit	Die relative Luftfeuchtigkeit ist der jeweilige Sättigungsgrad der Luft, abhängig ihrer Temperatur. Der Sättigungsgrad wird üblicherweise als Prozentwert angegeben. 100% Luftfeuchtigkeit entspricht gesättigter Luft. Sie bezeichnet also das Verhältnis des momentanen Wasserdampfgehaltes in der Atmosphäre zum maximal möglichen Wasserdampfgehalt.
Rote Liste	Liste von bedrohten Tier- und Pflanzenarten. Auf Grund der Gefährdungssituation werden die Arten in verschiedene Kategorien eingeteilt.

GLOSSAR

Schwefeloxide (SO _x)	Schwefeloxide entstehen bei der Verbrennung von schwefelhaltigen fossilen Brennstoffen. Schwefeloxide führen zur Bildung von «saurem Regen».
Siedlungsabfälle	Siedlungsabfälle sind Abfälle, die aus Haushalten stammen, sowie andere Abfälle vergleichbarer Zusammensetzung aus Industrie und Gewerbe.
Sonderabfälle	Abfälle, deren umweltverträgliche Entsorgung auf Grund ihrer Zusammensetzung oder ihrer biologischen Eigenschaften besondere technische und organisatorische Massnahmen erfordern.
Stickoxide (NO _x)	Sammelbegriff für Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO ₂). Sie entstehen vor allem bei Verbrennungsprozessen (z.B. Automotor und Feuerungen). Stickoxide sind an der Bildung von saurem Regen und Ozon beteiligt.
Stickstoffdioxid (NO ₂)	siehe Stickoxide
Treibhausgase	Gasförmige Stoffe in der Luft, die zum Treibhauseffekt beitragen und sowohl einen natürlichen als auch einen anthropogenen (vom Menschen verursachten) Ursprung haben können. Im Kyoto-Protokoll werden folgende Treibhausgase beziehungsweise Gruppen von Gasen geregelt: Kohlendioxid (CO ₂), Methan (CH ₄), Lachgas (N ₂ O), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC) und Schwefelhexafluorid (SF ₆).
Wertstoffe	Siedlungsabfälle, die separat gesammelt und verwertet (recycelt) werden. Dazu zählen Papier, Karton, Alteisen, Glas, Altöl, Speiseöl, Batterien, Dosen, Aluminium, Weissblech, Kunststoff, PET, Styropor, Elektrogeräte und Altautos.

1.1 Geografie, Raumnutzung

- Fläche
- Grenzen
- Höhen
- Raumnutzung

«kurz & bündig»

Gesamtfläche Liechtensteins 160.477 km²

Länge der Grenze zur Schweiz 41.2 km

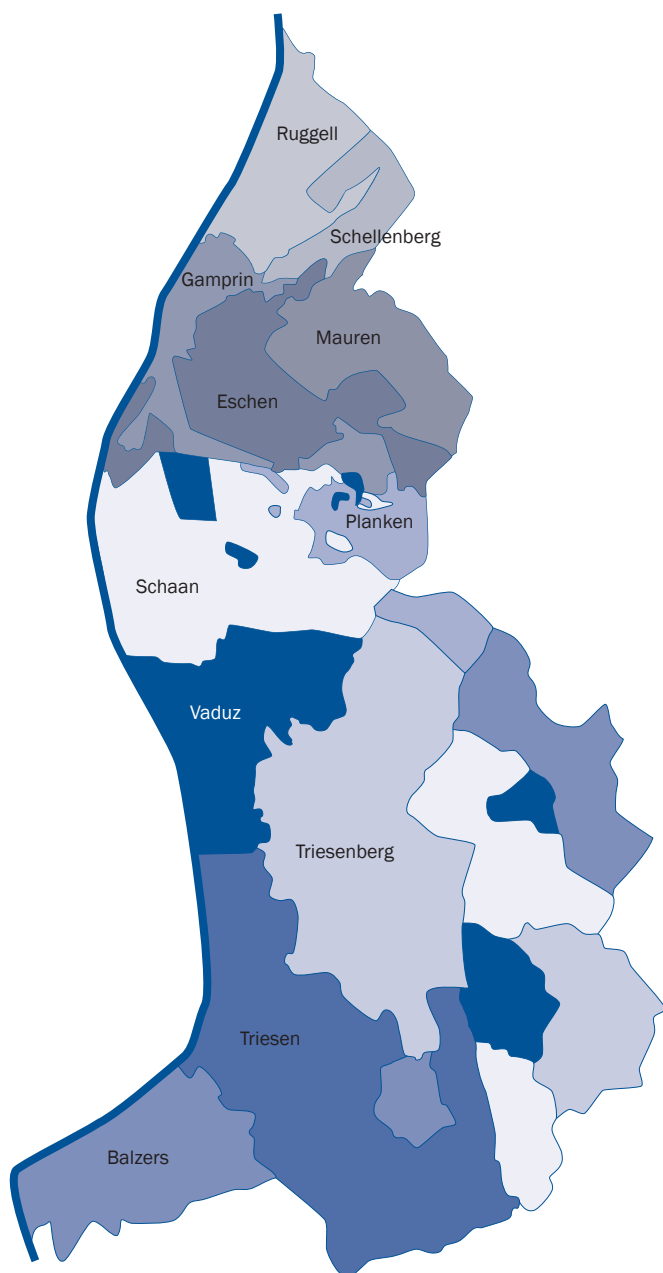
Länge der Grenze zu Österreich 36.7 km

Höchster Punkt Vorder-Grauspitz 2 599 m.ü.M.

Tiefster Punkt Ruggeller Riet 430 m.ü.M.

Siedlungsfläche 11% der Landesfläche

Landesfläche nach Gemeinde



Liechtenstein ist mit nur 160 km² der sechstkleinste Staat der Erde. Das Nachbarland Schweiz ist rund 260-mal grösser als Liechtenstein. Die Landesgrenze führt von Westen nach Süden 41.2 km an den Schweizer Kantonen St. Gallen und Graubünden entlang. Im Norden und Osten teilt sich Liechtenstein eine 36.7 km lange Grenze mit dem österreichischen Bundesland Vorarlberg.

Quelle: Amtliche Vermessung

A_1.1_01

Landesfläche

nach Nutzungskategorie, 2008

	km2	Anteil in % der Gesamtfläche
Landesfläche	160	100%
Waldflächen	66	41%
Landwirtschaftliche Nutzflächen	53	33%
Unproduktive Flächen	24	15%
Siedlungsflächen	17	11%

Quelle: Arealstatistik

T_1.1_01

Fläche und Höhenlage

der Gemeinden

	Fläche km2	Höhe m.ü.M.
Fürstentum Liechtenstein	160.477	
Gemeinden		
1 Vaduz	17.315	460
2 Triesen	26.479	512
3 Balzers	19.731	477
4 Triesenberg	29.694	886
5 Schaan	26.920	462
6 Planken	5.341	786
7 Eschen	10.381	457
8 Mauren	7.491	472
9 Gamprin	6.188	468
10 Ruggell	7.378	433
11 Schellenberg	3.559	630

Quelle: Amtliche Vermessung

T_1.1_02

Erläuterung zur Tabelle:

Gemeinden: Oberland 1–6, Unterland 7–11

Höhenlage der Gemeinden: Bemessen nach der Höhenlage der Ortskirche

Grenzpunkte Liechtensteins

Äusserste Punkte

Im Norden	47°	16'	08"	nördlicher Breite	Ruggell, Dreiländerpunkt im Rhein
Im Süden	47°	02'	58"	nördlicher Breite	Triesen, Falknishorn
Im Westen	9°	28'	16"	östlicher Länge	Balzers, Mitte Rhein
Im Osten	9°	38'	34"	östlicher Länge	Triesenberg, östlich Sareiserjoch, Grenzpunkt 29

Gesamtlänge: 24.77 km maximal

Gesamtbreite: 12.35 km maximal

Quelle: Amtliche Vermessung

T_1.1_03

Erläuterung zur Tabelle:

Östliche Länge von Greenwich

Mittelpunkt Liechtensteins

Flächenschwerpunkt

Der geografische Mittelpunkt liegt auf Bargälla (1 721 m.ü.M.) und wurde anlässlich des Weltjahrs 2000 der Mathematik vom Mathematiker Georg Schierscher berechnet.

Flächenschwerpunkt (Schweizer Landeskoordinaten): Y = 760 361

X = 223 297

Landesgrenzen Liechtensteins

Länge

	Grenzlänge in km	
Total	77.9	
Grenzstaaten		
Schweiz	41.2	Kanton St. Gallen 27.2 km; Kanton Graubünden 14.0 km
Österreich	36.7	Bundesland Vorarlberg 36.7 km

Quelle: Amtliche Vermessung

T_1.1_04

Berge und Höhen Liechtensteins

Berge, Höhen	m. ü. M.	Berge, Höhen	m. ü. M.
1 Grauspitz	2 599	26 Garselliturm	2 050
2 Schwarzhorn	2 574	27 Wurmtalkopf	2 006
3 Naafkopf	2 570	28 Langspitz	2 006
4 Falknis	2 562	29 Beim Kreuz (Bergstation Malbun-Bahn)	2 003
5 Falknishorn	2 452	30 Sareiserjoch	2 000
6 Augstenberg	2 359	31 Gafleispitz	2 000
7 Plasteikopf	2 346	32 Helawangspitz	2 000
8 Gorfion	2 308	33 Kulm (Gapfahl)	1 993
9 Ochsenkopf	2 286	34 Alpspitz	1 941
10 Hochspieler	2 226	35 Koraspitz	1 927
11 Rappenstein	2 222	36 Bödele (Wang, Älple)	1 913
12 Galinakopf	2 196	37 Heubühl	1 908
13 Spitz	2 186	38 Mittlerspitz	1 897
14 Scheuenkopf	2 150	39 Kirchlispitz	1 890
15 Silberhorn	2 150	40 Hubel	1 870
16 Rotspitz (Lawena Falknis)	2 127	41 Mittagsspitz	1 857
17 Kuhgrat	2 123	42 Würznerhorn (Guschner Gir)	1 711
18 Goldlochspitz	2 110	43 Krüppel	1 707
19 Gamsgrat	2 201	44 Lattenhöhe	1 693
20 Garsellikopf	2 106	45 Sattelspitz (Gafadura)	1 688
21 Schönberg	2 104	46 Saroja (Gafadura)	1 659
22 Nospitz	2 091	47 Frastanzersand	1 605
23 Stachlerkopf	2 071	48 Kulm	1 472
24 Dreischwestern	2 052		
25 Zigerberg	2 051		
		Eschnerberg:	
		- Klocker (Hinterschellenberg)	698
		- Gantenstein	695

Quelle: Landeskarte

T_1.1_05

Höchste und tiefste Punkte Liechtensteins

Höchste u. tiefste Punkte	Ort	m.ü.M.
Höchster Punkt	Vorder-Grauspitz	2 599
Höchstgelegenes Dorf	Triesenberg	886
Tiefster Punkt	Ruggeller Riet	430
Tiefstgelegenes Dorf	Ruggell	433

Quelle: Landeskarte

T_1.1_06

Arealstatistik

2002 und 2008

	2002		2008		Veränderung 2002–2008	
	ha	in % der Gesamtfläche	ha	in % der Gesamtfläche	+/- ha	+/- (%)
Gesamtfläche	16 050	100.0%	16 050	100.0%		
Waldflächen	6 632	41.3%	6 635	41.3%	3	0.0%
Geschlossener Wald	4 332	27.0%	4 311	26.9%	-21	-0.5%
Aufgelöster Wald	835	5.2%	861	5.4%	26	3.1%
Gebüschwald	645	4.0%	659	4.1%	14	2.2%
Gehölz	820	5.1%	804	5.0%	-16	-2.0%
Landwirtschaftliche Nutzflächen	5 424	33.8%	5 327	33.2%	-97	-1.8%
Obstbauflächen	111	0.7%	96	0.6%	-15	-13.5%
Rebbaufflächen	25	0.2%	25	0.2%	-	0.0%
Gartenbauflächen	19	0.1%	22	0.1%	3	15.8%
Ackerland	1 875	11.7%	1 781	11.1%	-94	-5.0%
Naturwiesen	1 065	6.6%	1 061	6.6%	-4	-0.4%
Heimweiden	438	2.7%	472	2.9%	34	7.8%
Geschnittene Alpflächen	94	0.6%	90	0.6%	-4	-4.3%
Alpweiden	1 797	11.2%	1 780	11.1%	-17	-0.9%
Unproduktive Flächen	2 416	15.1%	2 403	15.0%	-13	-0.5%
Stehende Gewässer	10	0.1%	10	0.1%	-	0.0%
Fliessgewässer	407	2.5%	419	2.6%	12	2.9%
Unproduktive Vegetation	1 041	6.5%	1 035	6.4%	-6	-0.6%
Vegetationslose Flächen	953	5.9%	937	5.8%	-16	-1.7%
Gletscher, Firn	5	0.0%	2	0.0%	-3	-60.0%
Siedlungsflächen	1 578	9.8%	1 685	10.5%	107	6.8%
Industrie- und Gewerbeareal	182	1.1%	184	1.1%	2	1.1%
Wohnareal	600	3.7%	650	4.0%	50	8.3%
Öffentliches Gebäudeareal	45	0.3%	46	0.3%	1	2.2%
Landwirtschaftliches Gebäudeareal	71	0.4%	74	0.5%	3	4.2%
Nicht spezifiziertes Gebäudeareal	85	0.5%	91	0.6%	6	7.1%
Strassenareal	406	2.5%	429	2.7%	23	5.7%
Bahnareal	17	0.1%	18	0.1%	1	5.9%
Flugplatzareal	1	0.0%	1	0.0%	-	0.0%
Besondere Siedlungsflächen	84	0.5%	94	0.6%	10	11.9%
Erholungs- und Grünanlagen	87	0.5%	98	0.6%	11	12.6%

Quelle: Arealstatistik

T_1.1_07

Erläuterung zur Tabelle:

Datenstand gemäss Schlussbericht vom 25. November 2009

1.2 Klima, Wettergeschehen

- Treibhausgasemissionen
- Temperatur
- Luftdruck
- Luftfeuchtigkeit
- Sonnenscheindauer
- Niederschlag

«kurz & bündig»

2012:

Treibhausgasemissionen 225 400 t CO₂-Äquivalente

2013:

Mittlere Jahrestemperatur 9.9°C

Sonnenscheindauer 1 492 Stunden

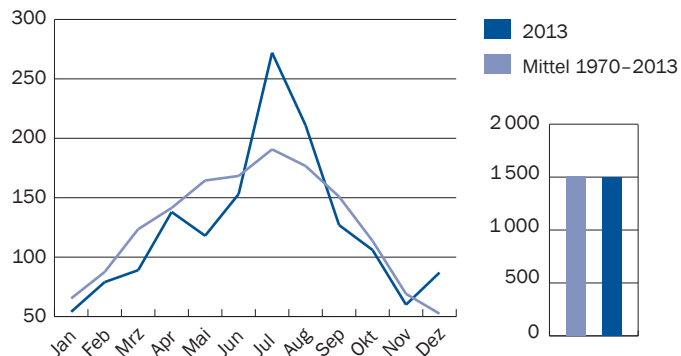
Niederschlag 862 mm

Klimadaten

Messstation Vaduz, 1970–2013

Jährliche Sonnenscheindauer

in Stunden

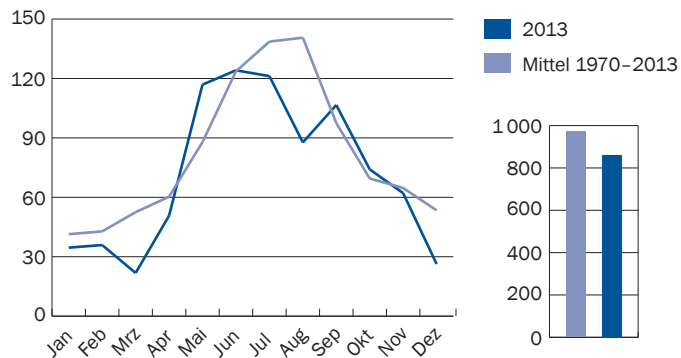


Quelle: Amt für Umwelt

A_1.2_01

Jahresniederschlag

in mm

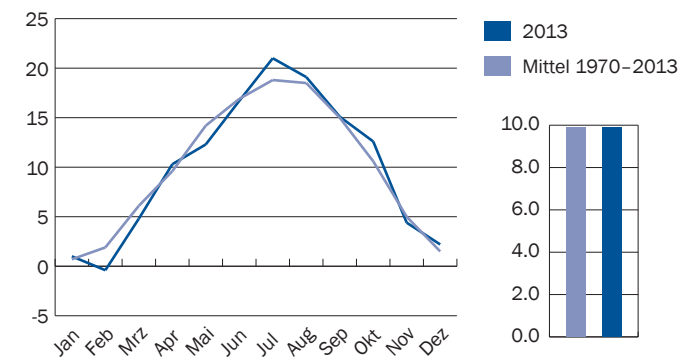


Quelle: Amt für Umwelt

A_1.2_02

Mittlere Jahrestemperaturen

in °C



Quelle: Amt für Umwelt

A_1.2_03

Klima

Treibhausgasemissionen nach Treibhausgas (exkl. CO₂-Senken), 1990–2012

Jahr	Kyoto-Basisjahr 1990=100		Gewichtete Treibhausgasemissionen (Giga Gramm CO ₂ -Äquivalente)						
	Zielvorgabe 2008–2012	Total	Kohlendioxid	Lachgas	Methan	Fluorkohlen- wasserstoffe	Perfluorierte Kohlenwasserstoffe	Schwefel- hexafluorid	
			CO ₂	N ₂ O	CH ₄	HFC	PFC	SF ₆	
1990	100.0	.	228.1	200.8	13.0	14.3	0.0	*	*
1991	103.3	.	235.6	208.0	13.4	14.2	0.0	0.0	*
1992	103.4	.	235.8	208.6	13.3	13.9	0.0	0.0	*
1993	106.5	.	242.9	216.6	12.9	13.3	0.1	0.0	*
1994	100.4	.	229.1	202.6	12.9	13.4	0.2	0.0	*
1995	102.0	.	232.7	205.6	12.9	13.3	0.8	0.0	*
1996	103.1	.	235.1	207.3	12.9	13.8	1.1	0.0	0.0
1997	108.5	.	247.6	219.7	12.8	13.5	1.6	0.0	0.0
1998	113.4	.	258.6	230.6	12.7	13.4	1.9	0.0	0.0
1999	112.8	.	257.3	229.4	12.5	13.0	2.4	0.0	0.0
2000	110.0	.	251.0	222.7	12.3	12.9	2.9	0.0	0.1
2001	109.7	.	250.3	220.2	12.6	13.6	3.8	0.0	0.2
2002	112.1	.	255.7	225.0	12.5	13.8	4.0	0.0	0.3
2003	116.3	.	265.4	234.1	12.5	14.0	4.5	0.0	0.3
2004	116.5	.	265.9	234.0	12.3	14.0	5.3	0.0	0.3
2005	116.9	.	266.7	233.5	12.5	14.6	5.9	0.0	0.3
2006	117.9	.	269.1	235.0	12.6	15.1	6.2	0.1	0.1
2007	105.0	.	239.6	204.6	12.8	15.5	6.6	0.1	0.1
2008	113.7	92.0	259.5	223.3	12.8	15.7	7.2	0.1	0.4
2009	107.3	92.0	244.7	209.0	12.6	15.5	7.4	0.1	0.1
2010	100.7	92.0	229.7	194.1	12.6	15.1	7.9	0.1	0.0
2011	94.8	92.0	216.2	180.0	12.7	15.4	8.0	0.1	0.0
2012	98.8	92.0	225.4	188.6	12.7	15.8	8.3	0.0	0.0

Quelle: Umweltstatistik

T_1.2_13

Erläuterungen zur Tabelle:

Treibhausgasemissionen: Die Treibhausgasemissionen werden für das nationale Treibhausgasinventar jährlich neu gerechnet. Allfällige methodische Anpassungen oder Veränderungen in den Datenquellen wirken sich bei den Neuberechnungen auf die gesamte Zeitreihe aus.

CO₂-Senken: Ökosysteme wie beispielsweise Wälder, Wiesen und Felder, Seen oder Meere können der Atmosphäre CO₂ entziehen und den darin enthaltenen Kohlenstoff in der Biomasse, im Boden oder im Wasser speichern. Vor Jahrmillionen bildeten die fossilen Energieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas) eine Senke.

Durch die intensive menschliche Nutzung gelangt das in den Energieträgern gebundene CO₂ innert kurzer Zeit wieder in den natürlichen CO₂-Kreislauf. Durch die Verbrennung der fossilen Energieträger steigt die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre und verstärkt dort den natürlichen Treibhauseffekt.

Giga Gramm: Ein Giga Gramm entspricht 1 000 Tonnen.

Zielvorgabe 2008-2012: Gemäss dem Protokoll von Kyoto zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (LGBI. 2005 Nr. 49) ist Liechtenstein verpflichtet, die Treibhausgasemissionen im Zeitraum 2008-2012 auf 92% des Basisjahres 1990 zu senken. Gemäss Energiestrategie Liechtenstein 2020 der Regierung sollen die Treibhausgasemissionen bis ins Jahr 2020 auf 80% des Basisjahres 1990 gesenkt werden.

Witterung

Jahresübersicht 2013

	Mittlere Temperatur	Luftdruck	Mittlere relative Luftfeuchtigkeit	Mittlere Windge- schwindigkeit	Summe Niederschlag	Sonnenschein- dauer	Tage mit Niederschlag
	°C	mbar	%	km/h	mm	Stunden	über 0.3 mm
Jahr	9.9	962.5	74	7	862.0	1 492	151
Januar	1.0	961.2	80	5	34.6	54	14
Februar	-0.4	960.0	75	7	35.9	79	14
März	4.8	953.3	68	9	21.8	89	10
April	10.3	961.0	67	7	50.7	138	8
Mai	12.3	958.5	74	7	116.9	118	20
Juni	16.7	964.7	71	6	124.1	153	15
Juli	21.0	965.9	67	7	121.2	272	7
August	19.1	965.1	72	5	87.7	211	14
September	15.1	963.7	78	5	106.6	127	16
Oktober	12.6	964.3	77	6	74.1	106	10
November	4.4	962.5	82	5	62.1	60	16
Dezember	2.2	969.4	75	8	26.3	87	7

Quelle: Amt für Umwelt

T_1.2_01

Witterung

Monatliche Mittel, 2004–2013

	Mittlere Temperatur	Luftdruck	Mittlere relative Luftfeuchtigkeit	Mittlere Windge- schwindigkeit	Summe Niederschlag	Sonnenschein- dauer	Tage mit Niederschlag
	°C	mbar	%	km/h	mm	Stunden	über 0.3 mm
2004/2013	10.4	963.2	72	6.8	890.9	1585.9	146
Januar	1.1	964.6	75	7.1	41.6	69.8	11
Februar	1.8	962.7	70	7.5	23.9	95.0	9
März	6.1	961.9	66	8.2	44.3	134.7	12
April	11.3	960.4	63	8.3	47.9	164.4	10
Mai	14.7	961.8	66	6.9	90.7	167.0	14
Juni	17.8	963.5	71	6.4	112.9	172.0	16
Juli	19.5	963.8	70	6.4	137.7	197.8	16
August	18.5	963.3	75	5.5	152.8	176.7	17
September	15.4	964.8	77	5.7	85.8	155.7	10
Oktober	11.5	964.0	76	6.0	61.0	126.1	9
November	5.7	962.8	77	6.2	43.3	70.8	10
Dezember	1.6	964.3	77	7.2	49.1	55.8	13

Quelle: Amt für Umwelt

T_1.2_02

Erläuterung zu den Tabellen:

Messstation Vaduz, 456 m.ü.M.

1.3 Umwelt

- Abfallentsorgung
- Luftqualität, Schadstoffemissionen
- Trinkwasserverbrauch, Abwasser
- Biodiversität

«kurz & bündig»

2013:

Kehricht pro Kopf 235 kg

2013:

Überschreitungen des Ozongrenzwerts 157 Stunden

2012:

Stickoxidemissionen 696 t

2013:

Wasserverbrauch 7.9 Mio. m³

Haushalte und Gewerbe 11 630 m³ pro Tag

Industrie 18 320 m³ pro Arbeitstag

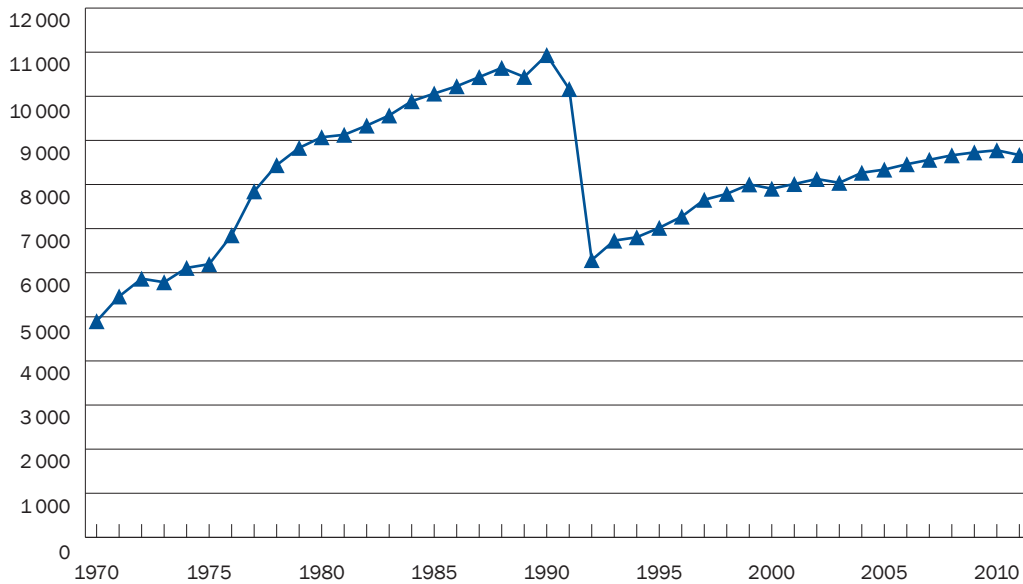
Biodiversität (Stand 2012):

16 von 25 einheimischen Fischarten gefährdet

Siedlungsabfälle verbrannt (Kehricht)

1972-2013

in Tonnen



Quelle: Umweltstatistik

A_1.3_01

Abfall

Aufkommen nach Abfallkategorie, 1990–2013

Abfall in Tonnen											
Jahr	Total	Siedlungsabfälle				Industrie- abfälle	Metzgerei- abfälle	Inertstoffe und Aushub- material	Sonderabfälle Gewerbe und Industrie	Klärschlamm (Trocken- substanz)	
		Kehricht	Separat verwertet		Sonderabfälle Haushalte						
			Wertstoffe	Kompostierbare Abfälle							
		Grünabfuhr	Grüngut								
1990	422 743	10 644	11 762	1 564	3 567	13	3 688	95	382 806	7 796	822
1991	486 666	10 439	12 155	2 629	3 078	7	4 512	95	444 852	7 729	1 178
1992	317 404	10 935	11 907	2 552	3 287	14	4 130	88	277 560	5 956	990
1993	361 061	10 164	11 493	2 247	3 311	18	4 724	68	321 804	6 151	1 100
1994	339 826	6 287	10 791	1 668	4 143	18	3 580	71	306 432	5 836	1 019
1995	316 820	6 728	12 303	1 634	3 734	15	1 714	52	281 538	8 269	847
1996	386 013	6 804	11 907	1 528	4 686	14	1 514	57	353 292	5 162	1 062
1997	396 647	7 018	12 632	1 566	4 316	14	1 628	75	363 636	4 680	1 096
1998	358 660	7 272	13 353	1 527	4 167	18	1 343	84	322 339	7 508	1 067
1999	395 902	7 654	18 566	1 573	4 460	18	1 759	99	354 481	6 217	1 092
2000	482 431	7 788	21 897	1 533	5 210	18	1 643	99	434 756	8 283	1 222
2001	474 050	8 003	21 436	1 607	4 247	18	2 497	162	426 587	8 485	1 025
2002	480 453	7 905	20 999	1 655	5 501	23	2 840	163	428 952	11 389	1 050
2003	470 864	8 011	21 729	1 529	5 508	21	2 573	161	420 137	10 107	1 109
2004	457 519	8 125	21 096	1 625	5 345	19	2 583	163	408 928	8 544	1 107
2005	520 407	8 038	23 807	1 574	6 614	20	2 216	150	467 055	9 444	1 499
2006	400 325	8 267	23 616	1 567	5 442	18	2 091	103	344 263	13 752	1 224
2007	524 510	8 338	24 005	1 573	5 981	19	2 183	117	431 409	49 600	1 313
2008	607 287	8 460	21 076	1 534	6 859	16	2 071	131	555 036	10 873	1 245
2009	459 355	8 560	20 031	1 580	5 258	18	2 025	133	409 064	11 341	1 362
2010	466 310	8 662	17 449	1 518	5 154	17	2 097	136	398 676	31 450	1 169
2011	648 674	8 728	12 291	1 559	5 975	16	2 098	133	595 498	21 235	1 158
2012	578 293	8 776	11 140	1 863	6 426	21	2 229	139	529 165	17 434	1 121
2013	*	8 668	*	1 537	6 455	18	2 102	141	388 674	17 598	1 182

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_08

Erläuterungen zur Tabelle:

Kehricht: Kehricht und Sperrgut von Haushalten und Gewerbe, welche von den Gemeinden an die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) in Buchs angeliefert werden.

Wertstoffe: Separat gesammelte Wertstoffe an den Gemeindesammelstellen und Direktanlieferungen von Haushalten, Gewerbe und Industrie an Entsorgungsunternehmen.

Grünabfuhr: Grünabfuhr, welche an den Verein für Abfallentsorgung (VfA) Buchs angeliefert wird.

Grüngut: Grüngut, welches an die Gemeindekompostierungen angeliefert wird.

Industrieabfälle: Sperrgut und Produktionsabfälle von Industrie, Gewerbe und Haushalten, welche direkt an die KVA Buchs angeliefert werden.

Inertstoffe und Aushubmaterial: Anlieferung an Gemeindedepotien.

Abfall

Verbrannter Kehricht nach Gemeinde, 1995–2013

Jahr	Liechtenstein		Gemeinde										
	kg/E	t	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
1995	220	6 728	1 567	844	777	561	1 044	47	712	601	184	246	144
1996	220	6 804	1 562	891	796	539	1 056	45	722	609	179	254	151
1997	225	7 018	1 555	899	820	556	1 077	52	772	648	205	277	157
1998	232	7 272	1 610	921	843	587	1 141	53	800	660	213	282	163
1999	239	7 654	1 683	992	886	591	1 231	55	821	697	223	295	181
2000	240	7 788	1 687	1 027	896	619	1 269	54	884	672	214	286	181
2001	244	8 003	1 725	1 071	920	613	1 294	62	917	710	217	296	179
2002	236	7 905	1 693	1 055	882	617	1 295	58	897	719	213	295	180
2003	237	8 011	1 682	1 049	877	624	1 303	63	955	725	225	326	182
2004	237	8 125	1 662	1 057	915	625	1 352	63	916	730	257	364	184
2005	232	8 038	1 607	1 069	918	626	1 351	64	906	726	270	323	177
2006	237	8 267	1 604	1 118	981	642	1 394	66	940	724	268	347	184
2007	237	8 338	1 603	1 145	970	655	1 403	70	943	752	267	347	183
2008	239	8 460	1 631	1 145	974	664	1 432	69	957	754	296	350	188
2009	241	8 560	1 690	1 179	959	652	1 460	74	923	768	359	308	189
2010	241	8 662	1 708	1 170	968	662	1 491	78	933	793	322	351	187
2011	241	8 728	1 693	1 157	1 003	696	1 470	87	915	822	333	368	184
2012	241	8 776	1 687	1 190	1 017	697	1 455	86	912	844	320	373	193
2013	235	8 668	1 677	1 169	993	699	1 432	80	884	872	312	360	192

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_09

Erläuterung zur Tabelle:

Kehricht: Kehricht und Sperrgut von Haushalten und Gewerbe, welche von den Gemeinden an die Kehrichtverbrennungsanlage in Buchs angeliefert werden.

kg/E: Für die Berechnung wird die Einwohnerzahl zum Jahresbeginn verwendet.

Abfall

Wertstoffe nach Kategorie, 1990–2013

Jahr	Total	Wertstoffkategorie												
	t	Papier	Karton	Alteisen	Ganzglas	Bruch- glas	Altöl	Speiseöl	Batterien	Dosen, Alu, Weiss- blech	Kunst- stoff, PET, Styropor	Elektro- geräte	Leuch- ten und Leucht- stoffe	Altautos
1990	11 762	1 836	*	9 374	-	504	13	10	10	15	-	-	*	*
1991	12 155	1 920	*	9 490	-	670	11	11	15	38	-	-	*	*
1992	11 907	1 700	*	9 491	-	630	11	14	14	48	-	*	*	*
1993	11 493	1 939	*	8 828	-	636	8	12	13	52	0	4	*	*
1994	10 791	2 284	*	7 713	-	680	9	11	12	73	-	9	*	*
1995	12 303	2 224	475	8 859	-	651	7	11	11	51	0	14	*	*
1996	11 907	2 724	223	8 056	-	670	7	12	9	51	0	50	2	105
1997	12 632	2 868	273	8 608	69	557	5	10	8	51	1	63	3	117
1998	13 353	2 634	622	9 262	229	366	7	12	8	47	1	53	4	107
1999	18 566	2 843	866	13 955	286	371	6	12	11	45	1	41	6	122
2000	21 897	3 444	993	16 475	334	347	5	10	11	46	2	95	4	130
2001	21 436	2 876	1 137	16 372	339	375	6	11	12	49	17	106	4	132
2002	20 999	2 900	1 271	15 764	355	323	6	9	8	46	13	92	2	209
2003	21 729	3 675	1 328	15 562	404	415	5	11	7	41	5	86	3	187
2004	21 096	3 614	1 393	14 929	363	408	6	8	5	47	24	132	3	163
2005	23 807	3 710	1 420	17 409	374	447	5	11	5	45	24	152	2	202
2006	23 616	3 811	1 319	17 183	390	426	3	10	6	46	32	191	3	197
2007	24 005	3 383	1 482	17 948	383	467	5	9	6	43	22	152	1	104
2008	21 076	4 190	1 345	14 392	275	546	4	9	6	48	13	147	1	101
2009	20 031	4 704	1 475	12 647	362	503	4	6	5	49	21	172	2	80
2010	17 449	4 151	1 279	10 829	181	658	4	10	7	48	17	142	1	121
2011	12 291	6 347	506	3 940	174	747	3	8	8	50	19	194	1	293
2012	11 140	6 030	492	3 223	140	785	4	10	10	45	54	176	2	170
2013	*	*	*	*	127	668	2	8	6	39	49	106	1	392

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_10

Erläuterungen zur Tabelle:

Wertstoffe: Separat gesammelte Wertstoffe an den Gemeindesammelstellen und Direktanlieferungen von Haushalten, Gewerbe und Industrie an Entsorgungsunternehmen.

Papier: Ab 2011 Papier von den Gemeindesammelstellen sowie Papier und Karton von Direktanlieferungen an Entsorgungsunternehmen.

Karton: Ab 2011 Karton von den Gemeindesammelstellen.

Elektrogeräte: Ohne Direktanlieferungen von Haushalten, Gewerbe und Industrie an Entsorgungsunternehmen.

Luft

Stickstoffdioxid- und Feinstaubkonzentration sowie Überschreitungen des Ozon-Grenzwertes in Vaduz, 1990–2013

Jahr	Stickstoffdioxid- konzentration	Feinstaubkonzentration	Überschreitungen des Ozon-Grenzwerts
	Jahresmittelwert µg/m ³	Jahresmittelwert (PM10) µg/m ³	Anzahl Stunden, in denen der Immissions- grenzwert überschritten wurde Stunden >120 µg/m ³
1990	32	*	169
1991	27	*	349
1992	27	*	130
1993	31	*	182
1994	27	*	315
1995	*	*	*
1996	*	*	*
1997	24	*	391
1998	22	*	207
1999	28	*	150
2000	28	31	87
2001	22	20	263
2002	21	22	187
2003	23	26	551
2004	20	22	179
2005	22	19	177
2006	26	25	343
2007	23	19	147
2008	23	18	144
2009	23	20	178
2010	24	18	214
2011	22	19	213
2012	20	15	107
2013	22	18	157

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_11

Erläuterungen zur Tabelle:

PM10: Partikel mit einem Durchmesser von höchstens 10 µm.

Station: Ab Mai 2005 Wechsel des Standortes der Messstation von «Mühleholz» nach «Austrasse».

Grenzwert Stickstoffdioxid: Der Immissionsgrenzwert für Stickstoffdioxid (NO₂) liegt gemäss Luftreinhalteverordnung (LGBl. 2008 Nr. 245) bei 30 µg/m³ (Jahresmittelwert).

Grenzwert PM10: Der Immissionsgrenzwert für Feinstaub (PM10) liegt gemäss Luftreinhalteverordnung (LGBl. 2008 Nr. 245) bei 20 µg/m³ (Jahresmittelwert).

Grenzwert Ozon: Der Immissionsgrenzwert für Ozon (O₃) von 120 µg/m³ darf gemäss Luftreinhalteverordnung (LGBl. 2008 Nr. 245) nur einmal pro Jahr überschritten werden (1h-Mittelwert).

Luft

Schadstoffemissionen, 1990–2012

Jahr	Flüchtige organische Verbindungen	Stickoxide	Schwefeloxide	Ammoniak	Kohlenmonoxid	Gesamte Partikelmasse	Feinstaub	
	NMVOC	NO _x	SO _x	NH ₃	CO	TSP	PM10	PM2.5
	t	t	t	t	t	t	t	t
1990	990.3	765.7	70.7	185.4	2 231.3	47.5	45.7	36.0
1991	986.4	795.0	66.0	194.8	2 138.0	49.2	47.3	37.2
1992	880.6	785.3	63.8	186.2	1 958.4	49.6	47.7	37.9
1993	822.0	735.1	61.7	178.4	1 772.4	47.2	45.4	35.7
1994	699.8	709.2	47.4	181.9	1 637.7	46.9	45.0	35.4
1995	675.4	686.8	44.4	180.3	1 481.0	45.2	43.3	33.8
1996	561.7	678.2	43.3	170.8	1 348.9	44.7	42.8	33.5
1997	549.6	696.4	47.3	171.6	1 239.8	46.1	44.2	34.8
1998	542.6	720.3	51.5	166.4	1 137.9	47.2	45.3	35.8
1999	532.6	723.1	49.1	160.5	1 034.2	47.2	45.3	36.0
2000	524.9	704.2	41.7	160.3	982.0	48.2	46.2	36.9
2001	448.0	656.7	38.1	159.1	826.3	42.7	40.7	32.0
2002	437.5	662.7	40.8	165.0	753.0	42.5	40.5	31.7
2003	438.7	708.7	43.1	165.2	736.4	44.8	42.8	34.1
2004	424.8	668.0	36.2	157.6	682.0	42.3	40.3	32.2
2005	424.3	693.7	36.2	162.9	664.3	43.6	41.6	33.4
2006	418.8	691.2	37.8	168.1	625.8	44.2	42.2	34.1
2007	414.4	656.1	27.4	171.9	648.8	44.9	42.8	34.8
2008	412.6	654.3	32.1	171.5	621.2	44.3	42.2	34.4
2009	412.9	653.9	35.2	171.4	652.4	46.2	44.0	36.3
2010	410.0	630.8	30.8	169.6	655.8	46.2	44.1	36.2
2011	414.1	649.8	29.6	170.0	675.5	47.8	45.6	37.8
2012	422.0	696.0	32.0	171.0	691.0	50.0	48.0	40.0

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_12

Erläuterungen zur Tabelle:

Schadstoffemissionen: Die Schadstoffemissionen werden jährlich neu gerechnet. Allfällige methodische Anpassungen oder Veränderungen in den Datenquellen wirken sich bei der Neuberechnungen auf die gesamte Zeitreihe aus.

TSP: Total suspended matter (Grobstaub, Feinstaub, Russ, Partikel und Aerosole)

PM10: Partikel mit einem Durchmesser von höchstens 10µm

PM2.5: Partikel mit einem Durchmesser von höchstens 2.5µm

Zielwert: Die Emissionen von Schwefeldioxid, Stickstoffoxiden und flüchtigen organischen Verbindungen sind gemäss Luftreinhalteverordnung (LGBl. 2008 Nr. 245) bis 2010 gegenüber 1990 gesamthaft um mindestens folgende Anteile zu vermindern: Schwefeldioxid 27%, Stickstoffoxide 41% und flüchtige organische Verbindungen 45%. Die Zielwerte bei den flüchtigen organischen Verbindungen und den Schwefeloxiden wurden erreicht. Nicht erreicht wurde hingegen der Zielwert bei den Stickoxiden.

Wasser

Trinkwasserverbrauch 1990–2013

Jahr	Total	Wasserfassung		Verbraucher		Durchschnittlicher Wasserverbrauch		
	1 000 m ³	Grundwasser 1 000 m ³	Quellwasser 1 000 m ³	Haushalte, Gewerbe, Netzverlust, öffentliche Brunnen 1 000 m ³	Industrie 1 000 m ³	Haushalte, Gewerbe, Netzverlust, öffentliche Brunnen m ³ pro Tag	Industrie m ³ pro Tag	Liter/Einwohner/Tag (inkl. Industrie)
1990	*	*	*	*	*	*	*	*
1991	8 899	5 374	3 525	5 667	3 232	15 526	16 160	1 078
1992	8 820	5 304	3 516	5 696	3 232	15 605	15 620	1 046
1993	8 224	4 201	4 023	5 273	2 951	14 299	14 755	959
1994	8 375	5 268	3 107	5 429	2 946	14 874	14 730	967
1995	8 971	4 877	4 094	5 773	3 198	15 816	15 990	1 029
1996	8 014	4 340	3 684	5 194	2 830	14 230	14 150	911
1997	7 840	4 381	3 459	5 260	2 580	14 911	12 900	872
1998	8 627	5 208	3 419	5 973	2 654	16 364	13 270	926
1999	9 150	4 728	4 422	6 069	3 081	16 627	15 405	988
2000	9 281	4 734	4 547	6 079	3 202	16 655	16 010	994
2001	8 678	4 236	4 442	5 559	3 119	15 230	15 595	919
2002	8 157	3 739	4 418	5 261	2 896	14 414	14 480	853
2003	8 401	4 897	3 504	5 049	3 352	13 833	16 760	892
2004	7 991	4 276	3 715	4 623	3 368	12 666	16 840	860
2005	7 728	4 066	3 662	4 438	3 290	12 162	16 450	827
2006	8 312	4 376	3 936	4 827	3 485	13 225	17 425	871
2007	8 460	4 862	3 598	4 653	3 807	12 748	19 035	899
2008	8 328	4 422	3 906	4 438	3 890	12 159	19 450	888
2009	8 797	4 827	3 970	4 731	4 066	12 962	20 330	927
2010	8 250	4 084	4 166	4 521	3 729	12 386	18 645	858
2011	8 264	4 515	3 749	4 608	3 656	12 625	18 280	847
2012	8 219	3 843	4 376	4 482	3 737	12 279	18 685	840
2013	7 909	3 522	4 387	4 245	3 664	11 630	18 320	807

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_06

Erläuterung zur Tabelle:

Durchschnittlicher Wasserverbrauch Haushalte und Gewerbe: 365 Tage

Durchschnittlicher Wasserverbrauch Industrie: 200 Tage

Wasser

Abwasserreinigung und Klärschlamm Entsorgung, 1990–2013

Jahr	Abwassermenge		Klärschlamm		
	Mio. m ³ /Jahr	Anfall	landwirtschaftliche Verwertung	Entsorgung	Total Trockensubstanz
		m ³	m ³	m ³	t
1990	9.8	14 436	*	*	822
1991	9.5	20 372	*	*	1 178
1992	9.6	16 596	*	*	990
1993	9.9	18 200	*	*	1 100
1994	9.9	17 763	*	*	1 019
1995	9.9	13 383	*	*	847
1996	8.9	18 231	*	*	1 062
1997	9.6	22 590	13 224	9 358	1 096
1998	9.6	23 118	12 121	10 997	1 067
1999	13.2	18 553	7 471	11 082	1 092
2000	11.2	25 267	5 949	19 318	1 222
2001	10.9	24 602	3 907	20 695	1 025
2002	10.2	23 301	3 318	19 983	1 050
2003	8.8	26 631	3 758	22 873	1 109
2004	9.2	28 269	87	27 800	1 107
2005	8.8	34 132	-	34 132	1 499
2006	9.5	26 836	-	26 836	1 224
2007	10.9	27 526	-	27 272	1 313
2008	11.2	26 732	-	26 732	1 245
2009	10.1	28 260	-	28 260	1 362
2010	10.0	24 561	-	24 911	1 169
2011	8.4	24 502	-	23 974	1 158
2012	11.3	24 455	-	24 773	1 121
2013	10.8	28 216	-	28 354	1 182

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_07

Erläuterung zur Tabelle:

Abwassermenge: Gereinigte Abwässer aus Haushaltungen, Gewerbe und Industrie

Landwirtschaftliche Verwertung: Verwendung als Dünger ab 2005 gesetzlich verboten

Wasser

Jahresmittelwerte verschiedener chemischer Parameter im Binnenkanal in Ruggell, 1990–2013

Jahr	Ammonium-Stickstoff-Konzentration	Nitrit-Stickstoff-Konzentration	Nitrat-Stickstoff-Konzentration	Ortho-Phosphat-Konzentration	Gesamt-Phosphor-Konzentration	Gelöster organischer Kohlenstoff
	Jahresmittelwert mg/l	Jahresmittelwert mg/l	Jahresmittelwert mg/l	Jahresmittelwert (PO ₄ -P filtriert) mg/l	Jahresmittelwert (Gesamt-Phosphor filtriert) mg/l	Jahresmittelwert (DOC) mg/l
1990	0.045	*	1.17	0.032	0.094	1.49
1991	0.021	*	1.25	0.050	0.065	1.98
1992	0.047	*	1.21	0.050	0.050	1.65
1993	0.045	*	1.21	0.051	0.064	1.34
1994	0.048	*	0.96	0.043	0.042	1.71
1995	0.072	*	1.18	0.032	0.068	1.94
1996	0.089	*	1.12	0.014	0.027	1.45
1997	0.077	*	1.04	0.010	0.018	1.15
1998	0.071	*	1.05	0.009	0.016	0.82
1999	0.083	*	1.37	0.011	0.015	1.03
2000	0.075	*	1.09	0.006	0.012	0.95
2001	0.085	*	1.10	0.008	0.015	0.86
2002	0.045	*	1.01	0.006	0.012	1.35
2003	0.037	0.014	1.08	0.010	0.010	1.48
2004	0.038	0.014	1.04	0.011	0.012	1.83
2005	0.030	0.009	0.89	0.010	0.010	2.51
2006	0.045	0.012	1.20	0.010	0.013	1.79
2007	0.032	0.010	1.02	0.010	0.010	2.32
2008	0.070	0.007	0.83	0.010	0.010	2.78
2009	0.038	0.007	0.85	0.010	0.010	2.76
2010	0.043	0.008	0.76	0.010	0.013	1.69
2011	0.043	0.010	0.75	0.010	0.019	1.64
2012	0.049	0.017	0.99	0.010	0.022	1.73
2013	0.046	0.020	0.93	0.010	0.023	3.32

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_13

Erläuterungen zur Tabelle:

Die Mittelwerte werden bei der Station Binnenkanal, Ruggell, aufgrund von 12 Wochensammelproben bestimmt.

Qualitätsziel Ammonium-Stickstoff: Gemäss Verordnung zum Gewässerschutz (LGBl. 1997 Nr. 42) soll die Ammonium-Stickstoff-Konzentration <0.2 mg N/l sein.

Qualitätsziel Nitrit-Stickstoff: Gemäss Modul-Stufen-Konzept des Bundesamtes für Umwelt soll die Nitrit-Stickstoff-Konzentration <0.02 mg N/l sein (bei einer Chlorid-Konzentration von <10 mg/l).

Qualitätsziel Nitrat-Stickstoff: Gemäss Verordnung zum Gewässerschutzgesetz (LGBl. 1997 Nr. 42) soll die Nitrat-Stickstoff-Konzentration <4.5 mg N/l (= 20 mg NO₃⁻/l) sein.

Qualitätsziel Ortho-Phosphat: Gemäss Modul-Stufen-Konzept des Bundesamtes für Umwelt soll die Ortho-Phosphat-Konzentration <0.04 mg P/l sein.

Qualitätsziel Gesamt-Phosphor: Gemäss Modul-Stufen-Konzept des Bundesamtes für Umwelt soll die Gesamt-Phosphor-Konzentration (filtriert) <0.05 mg P/l sein.

Qualitätsziel gelöster organischer Kohlenstoff: Gemäss Verordnung zum Gewässerschutzgesetz (LGBl. 1997 Nr. 42) soll der gelöste organische Kohlenstoff (DOC) <3 mg C/l (bei natürlicherweise stark belasteten Gewässern) sein.

Biodiversität

nach Artengruppe, Stand 1986 bis 2012 je nach Artengruppe

Artengruppe	Historisch einheimische Arten	Nachgewiesene Arten	Arten der Roten Liste nach IUCN-Kategorien							Artenschutz		
		Total	davon einheimisch	In Liechtenstein ausgestorben (RE)	Vom Aussterben bedroht (CR)	Stark gefährdet (EN)	Verletzlich (VU)	Potenziell gefährdet (NT)	Nicht gefährdet (LC)	Nicht beurteilt (NE)	National	International
Total	*	5 379	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Wirbeltiere	272	246	234	*	*	*	*	*	*	*	170	182
Säugetiere (ohne Fledermäuse)	57	49	46	11	*	*	*	*	*	46	13	20
Fledermäuse	22	21	21	1	*	*	*	*	*	21	21	21
Brutvögel	149	134	131	18	18	13	13	11	66	10	117	129
Reptilien	6	7	6	-	-	2	2	1	1	-	6	2
Amphibien	10	9	8	2	1	2	2	-	3	-	8	4
Fische	28	26	22	3	3	5	8	8	1	-	5	6
Krebstiere	3	2	2	1	-	2	-	-	-	-	2	2
Insekten	*	1 390	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Ameisen	*	66	66	*	*	*	*	*	*	*	15	-
Netzflügler	*	72	*	*	*	*	*	*	*	*	1	-
Tagfalter	*	120	*	4	*	*	*	*	*	*	16	5
Spinner und Schwärmer	*	143	*	3	*	*	*	*	*	*	-	1
Spanner und Eulen	*	579	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Bienen und Wespen	*	410	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-
Weichtiere	120	121	119	1	*	*	*	*	*	119	-	1
Gefäßpflanzen	1 447	1 475	1 391	56	68	61	110	-	1 068	84	94	98
Moose	*	440	439	*	*	*	*	*	*	*	-	3
Pilze	*	1 705	1 702	*	*	*	*	*	*	*	-	-

Quelle: Umweltstatistik

T_1.3_14

Erläuterungen zur Tabelle:

Stand 1988 bis 2012 je nach Artengruppe: Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein, diverse Bände.

Historisch einheimische Arten: Inkl. ausgestorbene Arten ohne Neobiota (fremde Arten).

Nachgewiesene Arten: Ohne ausgestorbene Arten.

IUCN-Kategorien (International Union for Conservation of Nature and Natural Resources): RE (regionally extinct), CR (critically endangered), EN (endangered), VU (vulnerable), NT (near threatened), LC (least concern), NE (not evaluated).

Gefährdete Arten: Einheimische Arten, die als vom Aussterben bedroht, stark gefährdet oder verletzlich eingestuft werden.

Artenschutz: Geschützte Arten nach nationaler und internationaler Gesetzgebung (Berner Konvention, Bonner Konvention, CITES, Fauna-Flora-Habitat Richtlinien) ohne ausgestorbene Arten.

1.4 Energie

- Energieverbrauch und -import
- Stromproduktion und -verbrauch

«kurz & bündig»

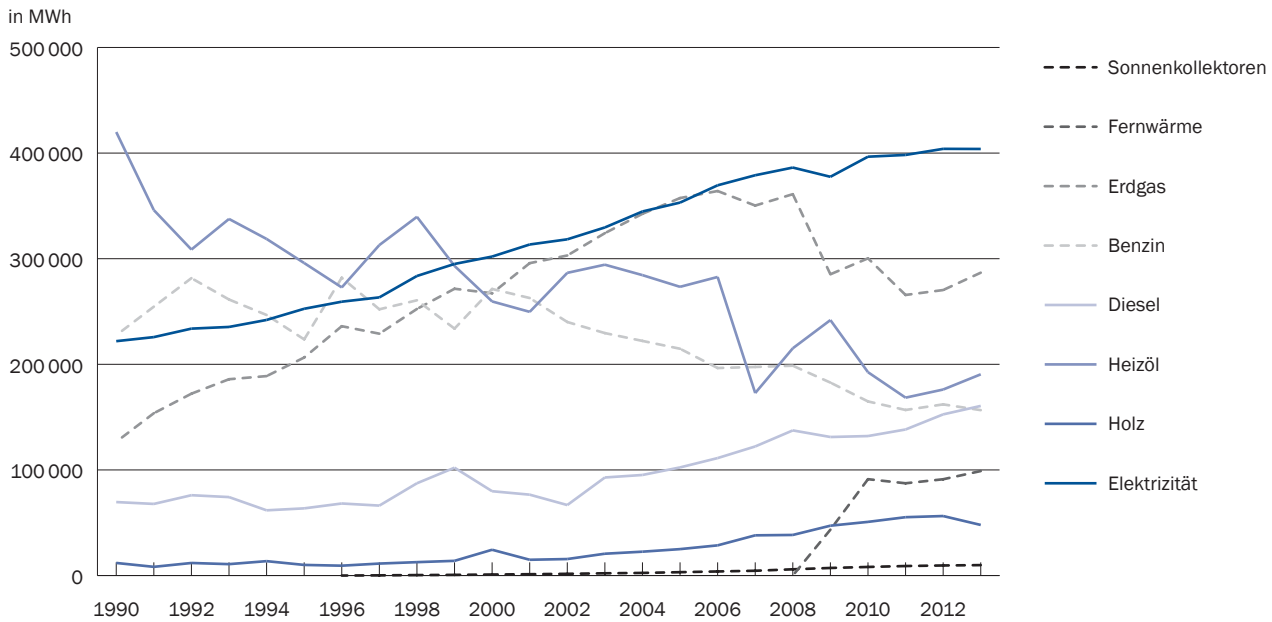
2013:

Energieverbrauch 1 356 560 MWh

Energieverbrauch pro Kopf 36.5 MWh

Eigenversorgungsquote 9.8%

Energieverbrauch bzw. -import 1980-2013



Quelle: Energiestatistik

A_1.4_01

Energie

Verbrauch und Import, 1960–2013

Jahr	Total Verbrauch	Elektrizität	Benzin	Dieseloil	Heizöl	Erdgas	Flüssiggas	Sonnenkollektoren		Fernwärme	Andere
	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	
1960	*	37 628	64 325	*	*	-	*	12 712	*	*	*
1970	530 661	81 730	121 353	33 240	285 547	-	*	4 779	*	*	4 012
1980	784 694	145 620	118 268	37 955	442 926	0	27 162	11 171	*	*	1 592
1990	1 081 511	221 915	227 559	69 579	419 922	126 635	3 691	11 921	*	0	289
1991	1 058 651	225 761	254 579	67 813	346 024	153 693	2 262	8 246	*	0	273
1992	1 088 813	233 791	281 575	76 063	308 669	172 197	4 299	11 891	*	-	328
1993	1 109 019	235 382	261 365	74 296	337 640	185 870	3 370	10 799	*	-	297
1994	1 074 477	242 003	246 703	61 752	318 704	188 847	2 627	13 630	*	-	211
1995	1 054 655	252 593	223 595	63 615	295 896	206 433	2 259	10 061	*	-	203
1996	1 130 601	259 303	281 987	68 225	272 809	236 086	2 709	9 334	*	-	148
1997	1 137 233	263 372	252 079	66 227	312 926	228 997	1 942	11 340	194	-	156
1998	1 238 975	283 639	260 616	87 380	339 648	252 413	1 994	12 685	436	-	164
1999	1 211 919	295 031	233 802	102 099	293 176	271 540	1 623	13 922	640	-	86
2000	1 207 153	302 018	271 348	79 841	259 531	267 293	1 533	24 423	979	-	187
2001	1 215 652	313 450	262 765	76 583	249 674	295 782	1 086	14 943	1 268	-	101
2002	1 233 336	318 340	240 060	66 762	286 596	303 045	1 176	15 627	1 636	-	94
2003	1 294 666	329 582	229 564	92 849	294 323	324 183	1 265	20 667	2 132	-	101
2004	1 315 340	344 715	222 149	95 227	284 442	342 498	1 150	22 602	2 479	-	78
2005	1 330 327	353 128	214 734	102 385	273 365	357 417	1 022	25 022	3 184	-	70
2006	1 358 014	369 497	196 484	111 219	282 696	364 081	1 533	28 580	3 877	-	47
2007	1 266 191	379 013	197 489	122 231	172 784	350 318	1 700	38 079	4 538	-	39
2008	1 344 366	386 290	198 682	137 426	215 193	361 083	1 316	38 435	5 910	-	31
2009	1 317 750	377 558	182 690	131 181	241 890	285 251	1 342	47 208	7 180	43 434	16
2010	1 338 073	396 580	164 854	132 075	192 534	300 345	1 482	50 816	8 135	91 236	16
2011	1 280 206	398 241	156 769	138 285	168 437	265 660	1 176	55 250	9 008	87 364	16
2012	1 323 326	404 008	162 064	152 598	176 121	270 329	1 150	56 345	9 541	91 170	.
2013	1 356 560	403 893	156 611	160 601	190 521	286 760	1 073	47 904	9 882	98 943	372

Quelle: Energiestatistik

T_1.4_01

Erläuterung zur Tabelle:

Elektrizität: Bis 1979 Verbrauch im Landesnetz (ohne Eigenverbrauch LKW). Ab 1980 Verbrauch im Inland (inkl. Eigenverbrauch LKW).

Benzin: Bis 1999 wird die importierte Benzinmenge gemäss den Angaben der Grosshändler ausgewiesen.

Ab 2000 werden die Benzinverkäufe an den liechtensteinischen Tankstellen ausgewiesen, die vom Amt für Umweltschutz erfasst werden.

Dieseloil: Bis 2002 wird die importierte Dieselmengen gemäss den Angaben der Grosshändler ausgewiesen.

Ab 2003 werden die Dieselverkäufe an den liechtensteinischen Tankstellen ausgewiesen, die vom Amt für Umweltschutz erfasst werden.

Heizöl: Ab 2006 genauere Erhebungsmethoden bei den schweizerischen Grossisten und den liechtensteinischen Heizölhändlern.

Holz: Ab 2009 inklusive Holzpellets.

Fernwärme: Der Verein für Abfallentsorgung in Buchs/SG liefert Prozessdampf aus der Kehrriechverbrennungsanlage ins Fernwärmenetz.

Andere: Bis 2012 Kohle, ab 2013 Biogas (Heizwert) der Abwasserreinigungsanlage Bendorf, welches in das Erdgasnetz eingeleitet wird.

Energie

Verbrauch und Import in Handelseinheiten, 1960–2013

Jahr	Elektrizität	Benzin	Dieselöl	Heizöl	Erdgas	Flüssiggas	Biogas	Holz	Sonnenkollektoren	Fernwärme	Kohle
	MWh	t	t	t	MWh	t	MWh	t	MWh	MWh	t
1960	37 628	5 448	*	*	-	*	.	3 051	*	-	*
1970	81 730	10 278	2 796	24 129	-	*	.	1 147	*	-	514
1980	145 620	10 017	3 192	37 428	-	2 126	.	2 681	*	-	204
1990	221 915	19 273	5 852	35 484	126 635	289	.	2 861	*	-	37
1991	225 761	21 562	5 703	29 240	153 693	177	.	1 979	*	-	35
1992	233 791	23 848	6 397	26 083	172 197	336	.	2 854	*	-	42
1993	235 382	22 136	6 249	28 531	185 870	264	.	2 591	*	-	38
1994	242 003	20 895	5 194	26 931	188 847	206	.	3 271	*	-	27
1995	252 593	18 937	5 350	25 004	206 433	177	.	2 414	*	-	26
1996	259 303	23 883	5 738	23 053	236 086	212	.	2 240	*	-	19
1997	263 372	21 350	5 570	26 443	228 997	152	.	2 721	194	-	20
1998	283 639	22 073	7 349	28 701	252 413	156	.	3 044	436	-	21
1999	295 031	19 802	8 587	24 774	271 540	127	.	3 341	640	-	11
2000	302 018	22 982	6 715	21 931	267 293	120	.	5 861	979	-	24
2001	313 450	22 255	6 441	21 098	295 782	85	.	3 586	1 268	-	13
2002	318 340	20 332	5 615	24 218	303 045	92	.	3 750	1 636	-	12
2003	329 582	19 443	7 809	24 871	324 183	99	.	4 960	2 132	-	13
2004	344 715	18 815	8 009	24 036	342 498	90	.	5 424	2 479	-	10
2005	353 128	18 187	8 611	23 100	357 417	80	.	6 005	3 184	-	9
2006	369 497	16 623	9 332	23 804	364 081	120	.	6 859	3 877	-	6
2007	379 013	16 708	10 256	14 549	350 318	133	.	9 138	4 538	-	5
2008	386 290	16 809	11 531	18 120	361 083	103	.	9 224	5 910	-	4
2009	377 558	15 456	11 007	20 368	285 251	105	.	11 127	7 180	43 434	2
2010	396 580	13 947	11 082	16 212	300 345	116	.	11 937	8 135	91 236	2
2011	398 241	13 263	11 603	14 183	265 660	92	.	12 996	9 008	87 364	2
2012	404 008	13 711	12 804	14 830	270 329	90	.	13 236	9 541	91 170	-
2013	403 893	13 234	13 445	15 986	286 760	84	372	11 203	9 882	98 943	-

Quelle: Energiestatistik

T_1.4_02

Erläuterung zur Tabelle:

Elektrizität: Bis 1979 Verbrauch im Landesnetz (ohne Eigenverbrauch LKW). Ab 1980 Verbrauch im Inland (inkl. Eigenverbrauch LKW).

Benzin: Bis 1999 wird die importierte Benzinmenge gemäss den Angaben der Grosshändler ausgewiesen.

Ab 2000 werden die Benzinverkäufe an den liechtensteinischen Tankstellen ausgewiesen, die vom Amt für Umweltschutz erfasst werden.

Dieselöl: Bis 2002 wird die importierte Dieselmenge gemäss den Angaben der Grosshändler ausgewiesen.

Ab 2003 werden die Dieselmengen an den liechtensteinischen Tanksäulen ausgewiesen, die vom Amt für Umweltschutz erfasst werden.

Heizöl: Ab 2006 genauere Erhebungsmethoden bei den schweizerischen Grossisten und den liechtensteinischen Heizölhändlern.

Holz: Ab 2009 inklusive Holzpellets.

Fernwärme: Der Verein für Abfallentsorgung in Buchs/SG liefert Prozessdampf aus der Kehrlichtverbrennungsanlage ins Fernwärmenetz.

Biogas: Ab 2013 Biogas (Heizwert) der Abwasserreinigungsanlage Bendern, welches in das Erdgasnetz eingeleitet wird.

Energie

Verbrauch und Eigenversorgung, 1970–2013

Jahr	Total	Verbrauch pro Einwohner	Eigenversorgung	Eigenversorgungs- quote
	MWh	MWh	MWh	%
1970	530 661	24.9	*	*
1980	784 694	31.1	66 115	8.4%
1990	1 081 511	37.3	67 333	6.2%
1991	1 058 651	36.0	63 042	6.0%
1992	1 088 813	36.5	74 478	6.8%
1993	1 109 019	36.6	79 196	7.1%
1994	1 074 477	35.1	78 560	7.3%
1995	1 054 655	34.1	80 667	7.6%
1996	1 130 601	36.3	74 715	6.6%
1997	1 137 233	36.3	75 573	6.6%
1998	1 238 975	38.7	82 685	6.7%
1999	1 211 919	37.4	88 123	7.3%
2000	1 207 153	36.7	103 477	8.6%
2001	1 215 652	36.3	93 940	7.7%
2002	1 233 336	36.4	94 790	7.7%
2003	1 294 666	37.8	79 051	6.1%
2004	1 315 340	38.0	90 800	6.9%
2005	1 330 327	38.1	92 561	7.0%
2006	1 358 014	38.6	96 500	7.1%
2007	1 266 191	35.8	112 258	8.9%
2008	1 344 366	37.8	112 873	8.4%
2009	1 317 750	36.7	117 065	8.9%
2010	1 338 073	37.0	128 004	9.6%
2011	1 280 206	35.1	126 904	9.9%
2012	1 323 326	35.9	141 941	10.7%
2013	1 356 560	36.5	133 600	9.8%

Quelle: Energiestatistik

T_1.4_04

Elektrischer Strom

Produktion und Verbrauch, 1960–2013

Jahr	Produktion im Inland	Import	Export	Verbrauch im Inland
	MWh	MWh	MWh	MWh
1960	54 958	3 089	19 332	37 628
1970	56 397	33 514	7 074	81 730
1980	54 944	91 929	1 253	145 620
1990	55 535	166 447	67	221 915
1991	55 724	170 191	154	225 761
1992	64 896	168 952	57	233 791
1993	70 669	164 772	59	235 382
1994	67 173	174 870	40	242 003
1995	73 064	179 552	23	252 593
1996	68 461	190 849	7	259 303
1997	66 898	196 492	18	263 372
1998	72 916	210 723	-	283 639
1999	76 579	218 452	-	295 031
2000	81 035	220 983	-	302 018
2001	80 603	232 847	-	313 450
2002	80 857	237 483	-	318 340
2003	59 249	270 333	-	329 582
2004	68 915	275 800	-	344 715
2005	67 756	285 372	-	353 128
2006	67 135	302 362	-	369 497
2007	72 273	306 740	-	379 013
2008	71 393	314 897	-	386 290
2009	71 000	306 558	-	377 558
2010	78 972	317 608	-	396 580
2011	72 239	326 002	-	398 241
2012	85 862	318 146	-	404 008
2013	85 303	318 590	-	403 893

Quelle: Energiestatistik

T_1.4_03

Erläuterung zur Tabelle:

Elektrizität: Bis 1979 Verbrauch im Landesnetz (ohne Eigenverbrauch LKW). Ab 1980 Verbrauch im Inland (inkl. Eigenverbrauch LKW).

2 BEVÖLKERUNG UND WOHNVERHÄLTNISSE

2.1 Wohnbevölkerung

- Bevölkerungsstatistik
- Lebenserwartung
- Religion

2.2 Haushalte, Gebäude

- Haushalte
- Gebäude und Wohnungen

2.3 Bevölkerungsbewegung

- Bevölkerungsbilanz
- Migration und Binnenwanderung
- Zivilstandsereignisse
- Einbürgerungen

2.4 Liechtensteiner im Ausland

- Im Ausland registrierte Liechtensteiner

2.5 Nachhaltige Entwicklung

- Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung

2 BEVÖLKERUNG UND WOHNVERHÄLTNISSE

In Liechtenstein leben über 37 000 Personen

Die ständige Bevölkerung Liechtensteins erhöhte sich im Jahr 2013 um 291 Personen oder 0.8% und erreichte am 31. Dezember 2013 den Stand von 37 129 Einwohnern. Der Anteil der Frauen an der ständigen Bevölkerung betrug 50.4% oder 18 729 Personen.

Rund ein Drittel der Bevölkerung sind Ausländer

Die ausländische ständige Bevölkerung erhöhte sich im Jahr 2013 um 182 Personen auf 12 519 Personen. Der Ausländeranteil stieg im Jahr 2013 von 33.5% auf 33.7%. Von den Ausländerinnen und Ausländern hatten 28.7% die schweizerische, 17.3% die österreichische, 11.6% die deutsche, 9.3% die italienische und 6.1% die türkische Staatsbürgerschaft. 51.5% aller Ausländer waren Angehörige eines EWR-Staates.

Durchschnittsalter beträgt 41 Jahre und 63 Tage

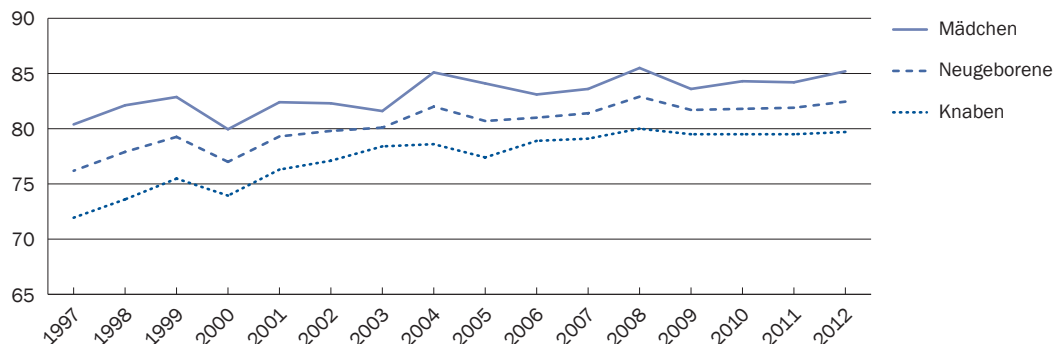
Das Durchschnittsalter der ständigen Bevölkerung erhöhte sich im Jahr 2013 um 130 Tage und betrug per 31. Dezember 2013 41.16 Jahre. Das Durchschnittsalter der Frauen lag mit 42.05 Jahren um 1.78 Jahre höher als das der Männer mit 40.26 Jahren.

Am 31. Dezember 2013 waren 21.0% der ständigen Bevölkerung jünger als 20 Jahre und 15.5% 65 Jahre und älter. Der Anteil der 20- bis 64-Jährigen betrug 63.4%.

Lebenserwartung bei der Geburt

1997-2012

Lebenserwartung in Jahren bei Geburt



Quelle: Eurostat

A_2.0_01

Hohe Lebenserwartung

Im Jahr 2011 betrug die Lebenserwartung der Frauen bei Geburt 85.2 Jahre und die der Männer 79.7 Jahre.

Der Geburtenüberschuss beträgt 93 Personen

Die Zunahme der ständigen Bevölkerung um 291 Personen war im Jahr 2013 auf einen Geburtenüberschuss von 93 Personen (339 Lebendgeborene abzüglich 246 Gestorbene) sowie auf einen Gesamtwanderungssaldo von 198 Personen zurückzuführen.

Mehr Heiraten und weniger Scheidungen

Die Zahl der heiratenden Personen erhöhte sich von 349 Personen im Jahr 2012 auf 381 Personen im Jahr 2013. Die Zahl der sich scheidenden Personen reduzierte sich von 188 auf 149 Personen. Die Scheidungsrate betrug 35.5%.

170 Personen eingebürgert

Im Jahr 2013 wurden 114 in Liechtenstein wohnhafte und 56 im Ausland wohnhafte Personen eingebürgert. Das waren insgesamt vier Personen weniger als im Vorjahr.

Rund 15 500 Haushalte in Liechtenstein

Gemäss der Volkszählung 2010 gab es in Liechtenstein 10 337 Gebäude mit Wohnzweck und 15 474 Haushalte.

METHODEN UND DATENQUELLEN

Bevölkerungsstatistik

Als Grundlage für die Ermittlung des Bevölkerungsstandes dient die Datenbank «Zentrales Personenregister» der Landesverwaltung. Das Ausländer- und Passamt erfasst in dieser Datenbank die Ausländerinnen und Ausländer, während das Amt für Statistik die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner einträgt. Die Aktualisierungen erfolgen unter anderem aufgrund der Meldungen der Einwohnerkontrollen der elf Gemeinden.

Die Definition der Bevölkerung entspricht den harmonisierten europäischen Vorgaben. Laut Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union, umfasst die ständige Bevölkerung eines Landes alle Personen, Staatsangehörige und Ausländer, die im Wirtschaftsgebiet eines Landes ansässig sind. Als im Land ansässig gelten alle Personen, die sich im Wirtschaftsgebiet dieses Landes für einen Zeitraum von einem Jahr und länger aufhalten oder aufhalten wollen. Seit 1999 wird diese Definition in Liechtenstein angewendet und zwischen der ständigen und nichtständigen Bevölkerung unterschieden. Dabei zählen zur nichtständigen Bevölkerung jene Personen, die sich voraussichtlich nur vorübergehend im Land aufhalten und deshalb als nicht in Liechtenstein ansässig gelten.

Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung

Die Publikation «Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung» zeigt anhand von 55 Indikatoren, inwieweit sich Liechtenstein in Richtung Nachhaltigkeit entwickelt. Die Indikatoren werden in 10 Themenbereiche gegliedert: Lebensbedingungen, Gesundheit, sozialer Zusammenhalt, internationale Zusammenarbeit, Bildung und Kultur, Arbeit, Wirtschaft, Mobilität, Energie und Klima sowie natürliche Ressourcen.

Vorlage für das Indikatorensystem Liechtensteins bildete das Indikatorensystem MONET des schweizerischen Bundesamtes für Statistik und das Indikatorensystem des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat). Aufgrund der Datensituation und zur Berücksichtigung von speziellen Gegebenheiten in Liechtenstein wurden auch liechtensteinspezifische Indikatoren aufgenommen.

Migrationsstatistik

Die Migrationsstatistik gibt einen Überblick über die Struktur der Einwanderung und der Auswanderung sowie der Binnenwanderung in Liechtenstein. Sie enthält auch Angaben zum Asylwesen. Gemäss den europäischen Vorgaben wird die Langzeitmigration der ständigen Bevölkerung ausgewertet. Die Einwanderung beinhaltet jene Personen, welche am Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres der ständigen Bevölkerung angehörten, aber am 31. Dezember des Vorjahres nicht Teil der ständigen Bevölkerung waren. Die Auswanderung umfasst jene Personen, welche am Stichtag 31. Dezember des Vorjahres der ständigen Bevölkerung angehörten, aber am 31. Dezember des Berichtsjahres nicht mehr Teil der ständigen Bevölkerung waren. Lebendgeborene und Gestorbene zählen nicht zu den eingewanderten respektive zu den ausgewanderten Personen.

METHODEN UND DATENQUELLEN

Zivilstandsstatistik

Die Zivilstandsstatistik beinhaltet die natürlichen Bevölkerungsbewegungen wie Geburten und Sterbefälle sowie die Zivilstandsereignisse Eheschliessungen und Ehescheidungen der ständigen Bevölkerung.

Die Datenbasis bilden die amtlichen Dokumente und die Eintragungen dieser standesamtlichen Ereignisse durch das Zivilstandsamt in die Datenbank «Zentrale Personenverwaltung» der Landesverwaltung.

In Liechtenstein besteht das Problem der geeigneten Erfassung der Anzahl Eheschliessungen und Ehescheidungen. Da Liechtenstein über eine kleine räumliche Ausdehnung verfügt, finden viel mehr Eheschliessungen und Ehescheidungen über die Landesgrenzen hinaus statt, als dies in einem grösseren Staat der Fall ist. Eine Zählung jeder Eheschliessung, bei der mindestens eine Person in Liechtenstein wohnhaft ist, würde eine grössere Zahl von Heiraten ergeben, als wenn sich nur Personen mit inländischem Wohnsitz vermählen. Zur Ermittlung der Anzahl Eheschliessungen pro 1 000 Einwohner und der Anzahl Ehescheidungen pro 100 Eheschliessungen werden auf Empfehlung von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union, nur die Heiraten bzw. Scheidungen herangezogen, bei denen der Mann über einen ständigen Wohnsitz in Liechtenstein verfügte. Dadurch werden im internationalen Kontext Doppelzählungen bei Eheschliessungen und Ehescheidungen reduziert. Aus den erwähnten Gründen ist die Scheidungsrate Liechtensteins nur eingeschränkt mit anderen Staaten vergleichbar.

Volkszählungen

Seit 1930 wurden in Liechtenstein alle 10 Jahre Volkszählungen durchgeführt. Inhaltlich und methodisch orientiert sich die liechtensteinische Volkszählung 2010 an den europäischen Vorgaben sowie am schweizerischen Fragebogen, um international vergleichbare Ergebnisse zu erzielen. Die liechtensteinische Volkszählung 2010 beruht auf einer Kombination von Befragung (Vollerhebung) und Registererhebung. Die Registererhebung stützte sich insbesondere auf das Zentrale Personenregister (ZPR) der liechtensteinischen Landesverwaltung sowie auf das Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) des Amtes für Statistik.

GLOSSAR

Alter	Das Alter wird in der Bevölkerungsstatistik nach der Altersjahrmethode berechnet (Alter in vollendeten Jahren). Bei den Volkszählungen beruht die Auswertung auf dem Geburtsjahr.
Bevölkerungsbilanz	Die Bevölkerungsbilanz zeigt den Bevölkerungsbestand am Jahresanfang, die natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung sowie den Jahresendstand der Bevölkerung. Die natürliche Bevölkerungsbewegung (Lebendgeborene und Gestorbene) wird statistisch erfasst, während die räumliche Bevölkerungsbewegung (Zuwanderung, Auswanderung und Binnenwanderung) als Gesamtwanderungssaldo aus der Differenz von Bevölkerungszuwachs und Geburtenüberschuss errechnet wird.
Gebäude	Bei den in diesem Kapitel erwähnten Gebäuden handelt es sich ausschliesslich um Gebäude, die mindestens eine Wohneinheit aufweisen. Nicht berücksichtigt sind Gebäude ohne Wohnnutzung (Industriegebäude, Bürogebäude, Lagerhallen, Schulen etc.). Als reine oder andere Wohngebäude wird ein Gebäude bezeichnet, das ausschliesslich oder hauptsächlich einem Wohnzweck dient. Sonstige Gebäude sind Gebäude, die mindestens eine Wohneinheit beinhalten, jedoch hauptsächlich einem anderen Zweck als dem Wohnen dienen (Beispiel: Bürohaus mit Wohnung).
Herkunft	Unterschieden wird zwischen Liechtensteinern und Ausländern.
Kollektivhaushalt	Kollektivhaushalte sind Wohngemeinschaften in Alters- und Pflegeheimen, Klöstern, Ordenshäusern sowie in sozialen Wohneinrichtungen.
Lebenserwartung	Die Lebenserwartung für ein bestimmtes Alter ist die Anzahl der Jahre, die eine Person dieses Alters bei unveränderten Sterblichkeitsverhältnissen noch leben wird. Die Lebenserwartung wird für mehrere Altersstufen sowie für Männer und Frauen angegeben. Die Angaben zur Lebenserwartung werden von Eurostat übernommen.
Lebenserwartung bei Geburt	Die Lebenserwartung bei Geburt ist die mittlere Zahl der Jahre, die ein Neugeborenes voraussichtlich leben wird, wenn die zu diesem Zeitpunkt herrschenden Sterbebedingungen während seines ganzen Lebens bestehen bleiben (altersspezifische Sterbewahrscheinlichkeit).
Lebenserwartung mit 60 (65) Jahren	Die Lebenserwartung mit 60 bzw. 65 Jahren ist die mittlere Anzahl der Jahre, die eine Person, welche das Alter von 60 (65) Jahren erreicht hat, noch leben wird, wenn die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Sterbebedingungen während der verbleibenden Lebensdauer dieser Person bestehen bleiben (altersspezifische Sterbewahrscheinlichkeit).

GLOSSAR

Liechtensteiner im Ausland	Zu den Liechtensteinern im Ausland werden diejenigen Personen gezählt, die über eine liechtensteinische Staatsbürgerschaft verfügen und bei den schweizerischen oder liechtensteinischen Botschaften oder Konsulaten als liechtensteinische Staatsangehörige gemeldet sind. Die effektive Zahl der Liechtensteiner im Ausland liegt über den ausgewiesenen Angaben, da sich nicht alle Personen melden und vermehrt Doppelstaatsbürgerschaften zu verzeichnen sind.
Privathaushalt	Als Privathaushalt gelten alle Haushalte, die keine Kollektivhaushalte sind. Dazu zählen Einpersonenhaushalte, Familienhaushalte und Nichtfamilienhaushalte in Privatwohnungen.
Scheidungsrate	Die Scheidungsrate definiert sich als das Verhältnis der Ehescheidungen der Männer zu den Eheschliessungen der Männer im gleichen Jahr, wobei die Männer der ständigen Bevölkerung Liechtensteins angehören müssen.
Ständige Bevölkerung	Zur ständigen Bevölkerung Liechtensteins zählen alle in Liechtenstein wohnhaften Liechtensteiner und Ausländer, die 12 Monate und länger in Liechtenstein wohnten oder beabsichtigten, sich 12 Monate und länger in Liechtenstein aufzuhalten. Dies sind in Liechtenstein wohnhafte Liechtensteiner, Niedergelassene, Jahresaufenthalter, Zöllner und deren Angehörige, Kurzaufenthalter und vorläufig Aufgenommene, die 12 Monate und länger in Liechtenstein wohnten.
Nichtständige Bevölkerung	Nicht zur ständigen Bevölkerung gehören Personen, die sich voraussichtlich nur vorübergehend in Liechtenstein aufhalten. Dazu zählen in Liechtenstein die Kurzaufenthalter, die weniger als 12 Monate in Liechtenstein wohnten, sowie die Asylsuchenden und Schutzbedürftigen.
Wohneinheit	Unter einer Wohneinheit versteht man sämtliche Räumlichkeiten, die zum Zeitpunkt der Erhebung einem Privathaushalt oder einem Kollektivhaushalt als Wohnort dienen. Ausgeschlossen sind damit Wohneinheiten, die nicht zu Wohnzwecken gebraucht werden (Büros, Arztpraxen, usw.). Als bewohnte Wohnungen gelten alle von Privathaushalten oder von Kollektivhaushalten dauernd bewohnten Wohnungen.

2.1 Wohnbevölkerung

- Bevölkerungsstatistik
- Lebenserwartung
- Religion

«kurz & bündig»

31.12.2013:

Ständige Bevölkerung 37 129

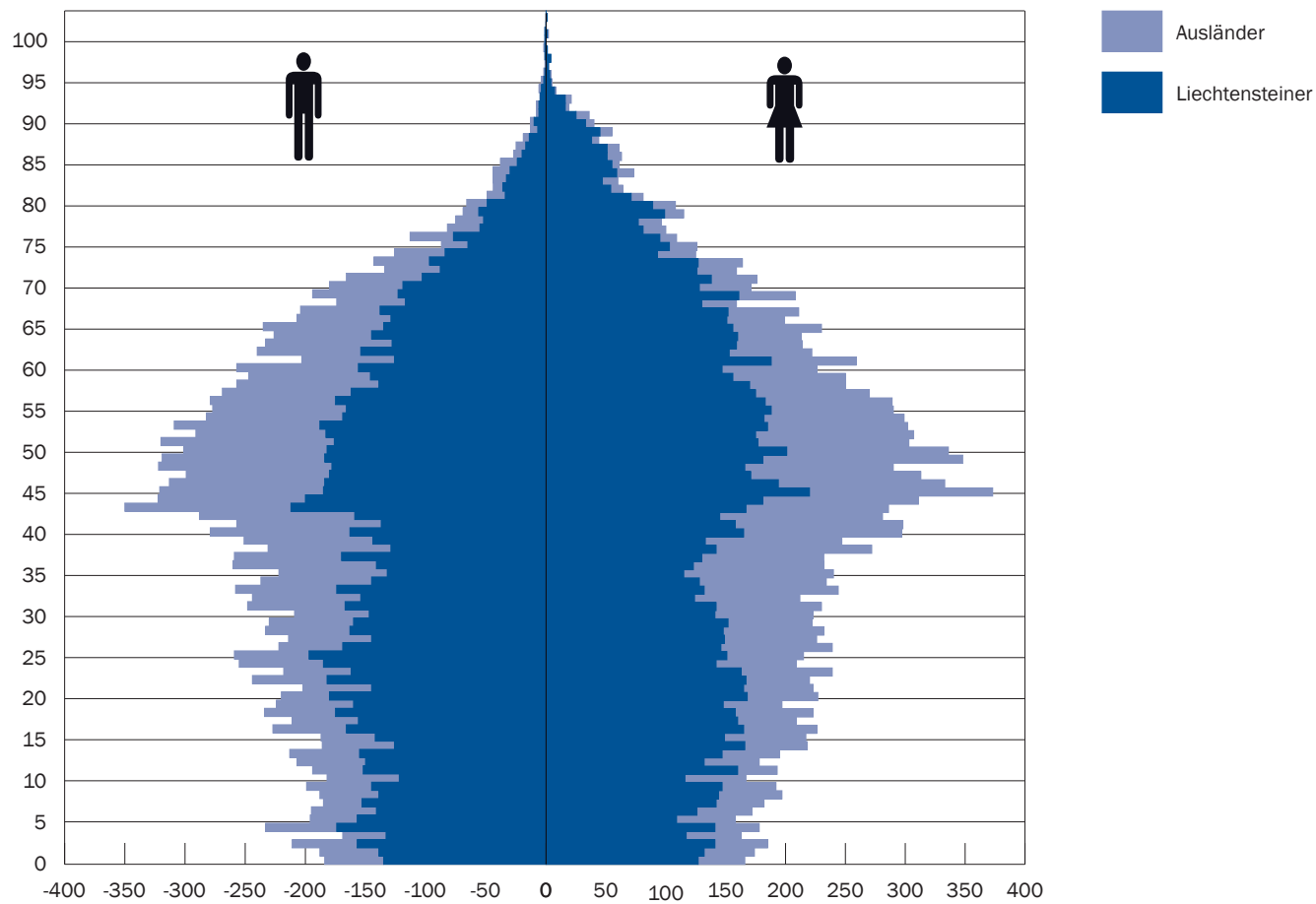
Männer 18 400

Frauen 18 729

Ausländeranteil 33.7%

Ständige Bevölkerung

Altersaufbau nach Geschlecht und Herkunft, 31.12.2013



Quelle: Bevölkerungsstatistik

A_2.1_01

Bevölkerung

nach Wohngemeinde, 1960–2013

Jahr	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
1960	16 628	3 398	1 789	2 115	1 414	3 022	122	1 571	1 536	434	783	444
1970	21 350	3 921	2 637	2 704	1 813	3 890	177	2 114	2 055	660	866	513
1980	25 215	4 606	2 970	3 186	2 098	4 551	280	2 594	2 463	777	1 113	577
1990	29 032	4 897	3 543	3 791	2 296	5 036	312	3 103	2 774	989	1 479	812
1991	29 386	4 887	3 586	3 752	2 403	5 035	312	3 138	2 919	1 003	1 516	835
1992	29 868	4 995	3 696	3 835	2 372	5 083	310	3 239	2 926	1 046	1 532	834
1993	30 310	5 072	3 776	3 841	2 406	5 129	317	3 336	2 938	1 085	1 529	881
1994	30 629	5 067	3 789	3 917	2 460	5 143	316	3 443	2 963	1 092	1 550	889
1995	30 923	5 085	3 885	3 954	2 461	5 106	326	3 428	3 049	1 129	1 621	879
1996	31 143	5 017	3 988	3 972	2 467	5 130	333	3 459	3 088	1 138	1 642	909
1997	31 320	4 975	4 062	4 016	2 469	5 096	337	3 513	3 107	1 157	1 668	920
1998	32 015	5 106	4 168	4 118	2 508	5 262	347	3 571	3 114	1 173	1 693	955
1999	32 426	5 043	4 292	4 183	2 505	5 346	352	3 661	3 216	1 158	1 687	983
2000	32 863	4 927	4 381	4 233	2 556	5 454	355	3 791	3 288	1 159	1 744	975
2001	33 525	4 949	4 509	4 299	2 596	5 556	357	3 863	3 457	1 207	1 754	978
2002	33 863	5 038	4 558	4 312	2 607	5 573	366	3 886	3 516	1 229	1 805	973
2003	34 294	5 005	4 633	4 353	2 591	5 639	373	3 993	3 625	1 301	1 834	947
2004	34 600	5 053	4 578	4 423	2 564	5 752	368	3 996	3 634	1 414	1 872	946
2005	34 905	5 047	4 643	4 436	2 542	5 811	366	4 076	3 649	1 436	1 925	974
2006	35 168	5 070	4 674	4 450	2 566	5 747	387	4 141	3 718	1 463	1 920	1 032
2007	35 356	5 104	4 712	4 507	2 549	5 691	407	4 136	3 798	1 492	1 931	1 029
2008	35 589	5 111	4 759	4 513	2 538	5 758	421	4 150	3 836	1 524	1 937	1 042
2009	35 894	5 204	4 806	4 511	2 511	5 788	422	4 201	3 884	1 583	1 966	1 018
2010	36 149	5 207	4 826	4 528	2 562	5 767	425	4 215	3 999	1 606	2 001	1 013
2011	36 475	5 236	4 834	4 526	2 611	5 853	423	4 249	4 012	1 641	2 057	1 033
2012	36 838	5 229	4 913	4 539	2 634	5 933	430	4 284	4 138	1 636	2 065	1 037
2013	37 129	5 372	4 989	4 594	2 620	5 925	420	4 295	4 141	1 649	2 092	1 032

Quelle: Wohnbevölkerungsstatistik bzw. Bevölkerungsstatistik

T_2.1_01

Erläuterung zur Tabelle:

Bevölkerungszahl der Volkszählungen für die Jahre 1960, 1970, 1980, 1990.

Stichtag der Bevölkerungsstatistik bis 1979 jeweils 1. Dezember, ab 1980 jeweils 31. Dezember.

Ständige Bevölkerung

nach Herkunft, Geschlecht, Zivilstand und Wohngemeinde, 31.12.2013

	Wohngemeinde											
	Liechten- stein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Total	37 129	5 372	4 989	4 594	2 620	5 925	420	4 295	4 141	1 649	2 092	1 032
Liechtensteiner												
Männer	12 085	1 537	1 582	1 624	1 012	1 773	164	1 411	1 248	578	754	402
ledig	6 254	782	814	867	502	875	83	748	664	314	401	204
verheiratet, eingetragene Partnerschaft	4 886	610	635	639	433	741	69	555	500	224	311	169
verwitwet	192	24	27	22	18	35	2	27	20	5	5	7
getrennt	25	1	1	4	6	2	-	4	1	3	2	1
geschieden, aufgelöste Partnerschaft	728	120	105	92	53	120	10	77	63	32	35	21
Frauen	12 525	1 587	1 655	1 722	1 057	1 922	154	1 391	1 325	558	777	377
ledig	5 472	653	717	773	444	828	60	620	603	251	355	168
verheiratet, eingetragene Partnerschaft	4 893	566	629	678	442	723	72	534	527	236	325	161
verwitwet	1 108	183	141	142	113	183	12	126	97	35	51	25
getrennt	27	3	5	5	4	1	-	3	4	-	1	1
geschieden, aufgelöste Partnerschaft	1 025	182	163	124	54	187	10	108	94	36	45	22
Ausländer												
Männer	6 315	1 064	881	656	300	1 120	51	752	815	266	292	118
ledig	2 068	395	290	208	81	386	9	242	260	76	94	27
verheiratet, eingetragene Partnerschaft	3 626	556	496	390	190	635	35	424	481	166	175	78
verwitwet	92	17	16	11	4	13	-	17	7	5	1	1
getrennt	26	4	4	3	-	4	-	3	6	1	-	1
geschieden, aufgelöste Partnerschaft	503	92	75	44	25	82	7	66	61	18	22	11
Frauen	6 204	1 184	871	592	251	1 110	51	741	753	247	269	135
ledig	1 936	391	248	185	66	374	13	217	231	78	81	52
verheiratet, eingetragene Partnerschaft	3 425	581	486	337	159	589	31	427	436	143	162	74
verwitwet	301	82	43	20	9	58	4	41	25	8	8	3
getrennt	13	1	1	-	1	2	-	2	4	1	-	1
geschieden, aufgelöste Partnerschaft	529	129	93	50	16	87	3	54	57	17	18	5

Quelle: Bevölkerungsstatistik

T_2.1_02

Ausländeranteil

nach Wohngemeinde, 31.12.2013

	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Liechtensteiner	66.3%	58.2%	64.9%	72.8%	79.0%	62.4%	75.7%	65.2%	62.1%	68.9%	73.2%	75.5%
Ausländer	33.7%	41.8%	35.1%	27.2%	21.0%	37.6%	24.3%	34.8%	37.9%	31.1%	26.8%	24.5%

Quelle: Bevölkerungsstatistik

T_2.1_03

Bürger des Fürstentums Liechtenstein

nach Heimat- und Wohngemeinde, 31.12.2013

Heimatgemeinde	Wohngemeinde											
	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Total	24 610	3 124	3 237	3 346	2 069	3 695	318	2 802	2 573	1 136	1 531	779
Vaduz	2 686	1 552	296	66	74	323	30	114	109	57	57	8
Triesen	2 623	198	1 768	147	114	142	7	50	70	50	42	35
Balzers	3 922	244	301	2 725	106	213	13	99	94	35	48	44
Triesenberg	2 704	215	268	113	1 544	225	7	139	84	45	46	18
Schaan	3 315	282	169	91	53	2 103	55	209	136	82	96	39
Planken	305	26	12	9	6	66	122	22	16	14	3	9
Eschen	2 487	147	112	52	36	159	17	1 613	171	73	66	41
Mauren	2 898	196	124	64	50	220	21	273	1 639	118	92	101
Gamprin	839	48	40	19	19	57	6	62	32	516	29	11
Ruggell	1 611	121	79	22	26	101	27	105	63	67	977	23
Schellenberg	1 200	80	67	38	41	82	13	116	159	79	75	450
Landesbürger	20	15	1	-	-	4	-	-	-	-	-	-

Quelle: Bevölkerungsstatistik

T_2.1_04

Ständige Bevölkerung

nach Altersjahr, Geschlecht und Herkunft, 31.12.2013

Abgeschlossene Altersjahre	Herkunft						
	Total	Liechtensteiner			Ausländer		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Total	37 129	24 610	12 085	12 525	12 519	6 315	6 204
0	350	262	135	127	88	49	39
1	362	271	139	132	91	49	42
2	396	298	157	141	98	54	44
3	332	250	133	117	82	36	46
4	411	315	174	141	96	59	37
5	354	266	157	109	88	39	49
6	367	267	141	126	100	54	46
7	367	295	153	142	72	32	40
8	385	283	139	144	102	49	53
9	391	292	145	147	99	54	45
10	349	238	122	116	111	60	51
11	387	312	152	160	75	42	33
12	385	282	150	132	103	57	46
13	408	302	155	147	106	58	48
14	404	292	126	166	112	60	52
15	404	291	142	149	113	45	68
16	453	331	166	165	122	61	61
17	420	316	156	160	104	55	49
18	457	333	175	158	124	59	65
19	421	308	160	148	113	64	49
20	447	348	180	168	99	40	59
21	425	310	145	165	115	57	58
22	464	349	182	167	115	62	53
23	457	325	162	163	132	56	76
24	464	327	185	142	137	70	67
25	474	348	197	151	126	62	64
26	461	315	169	146	146	53	93
27	440	294	145	149	146	69	77
28	465	311	163	148	154	70	84
29	452	312	160	152	140	70	70
30	432	288	147	141	144	62	82
31	478	309	167	142	169	81	88
32	456	278	154	124	178	90	88
33	502	306	174	132	196	84	112
34	471	273	145	128	198	92	106
35	462	247	132	115	215	90	125
36	492	264	141	123	228	119	109
37	491	300	170	130	191	89	102
38	503	271	129	142	232	102	130
39	498	277	144	133	221	107	114
40	576	328	163	165	248	116	132
41	555	295	137	158	260	120	140
42	569	304	159	145	265	129	136
43	636	379	212	167	257	138	119
44	633	381	200	181	252	122	130
45	694	405	185	220	289	136	153
46	646	378	184	194	268	129	139
47	612	351	180	171	261	119	142
48	612	344	178	166	268	144	124
49	667	365	184	181	302	135	167

>>

>>

Abgeschlossene Altersjahre	Herkunft						
	Total	Liechtensteiner			Ausländer		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
50	637	383	182	201	254	119	135
51	623	353	176	177	270	144	126
52	598	358	183	175	240	108	132
53	611	373	188	185	238	121	117
54	581	351	169	182	230	113	117
55	567	354	166	188	213	111	102
56	568	358	175	183	210	104	106
57	539	337	162	175	202	107	95
58	507	309	139	170	198	118	80
59	497	302	146	156	195	101	94
60	483	303	156	147	180	101	79
61	462	314	126	188	148	77	71
62	462	307	154	153	155	86	69
63	447	287	128	159	160	105	55
64	439	305	145	160	134	81	53
65	465	291	135	156	174	100	74
66	406	280	129	151	126	78	48
67	415	290	138	152	125	66	59
68	333	247	117	130	86	57	29
69	402	284	123	161	118	71	47
70	351	247	119	128	104	61	43
71	342	241	103	138	101	63	38
72	293	214	88	126	79	46	33
73	307	224	97	127	83	46	37
74	251	177	84	93	74	42	32
75	213	168	65	103	45	22	23
76	222	172	77	95	50	36	14
77	182	136	55	81	46	27	19
78	171	129	52	77	42	23	19
79	184	155	56	99	29	13	16
80	174	138	49	89	36	17	19
81	130	105	34	71	25	15	10
82	108	90	36	54	18	8	10
83	104	80	33	47	24	11	13
84	117	89	30	59	28	14	14
85	99	79	24	55	20	14	6
86	90	71	20	51	19	7	12
87	86	68	17	51	18	8	10
88	63	52	14	38	11	5	6
89	68	52	7	45	16	6	10
90	53	43	10	33	10	3	7
91	44	31	6	25	13	2	11
92	27	22	6	16	5	2	3
93	26	21	5	16	5	-	5
94	14	11	4	7	3	2	1
95	9	6	2	4	3	2	1
96	6	4	1	3	2	1	1
97	3	2	-	2	1	1	-
98	5	5	1	4	-	-	-
99	3	2	1	1	1	1	-
100	1	1	1	-	-	-	-
101	3	2	1	1	1	-	1
103	1	1	-	1	-	-	-

Bevölkerungsquotienten und Bevölkerungsanteile

1960–2013

Jahr	Bevölkerungsquotienten			Anteil an der ständigen Bevölkerung			Anteil 80+ Jahre an 65+ Jahre
	Jugendquotient	Altenquotient	Gesamtbela- stungsquotient	unter 20 Jahre	20–64 Jahre	65+ Jahre	
1960	69.9%	14.7%	84.6%	37.9%	54.2%	8.0%	14.8%
1970	65.2%	14.1%	79.3%	36.4%	55.8%	7.9%	14.8%
1980	51.2%	14.9%	66.1%	30.8%	60.2%	9.0%	15.4%
1990	40.9%	15.6%	56.5%	26.1%	63.9%	10.0%	20.8%
2000	38.2%	16.2%	54.3%	24.7%	64.8%	10.5%	23.3%
2001	37.7%	16.1%	53.9%	24.5%	65.0%	10.5%	24.0%
2002	37.4%	16.6%	53.9%	24.3%	65.0%	10.8%	24.7%
2003	37.0%	16.6%	53.6%	24.1%	65.1%	10.8%	25.2%
2004	36.3%	17.1%	53.4%	23.7%	65.2%	11.1%	25.6%
2005	36.0%	17.8%	53.8%	23.4%	65.0%	11.6%	25.0%
2006	35.8%	18.4%	54.3%	23.2%	64.8%	11.9%	25.1%
2007	35.3%	19.2%	54.5%	22.9%	64.7%	12.4%	24.8%
2008	34.8%	20.0%	54.8%	22.5%	64.6%	12.9%	24.3%
2009	34.7%	21.1%	55.8%	22.3%	64.2%	13.5%	23.9%
2010	34.2%	21.6%	55.8%	21.9%	64.2%	13.9%	23.1%
2011	33.8%	22.4%	56.3%	21.7%	64.0%	14.4%	21.9%
2012	33.6%	23.4%	57.0%	21.4%	63.7%	14.9%	21.5%
2013	33.1%	24.5%	57.6%	21.0%	63.4%	15.5%	21.4%

Quelle: Bevölkerungsstatistik

T_2.1_24

Erläuterung zur Tabelle:

Jugendquotient: unter 20-Jährige im Verhältnis zu den 20- bis 64-Jährigen.

Altenquotient: 65-Jährige und Ältere im Verhältnis zu den 20- bis 64-Jährigen.

Gesamtbelastungsquotient: unter 20-Jährige und 65-Jährige und Ältere im Verhältnis zu den 20- bis 64-Jährigen.

Lebenserwartung

1997–2012

Jahr	Männer			Frauen		
	bei Geburt	mit 60	mit 65	bei Geburt	mit 60	mit 65
1997	71.9	18.5	14.5	80.4	24.4	19.8
1998	73.6	18.2	14.5	82.1	25.1	20.7
1999	75.5	19.5	14.8	82.9	24.6	19.8
2000	73.9	18.8	15.2	80.0	22.9	19.5
2001	76.3	20.2	17.3	82.5	24.3	19.9
2002	77.1	20.1	17.0	82.3	25.2	20.9
2003	78.4	20.8	17.0	81.6	24.8	20.6
2004	78.6	22.2	18.0	85.1	26.9	23.0
2005	77.4	22.0	18.2	84.1	26.1	21.6
2006	78.9	22.3	18.4	83.1	24.7	20.7
2007	79.1	20.7	16.7	83.6	25.7	21.1
2008	80.0	22.7	18.5	85.4	26.9	22.2
2009	79.5	22.3	18.4	83.6	26.3	22.0
2010	79.5	23.1	19.6	84.3	26.4	21.8
2011	79.5	21.9	17.9	84.2	25.9	21.8
2012	79.7	23.1	18.8	85.2	27.6	23.5

Quelle: Eurostat, Luxemburg

T_2.1_25

Erläuterung zur Tabelle:

Angaben in Jahren.

Bevölkerung

nach Religion und Herkunft, 1990–2010

	1990		2000		2010		Veränderung 1990/2010	
Total	29 032	100.0%	33 307	100.0%	36 149	100.0%	7 117	24.5%
Römisch-katholische Kirche	24 638	84.9%	26 122	78.4%	27 450	75.9%	2 812	11.4%
Protestantische Kirchen und Gemeinschaften	2 682	9.2%	2 760	8.3%	3 062	8.5%	380	14.2%
Christlich-orthodoxe Kirchen	206	0.7%	365	1.1%	415	1.1%	209	101.5%
Andere christliche Religionsgemeinschaften	60	0.2%	38	0.1%	104	0.3%	44	73.3%
Islamische Gemeinschaften	689	2.4%	1 593	4.8%	1 960	5.4%	1 271	184.5%
Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften	53	0.2%	113	0.3%	281	0.8%	228	430.2%
Keine Zugehörigkeit	438	1.5%	941	2.8%	1 952	5.4%	1 514	345.7%
Ohne Angabe	266	0.9%	1 375	4.1%	925	2.6%	659	247.7%
Liechtensteiner	18 123	100.0%	21 115	100.0%	24 145	100.0%	6 022	33.2%
Römisch-katholische Kirche	17 307	95.5%	19 179	90.8%	21 004	87.0%	3 697	21.4%
Protestantische Kirchen und Gemeinschaften	515	2.8%	678	3.2%	1 076	4.5%	561	108.9%
Christlich-orthodoxe Kirchen	10	0.1%	34	0.2%	105	0.4%	95	950.0%
Andere christliche Religionsgemeinschaften	19	0.1%	10	0.0%	43	0.2%	24	126.3%
Islamische Gemeinschaften	9	0.0%	66	0.3%	353	1.5%	344	3 822.2%
Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften	19	0.1%	31	0.1%	98	0.4%	79	415.8%
Keine Zugehörigkeit	114	0.6%	358	1.7%	876	3.6%	762	668.4%
Ohne Angabe	130	0.7%	759	3.6%	590	2.4%	460	353.8%
Ausländer	10 909	100.0%	12 192	100.0%	12 004	100.0%	1 095	10.0%
Römisch-katholische Kirche	7 331	67.2%	6 943	56.9%	6 446	53.7%	-885	-12.1%
Protestantische Kirchen und Gemeinschaften	2 167	19.9%	2 082	17.1%	1 986	16.5%	-181	-8.4%
Christlich-orthodoxe Kirchen	196	1.8%	331	2.7%	310	2.6%	114	58.2%
Andere christliche Religionsgemeinschaften	41	0.4%	28	0.2%	61	0.5%	20	48.8%
Islamische Gemeinschaften	680	6.2%	1 527	12.5%	1 607	13.4%	927	136.3%
Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften	34	0.3%	82	0.7%	183	1.5%	149	438.2%
Keine Zugehörigkeit	324	3.0%	583	4.8%	1 076	9.0%	752	232.1%
Ohne Angabe	136	1.2%	616	5.1%	335	2.8%	199	146.3%

Quelle: Volkszählung

T_2.1_22

2.2 Haushalte, Gebäude

- Haushalte
- Gebäude und Wohnungen

«kurz & bündig»

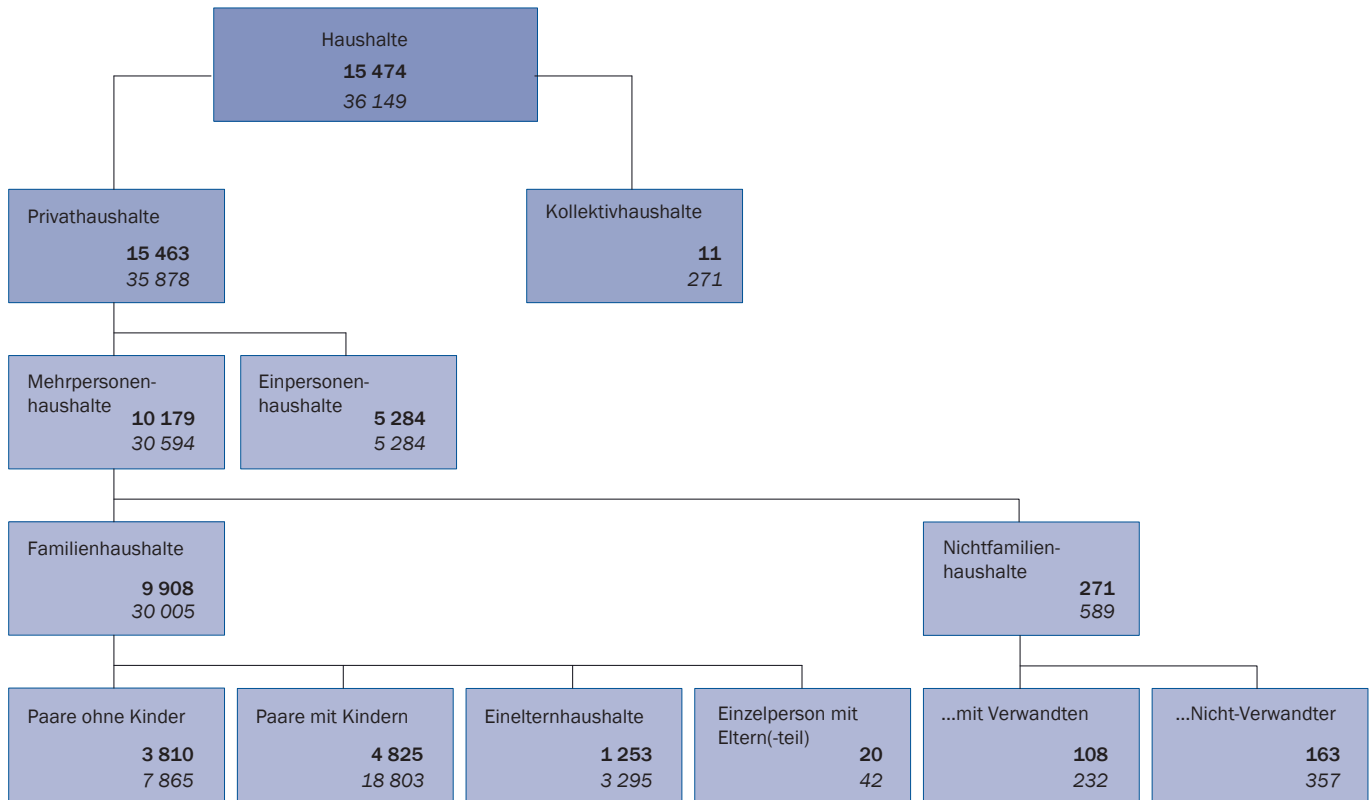
Volkszählung 2010:

Gebäude mit Wohnzweck 10 337

Haushalte 15 474

Haushalte nach Haushaltstyp, 2010

(**fett:** Zahl der Haushalte / *kursiv:* Zahl der Personen)



Quelle: Volkszählung

A_2.2_01

Haushalte

nach Grösse und Gemeinde, 2010

	Liechtenstein Gemeinde											
	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg	
Haushalte	15 474	2 526	2 149	1 827	1 095	2 551	165	1 717	1 628	662	769	385
Personen	36 149	5 207	4 826	4 528	2 562	5 767	425	4 215	3 999	1 606	2 001	1 013
Privathaushalte	15 463	2 525	2 148	1 825	1 095	2 548	165	1 716	1 627	662	769	383
Personen	35 878	5 154	4 806	4 487	2 562	5 703	425	4 161	3 994	1 606	2 001	979
Privathaushalte mit ... Personen												
1	5 284	1 109	769	549	353	928	40	562	479	205	192	98
2	4 565	718	656	523	340	752	54	486	483	190	237	126
3	2 354	331	321	295	183	388	29	241	270	114	121	61
4	2 222	257	286	308	143	344	26	273	274	107	144	60
5	794	81	88	129	57	103	10	120	92	27	59	28
6	191	22	22	17	12	25	6	27	24	17	13	6
7	38	5	4	4	5	5	-	6	3	2	2	2
8	10	2	-	-	2	2	-	1	1	-	-	2
9	3	-	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-
10+	2	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-
Kollektivhaushalte	11	1	1	2	-	3	-	1	1	-	-	2
Personen	271	53	20	41	-	64	-	54	5	-	-	34

Quelle: Volkszählung

T_2.2_02

Gebäude mit Wohnzweck

nach Gemeinde, Kategorie und Gebäudeart, 2010

Gebäude	Liechtenstein Gemeinde											
	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg	
Gebäude	10 337	1 234	1 238	1 351	1 365	1 386	173	1 073	1 092	453	644	328
Mit Wohneinheiten	10 328	1 233	1 237	1 349	1 365	1 384	173	1 072	1 091	453	644	327
Nur für Kollektivhaushalte	9	1	1	2	-	2	-	1	1	-	-	1
Gebäudeart												
Wohngebäude	10 001	1 138	1 196	1 315	1 335	1 333	165	1 052	1 062	448	639	318
Reine Wohngebäude	8 296	812	1 089	1 124	1 175	1 049	142	864	881	363	540	257
Einfamilienhäuser	6 161	525	785	863	977	719	126	609	630	275	462	190
Zweifamilienhäuser	1 225	143	145	171	131	167	15	151	141	52	55	54
Mehrfamilienhäuser	910	144	159	90	67	163	1	104	110	36	23	13
Andere Wohngebäude	1 705	326	107	191	160	284	23	188	181	85	99	61
Mit 1 Wohneinheit	886	124	51	115	112	122	17	82	105	55	66	37
Mit 2 Wohneinheiten	338	57	19	30	32	63	4	42	36	15	21	19
Mit 3+ Wohneinheiten	481	145	37	46	16	99	2	64	40	15	12	5
Sonstige Gebäude	336	96	42	36	30	53	8	21	30	5	5	10

Quelle: Volkszählung

T_2.2_05

Erläuterungen zur Tabelle:

Gebäude: Gebäude mit Wohnzweck, einschliesslich Gebäude mit Ferien- und Wochenendwohnungen.

Die Tabellen auf der CD enthalten zusätzliche Jahresangaben.

Wohngebäude

nach Gemeinde und Bauperiode, 2010

Bauperiode	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Wohngebäude	10 001	1 138	1 196	1 315	1 335	1 333	165	1 052	1 062	448	639	318
Vor 1919	630	73	57	66	222	89	9	15	29	-	50	20
1919–1945	627	127	42	104	96	101	7	24	85	7	26	8
1946–1960	1 048	215	105	132	206	157	3	89	85	14	35	7
1961–1970	1 332	144	183	180	174	181	23	135	199	41	52	20
1971–1980	1 465	192	124	243	117	256	40	138	128	40	109	78
1981–1990	1 345	133	179	169	129	199	16	160	136	56	112	56
1991–2000	1 836	130	330	223	230	189	32	191	209	112	113	77
2001–2005	751	74	73	51	80	84	18	78	128	52	76	37
2006–2010	637	50	80	73	73	74	17	73	63	55	65	14
Ohne Angabe	330	-	23	74	8	3	-	149	-	71	1	1

Quelle: Volkszählung

T_2.2_09

Erläuterungen zur Tabelle:

Die Tabellen auf der CD enthalten zusätzliche Jahresangaben.

Gebäude mit Wohnzweck

nach Gemeinde und Eigentübertyp, 2010

Gebäude	Liechtenstein Gemeinde											
	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg	
Gebäude	10 337	1 234	1 238	1 351	1 365	1 386	173	1 073	1 092	453	644	328
Eigentübertyp												
Privatperson	9 674	1 042	1 159	1 278	1 307	1 279	165	1 029	1 030	439	635	311
Personalvorsorgestiftung	50	26	2	-	-	13	-	3	6	-	-	-
Andere Stiftung	168	47	15	32	21	22	4	11	10	1	2	3
Immobilien-gesellschaft	34	12	2	2	2	8	-	4	4	-	-	-
Andere juristische Person	164	56	19	15	8	36	-	12	12	2	1	3
Öffentlicher Eigentümer	215	51	28	23	17	27	4	8	30	10	6	11
Mehrere Eigentübertypen	32	-	13	1	10	1	-	6	-	1	-	-

Quelle: Volkszählung

T_2.2_07

Gebäude mit Wohnzweck

nach Gemeinde und Heizungsart, 2010

Gebäude	Heizungsart								
	Total	Einzelofen- heizung	Etagen- heizung	Zentralheizung für das Gebäude	Zentralheizung für mehrere Gebäude	Öffentliche Fern- wärmeversorgung	Andere Heizungsart	Keine Heizung	Ohne Angabe
Liechtenstein	10 337	620	11	9 101	510	78	1	6	10
Vaduz	1 234	23	-	1 046	164	-	-	-	1
Triesen	1 238	40	-	1 122	67	9	-	-	-
Balzers	1 351	82	2	1 150	81	27	-	1	8
Triesenberg	1 365	225	3	1 097	40	-	-	-	-
Schaan	1 386	32	1	1 231	86	31	1	4	-
Planken	173	25	-	137	8	2	-	1	-
Eschen	1 073	26	4	1 034	9	-	-	-	-
Mauren	1 092	62	-	989	32	9	-	-	-
Gamprin	453	32	-	413	7	-	-	-	1
Ruggell	644	48	-	591	5	-	-	-	-
Schellenberg	328	25	1	291	11	-	-	-	-

Quelle: Volkszählung

T_2.2_13

Erläuterungen zu den Tabellen:

Gebäude: Gebäude mit Wohnzweck, einschliesslich Gebäude mit Ferien- und Wochenendwohnungen.

Wohnungen

nach Gemeinde und Belegungsstatus, 1970–2010

	Jahr	Liechten- stein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Total Wohnungen	1970	6 084	1 219	793	679	736	978	56	556	564	171	214	118
	1980	9 336	1 909	1 094	1 039	1 150	1 643	98	864	805	230	346	158
	1990	11 388	2 148	1 440	1 348	1 343	1 933	101	1 093	948	309	477	248
	2000	14 243	2 496	1 975	1 679	1 407	2 369	130	1 483	1 274	472	624	334
	2010	18 506	3 118	2 438	2 057	1 898	2 890	198	1 992	1 883	733	843	456
Am Stichtag bewohnt	1970	5 624	1 153	764	664	468	954	47	539	547	166	209	113
	1980	8 421	1 772	1 045	1 012	601	1 596	79	835	781	218	330	152
	1990	10 386	2 008	1 357	1 291	772	1 883	96	1 063	924	304	465	223
	2000	12 601	2 180	1 784	1 556	886	2 191	120	1 375	1 176	436	590	307
	2010	15 474	2 526	2 149	1 827	1 095	2 551	165	1 717	1 628	662	769	385
Am Stichtag nicht bewohnt	1970	460	66	29	15	268	24	9	17	17	5	5	5
	1980	915	137	49	27	549	47	19	29	24	12	16	6
	1990	1 002	140	83	57	571	50	5	30	24	5	12	25
	2000	1 642	316	191	123	521	178	10	108	98	36	34	27
	2010	3 032	592	289	230	803	339	33	275	255	71	74	71

Quelle: Volkszählungen

T_2.2_11

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle auf der CD enthält zusätzliche Jahresangaben.

Bewohnte Wohnungen

nach Gemeinde und Bewohnertyp, 1970–2010

	Jahr	Liechten- stein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Total bewohnte Wohnungen	1970	5 624	1 153	764	664	468	954	47	539	547	166	209	113
	1980	8 421	1 772	1 045	1 012	601	1 596	79	835	781	218	330	152
	1990	10 386	2 008	1 357	1 291	772	1 883	96	1 063	924	304	465	223
	2000	12 601	2 180	1 784	1 556	886	2 191	120	1 375	1 176	436	590	307
	2010	15 412	2 496	2 146	1 815	1 095	2 538	165	1 716	1 627	662	769	383
Eigentümer- wohnungen	1970	3 332	499	412	467	343	552	36	335	317	118	164	89
	1980	4 256	562	495	643	416	706	63	444	417	147	241	122
	1990	5 003	616	554	719	545	778	70	552	482	200	336	151
	2000	5 173	540	629	759	544	783	85	563	524	218	342	186
	2010	6 292	609	752	889	659	841	119	702	681	314	499	227
Stockwerk- eigentümer- wohnungen	1970	33	5	23	-	-	5	-	-	-	-	-	-
	1980	238	91	54	5	12	43	-	16	3	-	14	-
	1990	472	102	145	29	20	101	-	23	14	10	20	8
	2000	1 212	218	247	120	61	204	6	137	78	58	58	25
	2010	1 588	208	344	170	107	309	5	170	128	73	55	19
Mieter- und Ge- nossenschaf- terwohnungen	1970	1 889	550	300	177	94	345	9	168	167	42	25	12
	1980	3 530	993	442	352	150	777	14	351	308	66	60	17
	1990	4 757	1 266	653	504	200	981	24	474	412	88	99	56
	2000	6 030	1 391	893	645	267	1 165	26	655	556	154	185	93
	2010	7 281	1 642	1 021	728	304	1 355	36	815	787	263	204	126
Andere Wohnsituation	1970	370	99	29	20	31	52	2	36	63	6	20	12
	1980	397	126	54	12	23	70	2	24	53	5	15	13
	1990	154	24	5	39	7	23	2	14	16	6	10	8
	2000	186	31	15	32	14	39	3	20	18	6	5	3
	2010	251	37	29	28	25	33	5	29	31	12	11	11

Quelle: Volkszählungen

T_2.2_10

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle auf der CD enthält zusätzliche Jahresangaben.

Mieter- und Genossenschaf-
terwohnungen:

1970 Einschliesslich 18 Pächter

1980 Besetzte Wohnungen

1980 Einschliesslich 17 Pächter

1990 Einschliesslich 10 Pächter

2000 Einschliesslich 24 Pächter

Bewohnte Wohnungen

nach Gemeinde und Grösse, 1970–2010

	Jahr	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Total bewohnte Wohnungen	1970	5 624	1 153	764	664	468	954	47	539	547	166	209	113
	1980	8 421	1 772	1 045	1 012	601	1 596	79	835	781	218	330	152
	1990	10 386	2 008	1 357	1 291	772	1 883	96	1 063	924	304	465	223
	2000	12 601	2 180	1 784	1 556	886	2 191	120	1 375	1 176	436	590	307
	2010	15 474	2 526	2 149	1 827	1 095	2 551	165	1 717	1 628	662	769	385
Wohnung mit: 1 Zimmer	1970	216	62	77	12	3	37	*	15	5	*	2	3
	1980	687	204	122	62	15	180	1	57	26	8	12	-
	1990	594	171	109	66	21	125	1	42	29	18	8	4
	2000	580	138	112	56	18	136	2	54	25	11	24	4
	2010	489	121	100	39	7	114	2	39	21	19	15	12
2 Zimmern	1970	392	110	42	39	38	68	3	47	30	7	6	2
	1980	757	215	75	64	48	179	1	89	62	11	11	2
	1990	1 000	251	119	122	48	220	5	122	63	18	22	10
	2000	1 182	320	144	127	48	229	3	142	90	29	30	20
	2010	1 451	363	173	132	56	262	2	187	161	45	47	23
3 Zimmern	1970	788	191	123	90	59	144	6	65	75	17	11	7
	1980	1 066	287	132	113	65	243	6	89	89	16	15	11
	1990	1 462	377	200	154	86	333	6	121	111	22	36	16
	2000	1 992	453	296	223	104	425	10	194	168	37	54	28
	2010	2 371	536	358	222	99	474	11	246	261	88	54	22
4 Zimmern	1970	1 102	234	149	97	125	182	5	95	112	30	50	23
	1980	1 757	404	234	205	121	332	7	142	165	44	76	27
	1990	2 081	490	324	235	126	395	9	184	171	42	71	34
	2000	2 966	567	496	315	175	553	21	292	280	116	104	47
	2010	3 421	613	600	355	180	604	33	342	358	161	131	44
5+ Zimmern	1970	3 126	556	373	426	243	523	33	317	325	112	140	78
	1980	4 154	662	482	568	352	662	64	458	439	139	216	112
	1990	5 249	719	605	714	491	810	75	594	550	204	328	159
	2000	5 881	702	736	835	541	848	84	693	613	243	378	208
	2010	7 691	864	916	1 069	753	1 087	117	903	827	349	522	284
Ohne Angaben	2010	51	29	2	10	-	10	-	-	-	-	-	-

Quelle: Volkszählungen

T_2.2_14

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle auf der CD enthält zusätzliche Jahresangaben.

2.3 Bevölkerungsbewegung

- Bevölkerungsbilanz
- Migration und Binnenwanderung
- Zivilstandsereignisse
- Einbürgerungen

«kurz & bündig»

2013:

Lebendgeborene 339

Gestorbene 246

Eheschliessungen 211

Ehescheidungen 75

Scheidungsrate 35.5%

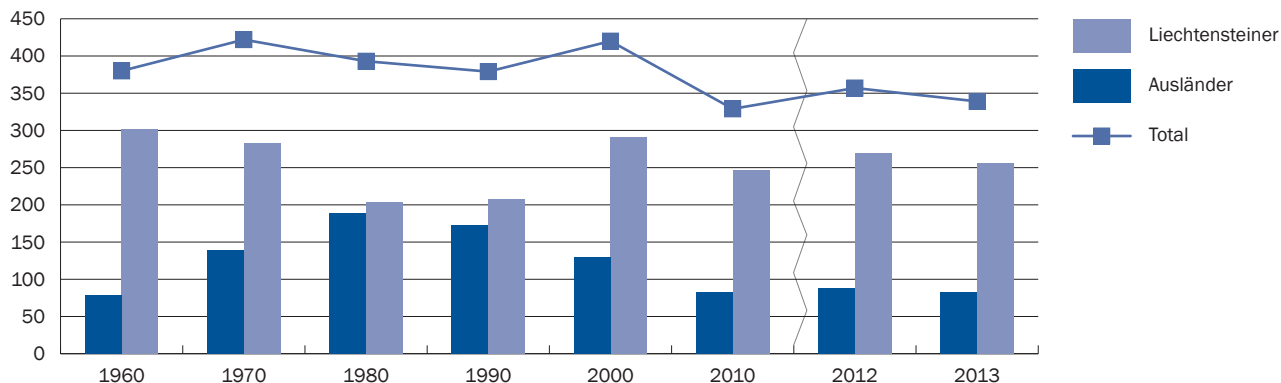
Einwanderer 696

Auswanderer 497

Einbürgerungen 170

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1960-2013

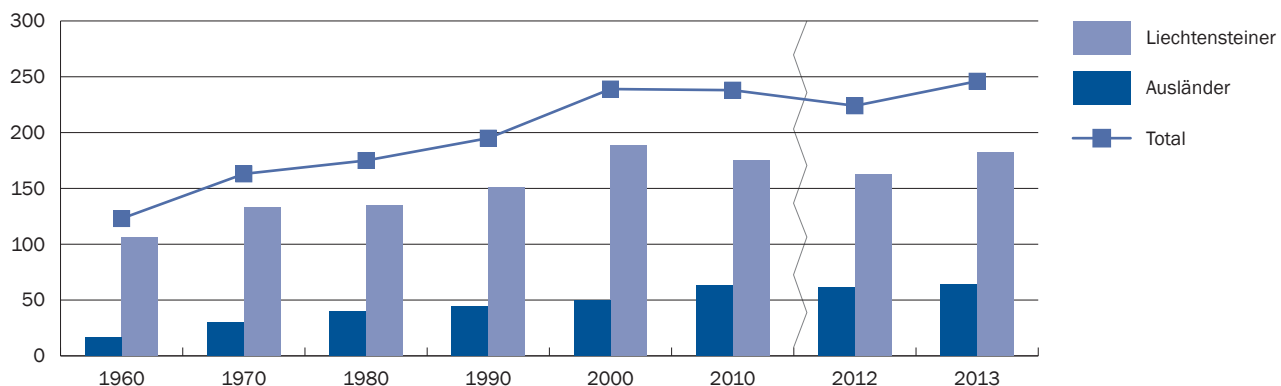
Lebendgeborene



Quelle: Zivilstandsstatistik

A_2.3_01

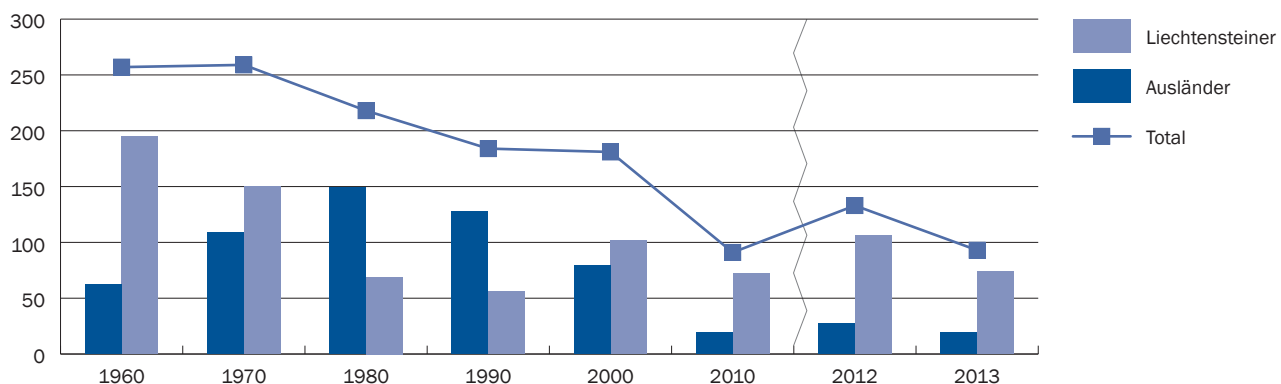
Gestorbene



Quelle: Zivilstandsstatistik

A_2.3_02

Geburtenüberschuss



Quelle: Zivilstandsstatistik

A_2.3_03

Bevölkerungsbilanz

nach Gemeinde, 2013

Gemeinden	Heiratende Personen		Lebend- geborene	Gestorbene	Geburten- überschuss	Gesamt- wanderungs- saldo	Gesamt- veränderung	Ständige Bevölkerung	
	Beide Geschlechter	davon Männer						Jahresbeginn	Jahresende
Absolute Zahlen									
Liechtenstein	381	211	339	246	93	198	291	36 838	37 129
Vaduz	51	28	41	45	-4	147	143	5 229	5 372
Triesen	61	34	53	35	18	58	76	4 913	4 989
Balzers	47	24	45	24	21	34	55	4 539	4 594
Triesenberg	23	13	14	12	2	-16	-14	2 634	2 620
Schaan	55	32	45	42	3	-11	-8	5 933	5 925
Planken	4	3	-	3	-3	-7	-10	430	420
Eschen	49	25	42	48	-6	17	11	4 284	4 295
Mauren	41	23	49	12	37	-34	3	4 138	4 141
Gamprin	20	14	16	12	4	9	13	1 636	1 649
Ruggell	22	10	26	9	17	10	27	2 065	2 092
Schellenberg	8	5	8	4	4	-9	-5	1 037	1 032
In Prozent der Ständigen Bevölkerung am Jahresende									
Liechtenstein	1.0%	0.6%	0.9%	0.7%	0.3%	0.5%	0.8%	100%	
Vaduz	0.9%	0.5%	0.8%	0.8%	-0.1%	2.7%	2.7%	100%	
Triesen	1.2%	0.7%	1.1%	0.7%	0.4%	1.2%	1.5%	100%	
Balzers	1.0%	0.5%	1.0%	0.5%	0.5%	0.7%	1.2%	100%	
Triesenberg	0.9%	0.5%	0.5%	0.5%	0.1%	-0.6%	-0.5%	100%	
Schaan	0.9%	0.5%	0.8%	0.7%	0.1%	-0.2%	-0.1%	100%	
Planken	1.0%	0.7%	0.0%	0.7%	-0.7%	-1.7%	-2.4%	100%	
Eschen	1.1%	0.6%	1.0%	1.1%	-0.1%	0.4%	0.3%	100%	
Mauren	1.0%	0.6%	1.2%	0.3%	0.9%	-0.8%	0.1%	100%	
Gamprin	1.2%	0.8%	1.0%	0.7%	0.2%	0.5%	0.8%	100%	
Ruggell	1.1%	0.5%	1.2%	0.4%	0.8%	0.5%	1.3%	100%	
Schellenberg	0.8%	0.5%	0.8%	0.4%	0.4%	-0.9%	-0.5%	100%	

Quelle: Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik

T_2.3_02

Erläuterung zur Tabelle:

Gesamtwanderungssaldo: Bevölkerungszuwachs minus Geburtenüberschuss.

Bevölkerungsbilanz

Liechtensteiner, 1960–2013

Liechtensteiner						
Jahr	Lebend- geborene	Gestorbene	Geburtenüber- schuss	Wanderungs- saldo	Gesamtverände- rung	Wohnbevölkerung Liechtensteiner
1960	301	106	195	-136	59	12 485
1970	283	133	150	131	281	14 304
1980	204	135	69	-339	-270	15 913
1990	207	151	56	-31	25	18 123
1991	231	144	87	155	242	18 365
1992	203	133	70	1	71	18 436
1993	231	137	94	67	161	18 597
1994	200	151	49	209	258	18 855
1995	225	155	70	-85	-15	18 840
1996	278	155	123	466	589	19 429
1997	288	173	115	1 046	1 161	20 590
1998	263	156	107	171	278	20 868
1999	269	144	125	321	446	21 314
2000	291	189	102	127	229	21 543
2001	270	164	106	381	487	22 030
2002	293	160	133	134	267	22 297
2003	230	162	68	143	211	22 508
2004	273	146	127	113	240	22 748
2005	273	168	105	135	240	22 988
2006	284	157	127	146	273	23 261
2007	255	172	83	150	233	23 494
2008	260	141	119	206	325	23 819
2009	308	163	145	44	189	24 008
2010	247	175	72	65	137	24 145
2011	301	180	121	65	186	24 331
2012	269	163	106	64	170	24 501
2013	256	182	74	35	109	24 610

Quelle: Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik

T_2.3_03

Erläuterung zur Tabelle:

Wanderungssaldo: Bevölkerungszuwachs minus Geburtenüberschuss. Der Wanderungssaldo von Liechtensteinern beinhaltet auch die Aufnahme von in Liechtenstein wohnhaften Ausländern in das liechtensteinische Landesbürgerrecht.

Bevölkerungsbilanz

Ausländer, 1960–2013

Jahr	Ausländer					Wohnbevölkerung Ausländer
	Lebend- geborene	Gestorbene	Geburtenüber- schuss	Wanderungs- saldo	Gesamtverände- rung	
1960	79	17	62	233	295	4 143
1970	139	30	109	30	139	7 046
1980	189	40	149	-472	-323	9 302
1990	172	44	128	427	555	10 909
1991	185	43	142	-30	112	11 021
1992	172	47	125	286	411	11 432
1993	184	41	143	138	281	11 713
1994	158	55	103	-42	61	11 774
1995	200	70	130	179	309	12 083
1996	127	75	52	-421	-369	11 714
1997	147	57	90	-1 074	-984	10 730
1998	119	52	67	350	417	11 147
1999	161	62	99	-134	-35	11 112
2000	129	50	79	129	208	11 320
2001	131	56	75	100	175	11 495
2002	102	55	47	24	71	11 566
2003	117	55	62	158	220	11 786
2004	99	52	47	19	66	11 852
2005	108	47	61	4	65	11 917
2006	77	63	14	-24	-10	11 907
2007	96	55	41	-86	-45	11 862
2008	90	64	26	-118	-92	11 770
2009	98	66	32	84	116	11 886
2010	82	63	19	99	118	12 004
2011	94	68	26	114	140	12 144
2012	88	61	27	166	193	12 337
2013	83	64	19	163	182	12 519

Quelle: Bevölkerungsstatistik, Zivilstandsstatistik

T_2.3_04

Erläuterung zur Tabelle:

Wanderungssaldo: Bevölkerungszuwachs minus Geburtenüberschuss. Die Aufnahme von in Liechtenstein wohnhaften Ausländern in das liechtensteinische Landesbürgerrecht führt zu einer Verringerung des Wanderungssaldos.

Migration ständige Bevölkerung

nach Geschlecht, 2008–2013

Jahr	Einwanderer			Auswanderer		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
2008	578	306	272	490	249	241
2009	584	294	290	455	226	229
2010	591	306	285	428	238	190
2011	650	322	328	467	241	226
2012	671	357	314	439	224	215
2013	696	351	345	497	253	244

Quelle: Migrationsstatistik

T_2.3_21

Migration ständige Bevölkerung

nach Staatsbürgerschaft, 2013

Jahr	Einwanderer			Auswanderer		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Total	696	351	345	497	253	244
Liechtenstein	165	79	86	236	107	129
Schweiz	117	57	60	51	30	21
Österreich	113	65	48	53	28	25
Deutschland	107	61	46	64	34	30
Italien	24	9	15	13	10	3
Türkei	19	10	9	5	1	4
Spanien	16	9	7	18	10	8
Portugal	12	3	9	7	4	3
Brasilien	11	7	4	1	1	-
Ukraine	11	7	4	4	2	2
Andere	101	44	57	45	26	19

Quelle: Migrationsstatistik

T_2.3_22

Erläuterungen zu den Tabellen:

In der Migrationsstatistik wird die so genannte Langzeitmigration der ständigen Bevölkerung ausgewertet. Dabei wird die ständige Bevölkerung des Referenzjahres und des Vorjahres verglichen.

Binnenwanderung

nach Gemeinde, 2008–2013

Jahr	Total	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
2008												
Zuzug	1 343	212	200	112	58	210	20	184	173	76	54	44
Wegzug	1 343	223	192	123	94	163	10	176	175	79	62	46
Binnenwanderungssaldo	-	-11	8	-11	-36	47	10	8	-2	-3	-8	-2
2009												
Zuzug	1 357	256	189	82	54	204	10	197	161	89	93	22
Wegzug	1 357	210	183	110	88	209	15	186	159	69	80	48
Binnenwanderungssaldo	-	46	6	-28	-34	-5	-5	11	2	20	13	-26
2010												
Zuzug	1 319	207	188	94	104	189	22	137	186	101	62	29
Wegzug	1 319	209	207	113	68	230	20	137	146	100	54	35
Binnenwanderungssaldo	-	-2	-19	-19	36	-41	2	-	40	1	8	-6
2011												
Zuzug	1 481	227	208	110	80	252	20	191	154	101	89	49
Wegzug	1 481	256	231	128	75	218	23	176	186	97	47	44
Binnenwanderungssaldo	-	-29	-23	-18	5	34	-3	15	-32	4	42	5
2012												
Zuzug	1 424	248	204	99	72	259	13	165	181	76	72	35
Wegzug	1 424	291	203	101	78	196	17	166	160	103	78	31
Binnenwanderungssaldo	-	-43	1	-2	-6	63	-4	-1	21	-27	-6	4
2013												
Zuzug	1 561	312	233	124	66	227	14	201	179	84	74	47
Wegzug	1 561	243	216	123	84	253	15	203	235	76	60	53
Binnenwanderungssaldo	-	69	17	1	-18	-26	-1	-2	-56	8	14	-6

Quelle: Migrationsstatistik

T_2.3.23

Erläuterung zur Tabelle:

Zuzug = Zuzug von anderer Gemeinde.

Wegzug = Wegzug in andere Gemeinde.

Eheschliessungen, Lebendgeborene und Gestorbene

nach Gemeinde und Geschlecht, 2013

Gemeinde	Heiratende		Lebendgeborene				Gestorbene				
	Total			Total			ehelich	unehelich	Total		
		Männer	Frauen		Knaben	Mädchen				Männer	Frauen
Liechtenstein	381	211	170	339	179	160	285	54	246	123	123
Vaduz	51	28	23	41	22	19	35	6	45	23	22
Triesen	61	34	27	53	27	26	47	6	35	17	18
Balzers	47	24	23	45	27	18	37	8	24	13	11
Triesenberg	23	13	10	14	7	7	10	4	12	7	5
Schaan	55	32	23	45	17	28	37	8	42	23	19
Planken	4	3	1	-	-	-	-	-	3	2	1
Eschen	49	25	24	42	24	18	38	4	48	18	30
Mauren	41	23	18	49	26	23	42	7	12	6	6
Gamprin	20	14	6	16	12	4	12	4	12	6	6
Ruggell	22	10	12	26	12	14	19	7	9	6	3
Schellenberg	8	5	3	8	5	3	8	-	4	2	2

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_06

Ehescheidungen Männer

nach Ehedauer, 1990–2013

Jahr	Ehedauer in Jahren								
	Total	0-2	3-4	5-9	10-14	15-19	20-29	30+	unbekannt
1990	26	*	*	*	*	*	*	*	*
1991	34	*	*	*	*	*	*	*	*
1992	31	*	*	*	*	*	*	*	*
1993	38	*	*	*	*	*	*	*	*
1994	41	*	*	*	*	*	*	*	*
1995	37	*	*	*	*	*	*	*	*
1996	43	*	*	*	*	*	*	*	*
1997	64	*	*	*	*	*	*	*	*
1998	43	*	*	*	*	*	*	*	*
1999	159	2	13	37	38	31	32	6	-
2000	126	2	13	40	27	21	17	6	-
2001	82	1	4	20	27	14	9	7	-
2002	99	8	12	33	13	14	15	4	-
2003	84	8	8	19	20	15	9	5	-
2004	101	7	8	23	18	18	19	8	-
2005	94	6	8	27	21	10	12	10	-
2006	81	1	7	22	16	16	15	4	-
2007	97	11	12	29	11	11	17	6	-
2008	97	6	5	31	20	17	14	4	-
2009	101	9	10	26	17	22	8	9	-
2010	87	3	7	21	26	9	16	5	-
2011	91	8	7	22	21	10	12	2	9
2012	96	11	6	31	10	14	10	5	9
2013	75	6	3	22	11	9	17	3	4

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_09

Erläuterung zur Tabelle:

Scheidungen 1988–1998 mindestens 1 Partner wohnhaft in Liechtenstein

Scheidungen ab 1999 Mann wohnhaft in Liechtenstein

Eheschliessungen und Ehescheidungen

1965–2013

Jahr	Eheschliessungen		Ehescheidungen		Scheidungsrate
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
1965	132	127	*	*	.
1970	125	121	*	*	.
1980	180	169	*	*	.
1990	162	172	26	*	*
1991	183	169	34	*	*
1992	202	218	31	*	*
1993	225	220	38	*	*
1994	200	196	41	*	*
1995	206	205	37	*	*
1996	221	218	43	*	*
1997	203	197	64	*	*
1998	210	213	43	*	*
1999	226	225	159	171	70.4%
2000	236	210	126	128	53.4%
2001	199	185	82	83	41.2%
2002	175	164	99	92	56.6%
2003	149	137	84	99	56.4%
2004	164	175	101	105	61.6%
2005	187	162	94	87	50.3%
2006	151	139	81	85	53.6%
2007	182	183	97	100	53.3%
2008	205	197	97	101	47.3%
2009	154	148	101	105	65.6%
2010	186	170	87	83	46.8%
2011	163	161	91	88	55.8%
2012	185	164	96	92	51.9%
2013	211	170	75	74	35.5%

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_10

Erläuterung zur Tabelle:

Scheidungen 1990–1998 mindestens 1 Partner wohnhaft in Liechtenstein

Scheidungen ab 1999 Mann wohnhaft in Liechtenstein

Scheidungsrate: Die Scheidungsrate ist das Verhältnis der Scheidungen von Männern zu den Eheschliessungen von Männern im jeweiligen Jahr.

Lebendgeborene

nach Legitimität und Geschlecht, 1960–2013

Jahr	Ehelich Lebendgeborene			Ausserehelich Lebendgeborene		
	Total	Knaben	Mädchen	Total	Knaben	Mädchen
1960	366	186	180	14	9	5
1970	403	220	183	19	12	7
1980	372	194	178	21	10	11
1990	353	175	178	26	16	10
1991	384	204	180	32	18	14
1992	320	150	170	55	17	38
1993	383	190	193	32	12	20
1994	328	175	153	30	16	14
1995	382	192	190	43	25	18
1996	363	183	180	42	19	23
1997	374	176	198	61	31	30
1998	341	156	185	41	20	21
1999	370	173	197	60	30	30
2000	354	183	171	66	36	30
2001	341	190	151	60	36	24
2002	343	186	157	52	18	34
2003	293	154	139	54	29	25
2004	308	151	157	64	35	29
2005	309	148	161	72	39	33
2006	302	157	145	59	27	32
2007	291	151	140	60	33	27
2008	301	163	138	49	27	22
2009	331	190	141	75	36	39
2010	259	133	126	70	32	38
2011	302	151	151	93	52	41
2012	286	158	128	71	31	40
2013	285	152	133	54	27	27

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_12

Gestorbene

nach Altersklasse, 1960–2013

Jahr	Verstorbene	Alter										
	Einwohner	Total	0–9	10–19	20–29	30–39	40–49	50–59	60–69	70–79	80–89	90+
1960	123	123	5	1	3	3	9	17	19	34	27	5
1970	163	163	9	1	7	2	7	19	37	38	38	5
1980	175	175	4	1	3	4	15	17	36	51	35	9
1990	195	195	1	3	3	5	6	8	40	49	64	16
1991	187	187	-	2	3	2	8	14	26	61	58	13
1992	180	180	6	-	4	10	2	13	32	42	60	11
1993	178	178	-	3	6	3	6	9	25	42	59	25
1994	206	206	3	1	4	7	8	13	21	58	65	26
1995	225	225	2	-	2	9	14	22	36	43	69	28
1996	230	230	3	1	5	8	11	21	31	56	70	24
1997	230	230	9	3	3	6	11	20	20	65	68	25
1998	208	208	5	5	1	5	8	15	31	54	64	20
1999	206	206	4	1	3	3	3	18	29	50	69	26
2000	239	239	4	3	6	3	8	21	43	51	70	30
2001	220	220	-	2	6	3	6	22	32	47	79	23
2002	215	215	1	1	2	6	11	21	36	50	67	20
2003	217	217	2	2	2	4	7	18	31	53	72	26
2004	198	198	1	1	-	4	10	24	24	41	72	21
2005	215	215	3	1	2	3	12	22	29	44	62	37
2006	220	220	2	-	5	3	7	14	35	41	70	43
2007	227	227	1	-	1	3	2	21	36	55	73	35
2008	205	205	1	1	1	2	10	15	23	47	78	27
2009	229	229	2	1	2	3	7	21	38	46	77	32
2010	238	238	1	3	2	4	11	17	36	34	90	40
2011	248	248	1	-	2	2	10	15	45	45	92	36
2012	224	224	4	-	3	4	8	15	38	40	66	46
2013	246	246	2	1	-	2	12	16	39	50	74	50

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_15

Gestorbene Männer

nach Altersklasse, 1960–2013

Jahr	Verstorbene	Alter									
	Total	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90+
1960	72	1	1	3	2	7	10	10	19	17	2
1970	93	5	1	5	1	6	14	26	12	22	1
1980	88	2	1	3	3	8	10	25	21	14	1
1990	107	1	2	2	2	6	6	23	33	29	3
1991	96	-	-	3	1	3	11	19	34	24	1
1992	108	3	-	3	9	2	10	25	27	26	3
1993	92	-	2	3	1	3	6	16	28	28	5
1994	100	3	-	4	7	5	8	15	30	23	5
1995	105	2	-	2	7	10	13	19	23	25	4
1996	129	3	-	4	5	9	19	18	36	29	6
1997	125	6	2	1	4	9	11	14	43	26	9
1998	117	3	3	1	2	6	11	25	30	31	5
1999	111	2	1	2	3	3	14	20	26	32	8
2000	121	3	1	5	1	4	16	29	29	27	6
2001	112	-	1	4	3	6	14	23	25	31	5
2002	109	-	1	1	3	6	13	28	27	25	5
2003	103	-	1	2	3	2	9	21	29	30	6
2004	105	-	1	-	4	6	18	14	22	35	5
2005	113	2	1	1	2	10	16	22	22	26	11
2006	105	1	-	4	2	5	10	20	26	24	13
2007	115	-	-	1	2	1	10	26	34	32	9
2008	104	1	1	1	1	6	9	17	28	33	7
2009	115	-	-	2	2	3	15	24	24	35	10
2010	115	1	2	1	4	5	11	28	19	38	6
2011	126	-	-	1	2	8	9	28	32	36	10
2012	116	3	-	2	3	4	7	22	27	31	17
2013	123	-	1	-	-	9	10	22	25	31	25

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_16

Gestorbene Frauen

nach Altersklasse, 1960–2013

Jahr	Verstorbene	Alter									
	Total	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90+
1960	51	4	-	-	1	2	7	9	15	10	3
1970	70	4	-	2	1	1	5	11	26	16	4
1980	87	2	-	-	1	7	7	11	30	21	8
1990	88	-	1	1	3	-	2	17	16	35	13
1991	91	-	2	-	1	5	3	7	27	34	12
1992	72	3	-	1	1	-	3	7	15	34	8
1993	86	-	1	3	2	3	3	9	14	31	20
1994	106	-	1	-	-	3	5	6	28	42	21
1995	120	-	-	-	2	4	9	17	20	44	24
1996	101	-	1	1	3	2	2	13	20	41	18
1997	105	3	1	2	2	2	9	6	22	42	16
1998	91	2	2	-	3	2	4	6	24	33	15
1999	95	2	-	1	-	-	4	9	24	37	18
2000	118	1	2	1	2	4	5	14	22	43	24
2001	108	-	1	2	-	-	8	9	22	48	18
2002	106	1	-	1	3	5	8	8	23	42	15
2003	114	2	1	-	1	5	9	10	24	42	20
2004	93	1	-	-	-	4	6	10	19	37	16
2005	102	1	-	1	1	2	6	7	22	36	26
2006	115	1	-	1	1	2	4	15	15	46	30
2007	112	1	-	-	1	1	11	10	21	41	26
2008	101	-	-	-	1	4	6	6	19	45	20
2009	114	2	1	-	1	4	6	14	22	42	22
2010	123	-	1	1	-	6	6	8	15	52	34
2011	122	1	-	1	-	2	6	17	13	56	26
2012	108	1	-	1	1	4	8	16	13	35	29
2013	123	2	-	-	2	3	6	17	25	43	25

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_17

Gestorbene

nach Geschlecht, Herkunft, Zivilstand und durchschnittlicher Lebensdauer, 1960–2009

Fünfjahresmittel	Total	Herkunft		Zivilstand			getrennt, geschieden	Lebensdauer Jahre
		Liechtensteiner	Ausländer	ledig	verheiratet	verwitwet		
Verstorbene Männer pro Jahr								
1960/64	79.8	67.6	12.2	23.0	40.4	16.2	0.2	62.23
1965/69	90.0	76.0	14.0	22.4	49.0	16.8	1.8	61.17
1970/74	94.0	77.8	16.2	23.4	52.6	15.8	2.2	61.69
1975/79	99.4	77.6	21.8	21.2	60.0	16.0	2.2	64.64
1980/84	90.2	67.8	22.4	18.2	55.8	14.6	1.6	64.47
1985/89	99.6	77.4	22.2	19.4	64.2	13.4	2.6	67.06
1990/94	100.6	75.2	25.4	17.0	65.8	13.2	4.6	68.35
1995/99	117.4	81.6	35.8	22.8	67.6	19.2	7.8	67.50
2000/04	110.0	79.2	30.6	17.8	68.6	15.6	8.0	69.91
2005/09	110.4	74.2	36.2	12.8	73.4	16.2	5.6	71.60
Verstorbene Frauen pro Jahr								
1960/64	62.6	50.8	11.8	18.4	17.6	26.4	0.2	65.38
1965/69	65.4	51.0	14.4	18.8	15.6	30.4	0.6	67.11
1970/74	69.2	52.8	16.4	16.4	18.2	32.4	2.2	69.32
1975/79	68.0	50.8	17.2	16.8	16.2	34.0	1.0	69.80
1980/84	76.0	62.0	14.0	14.4	21.4	38.8	1.4	72.77
1985/89	81.6	64.0	17.6	16.4	18.8	44.8	1.6	74.93
1990/94	88.6	68.0	20.6	16.6	21.6	48.6	1.8	74.64
1995/99	102.8	75.0	27.4	17.4	24.2	55.8	5.0	76.97
2000/04	107.8	85.0	22.8	19.8	22.6	59.8	5.6	76.99
2005/09	108.8	86.0	22.8	14.4	25.6	61.6	7.2	79.28

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_2.3_19

Einbürgerungen

nach Art, 1970–2013

Einbürgerungen	1970–2013	2009	2010	2011	2012	2013
Total	13 006	221	222	170	174	170
Im Inland wohnhafte Personen	7 185	103	95	116	119	114
Ehemalige Liechtensteinerinnen	445	-	-	-	-	-
Frauen durch Heirat	822	.	.	.	.	.
Im ordentlichen Verfahren	647	8	2	-	1	3
Erleichterte Einbürgerung ausländischer Frauen liechtensteinischer Männer	400	7	10	20	14	10
Erleichterte Einbürgerung ausländischer Männer liechtensteinischer Frauen	402	5	8	14	8	8
Erleichterte Einbürgerung infolge längerfristigem Wohnsitz	1 660	76	64	78	93	91
Erleichterte Einbürgerung ausländischer Kinder liechtensteinischer Mütter	1 853	.	.	.	.	.
Verleihung aufgrund StGH-Urteil	822	5	5	1	-	-
Adoption	61	2	5	3	2	2
Legitimation	73	-	1	-	-	-
Im Ausland wohnhafte Personen	5 821	118	127	54	55	56
Erleichterte Einbürgerung ausländischer Kinder liechtensteinischer Mütter	859	.	.	.	.	.
Verleihung aufgrund StGH-Urteil	4 905	118	114	44	54	50
Einbürgerung durch Adoption	16	-	2	3	-	3
Einbürgerung durch Legitimation	29	-	3	3	1	3
Wiederaufnahme nach stillschweigendem Verzicht	9	*	8	1	-	-
Wiederaufnahme nach stillschweigendem Verzicht der Eltern	3	*	-	3	-	-

Quelle: Einbürgerungsstatistik

T_2.3_20

Erläuterung zur Tabelle:

Adoption, Legitimation: Einbürgerungen durch Adoption und Legitimation erstmals 1995 statistisch erfasst

Verleihung aufgrund StGH-Urteil: Verleihung der Staatsbürgerschaft an ausländische Kinder liechtensteinischer Mütter gemäss StGH-Urteil 1996/36 vom 24.4.1997.

2.4 Liechtensteiner im Ausland

- Im Ausland registrierte Liechtensteiner

«kurz & bündig»

2013:

In 64 Ländern sind insgesamt 3 572 liechtensteinische Bürger und Bürgerinnen registriert. Die effektive Zahl der Liechtensteiner im Ausland liegt höher, da sich nicht alle Personen bei den Botschaften bzw. Konsulaten melden.

Liechtensteiner im Ausland

nach Erdteil, 1960–2013

Jahr	Total	Europa	Asien	Afrika	Amerika	Australien/ Ozeanien
1960	2 776	2 594	5	25	151	1
1970	3 002	2 758	13	25	199	7
1980	3 056	2 818	23	35	164	16
1990	*	*	*	*	*	*
2000	2 546	2 302	41	20	154	29
2001	2 529	2 284	41	20	157	27
2002	*	*	44	21	158	22
2003	*	*	47	23	169	30
2004	*	*	51	23	175	30
2005	*	*	48	28	176	28
2006	3 068	2 769	51	28	190	30
2007	*	*	56	26	200	29
2008	*	*	59	24	204	30
2009	3 307	2 983	63	25	205	31
2010	3 401	3 064	67	25	215	30
2011	3 447	3 101	69	24	225	28
2012	3 500	3 151	64	24	235	26
2013	3 572	3 211	75	26	233	27

Quelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Liechtensteinische Botschaften

T_2.4_01

Erläuterung zur Tabelle:

Bei den schweizerischen Botschaften und Konsulaten sowie bei den liechtensteinischen Botschaften immatrikulierte Liechtensteiner einschliesslich Doppelbürger.

Bis 1993: Erhebung 1. August

Ab 1994: Erhebung 30. Juni

Liechtensteiner in Europa

nach Wohnland, 2004–2013

Wohnland	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total	*	*	2 769	*	*	2 983	3 064	3 101	3 151	3 211
Belgien	12	12	12	*	12	11	19	21	24	22
Dänemark	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutschland	146	140	136	147	145	143	148	147	148	147
Frankreich	41	33	36	39	37	37	35	35	35	36
Griechenland	8	8	6	7	7	7	7	8	8	8
Grossbritannien	27	28	32	35	36	38	37	42	40	43
Irland	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5
Italien	26	26	25	26	26	28	28	29	28	28
Jugoslawien	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.
Kroatien	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1
Luxemburg	6	6	6	6	4	4	4	4	4	4
Monaco	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Montenegro	-	-	2	2	2	2	2	2	2	2
Niederlande	4	4	4	5	5	4	5	4	4	4
Norwegen	4	4	4	4	3	4	4	4	4	4
Österreich	*	*	797	*	*	968	1 019	1 049	1 070	1 083
Portugal	10	14	16	14	14	12	13	13	13	13
Rumänien	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Russland	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Schweden	8	8	9	9	9	10	9	9	10	10
Schweiz	1 626	1 650	1 645	1 679	1 682	1 671	1 686	1 679	1 703	1 750
Spanien	24	23	25	28	25	27	31	32	35	34
Türkei	1	1	1	4	4	4	5	11	11	11
Ungarn	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1

Quelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Schweizer Bundesamt für Migration, Liechtensteinische Botschaften.

T_2.4_02

Liechtensteiner in Amerika

nach Wohnland, 2004–2013

Wohnland	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total	175	176	190	200	204	205	215	225	235	233
Anguilla	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Argentinien	13	13	15	15	15	16	18	18	19	21
Belize	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1
Bolivien	3	3	3	3	3	4	5	5	5	5
Brasilien	20	20	22	22	22	20	20	21	23	23
Costa Rica	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Dominikanische Republik	4	5	5	6	6	7	8	7	8	11
Ecuador	-	-	-	-	-	-	-	2	3	3
Guatemala	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kanada	41	41	50	53	53	53	51	52	53	45
Kolumbien	4	4	4	6	5	5	5	5	5	5
Mexico	5	5	5	5	3	3	3	4	4	5
Panama	-	-	-	-	1	-	-	1	2	-
Peru	3	3	4	4	4	4	4	2	2	2
St.Vincent und Grenadinen	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Uruguay	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2
USA	74	79	79	83	88	89	96	102	100	103
Venezuela	-	-	-	-	-	-	1	1	4	4

Quelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten

T_2.4_03

Liechtensteiner in Afrika

nach Wohnland, 2004–2013

Wohnland	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total	23	28	28	26	24	25	25	24	24	26
Ägypten	5	6	6	2	1	1	1	1	1	1
Angola	1	1	1	1	1	1	1	-	-	-
Kenia	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Madagaskar	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Mauritius	1	3	3	5	5	5	5	5	5	5
Marokko	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Namibia	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Nigeria	-	1	1	1	1	1	1	-	-	-
Südafrika	14	15	15	9	9	9	9	10	10	10
Tansania	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-
Tunesien	-	-	-	6	6	7	7	7	7	6

Quelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten

T_2.4_04

Liechtensteiner in Asien, Australien und Ozeanien nach Wohnland, 2004–2013

Wohnland	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total	81	76	81	85	89	94	97	97	90	102
Arabische Emirate	4	4	4	4	4	3	3	5	5	4
Australien	25	23	24	23	24	24	24	21	19	20
China	3	2	4	7	8	7	3	3	2	3
Hongkong	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1
Indonesien	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-
Israel	5	7	7	8	8	8	7	7	8	9
Japan	4	4	4	5	8	9	11	7	8	10
Kambodscha	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Malaysia	1	1	1	1	1	1	4	6	6	6
Myanmar (Birma)	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Neuseeland	5	5	6	6	6	7	6	7	7	7
Oman	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Pakistan	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Philippinen	7	6	7	7	7	8	9	9	5	13
Saudi-Arabien	-	-	-	-	-	-	2	2	2	2
Singapur	3	3	3	4	4	7	4	5	4	5
Sri Lanka	-	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Taiwan	4	-	-	-	-	1	1	1	1	1
Thailand	9	9	9	9	9	9	13	12	11	10
Vietnam	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1

Quelle: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten

T_2.4_05

2.5 Nachhaltige Entwicklung

- Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung

«kurz & bündig»

Bewertung der 55 Indikatoren im 2014:

29 Indikatoren positiv

13 Indikatoren negativ

13 Indikatoren neutral

Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung 2014

Thema	Indikator	Gewünschte Entwicklung	Trend	Bewertung
Lebensbedingungen	Gewaltdelikte	↘	→	≈
	Getötete und Verletzte im Strassenverkehr	↘	↘	+
	Wohnkosten	↘	↗	-
	Wanderungssaldo	⇄	→	+
	Bezieher wirtschaftlicher Sozialhilfe	↘	↗	-
Gesundheit	Sterberate	↘	↗	-
	Gesamfruchtbarkeitsrate	↗	↘	-
	Lebenserwartung bei der Geburt	↗	↗	+
	Lebenserwartung mit 65 Jahren	↗	↗	+
Sozialer Zusammenhalt	Ungleichheit der Erwerbsverteilung	↘	↗	-
	Gymnasialquote von In- und Ausländern	↗	↘	-
	Frühzeitige Schulabgänger nach Staatsangehörigkeit	↘	↘	+
	Frauenanteil im Landtag	↗	→	≈
Internationale Zusammenarbeit	Öffentliche Entwicklungshilfe	↗	↗	+
	Mitgliedschaft in internationalen Organisationen	↗	↗	+
Bildung und Kultur	Bildungsausgaben	⇄	→	+
	Lesefähigkeit der 15-Jährigen	↗	↗	+
	Frühzeitige Schulabgänger	↘	↘	+
	Bevölkerung mit tertiärer Ausbildung	↗	↗	+
	Betreuungsverhältnis der Schüler	⇄	↘	+
	Anzahl Vereine	↗	↗	+
Arbeit	Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern	↘	→	≈
	Berufliche Stellung nach Geschlecht	↗	↗	+
	Erwerbsquote	↗	→	≈
	Erwerbsquote älterer Arbeitnehmer	↗	→	≈
	Arbeitslosenquote	↘	↘	+
	Jugendarbeitslosigkeit	↘	↘	+
	Working Poor	↘	↘	+
	Pendleranteil	⇄	↗	-

Thema	Indikator	Gewünschte Entwicklung	Trend	Bewertung
Wirtschaft	Bruttonationaleinkommen pro Einwohner	↗	→	≈
	Fiskalquote der öffentlichen Haushalte	↔	↗	-
	Umweltbezogene Abgaben	↗	→	≈
	Arbeitsproduktivität	↗	↗	+
	Patentanmeldungen	↗	→	≈
	Siedlungsabfälle	↘	→	≈
	Abfall-Recyclingquote	↗	↗	+
Mobilität	Motorisierungsquote	↘	↗	-
	Umweltfreundlicher Personenverkehr	↗	↘	-
	CO ₂ -Ausstoss von neuen Personenwagen	↘	→	≈
Energie und Klima	Energieverbrauch	↘	→	≈
	Energieintensität der Volkswirtschaft	↘	↘	+
	Erneuerbare Energie	↗	→	≈
	Treibhausgasemissionen	↘	→	≈
	CO ₂ -Intensität der Volkswirtschaft	↘	↘	+
Natürliche Ressourcen	Siedlungsfläche	↔	↗	-
	Siedlungsfläche pro Einwohner	↔	→	+
	Ökologische Qualität des Waldes	↗	↗	+
	Trinkwasserverbrauch	↘	↘	+
	Ökologische Ausgleichsflächen	↗	↗	+
	Nitratgehalt im Grundwasser	↘	↗	-
	Stickstoffdioxid-Konzentration	↘	↘	+
	Ozon-Konzentration	↘	↘	+
	Feinstaub-Konzentration	↘	↘	+
	Brutvogelarten	↗	↘	-
	Fischarten	↗	↗	+

Quelle: Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung

T_2.5_01

Erläuterung zur Tabelle:

Gewünschte Entwicklung	Trend	Bewertung
↗ Zunahme	↗ Zunahme	+ Positiv (in Richtung Nachhaltigkeit)
↘ Abnahme	↘ Abnahme	- Negativ (weg von der Nachhaltigkeit)
↔ Stabilität	→ Keine wesentliche Veränderung	≈ Neutral

3 ARBEIT UND ERWERB

3.1 Erwerbstätige, Beschäftigte

- Beschäftigte, Vollzeitäquivalente
- Erwerbstätige Wohnbevölkerung
- Grenzgänger (Wegpendler und Zupendler)
- Pendlerströme, Arbeitsweg

3.2 Arbeitsmarkt

- Arbeitslose und Arbeitslosenquote
- Stellensuchende und offene Stellen

3.3 Löhne und Gehälter

- Erwerbseinkommen der AHV-Versicherten
- Monatlicher Bruttolohn (Median)

3 ARBEIT UND ERWERB

Mehr als 36 000 Beschäftigte

Im Jahr 2013 erhöhte sich die Zahl der in Liechtenstein Beschäftigten von 35 829 auf 36 224, was einem Wachstum von 1.1% oder 395 Personen entspricht. Im Vorjahr konnte ein Beschäftigtenzuwachs von 1.6% registriert werden.

53% der Beschäftigten sind Zupendler

Per 31. Dezember 2013 waren in Liechtenstein insgesamt 19 140 Zupendler aus dem Ausland beschäftigt, was 52.8% der Beschäftigten entsprach. Die Zupendler erhöhten sich im Berichtsjahr um 400 Personen oder 2.1%. 52.5% der Zupendler wohnten in der Schweiz, 43.4% in Österreich, 3.2% in Deutschland und 0.9% in anderen Staaten.

60% im Dienstleistungssektor beschäftigt

Im Dienstleistungssektor (Sektor 3) arbeiteten 59.9% der Beschäftigten, gefolgt von der Industrie (Sektor 2) mit 39.3% und der Landwirtschaft (Sektor 1) mit 0.8% der Beschäftigten.

Im Jahr 2013 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungssektor um 242 Personen, in der Industrie um 148 Personen und in der Landwirtschaft um fünf Beschäftigte.

Rund drei Viertel sind Vollzeitbeschäftigte

74.2% der Beschäftigten arbeiteten Vollzeit und 25.8% Teilzeit. 74.3% der Teilzeitbeschäftigten waren Frauen und 71.8% der Vollzeitbeschäftigten waren Männer.

Durchschnittlich 6% mehr Arbeitslose

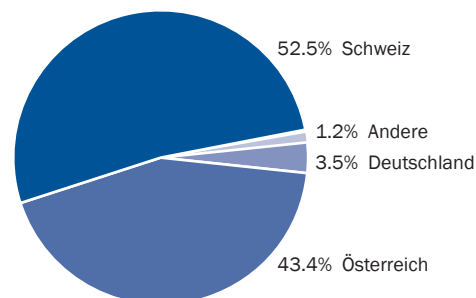
Im Jahr 2013 waren durchschnittlich 480 Personen arbeitslos. Verglichen mit einem Durchschnitt von 454 Personen im Vorjahr ergab sich eine Erhöhung um 5.7%. Im Jahresverlauf 2013 wies der August mit 508 Personen die höchste und der April mit 460 Personen die niedrigste Anzahl Arbeitslose auf.

Monatlicher Bruttolohn ist auf CHF 6 380 gestiegen

Im Jahr 2012 betrug der mittlere Bruttomonatslohn der in Liechtenstein beschäftigten Personen CHF 6 380 (Medianlohn). Gegenüber dem Jahr 2010 stieg der mittlere Bruttolohn um 2.0%. Damals belief sich der mittlere Bruttomonatslohn auf CHF 6 257. Der monatliche Bruttolohn der Frauen lag im Jahr 2012 um 17.2% tiefer als jener der Männer. Bei den Frauen belief sich der mittlere Bruttomonatslohn auf CHF 5 694, während er bei den Männern CHF 6 875 erreichte.

In Liechtenstein beschäftigte Zupendler nach Wohnland

31.12.2013



Quelle: Beschäftigungsstatistik

A_3.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Arbeitslosenstatistik	<p>In der Arbeitslosenstatistik werden auf Monatsbasis ausgewiesen: Arbeitslosenquote und Struktur der Arbeitslosen gemäss neuer und früherer Definition, Arbeitslose mit Anspruch auf Taggeld, ausgesteuerte Arbeitslose, Stellensuchende und offene Stellen.</p> <p>Die erste Arbeitslosenstatistik Liechtensteins wurde für das Berichtsjahr 2006 veröffentlicht. Als Datenquelle dient die AVALV-Datenbank des Amtes für Volkswirtschaft.</p>
Beschäftigungsstatistik	<p>Das Liechtensteinische Unternehmensregister des Amtes für Statistik (LUR) ermöglicht die differenzierte Auswertung nach Beschäftigten und Arbeitsplätzen. Seit September 1998 sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Personalmutationen dem LUR zu melden. Die Meldepflichtigen liefern insbesondere Angaben zum Beschäftigungsgrad der Personen. Dies ermöglicht die Berechnung der Beschäftigung in sogenannten Vollzeitäquivalenten.</p>
Lohnstatistik	<p>Datenquellen für die Lohnstatistik sind einerseits die Lohnmeldungen der Arbeitgeber, die von der liechtensteinischen Steuerverwaltung und den elf Gemeindesteuerkassen elektronisch erfasst werden, sowie andererseits bestimmte Personenmerkmale aus dem Liechtensteinischen Unternehmensregister.</p> <p>In der Lohnstatistik werden ausgewiesen: Mittlere Bruttomonatslöhne (Medianlöhne) nach Geschlecht, Alter, Staatsbürgerschaft, Beschäftigungsgrad, Branche und Unternehmensgrösse.</p>
Volkszählungen	<p>Siehe Methoden und Datenquellen im Kapitel 2 «Bevölkerung und Wohnverhältnisse».</p> <p>Von jeder in Liechtenstein wohnhaften Person wurden bezüglich Erwerbsleben u. a. folgende Merkmale erhoben: Wohngemeinde, Ausbildung, berufliche Tätigkeit und Stellung im Beruf, Arbeitsort, Verkehrsmittel und Zeitbedarf für den Arbeitsweg.</p>

GLOSSAR

Arbeitslose	<p>Als Arbeitslose gelten Personen, die beim Amt für Volkswirtschaft registriert, ohne Arbeit und vermittlungsfähig sind. Dabei ist unwesentlich, ob ein Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung besteht oder nicht.</p> <p>Personen im Zwischenverdienst zählen zu den Arbeitslosen gemäss früherer Definition, obwohl sie über eine Arbeit verfügen.</p>
Arbeitslosenquote	<p>Die Arbeitslosenquote zeigt das Verhältnis der «Arbeitslosen» zu den «Erwerbspersonen». Als Erwerbspersonen gelten die in Liechtenstein wohnhaften Beschäftigten (inklusive Wegpendler, aber ohne Zupendler) und die Arbeitslosen. Die Arbeitslosen werden als Erwerbspersonen gezählt, weil sie für einen Erwerb zur Verfügung stehen. Die Arbeitslosenquote wird seit Dezember 2006 nach Geschlecht, Alterklasse und Staatsbürgerschaft berechnet. Die frühere Arbeitslosenquote ist unter «Arbeitslose gemäss früherer Definition im Verhältnis zu den Beschäftigten» ausgewiesen.</p>
Beschäftigte	<p>Alle Personen, die eine Stunde oder mehr pro Woche erwerbstätig sind, sind dem liechtensteinischen Unternehmensregister (LUR) zu melden, unabhängig davon, ob sie einer bezahlten Arbeit nachgehen oder unentgeltlich tätig sind. Bis 2009 wurden nur Personen erfasst, die mehr als sechs Stunden pro Woche einer Arbeit nachgingen. Als Beschäftigte gelten alle Personen, die bei einem Unternehmen oder Haushalt beschäftigt sind. Insbesondere sind dies Angestellte und Selbständigerwerbende sowie mitarbeitende Familienmitglieder und Lehrlinge.</p>
Bruttomonatslohn	<p>Der Bruttomonatslohn berechnet sich in der Lohnstatistik als ein Zwölftel des Bruttojahreslohns bei einem Beschäftigungsgrad von 100% und ganzjähriger Beschäftigung. Der Bruttojahreslohn umfasst die vom Arbeitgeber im Berichtsjahr gezahlten Geldleistungen vor Abzug der Steuern und der vom Arbeitgeber einbehaltenen Arbeitnehmerbeiträge an die Sozialversicherungen (AHV/IV/FAK, ALV, NBU, Pensionsversicherung, Krankenkasse). Zum Bruttojahreslohn zählen insbesondere auch der 13. Monatslohn, Mitarbeiterbeteiligungen, Prämien, Dienstaltersgeschenke, Überzeitvergütungen, Schicht- und Nachtarbeitszulagen, Sonn- und Feiertagsentschädigungen sowie Abgangsentschädigungen.</p>
Erwerbspersonen	<p>Die Erwerbstätigen und die Arbeitslosen bilden die Erwerbspersonen.</p>
Erwerbstätige Einwohner	<p>Erwerbstätige Einwohner sind in Liechtenstein ansässige Personen, die während einer Stunde oder mehr pro Woche einer bezahlten Arbeit nachgehen oder unentgeltlich tätig sind. Bis 2009 wurden nur Personen erfasst, die mehr als sechs Stunden pro Woche einer Arbeit nachgingen.</p>

GLOSSAR

Erwerbseinkommen

AHV-Versicherte

Erwerbseinkommen der im Inland beschäftigten AHV-pflichtigen Personen (erwerbstätige Wohnbevölkerung abzüglich Wegpendler zuzüglich Zupendler) sowie die zur Berechnung der AHV-Beiträge verwendeten Einkommen der nicht erwerbstätigen und der freiwillig AHV-Versicherten.

NOGA

Am 1. Januar 2008 trat die «Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige NOGA 2008» in Kraft, welche die bisher verwendete NOGA 2002 ablöste. Bei der NOGA (Nomenclature Générale des Activités économiques) handelt es sich um die schweizerische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE. Die NOGA 2002 basiert auf der europäischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 1.1 und die NOGA 2008 auf der NACE Rev. 2.

Bei der NOGA 2008 wechseln im Vergleich zur NOGA 2002 gewisse wirtschaftliche Tätigkeiten vom Sektor 1 (Landwirtschaft) in den Sektor 3 (Dienstleistungen) und vom Sektor 2 (Industrie) in den Sektor 3. Somit verzeichnet der Sektor 3 (Dienstleistungen) allein durch die Verwendung der NOGA 2008 einen gewissen Zuwachs. Ab dem Jahre 2008 sind die Angaben gemäss der NOGA 2008 ausgewiesen.

Median

Der Median ist der Wert, welcher die berücksichtigte Gesamtheit, nach zunehmender Höhe geordnet, in zwei gleich grosse Gruppen teilt. Für die eine Hälfte der Arbeitsplätze liegt der Bruttolohn über, für die andere Hälfte unter diesem Wert. Der Medianlohn bezeichnet somit die Mitte zwischen der oberen und der unteren Hälfte der Lohnskala.

Offene Stellen

Die beim Amt für Volkswirtschaft gemeldeten offenen Stellen in Liechtenstein und den angrenzenden schweizerischen Kantonen. Es besteht keine gesetzliche Meldepflicht.

Stellensuchende

Alle arbeitslosen und nichtarbeitslosen Personen, welche beim Amt für Volkswirtschaft gemeldet sind und eine Stelle suchen.

Teilzeitbeschäftigte

Bei Teilzeitbeschäftigten handelt es sich um Beschäftigte, deren normale Arbeitszeit 2% bis 89% der regulären Arbeitszeit beträgt. Bis 2009 waren es 15% bis 89% der regulären Arbeitszeit.

Vollzeitbeschäftigte

Bei Vollzeitbeschäftigten handelt es sich um Beschäftigte, deren normale Arbeitszeit 90% oder mehr der regulären Arbeitszeit beträgt.

Vollzeitäquivalente

Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben ein Vollzeitäquivalent.

Wegpendler

Personen, die in Liechtenstein wohnen und im Ausland arbeiten. Wegpendler sind alle Grenzgänger ins Ausland.

GLOSSAR

Wirtschaftssektor	<p>Die nach der NOGA zugeteilten Wirtschaftszweige werden zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sektor 1: Landwirtschaft• Sektor 2: Industrie• Sektor 3: Dienstleistungen <p>Die Wirtschaftssektoren ab dem Jahr 2008 sind gemäss der NOGA 2008 ausgewiesen, was zu gewissen Verschiebungen zwischen den Wirtschaftssektoren führt (siehe NOGA).</p>
Zwischenverdienst	<p>Als Zwischenverdienst gilt jedes Einkommen aus selbständiger oder unselbständiger Erwerbstätigkeit, das ein Bezüger von Arbeitslosenentschädigung zur Vermeidung oder Verringerung der Arbeitslosigkeit in der Bezugsperiode erzielt.</p>
Zupendler	<p>Personen, die im Ausland wohnen und in Liechtenstein arbeiten. Zupendler sind alle Grenzgänger aus dem Ausland.</p>

3.1 Erwerbstätige, Beschäftigte

- Beschäftigte, Vollzeitäquivalente
- Erwerbstätige Wohnbevölkerung
- Grenzgänger (Wegpendler und Zupendler)
- Pendlerströme, Arbeitsweg

«kurz & bündig»

31.12.2013:

In Liechtenstein beschäftigte Personen 36 224

Vollzeitbeschäftigte 26 864

Teilzeitbeschäftigte 9 360

Erwerbstätige Einwohner 18 994

Zupendler aus dem Ausland 19 140

Übersicht Beschäftigung

31.12.2013



Quelle: Beschäftigungsstatistik

A_3.1_01

Beschäftigte in Liechtenstein

nach In- und Ausland sowie Herkunft, 1998–2013

per 31.12.	Einwohner	Beschäftigte		Erwerbstätige Einwohner		Zupendler	
		Gesamt	davon Ausländer		davon Wegpendler		
1998	32 075	23 855	14 357	60.2%	15 915	988	8 928
1999	32 973	25 343	15 419	60.8%	16 668	1 066	9 741
2000	33 359	26 797	16 960	63.3%	16 710	1 105	11 192
2001	34 146	28 783	18 728	65.1%	17 011	1 136	12 908
2002	34 414	28 814	18 805	65.3%	16 886	1 102	13 030
2003	34 770	29 055	19 081	65.7%	16 824	1 182	13 413
2004	34 951	29 533	19 506	66.0%	16 768	1 146	13 911
2005	35 274	30 170	20 035	66.4%	16 872	1 205	14 503
2006	35 536	31 074	20 700	66.6%	17 223	1 287	15 138
2007	35 762	32 435	21 883	67.5%	17 575	1 382	16 242
2008	35 981	33 415	22 621	67.7%	17 758	1 371	17 028
2009	36 315	32 877	22 130	67.3%	17 610	1 437	16 704
2010	36 525	34 334	23 187	67.5%	18 280	1 516	17 570
2011	36 848	35 253	23 933	67.9%	18 924	1 950	18 279
2012	37 182	35 829	24 522	68.4%	19 041	1 952	18 740
2013	37 484	36 224	24 921	68.8%	18 994	1 910	19 140

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_02

Erläuterung zur Tabelle:

Einwohner: Ständige und nichtständige Bevölkerung per 31. Dezember.

Erwerbstätige Einwohner 2011: Eine erweiterte Erhebung erfasste rund 580 zusätzliche Erwerbstätige, wobei rund 440 dieser Personen im Ausland arbeiteten.

Wegpendler: Grenzgänger ins Ausland (Liechtensteiner und Ausländer).

Zupendler: Grenzgänger aus dem Ausland (Liechtensteiner und Ausländer).

2000–2009: Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Beschäftigte in Liechtenstein

nach Sektor, 1980–2013

Jahr	Total		Sektor 1		Sektor 2		Sektor 3	
			Landwirtschaft		Industrie		Dienstleistungen	
1980	14 840	100%	435	2.9%	8 203	55.3%	6 202	41.8%
1990	19 905	100%	351	1.8%	10 581	53.2%	8 973	45.0%
1991	20 444	100%	355	1.7%	10 435	51.1%	9 654	47.2%
1992	20 037	100%	336	1.7%	10 037	50.1%	9 664	48.2%
1993	20 756	100%	347	1.7%	9 982	48.1%	10 427	50.2%
1994	21 109	100%	348	1.7%	10 052	47.6%	10 709	50.7%
1995	21 932	100%	350	1.6%	10 199	46.5%	11 383	51.9%
1996	22 523	100%	344	1.5%	10 273	45.6%	11 906	52.9%
1997	23 191	100%	301	1.3%	10 545	45.5%	12 345	53.2%
1998	23 855	100%	318	1.3%	10 988	46.1%	12 549	52.6%
1999	25 343	100%	327	1.3%	11 450	45.2%	13 566	53.5%
2000	26 797	100%	338	1.3%	12 136	45.3%	14 323	53.5%
2001	28 783	100%	359	1.2%	13 032	45.3%	15 392	53.5%
2002	28 814	100%	366	1.3%	12 927	44.9%	15 521	53.9%
2003	29 055	100%	386	1.3%	13 073	45.0%	15 596	53.7%
2004	29 533	100%	385	1.3%	13 050	44.2%	16 098	54.5%
2005	30 170	100%	381	1.3%	13 242	43.9%	16 547	54.8%
2006	31 074	100%	398	1.3%	13 569	43.7%	17 107	55.1%
2007	32 435	100%	372	1.1%	14 096	43.5%	17 967	55.4%
2008	33 415	100%	263	0.8%	14 101	42.2%	19 051	57.0%
2009	32 877	100%	261	0.8%	13 582	41.3%	19 034	57.9%
2010	34 334	100%	272	0.8%	13 944	40.6%	20 118	58.6%
2011	35 253	100%	277	0.8%	13 875	39.4%	21 101	59.9%
2012	35 829	100%	270	0.8%	14 100	39.4%	21 459	59.9%
2013	36 224	100%	275	0.8%	14 248	39.3%	21 701	59.9%

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_03

Erläuterung zur Tabelle:

Beschäftigte in Liechtenstein nach Sektor: 1995–1997 nachträglich korrigiert (teilweise gerechnet).

Sektor Landwirtschaft: 2008 Rückgang infolge der Einführung der neuen NOGA-Systematik.

2000–2009: Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Zupendler aus dem Ausland

nach Sektor, 1980–2013

Jahr	Total		Sektor 1		Sektor 2		Sektor 3	
			Landwirtschaft		Industrie		Dienstleistungen	
1980	3 297	100%	13	0.4%	2 781	81.9%	503	14.8%
1990	6 885	100%	16	0.2%	4 962	72.1%	1 907	27.7%
1991	6 743	100%	14	0.2%	4 612	68.4%	2 117	31.4%
1992	6 476	100%	11	0.2%	4 426	68.3%	2 039	31.5%
1993	6 936	100%	18	0.3%	4 282	61.7%	2 636	38.0%
1994	7 334	100%	26	0.4%	4 406	60.1%	2 902	39.6%
1995	7 526	100%	32	0.4%	4 412	58.6%	3 082	41.0%
1996	7 863	100%	34	0.4%	4 591	58.4%	3 238	41.2%
1997	8 388	100%	16	0.2%	4 878	58.2%	3 494	41.7%
1998	8 928	100%	21	0.2%	5 308	59.5%	3 599	40.3%
1999	9 741	100%	23	0.2%	5 702	58.5%	4 016	41.2%
2000	11 192	100%	39	0.3%	6 400	57.2%	4 753	42.5%
2001	12 908	100%	42	0.3%	7 211	55.9%	5 655	43.8%
2002	13 030	100%	32	0.2%	7 297	56.0%	5 701	43.8%
2003	13 413	100%	44	0.3%	7 525	56.1%	5 844	43.6%
2004	13 911	100%	46	0.3%	7 661	55.1%	6 204	44.6%
2005	14 503	100%	51	0.4%	7 886	54.4%	6 566	45.3%
2006	15 138	100%	58	0.4%	8 099	53.5%	6 981	46.1%
2007	16 242	100%	61	0.4%	8 642	53.2%	7 539	46.4%
2008	17 028	100%	14	0.1%	8 773	51.5%	8 241	48.4%
2009	16 704	100%	16	0.1%	8 413	50.4%	8 275	49.5%
2010	17 570	100%	19	0.1%	8 658	49.3%	8 893	50.6%
2011	18 279	100%	20	0.1%	8 710	47.7%	9 549	52.2%
2012	18 740	100%	17	0.1%	8 963	47.8%	9 760	52.1%
2013	19 140	100%	15	0.1%	9 175	47.9%	9 950	52.0%

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_04

Erläuterung zur Tabelle:

Zupendler nach Sektor: 1995–1997 nachträglich korrigiert (teilweise gerechnet).

Sektor Landwirtschaft: 2008 Rückgang infolge der Einführung der neuen NOGA-Systematik.

2000–2009: Zupendler mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Zupendler mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Beschäftigte in Liechtenstein

nach Wohnsitz und Arbeitsort, 31.12.2013

Wohnsitz	Voll- und Teilzeitbeschäftigte in											
	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Total	36 224	9 541	3 380	3 272	843	8 871	66	4 451	1 990	2 367	1 229	214
Liechtenstein	17 084	5 300	1 875	1 574	628	3 865	50	1 435	863	814	522	158
Vaduz	2 455	1 431	227	99	27	438	3	102	35	58	31	4
Triesen	2 347	741	821	210	52	342	1	66	33	62	18	1
Balzers	2 057	536	189	910	22	250	1	54	23	46	25	1
Triesenberg	1 377	417	151	60	469	179	1	41	20	26	11	2
Schaan	2 737	736	174	98	21	1 381	7	113	72	91	43	1
Planken	176	46	9	6	1	58	32	12	1	9	2	-
Eschen	1 904	425	96	63	16	398	1	580	121	155	40	9
Mauren	1 871	399	102	62	14	397	3	261	468	102	49	14
Gamprin	737	193	44	24	4	163	-	75	24	171	33	6
Ruggell	953	265	45	27	2	170	-	77	39	64	252	12
Schellenberg	470	111	17	15	-	89	1	54	27	30	18	108
Ausland	19 140	4 241	1 505	1 698	215	5 006	16	3 016	1 127	1 553	707	56
Schweiz	10 048	2 747	928	1 435	117	2 432	5	1 021	340	763	236	24
Österreich	8 312	1 371	523	243	61	2 421	9	1 857	618	741	440	28
Deutschland	604	84	41	15	15	129	-	130	120	41	27	2
Andere	176	39	13	5	22	24	2	8	49	8	4	2

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_05

Erläuterung zur Tabelle:

Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Beschäftigte in Liechtenstein

nach Branche, Staatsbürgerschaft und Geschlecht, 31.12.2013

Branche	Voll- und Teilzeitbeschäftigte								
	Total	Liechtensteiner		Ausländer					
		Männer	Frauen	Schweiz		EWR-Länder		Drittländer	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Total	36 224	6 257	5 046	4 669	3 177	9 867	5 609	894	705
Sektor 1	275	150	32	17	6	8	3	48	11
A Land- u. Forstw., Fischerei	275	150	32	17	6	8	3	48	11
Sektor 2	14 248	2 150	786	2 085	699	6 014	1 703	610	201
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	51	15	4	11	1	17	1	2	-
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	1 849	87	73	170	101	920	338	119	41
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	85	8	22	9	14	2	23	2	5
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	447	148	42	82	27	102	20	21	5
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	65	6	3	12	3	33	8	-	-
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	639	50	68	56	75	136	192	23	39
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	1 079	241	78	210	60	359	58	62	11
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	497	64	40	166	69	110	32	5	11
CJ H.v. elektrischer Ausrüstungen	315	40	32	23	17	90	90	10	13
CK Maschinenbau	2 904	339	94	581	153	1 296	310	99	32
CL Fahrzeugbau	1 935	161	50	185	40	1 172	250	58	19
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	1 399	131	110	150	92	555	321	17	23
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	339	147	34	67	11	61	10	9	-
F Baugewerbe	2 644	713	136	363	36	1 161	50	183	2
Sektor 3	21 701	3 957	4 228	2 567	2 472	3 845	3 903	236	493
G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	2 763	458	402	372	347	560	511	50	63
H Verkehr u. Lagerei	1 059	188	122	156	64	407	76	35	11
I Gastgewerbe	994	83	133	23	80	222	348	34	71
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	214	56	40	24	15	43	30	2	4
JB Telekommunikation	120	28	9	36	11	24	7	3	2
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	400	84	32	92	29	125	36	2	-
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 226	614	514	703	400	529	426	17	23
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	98	20	28	9	5	19	15	1	1
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	2 632	515	561	373	407	301	435	6	34
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	529	81	44	84	44	174	100	1	1
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	874	271	92	128	51	229	91	4	8
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	317	72	61	23	35	63	61	1	1
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	1 838	216	161	141	173	541	413	46	147
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	1 761	747	551	108	82	110	148	4	11
P Erziehung u. Unterricht	1 242	178	410	84	120	191	235	9	15
QA Gesundheitswesen	1 195	92	401	38	235	105	290	1	33
QB Heime u. Sozialwesen	986	112	323	51	233	53	173	7	34
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	340	69	79	41	33	67	43	3	5
S Sonst. Dienstl.	639	64	216	26	74	63	171	10	15
T Private Haushalte mit Hauspersonal	413	8	49	3	26	19	294	-	14
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	61	1	-	52	8	-	-	-	-

Beschäftigte in Liechtenstein

nach Branche, Wohnsitz und Geschlecht, 31.12.2013

Branche	Voll- und Teilzeitbeschäftigte								
	Gesamt			Erwerbstätige Einwohner			Zupendler aus dem Ausland		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Total	36 224	21 687	14 537	17 084	9 457	7 627	19 140	12 230	6 910
Sektor 1	275	223	52	260	211	49	15	12	3
A Land- u. Forstw., Fischerei	275	223	52	260	211	49	15	12	3
Sektor 2	14 248	10 859	3 389	5 073	3 744	1 329	9 175	7 115	2 060
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	51	45	6	31	25	6	20	20	-
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	1 849	1 296	553	520	338	182	1 329	958	371
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	85	21	64	48	11	37	37	10	27
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	447	353	94	248	195	53	199	158	41
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	65	51	14	11	7	4	54	44	10
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	639	265	374	270	101	169	369	164	205
CH Metallherzeugung u. -bearb., Metallherzgn.	1 079	872	207	496	384	112	583	488	95
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	497	345	152	136	85	51	361	260	101
CJ H.v. elektrischer Ausrüstungen	315	163	152	127	69	58	188	94	94
CK Maschinenbau	2 904	2 315	589	657	495	162	2 247	1 820	427
CL Fahrzeugbau	1 935	1 576	359	380	280	100	1 555	1 296	259
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	1 399	853	546	411	220	191	988	633	355
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	339	284	55	215	177	38	124	107	17
F Baugewerbe	2 644	2 420	224	1 523	1 357	166	1 121	1 063	58
Sektor 3	21 701	10 605	11 096	11 751	5 502	6 249	9 950	5 103	4 847
G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	2 763	1 440	1 323	1 347	697	650	1 416	743	673
H Verkehr u. Lagerei	1 059	786	273	483	295	188	576	491	85
I Gastgewerbe	994	362	632	598	228	370	396	134	262
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	214	125	89	116	67	49	98	58	40
JB Telekommunikation	120	91	29	52	40	12	68	51	17
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	400	303	97	171	125	46	229	178	51
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 226	1 863	1 363	1 465	796	669	1 761	1 067	694
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	98	49	49	69	33	36	29	16	13
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	2 632	1 195	1 437	1 443	679	764	1 189	516	673
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	529	340	189	266	182	84	263	158	105
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	874	632	242	461	339	122	413	293	120
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	317	159	158	181	97	84	136	62	74
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	1 838	944	894	750	334	416	1 088	610	478
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	1 761	969	792	1 450	792	658	311	177	134
P Erziehung u. Unterricht	1 242	462	780	764	248	516	478	214	264
QA Gesundheitswesen	1 195	236	959	731	141	590	464	95	369
QB Heime u. Sozialwesen	986	223	763	585	147	438	401	76	325
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	340	180	160	223	106	117	117	74	43
S Sonst. Dienstl.	639	163	476	450	122	328	189	41	148
T Private Haushalte mit Hauspersonal	413	30	383	131	19	112	282	11	271
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	61	53	8	15	15	-	46	38	8

Beschäftigte in Liechtenstein

nach Branche, Beschäftigungsgrad und Vollzeitäquivalenten, 31.12.2013

Branche	Beschäftigte				
	Gesamt	Vollzeit 90%+	Teilzeit 1 50%-89%	Teilzeit 2 2%-49%	Vollzeit- äquivalente
Total	36 224	26 864	5 231	4 129	31 236
Sektor 1	275	234	23	18	252
A Land- u. Forstw., Fischerei	275	234	23	18	252
Sektor 2	14 248	12 771	1 027	450	13 545
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	51	47	-	4	48
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	1 849	1 698	104	47	1 776
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	85	57	15	13	70
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	447	355	46	46	396
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	65	61	4	-	64
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	639	520	103	16	590
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	1 079	925	98	56	1 000
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	497	433	50	14	471
CJ H.v. elektrischer Ausrüstungen	315	275	30	10	295
CK Maschinenbau	2 904	2 673	191	40	2 805
CL Fahrzeugbau	1 935	1 862	61	12	1 905
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	1 399	1 217	142	40	1 321
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	339	282	40	17	311
F Baugewerbe	2 644	2 366	143	135	2 492
Sektor 3	21 701	13 859	4 181	3 661	17 439
G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	2 763	1 866	474	423	2 265
H Verkehr u. Lagerei	1 059	800	102	157	908
I Gastgewerbe	994	639	197	158	806
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	214	142	27	45	167
JB Telekommunikation	120	103	10	7	110
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	400	281	57	62	330
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 226	2 587	418	221	2 917
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	98	51	17	30	68
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	2 632	1 800	509	323	2 211
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	529	292	115	122	394
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	874	599	139	136	720
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	317	208	63	46	256
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	1 838	1 048	253	537	1 335
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	1 761	1 153	377	231	1 443
P Erziehung u. Unterricht	1 242	616	354	272	925
QA Gesundheitswesen	1 195	522	370	303	839
QB Heime u. Sozialwesen	986	481	340	165	749
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	340	165	95	80	249
S Sonst. Dienstl.	639	365	135	139	491
T Private Haushalte mit Hauspersonal	413	85	124	204	196
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	61	56	5	-	59

In Liechtenstein erwerbstätige Einwohner

nach Branche, Beschäftigungsgrad und Vollzeitäquivalenten, 31.12.2013

Branche	Beschäftigte				
	Gesamt	Vollzeit 90%+	Teilzeit 1 50%-89%	Teilzeit 2 2%-49%	Vollzeit- äquivalente
Total	17 084	11 979	2 793	2 312	14 373
Sektor 1	260	220	22	18	238
A Land- u. Forstw., Fischerei	260	220	22	18	238
Sektor 2	5 073	4 345	447	281	4 700
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	31	27	-	4	28
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	520	456	41	23	487
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	48	33	7	8	40
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	248	195	23	30	218
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	11	11	-	-	11
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	270	206	53	11	242
CH Metallherzeugung u. -bearb., Metallherzgn.	496	411	48	37	449
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	136	113	19	4	128
CJ H.v. elektrischer Ausrüstungen	127	108	13	6	116
CK Maschinenbau	657	574	62	21	616
CL Fahrzeugbau	380	352	18	10	366
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	411	327	59	25	372
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	215	187	15	13	200
F Baugewerbe	1 523	1 345	89	89	1 426
Sektor 3	11 751	7 414	2 324	2 013	9 436
G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	1 347	901	230	216	1 102
H Verkehr u. Lagerei	483	316	62	105	387
I Gastgewerbe	598	391	104	103	482
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	116	79	13	24	92
JB Telekommunikation	52	45	5	2	49
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	171	116	26	29	137
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	1 465	1 150	223	92	1 323
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	69	41	10	18	51
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	1 443	978	281	184	1 208
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	266	163	47	56	207
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	461	325	68	68	386
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	181	128	27	26	151
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	750	407	124	219	550
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	1 450	944	300	206	1 179
P Erziehung u. Unterricht	764	411	200	153	587
QA Gesundheitswesen	731	318	232	181	514
QB Heime u. Sozialwesen	585	288	174	123	430
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	223	105	68	50	166
S Sonst. Dienstl.	450	248	96	106	343
T Private Haushalte mit Hauspersonal	131	45	34	52	78
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	15	15	-	-	15

Zupendler aus dem Ausland

nach Branche, Beschäftigungsgrad und Vollzeitäquivalenten, 31.12.2013

Branche	Beschäftigte				
	Gesamt	Vollzeit 90%+	Teilzeit 1 50%-89%	Teilzeit 2 2%-49%	Vollzeit- äquivalente
Total	19 140	14 885	2 438	1 817	16 863
Sektor 1	15	14	1	-	15
A Land- u. Forstw., Fischerei	15	14	1	-	15
Sektor 2	9 175	8 426	580	169	8 845
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	20	20	-	-	20
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	1 329	1 242	63	24	1 289
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	37	24	8	5	30
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	199	160	23	16	178
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	54	50	4	-	53
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	369	314	50	5	348
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	583	514	50	19	551
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	361	320	31	10	343
CJ H.v. elektrischer Ausrüstungen	188	167	17	4	179
CK Maschinenbau	2 247	2 099	129	19	2 189
CL Fahrzeugbau	1 555	1 510	43	2	1 539
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	988	890	83	15	948
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	124	95	25	4	112
F Baugewerbe	1 121	1 021	54	46	1 066
Sektor 3	9 950	6 445	1 857	1 648	8 003
G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	1 416	965	244	207	1 163
H Verkehr u. Lagerei	576	484	40	52	521
I Gastgewerbe	396	248	93	55	323
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	98	63	14	21	75
JB Telekommunikation	68	58	5	5	62
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	229	165	31	33	193
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	1 761	1 437	195	129	1 594
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	29	10	7	12	17
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	1 189	822	228	139	1 003
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	263	129	68	66	187
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	413	274	71	68	334
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	136	80	36	20	106
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	1 088	641	129	318	785
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	311	209	77	25	264
P Erziehung u. Unterricht	478	205	154	119	338
QA Gesundheitswesen	464	204	138	122	325
QB Heime u. Sozialwesen	401	193	166	42	319
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	117	60	27	30	83
S Sonst. Dienstl.	189	117	39	33	148
T Private Haushalte mit Hauspersonal	282	40	90	152	117
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	46	41	5	-	44

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_10

Vollzeitäquivalente

nach Sektor, Landschaft, Geschlecht, Wohnort und Herkunft, 2006–2013

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Vollzeitäquivalente	28 026	29 248	29 996	29 466	29 896	30 591	30 985	31 236
Sektor 1 Landwirtschaft	367	346	247	244	248	254	249	252
Sektor 2 Industrie	13 037	13 576	13 556	13 036	13 297	13 206	13 410	13 545
Sektor 3 Dienstleistungen	14 621	15 326	16 193	16 186	16 350	17 130	17 326	17 439
Oberland	20 205	21 054	21 722	21 309	21 653	21 957	21 980	22 169
Unterland	7 821	8 195	8 275	8 158	8 243	8 635	9 007	9 067
Männer	18 458	19 044	19 559	19 177	19 450	19 920	20 220	20 385
Frauen	9 567	10 204	10 438	10 288	10 445	10 671	10 765	10 851
Frauenanteil	34.1%	34.9%	34.8%	34.9%	34.9%	34.9%	34.7%	34.7%
Erwerbstätige Einwohner	14 110	14 306	14 412	14 219	14 279	14 391	14 450	14 373
Zupendler	13 915	14 942	15 585	15 246	15 616	16 200	16 535	16 863
Zupendleranteil	49.7%	51.1%	52.0%	51.7%	52.2%	53.0%	53.4%	54.0%
Liechtensteiner	9 110	9 247	9 411	9 387	9 416	9 512	9 490	9 456
Ausländer	18 915	20 001	20 586	20 078	20 480	21 079	21 495	21 780
Ausländeranteil	67.5%	68.4%	68.6%	68.1%	68.5%	68.9%	69.4%	69.7%

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_3.1_15

Erläuterung zur Tabelle:

Aufgrund der Umstellung von NOGA 2002 auf NOGA 2008 haben sich die Sektorenanteile ab dem Jahr 2008 verschoben.

Bis 2009: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Erwerbstätige Auslandspendler

Wegpendler und Zupendler, 1960–2013

Jahr	Wegpendler nach				Zupendler von			
	Gesamt	Schweiz	Österreich	Andere Länder	Gesamt	Schweiz	Österreich	Andere Länder
1960	179	175	4	-	*	*	1 700	*
1970	368	359	9	-	2 601	572	2 029	-
1980	733	*	*	*	3 279	945	2 352	-
1990	1 151	1 126	18	7	6 885	2 213	4 672	-
2000	1 276	1 251	23	2	11 192	4 762	6 136	294
2001	1 136	1 102	29	5	12 908	5 434	6 924	550
2002	1 102	1 064	30	8	13 030	5 742	6 844	444
2003	1 182	1 136	36	10	13 413	6 065	6 975	373
2004	1 146	1 093	40	13	13 911	6 448	7 072	391
2005	1 205	1 150	42	13	14 503	6 794	7 258	451
2006	1 287	1 227	45	15	15 138	7 338	7 266	534
2007	1 382	1 313	49	20	16 242	7 958	7 590	694
2008	1 371	1 298	50	23	17 028	8 621	7 709	698
2009	1 437	1 363	51	23	16 704	8 631	7 470	603
2010	1 516	1 397	70	49	17 570	9 082	7 817	671
2011	1 950	1 788	103	59	18 279	9 442	8 106	731
2012	1 952	1 805	90	57	18 740	9 702	8 268	770
2013	1 910	1 780	80	50	19 140	10 048	8 312	780

Quelle: Volkszählung, Beschäftigungsstatistik

T_3.1_23

Erläuterung zur Tabelle:

Zupendler von Österreich 1960: Quelle Österreichische Volkszählung.

Zupendler von Österreich 1970: Schätzung.

Wegpendler bis 2000: Volkszählung.

Weg- und Zupendler seit 2001: Beschäftigungsstatistik.

2000–2009: Pendler mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Pendler mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Wegpendler 2011: Eine erweiterte Erhebung erfasste rund 440 zusätzliche Wegpendler.

3.2 Arbeitsmarkt

- Arbeitslose und Arbeitslosenquote
- Stellensuchende und offene Stellen

«kurz & bündig»

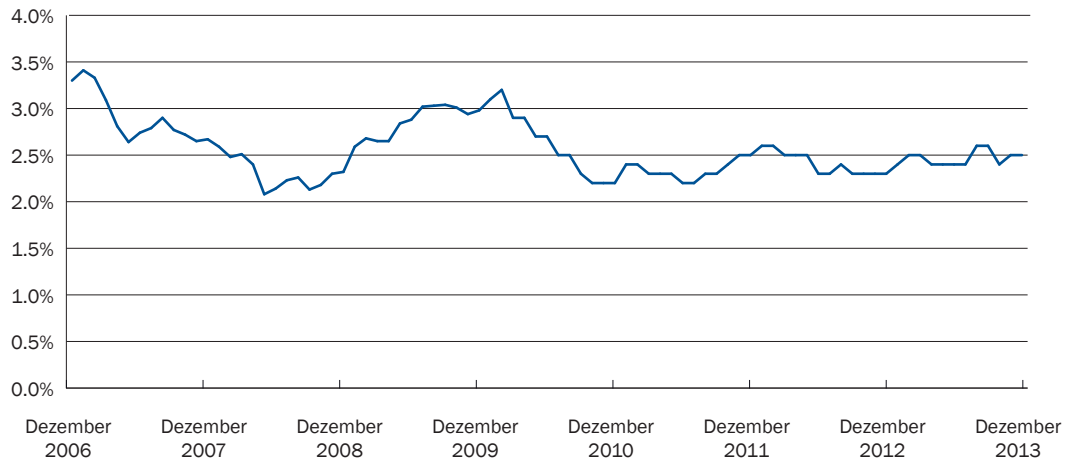
Jahresdurchschnitt 2013:

Arbeitslose 480

Arbeitslosenquote 2.5%

Stellensuchende 631

Arbeitslosenquote 2006-2013



Quelle: Arbeitslosenstatistik

A_3.2_01

Arbeitslose und Arbeitslosenquote

nach neuer und früherer Definition, 1990–2013

	Arbeitslose Jahresdurchschnitt	Arbeitslosenquote Jahresdurchschnitt	Arbeitslose gemäss früherer Definition Jahresdurchschnitt	Arbeitslose gemäss früherer Definition im Verhältnis zu den Beschäftigten Jahresdurchschnitt
1990	.	.	19	.
1991	.	.	67	.
1992	.	.	145	.
1993	.	.	232	.
1994	.	.	267	.
1995	.	.	202	.
1996	.	.	267	.
1997	.	.	313	.
1998	.	.	377	1.6%
1999	.	.	393	1.6%
2000	.	.	283	1.1%
2001	.	.	287	1.1%
2002	.	.	376	1.3%
2003	.	.	568	2.0%
2004	.	.	662	2.3%
2005	.	.	750	2.5%
2006	562	3.2%	708	2.4%
2007	501	2.9%	613	2.0%
2008	406	2.3%	521	1.6%
2009	518	2.8%	653	2.0%
2010	478	2.6%	631	1.9%
2011	428	2.3%	550	1.6%
2012	454	2.4%	573	1.6%
2013	480	2.5%	572	1.6%

Quelle: Arbeitslosenstatistik

T_3.2_01

Erläuterung zur Tabelle:

Arbeitslose im Verhältnis zu den Beschäftigten: Arbeitslosenquote gemäss früherer Definition.

Arbeitslose

nach Alter, Herkunft und Geschlecht, 31.12.2013

	Total		Männer		Frauen	
Total	481	100.0%	233	100.0%	248	100.0%
Nach Alter						
15-24 Jahre	67	13.9%	33	14.2%	34	13.7%
25-49 Jahre	269	55.9%	122	52.4%	147	59.3%
50+ Jahre	145	30.1%	78	33.5%	67	27.0%
Nach Herkunft und Aufenthaltsstatus						
Liechtensteiner	229	47.6%	112	48.1%	117	47.2%
Ausländer	252	52.4%	121	51.9%	131	52.8%
Davon Niedergelassene	85	17.7%	46	19.7%	39	15.7%
Daueraufenthalter	76	15.8%	31	13.3%	45	18.1%
Jahresaufenthalter	90	18.7%	44	18.9%	46	18.5%
Kurzaufenthalter	1	0.2%	-	0.0%	1	0.4%
Übrige	-	0.0%	-	0.0%	-	0.0%
Nach Erwerbsstatus						
Ganzarbeitslose	342	71.1%	202	86.7%	140	56.5%
Teilweise Arbeitslose	139	28.9%	31	13.3%	108	43.5%

Quelle: Arbeitslosenstatistik

T_3.2_02

Arbeitslose

nach Wirtschaftszweig, 31.12.2013

Branche	Total	Männer	Frauen
Total	481	233	248
Sektor 1	1	1	-
A Land- u. Forstwirtschaft	1	1	-
Sektor 2	94	63	31
B Gewinnung Steine u. Erden	1	1	-
CA Herstellung Nahrungsmittel, Getränke, Tabakerzeugn.	18	8	10
CB Herstellung Textilien, Bekleidung, Schuhe	2	1	1
CC Herstellung Holzwaren, Papier, Druckerzeugn.	4	3	1
CD-CF Herstellung chem. u. pharmazeut. Erzeugn.	1	1	-
CG Herstellung Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwaren	5	3	2
CH Metallerzeugung u. -bearbeitung, Metallerzeugn.	10	5	5
CI Herstellung EDV-Geräte, elektron. u. optische Erzeugn.	4	4	-
CJ Herstellung elektrischer Ausrüstungen	3	1	2
CK Maschinenbau	11	10	1
CL Fahrzeugbau	10	6	4
CM Sonst. Warenherstellung; Reparatur. u. Install. Maschinen	2	-	2
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg.	3	2	1
F Baugewerbe	20	18	2
Sektor 3	269	113	156
G Handel, Instandhaltung u. Reparatur Fahrzeuge	40	11	29
H Verkehr u. Lagerei	9	9	-
I Gastgewerbe	30	11	19
JA Verlagswesen, audiovisuelle Medien u. Rundfunk	1	1	-
JB Telekommunikation	2	1	1
JC Informatik- u. Informations-Dienstleistungen	5	4	1
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	13	2	11
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	2	1	1
MAA Rechts- u. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	11	1	10
MAB Verwaltung von Unternehmen, Unternehmensberatung	2	1	1
MAC Architektur- u. Ingenieurbüros; Werkstoffanalysen	2	1	1
MB-MC Forschung u. Entwicklung; sonst. techn. Tätigkeiten	2	1	1
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	87	48	39
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversicherung	16	9	7
P Erziehung u. Unterricht	8	2	6
QA Gesundheitswesen	16	1	15
QB Heime u. Sozialwesen	9	3	6
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	6	4	2
S Sonstige Dienstleistungen	4	2	2
T Private Haushalte mit Hauspersonal	4	-	4
U Exterritoriale Organisationen; Zollbehörden	-	-	-
Nicht erwerbstätig (in den letzten 6 Monaten vor Beginn der Arbeitslosigkeit)	117	56	61

Quelle: Arbeitslosenstatistik

T_3.2_03

Arbeitslose

nach Berufsgruppe, 31.12.2013

Berufsgruppe	Total	Männer	Frauen
Total	481	233	248
11 Land- und Forstwirtschaft, Tierzucht	6	6	-
21 Lebens-/Genussmittelherstellung und -verarbeitung	15	7	8
22 Textil- und Lederherstellung und -verarbeitung	2	-	2
23 Keramik- und Glasverarbeitung	1	-	1
24 Metallverarbeitung und Maschinenbau	41	33	8
25 Elektrotechnik, Elektronik, Uhrenindustrie, Fahrzeug- und Gerätebau sowie -unterhalt	5	1	4
26 Holzverarbeitung, Papierherstellung und -verarbeitung	1	1	-
27 Graphische Industrie	3	1	2
28 Chemie- und Kunststoffverfahren	1	-	1
29 Übrige be- und verarbeitende Berufe	24	17	7
31 Ingenieurberufe	10	4	6
32 Techniker/innen	6	6	-
33-34 Technische Zeichner/innen und Fachkräfte	7	7	-
35 Maschinisten/Maschinistinnen	6	6	-
36 Informatik	4	4	-
41 Baugewerbe	36	36	-
42 Bergbau, Stein- und Baustoffherstellung sowie -verarbeitung	-	-	-
51 Handel und Verkauf	59	21	38
52 Werbung, Marketing, Tourismus und Treuhand	6	3	3
53 Transport und Verkehr	19	15	4
54 Post- und Fernmeldewesen	3	-	3
61 Gastgewerbe und Hauswirtschaft	47	13	34
62 Reinigung, Hygiene, Körperpflege	54	11	43
71 Unternehmer, Direktoren und leitende Beamte	15	11	4
72 Kaufmännische und administrative Berufe	49	10	39
73 Bank- und Versicherungsgewerbe	1	1	-
74 Sicherheits- und Ordnungspflege	1	1	-
75 Rechtswesen	2	1	1
81 Medienschaffende und verwandte Berufe	3	3	-
82 Künstlerische Berufe	2	1	1
83-84 Unterricht, Bildung, Seelsorge und Fürsorge	14	2	12
85 Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	-	-	-
86 Gesundheitswesen	20	2	18
87 Sport und Unterhaltung	-	-	-
91 Dienstleistungsberufe, wenn nicht anderswo	9	4	5
Keine Angabe	9	5	4

Quelle: Arbeitslosenstatistik

T_3.2_04

Stellensuchende und offene Stellen

Jahresdurchschnitt, 1988–2013

Jahr	Stellensuchende	Männer	Frauen	Offene Stellen
1998	433	227	206	40
1999	458	237	220	77
2000	346	182	163	38
2001	327	166	161	44
2002	423	216	208	54
2003	626	320	306	38
2004	726	382	344	38
2005	825	425	400	75
2006	784	407	378	79
2007	666	336	330	151
2008	566	281	284	199
2009	711	358	353	166
2010	692	344	348	194
2011	603	285	318	230
2012	636	300	337	352
2013	631	313	318	349

Quelle: Arbeitslosenstatistik

T_3.2_05

3.3 Löhne und Gehälter

- Erwerbseinkommen der AHV-Versicherten
- Monatlicher Bruttolohn (Median)

«kurz & bündig»

Mittlerer monatlicher Bruttolohn 2012:

Gesamt CHF 6 380

Landwirtschaft CHF 3 754

Industrie CHF 6 347

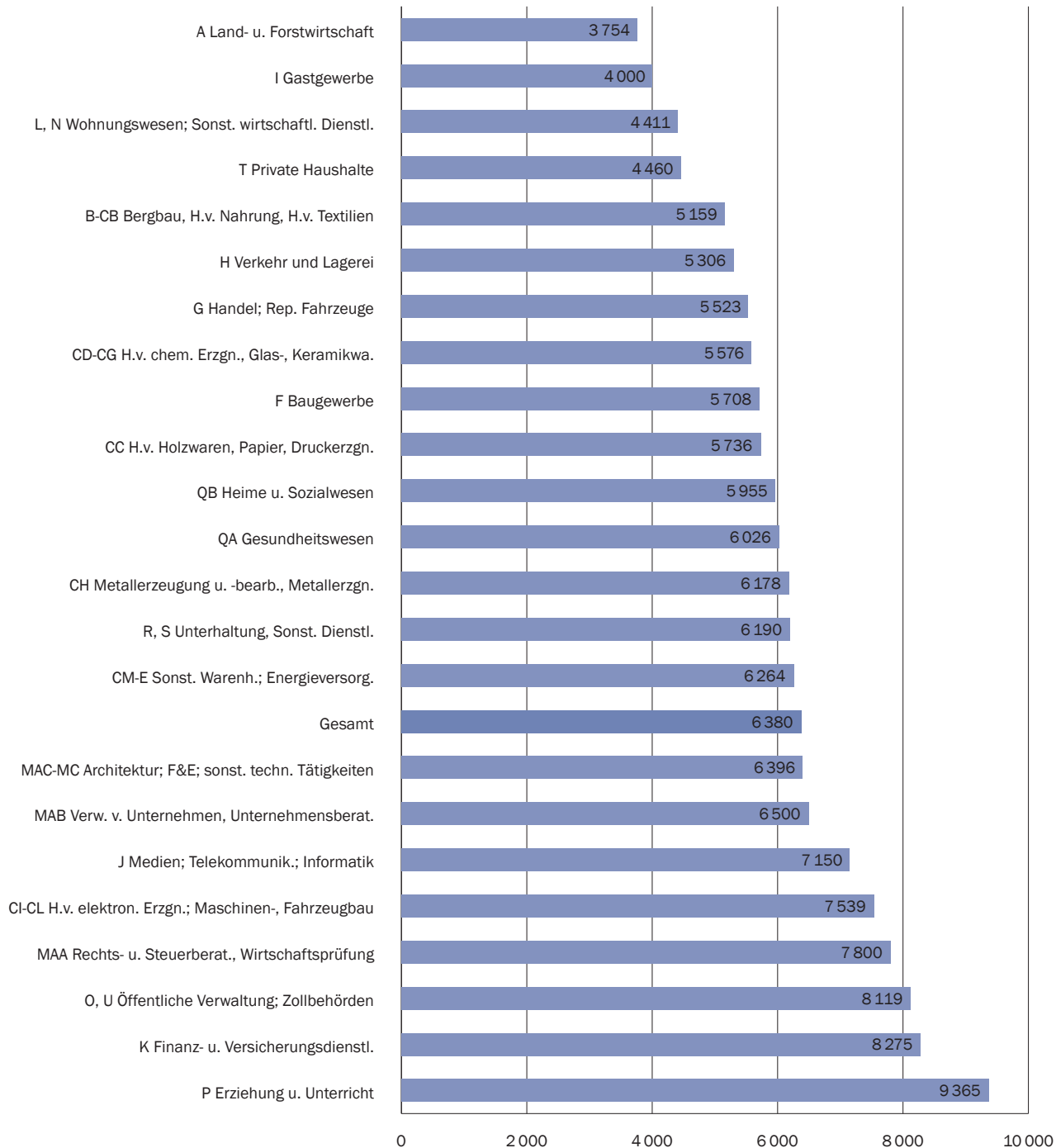
Dienstleistungen CHF 6 436

2013:

Erwerbseinkommen der AHV-Versicherten CHF 2.8 Mrd.

Bruttomonatslöhne Median nach Branche, 2012

in CHF



Quelle: Lohnstatistik

Erwerbseinkommen

der AHV-Versicherten, 1960–2013

Jahr	Total Erwerb		Selbständiger Erwerb		Unselbständiger Erwerb	
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	% vom Total Erwerb	in Mio. CHF	% vom Total Erwerb	
1960	56.7	13.6	24.0	43.1	76.0	
1970	194.4	30.0	15.4	164.5	84.6	
1980	549.5	46.6	8.5	503.0	91.5	
1990	1092.7	63.7	5.8	1029.0	94.2	
1991	1165.1	61.5	5.3	1103.5	94.7	
1992	1214.4	63.5	5.2	1151.0	94.8	
1993	1262.7	64.7	5.1	1197.9	94.9	
1994	1303.3	57.1	4.4	1246.2	95.6	
1995	1409.8	62.7	4.5	1347.1	95.6	
1996	1401.0	62.1	4.4	1338.9	95.6	
1997	1469.4	62.5	4.3	1406.9	95.8	
1998	1572.6	61.8	3.9	1510.7	96.1	
1999	1832.4	82.7	4.5	1749.7	95.5	
2000	1867.1	77.2	4.1	1789.9	95.9	
2001	1988.6	85.3	4.3	1903.4	95.7	
2002	2063.0	89.4	4.3	1973.6	95.7	
2003	2020.3	85.4	4.2	1934.9	95.8	
2004	2083.4	94.4	4.5	1989.1	95.5	
2005	2199.5	99.1	4.5	2100.4	95.5	
2006	2332.5	102.8	4.4	2229.7	95.6	
2007	2466.0	105.8	4.3	2360.2	95.7	
2008	2610.0	101.0	3.9	2509.0	96.1	
2009	2750.0	107.5	3.9	2642.1	96.1	
2010	2701.5	105.3	3.9	2596.2	96.1	
2011	2658.1	90.7	3.4	2567.4	96.6	
2012	2751.6	86.2	3.1	2665.4	96.9	
2013	2793.6	85.5	3.1	2708.1	96.9	

Quelle: Alters- und Hinterlassenenversicherung

T_3.3_01

Erläuterung zur Tabelle:

Erwerb: Erwerbseinkommen der im Inland beschäftigten AHV-pflichtigen Personen (erwerbstätige Bevölkerung abzüglich Wegpendler zuzüglich Zupendler) sowie die zur Berechnung der AHV-Beiträge verwendeten Einkommen der nicht erwerbstätigen und der freiwillig AHV-Versicherten.

2003: Rückgang teilweise aufgrund des geänderten Lohnabrechnungsverfahrens.

Monatlicher Bruttolohn (Median)

nach Branche und Geschlecht, 2012

	Monatlicher Bruttolohn in CHF		
	Gesamt	Männer	Frauen
Gesamt	6 380	6 875	5 694
Sektor 1	3 754	4 000	*
A Land- u. Forstw., Fischerei	3 754	4 000	*
Sektor 2	6 347	6 614	5 563
B-CB Bergbau, H.v. Nahrung, H.v. Textilien	5 159	5 381	4 694
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	5 736	5 780	(5 209)
CD-CG H.v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwa.	5 576	6 810	5 038
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	6 178	6 325	5 092
CI-CL H.v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	7 539	7 922	6 425
CM-E Sonst. Warenh.; Energieversorg.	6 264	6 933	5 533
F Baugewerbe	5 708	5 714	5 471
Sektor 3	6 436	7 399	5 767
G Handel; Rep. Fahrzeuge	5 523	6 120	5 000
H Verkehr und Lagerei	5 306	5 278	5 376
I Gastgewerbe	4 000	4 506	3 800
J Medien; Telekommunik.; Informatik	7 150	7 800	6 010
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	8 275	10 617	6 703
L, N Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	4 411	4 627	4 147
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	7 800	10 470	6 830
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	6 500	6 667	5 803
MAC-MC Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	6 396	6 925	5 660
O, U Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	8 119	9 211	7 130
P Erziehung u. Unterricht	9 365	10 523	8 575
QA Gesundheitswesen	6 026	9 012	5 743
QB Heime u. Sozialwesen	5 955	(7 791)	5 700
R, S Unterhaltung, Sonst. Dienstl.	6 190	7 630	5 418
T Private Haushalte	4 460	*	4 387

Quelle: Lohnstatistik

T_3.3_02

Erläuterung zur Tabelle:

Monatlicher Bruttolohn (Median) der Voll- und Teilzeitbeschäftigten.

* Werte, denen Angaben zu weniger als 50 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen nicht ausgewiesen und mit einem Stern gekennzeichnet.

() Werte, denen Angaben zu weniger als 100 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen in Klammern ausgewiesen, da die Werte statistischen Schwankungen unterliegen können.

Monatlicher Bruttolohn (Median)

nach Wirtschaftssektor, Unternehmensgrösse und Geschlecht, 2012

	Monatlicher Bruttolohn in CHF								
	Gesamt	Unternehmensgrösse							
		1-9		10-49		50-249		250+	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Gesamt	6 380	6 175	5 162	6 364	5 692	6 409	5 545	7 830	6 235
Sektor 1 Landwirtschaft	3 754	(3 345)	*	*	*	*	*	*	*
Sektor 2 Industrie	6 347	5 828	4 994	5 860	4 888	6 049	5 219	7 462	5 867
Sektor 3 Dienstleistungen	6 436	6 500	5 200	7 196	5 891	7 239	5 633	9 364	6 823

Quelle: Lohnstatistik

T_3.3_03

Monatlicher Bruttolohn (Median)

nach Geschlecht und Alter in 5-Jahres-Klassen, 2012

	Monatlicher Bruttolohn in CHF		
	Gesamt	Männer	Frauen
Gesamt	6 380	6 875	5 694
20-24 Jahre	4 462	4 536	4 381
25-29 Jahre	5 471	5 610	5 288
30-34 Jahre	6 347	6 525	6 038
35-39 Jahre	6 908	7 316	6 244
40-44 Jahre	7 105	7 766	6 252
45-49 Jahre	7 078	7 817	6 001
50-54 Jahre	6 988	7 842	6 069
55-59 Jahre	7 083	8 000	5 881
60-64 Jahre	6 992	7 566	6 081
65+ Jahre	6 208	6 814	4 992

Quelle: Lohnstatistik

T_3.3_04

Erläuterung zu den Tabellen:

Monatlicher Bruttolohn (Median) der Voll- und Teilzeitbeschäftigten.

* Werte, denen Angaben zu weniger als 50 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen nicht ausgewiesen und mit einem Stern gekennzeichnet.

() Werte, denen Angaben zu weniger als 100 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen in Klammern ausgewiesen, da die Werte statistischen Schwankungen unterliegen können.

Monatlicher Bruttolohn (Median)

nach Branche, Wohnsitz und Geschlecht, 2012

Monatlicher Bruttolohn in CHF

	Monatlicher Bruttolohn in CHF						
	Gesamt	Erwerbstätige Einwohner	Zupendler	Erwerbstätige Einwohner		Zupendler aus dem Ausland	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
Gesamt	6 380	6 825	6 181	7 523	6 169	6 640	5 464
Sektor 1	3 754	(5 819)	3 038	*	*	(3 156)	*
A Land- u. Forstw., Fischerei	3 754	(5 819)	3 038	*	*	(3 156)	*
Sektor 2	6 347	6 388	6 341	6 717	5 478	6 579	5 597
B-CB Bergbau, H.v. Nahrung, H.v. Textilien	5 159	5 741	5 130	(6 545)	(4 914)	5 303	4 681
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	5 736	5 885	5 655	6 005	*	5 729	(5 100)
CD-CG H.v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwa.	5 576	5 294	5 641	(6 248)	(4 910)	6 916	5 067
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	6 178	6 101	6 192	6 388	(5 092)	6 304	5 065
CI-CL H.v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	7 539	7 037	7 630	7 509	5 659	7 986	6 559
CM-E Sonst. Warenh.; Energieversorg.	6 264	6 688	6 158	7 324	5 839	6 797	5 444
F Baugewerbe	5 708	6 159	5 607	6 175	5 883	5 622	5 222
Sektor 3	6 436	7 065	5 983	8 202	6 311	6 842	5 417
G Handel; Rep. Fahrzeuge	5 523	5 644	5 493	6 237	5 085	6 096	4 901
H Verkehr und Lagerei	5 306	6 283	4 915	6 500	5 925	4 872	5 089
I Gastgewerbe	4 000	4 503	3 913	(4 800)	4 361	4 475	3 748
J Medien; Telekommunik.; Informatik	7 150	6 873	7 241	7 767	(6 172)	7 807	5 958
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	8 275	7 833	8 500	10 000	6 558	10 984	6 841
L, N Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	4 411	5 000	4 300	5 313	4 957	4 525	4 041
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	7 800	8 100	7 659	10 418	6 867	10 490	6 783
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	6 500	(7 500)	6 043	(8 350)	*	6 500	5 551
MAC-MC Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	6 396	6 867	6 097	7 500	5 850	6 537	5 633
O, U Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	8 119	7 930	8 918	8 909	7 002	10 144	7 859
P Erziehung u. Unterricht	9 365	9 111	9 816	10 023	8 618	10 818	8 542
QA Gesundheitswesen	6 026	6 201	5 951	(9 077)	5 736	(8 992)	5 743
QB Heime u. Sozialwesen	5 955	5 860	6 062	*	5 674	*	5 726
R, S Unterhaltung, Sonst. Dienstl.	6 190	6 839	5 706	7 665	6 169	7 583	4 800
T Private Haushalte	4 460	*	4 443	*	*	*	4 373

Quelle: Lohnstatistik

T_3.3_05

Erläuterung zur Tabelle:

Monatlicher Bruttolohn (Median) der Voll- und Teilzeitbeschäftigten.

* Werte, denen Angaben zu weniger als 50 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen nicht ausgewiesen und mit einem Stern gekennzeichnet.

() Werte, denen Angaben zu weniger als 100 Personen zugrunde liegen, werden aus statistischen Gründen in Klammern ausgewiesen, da die Werte statistischen Schwankungen unterliegen können.

4 VOLKSWIRTSCHAFT UND PREISE

4.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

- Bruttoinlandsprodukt
- Bruttowertschöpfung
- Bruttonationaleinkommen

4.2 Aussenhandel

- Direktimporte von Waren
- Direktexporte von Waren

4.3 Motorisierung im Strassenverkehr

- Motorfahrzeugbestand
- Neuzulassungen von Motorfahrzeugen

4.4 Bautätigkeit

- Bewilligtes Bauvolumen
- Projektierte Baukosten

4.5 Preise und Zinsen

- Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise
- Schweizerischer Baupreisindex
- Mietpreise in Liechtenstein
- Zinskonditionen in Liechtenstein

4 VOLKSWIRTSCHAFT UND PREISE

Das Bruttoinlandsprodukt steigt im Jahr 2012 um 1%

Nach einem Rückgang im Jahr 2011 erhöhte sich das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) der liechtensteinischen Volkswirtschaft im Jahr 2012 um 1.0%. Das BIP stieg im 2012 auf CHF 5 146 Mio., während es im 2011 einen Wert von CHF 5 097 Mio. erreicht hatte. Die Arbeitsproduktivität reduzierte sich im 2012 um 2.7% auf CHF 170 000 pro Erwerbstätigen.

Im Unterschied zum BIP verringerte sich das Bruttonationaleinkommen (BNE) im 2012. Es sank um 10.8% von CHF 4 025 Mio. auf CHF 3 591 Mio. Bereits im 2011 war das BNE um 10.0% zurückgegangen. Ein Grossteil des BNE-Rückgangs in den beiden Jahren lässt sich auf den starken Anstieg der Dividendenausschüttungen der liechtensteinischen Kapitalgesellschaften zurückführen, welche teilweise ins Ausland abflossen. Ausgelöst wurden die hohen Dividendenausschüttungen durch eine befristete Steuervergünstigung bei der Couponsteuer.

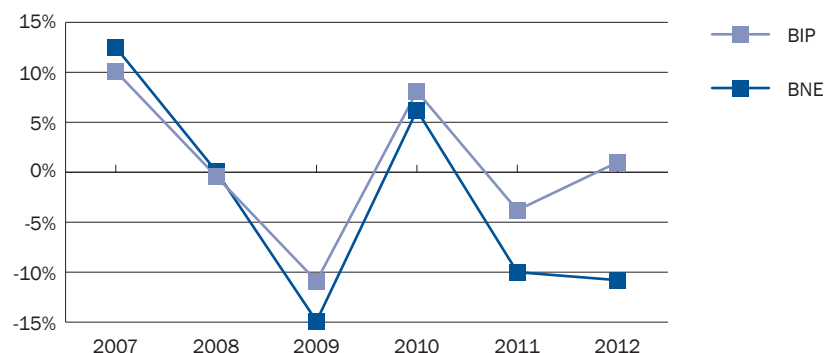
Die Warenexporte stagnieren im Jahr 2013

Die direkten Warenexporte blieben im Jahr 2013 mit einer Veränderung von -0.2% weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres. Im Jahr 2012 hatten die Warenexporte noch um 1.2% zugelegt. Insgesamt erreichten die direkten Warenexporte (ohne Exporte in die Schweiz) einen Wert von CHF 3 362 Mio. Stärkere absolute Exportzuwächse verzeichneten die Metallserzeugnisse, während es bei den chemischen Erzeugnissen zu Exportrückgängen kam. Geografisch betrachtet erhöhten sich die direkten Warenexporte nach Europa (+1.7%), die Warenexporte nach Amerika (-3.2%) und Asien (-2.7%) gingen hingegen zurück. Im Unterschied zu den Warenexporten erhöhten sich die direkten Warenimporte im Jahr 2013 um 1.7%, nachdem sie im Vorjahr um 5.7% gesunken waren.

Die projektierten Baukosten gehen im Jahr 2013 zurück

Die gesamten projektierten Baukosten sanken im Jahr 2013 um 15.1% auf ein Niveau von CHF 425 Mio., was im langjährigen Vergleich immer noch einen relativ hohen Wert darstellt. Im Vorjahr hatten die projektierten Baukosten einen Wert von CHF 501 Mio. erreicht. 68% der projektierten Baukosten entfielen auf Wohnbauten und 11% auf Industrie- und Dienstleistungsbauten. Der Anteil der öffentlichen Bauten war mit 8% doppelt so hoch als im Vorjahr.

BIP und BNE - Veränderung in Prozent
2007-2012



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

A_4.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Bankstatistik

Siehe Methoden und Datenquellen im Kapitel 5 «Wirtschaftsbereiche».

Baustatistik

Die Baustatistik bietet einen Überblick über die Bauprojekte der öffentlichen und privaten Auftraggeber, die vom Amt für Bau und Infrastruktur bewilligt werden. Die bewilligten Bauprojekte in der Baustatistik umfassen sowohl bewilligungs- als auch anzeigepflichtige Bauvorhaben.

Fahrzeugstatistik

Die Fahrzeugstatistik basiert auf der Datenbank der liechtensteinischen Motorfahrzeugkontrolle (MFK). In der Fahrzeugstatistik Neuzulassungen sind alle im Referenzjahr bei der MFK eingelösten neuen Fahrzeuge erfasst. In der Fahrzeugstatistik Bestand sind alle am Stichtag in Verkehr stehenden Fahrzeuge enthalten.

Regionalstatistik der Zollverwaltung

Die Regionalstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung erfasst die Warenexporte aus dem und die Warenimporte in den schweizerisch-liechtensteinischen Wirtschaftsraum. Liechtenstein bildet mit der Schweiz ein einheitliches Zoll- und Währungsgebiet. Der Handelsverkehr Liechtensteins mit der und über die Schweiz wird in der Regionalstatistik der Zollverwaltung deshalb nicht erfasst.

Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise

Die Preisentwicklung der von den privaten Haushalten konsumierten Waren und Dienstleistungen bewegt sich in der Regel in einem ähnlichen Rahmen wie in der Schweiz. Deshalb wird für die Beurteilung der Teuerung der vom Bundesamt für Statistik (BFS) für die Schweiz errechnete Landesindex der Konsumentenpreise für Liechtenstein übernommen. Der schweizerische Landesindex der Konsumentenpreise wird vom Bundesamt für Statistik in Neuchâtel monatlich publiziert.

METHODEN UND DATENQUELLEN

Schweizerischer Baupreisindex

Der Schweizerische Baupreisindex wird vom Bundesamt für Statistik (BFS) halbjährlich per April und Oktober berechnet und stellt Ergebnisse für den Hochbau und den Tiefbau zur Verfügung. Der Baupreisindex spiegelt die Preisschwankungen des Marktes wider und kann somit als Massstab für die Teuerung im Baubereich verwendet werden. Gemäss der von der Regierung genehmigten Richtlinie für Baupreisänderungen kommt bei den vom Land Liechtenstein begleiteten Bauvorhaben der schweizerische Baupreisindex zur Anwendung. Als Berechnungsgrundlage dient der Baupreisindex für die Region Ostschweiz.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins (VGR FL) besteht aus fünf Konten, welche die Produktionsseite und die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft beschreiben. Die Berechnungsweise der einzelnen Transaktionen stützt sich auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) ab. Das Produktionskonto, das Einkommensentstehungskonto und das Einkommensverteilungskonto entsprechen in ihrer Gliederung sowie inhaltlich den ersten drei Konten des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95). Als Saldi dieser Konten resultieren drei wichtige volkswirtschaftliche Grössen: das Inlandsprodukt bzw. die Wertschöpfung, der Betriebsüberschuss und das Nationaleinkommen. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto stellen eine Besonderheit der VGR FL dar und lehnen sich an das frühere OECD-Kontensystem an.

GLOSSAR

Arbeitsproduktivität	Die Arbeitsproduktivität misst die Effizienz, mit welcher der Faktor Arbeit im Produktionsprozess eingesetzt wird. Zur Berechnung der Arbeitsproduktivität wird die Bruttowertschöpfung durch die Zahl der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten) geteilt. Die Arbeitsproduktivität lässt sich deshalb als die durchschnittliche Wertschöpfung pro Arbeitseinsatz verstehen.
Betriebsüberschuss	Der Betriebsüberschuss ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten nach Abzug des Arbeitnehmerentgeltes. Bei den Unternehmen entspricht der Betriebsüberschuss der VGR in etwa dem Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist.
Bruttoinlandsprodukt	Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Mass für die Produktionsleistung der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Es setzt sich aus den Wertschöpfungen der einzelnen Sektoren zusammen (inkl. Gütersteuern, abzüglich Gütersubventionen und unterstellte Bankgebühr). Für internationale Vergleiche kann das Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen herangezogen werden. Das Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner führt bei einem Ländervergleich zu irreführenden Ergebnissen, da ein grosser Teil der in Liechtenstein Erwerbstätigen als Zupendler im Ausland wohnt.
Bruttonationaleinkommen	Das Bruttonationaleinkommen (BNE) ist gleich den Primäreinkommen aus Produktion und Vermögen, die die inländischen Einheiten (Unternehmen, Staat, private Haushalte) während eines Jahres erhalten haben: Bruttobetriebsüberschüsse, empfangene Vermögenseinkommen abzüglich geleistete Vermögenseinkommen, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen sowie empfangene Arbeitnehmerentgelte. Das Bruttonationaleinkommen wurde früher als Bruttosozialprodukt bezeichnet.
Bruttowertschöpfung	Die Bruttowertschöpfung ist der Wert, der von sämtlichen Einheiten geschaffen wird, die eine Produktionstätigkeit ausüben. Die Summe der Wertschöpfungen aller Sektoren, zuzüglich der Gütersteuern, abzüglich der Gütersubventionen und der unterstellten Bankgebühr, ergibt das Bruttoinlandsprodukt.
Direktexporte Waren	An den schweizerischen Grenzzollstellen erfasste Ausfuhren (Liechtenstein ist Herkunftsland). Nicht erfasst sind die liechtensteinischen Warenexporte in die Schweiz.
Direktimporte Waren	An den schweizerischen Grenzzollstellen erfasste Einfuhren (Liechtenstein ist Bestimmungsland). Nicht erfasst sind die liechtensteinischen Warenimporte aus der Schweiz.
Finanzielle Kapitalgesellschaften	Der Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, deren Hauptfunktion in der finanziellen Mittlertätigkeit liegt oder die hauptsächlich im Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe tätig sind. Beispiele für finanzielle Mittler sind Banken und Versicherungsunternehmen.

GLOSSAR

Mietpreise Wohnungen	Die ausgewiesenen Mietpreise stammen aus der Volkszählung. Es handelt sich um den Nettomietpreis, d.h. ohne die Kosten für Heizung, Warmwasser, Parkplatz und Garage.
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, die als Marktproduzenten in der Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren. Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Treuhänder zählen ebenfalls zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.
Private Haushalte	Der Sektor private Haushalte umfasst Selbständigenhaushalte (mit und ohne Arbeitnehmer), Arbeitnehmerhaushalte, Haushalte von Vermögenseinkommensempfängern, Haushalte von Renten- und Pensionsempfängern und sonstige Haushalte, deren Mitglieder nicht erwerbstätig sind. Zu den privaten Haushalten gehören auch Privatpersonen in ihrer Eigenschaft als Eigentümer von vermieteten oder selbst genutzten Gebäuden.
Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Der Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst Organisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen. Beispiele für private Organisationen ohne Erwerbszweck sind die Familienhilfevereine oder der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein.
Staat	Der Sektor Staat umfasst alle institutionellen Einheiten, die zu den sonstigen Nichtmarktproduzenten zählen, sich primär mit Zwangsabgaben finanzieren oder Einkommen und Vermögen umverteilen. Hierzu gehören Gebietskörperschaften (Land, Gemeinden), öffentlich-rechtliche Körperschaften, die für die Allgemeinheit nichtmarktbestimmte Güter bereitstellen (z.B. Sozialversicherungen), sowie Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und grossteils finanziert werden (z.B. Liechtenstein Marketing).
Volkseinkommen	Das Volkseinkommen umfasst jene Primäreinkommen, die den inländischen Einheiten aus ihrer Produktionstätigkeit oder ihrem Vermögen zufließen. Das Volkseinkommen wurde früher auch als Nettosozialprodukt zu Faktorkosten bezeichnet. Es ergibt sich aus dem Bruttonationaleinkommen, wenn man Produktions- und Importabgaben sowie Abschreibungen abzieht und die Subventionen dazugerechnet.

4.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

- Bruttoinlandsprodukt
- Bruttowertschöpfung
- Bruttonationaleinkommen

«kurz & bündig»

2012:

Bruttoinlandsprodukt CHF 5 146 Mio.

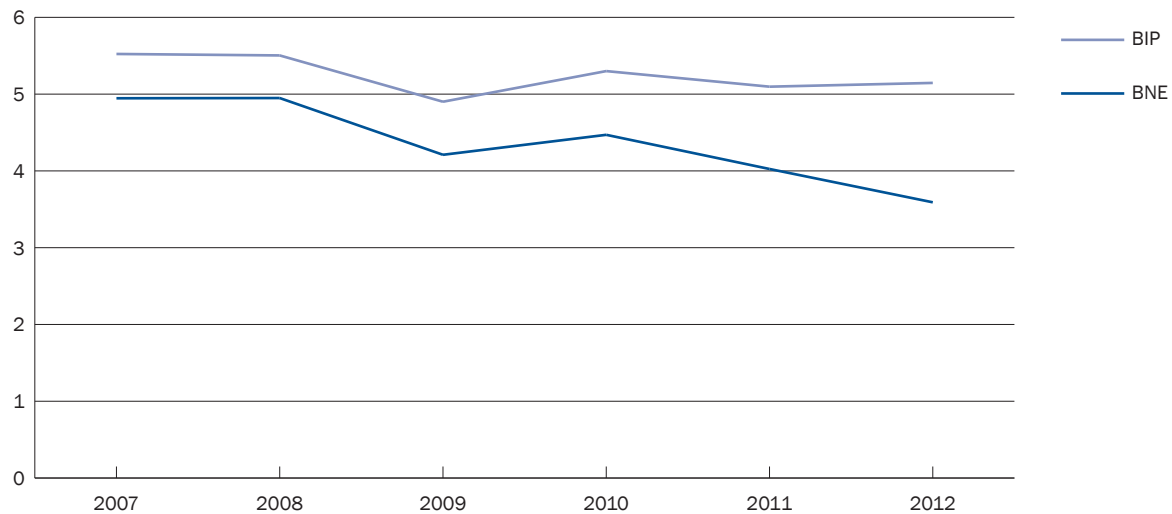
Bruttonationaleinkommen CHF 3 591 Mio.

Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 1.0% (zu laufenden Preisen)

Rückgang des Bruttonationaleinkommens um 10.8% (zu laufenden Preisen)

BIP und BNE - Absolut 2007-2012

in Mrd. CHF zu laufenden Preisen



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

A_4.1_01

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konten der VGR FL in Mio. CHF zu laufenden Preisen, 2007–2012

Produktionskonto der Volkswirtschaft	2007	2008	2009	2010	2011	2012p
Produktionswert (P.1)	14 503	14 319	12 513	13 002	12 978	12 809
Vorleistungen (P.2)	-9 233	-9 095	-7 790	-7 869	-8 062	-7 905
Gütersteuern (D.2.1)	335	364	270	267	277	327
Gütersubventionen (D.3.1)	-82	-85	-92	-99	-96	-85
Bruttoinlandsprodukt (B.1g)	5 523	5 504	4 901	5 300	5 097	5 146
Abschreibungen (K.1)	-566	-556	-699	-696	-652	-632
Nettoinlandsprodukt (B.1n)	4 958	4 948	4 203	4 605	4 445	4 513
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft						
Bruttoinlandsprodukt (B.1g)	5 523	5 504	4 901	5 300	5 097	5 146
Arbeitnehmerentgelt (D.1)	-2 862	-2 926	-2 925	-3 004	-3 083	-3 242
Produktions- und Importabgaben (D.2)	-420	-428	-321	-319	-307	-359
Subventionen (D.3)	106	110	116	124	118	107
Betriebsüberschuss brutto (B.2g)	2 347	2 260	1 771	2 102	1 825	1 652
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						
Betriebsüberschuss brutto (B.2g)	2 347	2 260	1 771	2 102	1 825	1 652
Arbeitnehmerentgelt (D.1)	1 650	1 749	1 709	1 728	1 732	1 766
Produktions- und Importabgaben (D.2)	443	445	409	417	404	503
Subventionen (D.3)	-106	-110	-116	-124	-118	-107
Vermögenseinkommen (D.4)	611	605	438	348	183	-223
Bruttonationaleinkommen (B.5g)	4 946	4 949	4 210	4 470	4 025	3 591
Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft						
Bruttonationaleinkommen (B.5g)	4 946	4 949	4 210	4 470	4 025	3 591
Produktions- und Importabgaben (D.2)	-443	-445	-409	-417	-404	-503
Subventionen (D.3)	106	110	116	124	118	107
Abschreibungen (K.1)	-566	-556	-699	-696	-652	-632
Volkseinkommen (B.51)	4 043	4 059	3 218	3 481	3 087	2 562
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft						
Volkseinkommen (B.51)	4 043	4 059	3 218	3 481	3 087	2 562
Arbeitnehmerentgelt (I.1)	1 650	1 749	1 709	1 728	1 732	1 766
Selbständigeneinkommen (I.2)	77	87	94	77	68	62
Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (I.3)	798	772	647	536	954	888
Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften (I.4)	1 110	1 129	420	815	56	-377
Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften (I.5)	239	152	183	163	109	117
Vermögenseinkommen des Staates (I.6)	169	169	166	163	168	107

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

T_4.1_01

Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen

zu laufenden Preisen, 1998–2012

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (BIP)		BIP pro Erwerbstätigen	Bruttonationalein- kommen (BNE)	BNE pro Einwohner	Volkseinkommen (VE)	VE pro Einwohner
	in Mio. CHF	Anteil Zupendler an den Erwerbstätigen	in Tsd. CHF	in Mio. CHF	in Tsd. CHF	in Mio. CHF	in Tsd. CHF
1998	3 595	38%	163	3 534	112	2 878	91
1999	4 002	38%	178	3 869	120	3 139	97
2000	4 195	42%	176	4 112	125	3 308	100
2001	4 205	45%	165	3 782	113	2 989	89
2002	4 191	45%	160	3 698	109	2 881	85
2003	4 135	46%	158	3 538	104	2 747	80
2004	4 296	47%	163	3 554	103	2 761	80
2005	4 557	48%	170	3 893	112	3 095	89
2006	5 016	49%	182	4 397	125	3 572	102
2007	5 523	50%	194	4 946	140	4 043	115
2008	5 504	51%	188	4 949	140	4 059	114
2009	4 901	51%	167	4 210	118	3 218	90
2010	5 300	51%	181	4 470	124	3 481	97
2011	5 097	52%	171	4 025	111	3 087	85
2012	5 146	52%	170	3 591	98	2 562	70

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

T_4.1_02

Erläuterung zur Tabelle:

BIP pro Erwerbstätigen: Anzahl Erwerbstätige definiert als vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel

Bruttowertschöpfung

nach Wirtschaftsbereich, 2007–2012

	2007	2008	2009	2010	2011	2012p
Wirtschaftsbereich	in Mio. CHF					
Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2 251	2 108	1 875	2 108	1 884	1 982
Allgemeine Dienstleistungen	1 338	1 448	1 472	1 462	1 484	1 514
Finanzdienstleistungen	1 797	1 920	1 357	1 442	1 422	1 232
Landwirtschaft und Haushalte	352	371	382	399	425	441
Bruttowertschöpfung	5 737	5 847	5 085	5 411	5 216	5 170
– P.119 Unterstellte Bankgebühr	-467	-623	-362	-278	-300	-266
+ D. 21 Gütersteuern	335	364	270	267	277	327
– D. 31 Gütersubventionen	-82	-85	-92	-99	-96	-85
= B.1g Bruttoinlandsprodukt	5 523	5 504	4 901	5 300	5 097	5 146

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

T_4.1_03

Die Aufgliederung der Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen zeigt, wie viel zusätzliche Werte die einzelnen Wirtschaftsbereiche während eines Jahres durch ihre Produktionstätigkeit geschaffen haben.

Bruttonationaleinkommen

nach Sektor, 2007–2012

	2007	2008	2009	2010	2011	2012p
Institutioneller Sektor	in Mio. CHF					
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	1 112	971	826	1 098	340	-63
Finanzielle Kapitalgesellschaften	604	669	264	357	262	233
Staat	647	640	605	602	598	640
Private Haushalte	2 584	2 669	2 515	2 413	2 824	2 782
Bruttonationaleinkommen	4 946	4 949	4 210	4 470	4 025	3 591

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

T_4.1_04

Die Aufgliederung des Bruttonationaleinkommens (Primäreinkommen) nach institutionellen Sektoren stellt dar, wie viel Einkommen aus Produktionstätigkeit und Vermögen den einzelnen Sektoren während eines Jahres zugeflossen ist.

Erläuterung zur Tabelle:

Private Haushalte: Inklusive private Organisationen ohne Erwerbszweck

Volkseinkommen und Bruttoinlandsprodukt

zu laufenden Preisen, 1954–1997

Jahr	Volkseinkommen Bruttoinlandsprodukt		Jahr	Volkseinkommen Bruttoinlandsprodukt	
	in Mio. CHF			in Mio. CHF	
1954	35.3	*	1976	619.3	728.4
1955	42.0	*	1977	715.2	817.1
1956	52.7	*	1978	758.2	844.7
1957	61.2	*	1979	867.3	942.7
1958	69.2	*	1980	1 023.0	1 037.6
1959	74.4	*	1981	1 089.6	1 079.9
1960	84.7	*	1982	1 203.3	1 153.9
1961	98.5	*	1983	1 265.3	1 210.7
1962	109.0	*	1984	1 445.9	1 347.5
1963	122.9	*	1985	1 560.5	1 513.6
1964	135.0	*	1986	1 715.3	1 640.4
1965	149.5	*	1987	1 779.0	1 712.4
1966	167.0	*	1988	1 916.7	1 923.2
1967	184.5	*	1989	2 180.6	2 146.6
1968	219.9	*	1990	2 218.3	2 205.4
1969	257.2	*	1991	2 273.2	2 461.9
1970	308.2	*	1992	2 508.8	2 585.0
1971	357.5	*	1993	2 459.6	2 686.4
1972	392.9	529.7	1994	2 501.1	2 776.9
1973	446.2	590.0	1995	2 547.3	2 881.6
1974	506.7	668.5	1996	2 554.0	3 037.5
1975	537.0	666.8	1997	2 817.0	3 363.8

Quelle: Andreas Brunhart, Dissertation Universität Wien 2012

T_4.1_06

Andreas Brunhart veröffentlichte als Teil seiner Dissertation «Economic Growth and Business Cycles in Liechtenstein–Econometric Investigations Considering the Past, Present, and Future» eine Rückschätzung des Bruttoinlandsprodukts für die Jahre 1972–1997 und des Volkseinkommens bis 1954 zurück. Die Angaben zum Volkseinkommen der Jahre 1960, 1963 und 1966–1970 stammen aus Berechnungen von Hanswerner Schnetzler und Ronald Kranz.

Erläuterung zur Tabelle:

Quellen Bruttoinlandsprodukt: 1972–1997 BRUNHART, A. [2012], «Liechtensteins neuere Wirtschaftshistorie: Ergebnisse der ökonomischen Verlängerung ökonomischer Zeitreihen», KOFL Economic Focus (No. 4).

Quellen Volkseinkommen: 1954–1959, 1961–1962, 1964–1965, 1971–1997 BRUNHART, A. [2012], «Liechtensteins neuere Wirtschaftshistorie: Ergebnisse der ökonomischen Verlängerung ökonomischer Zeitreihen», KOFL Economic Focus (No. 4).

1960, 1963 SCHNETZLER, H. W. [1966], «Beiträge zur Abklärung der Wirtschaftsstruktur des Fürstentums Liechtenstein». 1966–1970 KRANZ, R. [1973], «Beiträge zu einer liechtensteinischen Strukturpolitik unter besonderer Berücksichtigung des Fremdenverkehrs».

4.2 Aussenhandel

- Direktimporte von Waren
- Direktexporte von Waren

«kurz & bündig»

2013:

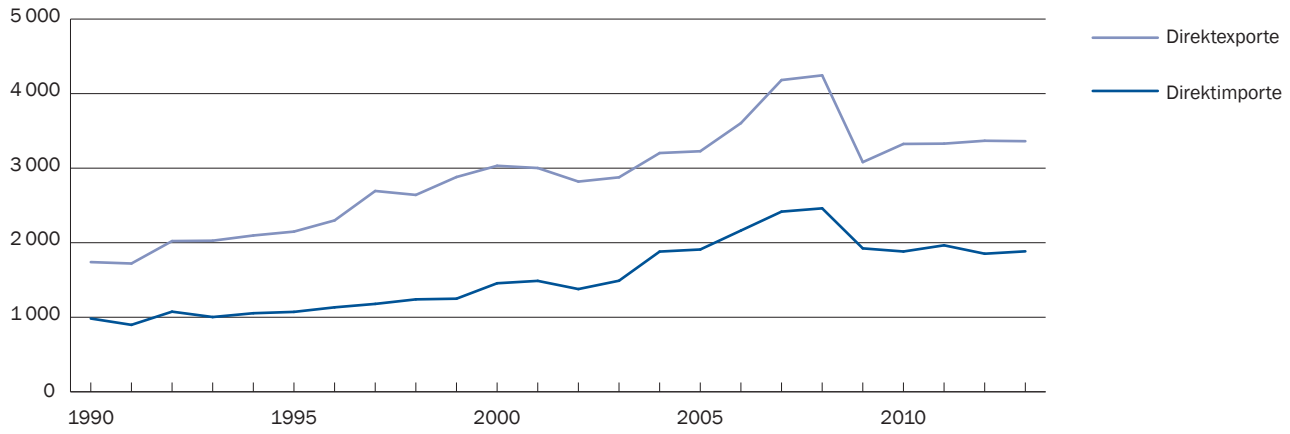
Die Direktimporte von Waren stiegen um 1.7% auf CHF 1.9 Mrd.

Die Direktexporte von Waren sanken um -0.2% auf CHF 3.4 Mrd.

Aussenhandel

Direktimporte und -exporte von Waren, 1990–2013

in Mio. CHF



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung, Bern

A_4.2_01

Aussenhandel

Direktimporte und -exporte von Waren, 1972–2013

	Direktimporte	Direktexporte	Veränderung zum Vorjahr	
	in Tsd. CHF	in Tsd. CHF	Direktimporte	Direktexporte
1972	149 525	297 343	.	.
1980	438 780	893 385	20.3%	17.1%
1990	983 320	1 740 361	12.3%	7.5%
1991	898 280	1 721 100	-8.6%	-1.1%
1992	1 074 566	2 021 711	19.6%	17.5%
1993	1 002 735	2 026 959	-6.7%	0.3%
1994	1 053 520	2 096 807	5.1%	3.4%
1995	1 071 662	2 149 374	1.7%	2.5%
1996	1 133 455	2 298 628	5.7%	6.9%
1997	1 179 318	2 694 357	4.1%	17.2%
1998	1 240 366	2 641 426	5.2%	-2.0%
1999	1 248 971	2 880 700	0.7%	9.1%
2000	1 456 127	3 032 057	16.6%	5.3%
2001	1 488 103	3 001 668	2.2%	-1.0%
2002	1 378 397	2 819 589	-7.4%	-6.1%
2003	1 489 585	2 876 943	8.1%	2.0%
2004	1 880 741	3 203 264	26.3%	11.3%
2005	1 909 284	3 227 462	1.5%	0.8%
2006	2 163 572	3 603 682	13.3%	11.7%
2007	2 416 472	4 181 716	11.7%	16.0%
2008	2 460 955	4 245 483	1.8%	1.5%
2009	1 924 306	3 080 988	-21.8%	-27.4%
2010	1 881 938	3 325 448	-2.2%	7.9%
2011	1 965 161	3 328 595	4.4%	0.1%
2012	1 852 267	3 367 685	-5.7%	1.2%
2013	1 884 218	3 361 737	1.7%	-0.2%

Quelle: Regionalstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung, Bern

T_4.2_02

Erläuterung zur Tabelle:

Nicht erfasst ist der Warenverkehr mit der und über die Schweiz.

Aussenhandel

Direktimporte nach Warengruppe, 2009–2013

Warengruppen in Tsd. CHF	2009	2010	2011	2012	2013
Total	1 924 306	1 881 938	1 965 161	1 852 267	1 884 218
1 Agrarprodukte und Fischereierzeugnisse	5 407	6 198	5 801	5 870	5 599
2 Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	12 052	14 819	9 551	11 832	12 271
3 Bergbauerzeugnisse	3 944	5 376	4 905	5 636	5 604
4 Nahrungs- und Genussmittel	76 564	62 325	59 048	65 788	71 022
5 Textilien und Bekleidung (inkl. Leder)	30 206	28 100	29 430	28 206	29 065
6 Holz; Papier (Artik); bespielte Datenträger	81 092	77 863	78 676	77 119	73 798
7 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	1 205	1 581	1 733	2 214	2 768
8 Chem. Erzeugnisse; Gummi, Kernbrennstoffe	168 532	167 336	163 787	156 608	168 850
9 Sonstige Mineralerzeugnisse	128 871	139 621	132 555	118 354	125 304
10 Metall(-erzeugnisse), ohne Maschinen	451 617	459 950	493 173	451 440	481 517
11 Maschinen a.n.g.; mediz. Erzeug.; Uhren	703 912	661 773	655 627	635 324	637 016
12 Fahrzeuge	95 966	90 542	108 785	111 257	117 712
13 Möbel und sonstige Erzeugnisse a.n.g.	130 529	130 439	126 148	121 633	123 219
14 Sekundärrohstoffe und Abfälle	6 519	9 266	5 276	4 760	4 924
17 Nichtmarktbestimmte Güter a.n.g.	2 591	3 299	11 427	2 024	1 722
19 Nicht identifizierbare Güter	25 300	23 452	79 240	54 203	23 827

Quelle: Regionalstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung, Bern

T_4.2_02

Erläuterung zur Tabelle:

An den schweizerischen Grenzzollstellen erfasste Einfuhren (Liechtenstein ist Bestimmungsland).
Nicht erfasst sind die Importe aus der Schweiz.

Aussenhandel

Direktexporte nach Warengruppe, 2009–2013

Warengruppen in Tsd. CHF	2009	2010	2011	2012	2013
Total	3 080 988	3 325 448	3 328 595	3 367 685	3 361 737
1 Agrarprodukte und Fischereierzeugnisse	6 171	5 509	6 024	4 149	6 231
2 Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	-	-	-	-	-
3 Bergbauerzeugnisse	303	333	265	320	272
4 Nahrungs- und Genussmittel	285 763	237 526	222 656	218 786	212 836
5 Textilien und Bekleidung (inkl. Leder)	17 236	47 744	29 018	25 844	26 794
6 Holz; Papier (Artik); bespielte Datenträger	24 337	30 562	30 127	32 913	25 202
7 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	2 074	2 297	2 401	3 009	4 681
8 Chem. Erzeugnisse; Gummi; Kernbrennstoffe	308 532	311 829	288 980	322 856	289 937
9 Sonstige Mineralerzeugnisse	200 462	207 695	202 829	226 030	220 905
10 Metall(-erzeugnisse), ohne Maschinen	574 762	613 734	615 965	631 179	661 849
11 Maschinen a.n.g.; mediz. Erzeug.; Uhren	1 281 476	1 391 211	1 359 260	1 261 117	1 275 514
12 Fahrzeuge	282 785	363 203	409 108	463 122	478 480
13 Möbel und sonstige Erzeugnisse a.n.g.	74 802	76 411	105 329	73 307	79 646
14 Sekundärrohstoffe und Abfälle	9 808	26 443	33 853	55 050	71 419
17 Nichtmarktbestimmte Güter a.n.g.	1 881	2 258	1 516	1 519	2 122
19 Nicht identifizierbare Güter	10 595	8 695	21 262	48 484	5 848

Quelle: Regionalstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung, Bern

T_4.2_03

Erläuterung zur Tabelle:

An den schweizerischen Grenzzollstellen erfasste Ausfuhren (Liechtenstein ist Herkunftsland).
Nicht erfasst sind die Exporte in die Schweiz.

Aussenhandel

Direktimporte Waren nach Herkunftsregion, Gewicht und Wert, 2013

Region	Gewicht			Wert		
	Tonnen	+/- %	%	in Tsd. CHF	+/- %	%
Total	564 981	-0.5	100.00	1 884 218	1.7	100.00
Europa	549 625	-0.3	97.28	1 616 615	2.4	85.80
Westeuropa	525 584	-0.3	93.03	1 502 066	1.4	79.72
Mittel- und Osteuropa	18 214	1.0	3.22	89 495	21.5	4.75
Südosteuropa	5 827	-2.9	1.03	25 053	0.8	1.33
Afrika	266	261.1	0.05	1 593	129.3	0.08
Nordafrika	136	151.3	0.02	741	56.9	0.04
Übriges Afrika	130	566.1	0.02	852	283.3	0.05
Asien	13 321	-7.6	2.36	190 908	2.8	10.13
Mittlere Osten	106	-33.3	0.02	2 891	-26.7	0.15
Süd- und Zentralasien	569	32.9	0.10	12 478	17.3	0.66
Nordostasien	10 519	-2.6	1.86	148 455	2.0	7.88
Südostasien	2 127	-29.8	0.38	27 085	6.3	1.44
Amerika	1 717	-8.4	0.30	74 211	-13.1	3.94
Nordamerika	953	-3.3	0.17	68 010	-14.5	3.61
Zentralamerika	366	38.1	0.06	4 546	39.0	0.24
Südamerika	397	-36.0	0.07	1 648	-11.6	0.09
Karibik	0	-95.5	0.00	7	-99.0	0.00
Ozeanien	52	-22.1	0.01	891	-26.5	0.05

Quelle: Regionalstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung, Bern

T_4.2_04

Erläuterung zur Tabelle:

An den schweizerischen Grenzzollstellen erfasste Einfuhren (Liechtenstein ist Bestimmungsland).

Nicht erfasst sind die Importe aus der Schweiz.

Die Tabelle auf der CD enthält zusätzliche Informationen. Darin findet sich eine Länderauflistung sämtlicher Handelspartner.

Aussenhandel

Direktexporte Waren nach Bestimmungsregion, Gewicht und Wert, 2013

Region	Gewicht			Wert		
	Tonnen	+/- %	%	in Tsd. CHF	+/- %	%
Total	402 144	34.5	100.00	3 361 737	-0.2	100.00
Europa	355 432	38.4	88.38	2 070 829	1.7	61.60
Westeuropa	338 249	40.4	84.11	1 840 337	0.9	54.74
Mittel- und Osteuropa	14 884	15.9	3.70	186 843	13.1	5.56
Südosteuropa	2 299	-24.5	0.57	43 650	-8.0	1.30
Afrika	1 678	9.7	0.42	42 726	12.0	1.27
Nordafrika	343	-10.8	0.09	11 242	-9.0	0.33
Übriges Afrika	1 336	16.6	0.33	31 483	22.1	0.94
Asien	24 163	10.9	6.01	602 315	-2.7	17.92
Mittlere Osten	7 487	37.9	1.86	109 996	15.3	3.27
Süd- und Zentralasien	3 651	-6.5	0.91	44 347	-22.2	1.32
Nordostasien	11 169	7.2	2.78	330 650	-12.1	9.84
Südostasien	1 856	-8.6	0.46	117 322	30.0	3.49
Amerika	20 331	10.8	5.06	617 230	-3.2	18.36
Nordamerika	12 877	6.9	3.20	478 484	-5.0	14.23
Zentralamerika	5 053	36.8	1.26	77 939	19.7	2.32
Südamerika	2 383	-7.7	0.59	58 296	-11.0	1.73
Karibik	17	-33.4	0.00	2 512	-14.1	0.07
Ozeanien	540	-1.0	0.13	28 636	-23.0	0.85

Quelle: Regionalstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung, Bern

T_4.2_05

Erläuterung zur Tabelle:

An den schweizerischen Grenzzollstellen erfasste Ausfuhren (Liechtenstein ist Herkunftsland).

Nicht erfasst sind die Exporte in die Schweiz.

Die Tabelle auf der CD enthält zusätzliche Informationen. Darin findet sich eine Länderauflistung sämtlicher Handelspartner.

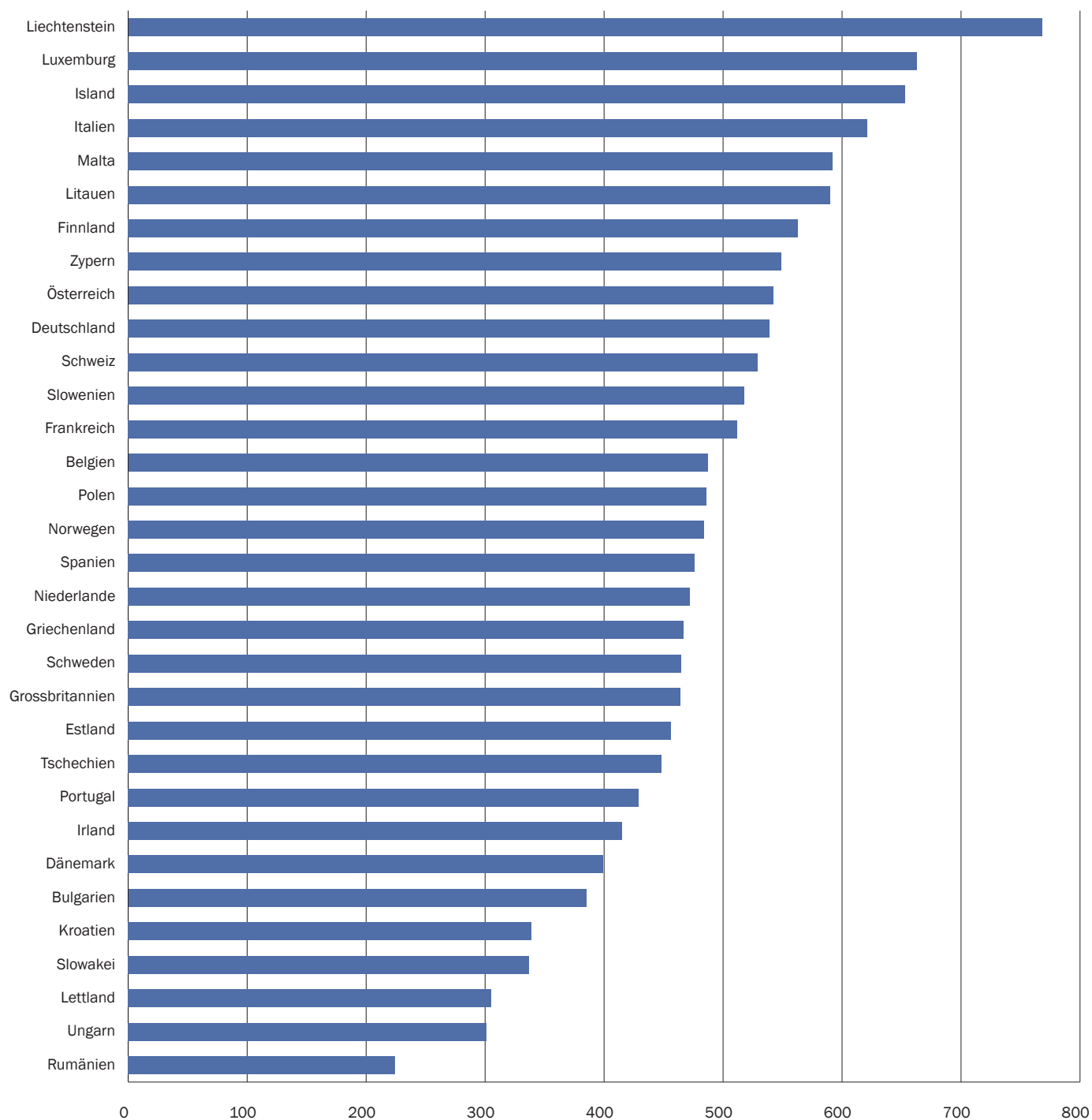
4.3 Motorisierung im Strassenverkehr

- Motorfahrzeugbestand
- Neuzulassungen von Motorfahrzeugen

«kurz & bündig»

Mitte 2014 waren 28 474 Personenwagen in Verkehr gesetzt. Dies entspricht einem Bestand von 767 Personenwagen pro 1 000 Einwohner.

Personenwagen EU- und EFTA-Länder, 2012 pro 1 000 Einwohner



Quelle: Fahrzeugstatistik

A_4.3_01

Fahrzeuge

Bestand nach Fahrzeugart, 1965–2014

Jahr	Total Fahrzeuge		Motorfahrzeuge							Anhänger	
	Total	Motor-	Personen-	Personenwagen auf	Personentrans-	Sachentrans-	Landwirtsch.	Gewerbliche	Motorräder		
	Fahrzeuge	fahrzeuge	wagen	Tsd. Einwohner	portfahrzeuge	portfahrzeuge	Fahrzeuge	Fahrzeuge			
1965	5 221	5 221	3 408	179	157	476	657	9	514	*	
1970	8 731	8 208	6 210	297	221	776	660	10	331	523	
1980	16 302	15 269	12 569	487	105	1 196	751	10	638	1 033	
1990	23 179	21 233	16 891	594	111	2 010	891	9	1 321	1 946	
1991	23 891	21 837	17 328	600	108	2 107	895	7	1 392	2 054	
1992	24 490	22 379	17 697	602	109	2 163	886	10	1 514	2 111	
1993	24 647	22 537	17 767	595	110	2 217	712	149	1 582	2 110	
1994	25 410	23 174	18 256	602	104	2 278	719	151	1 666	2 236	
1995	26 249	23 904	18 820	614	119	2 348	867	28	1 722	2 345	
1996	27 160	24 684	19 310	624	120	2 486	868	27	1 873	2 476	
1997	28 242	25 607	19 926	640	121	2 625	867	29	2 039	2 635	
1998	29 252	26 494	20 469	654	132	2 753	877	26	2 237	2 758	
1999	30 363	27 511	21 150	661	115	2 884	893	26	2 443	2 852	
2000	31 340	28 447	21 784	672	225	2 460	916	468	2 594	2 893	
2001	32 575	29 608	22 626	688	224	2 600	916	488	2 754	2 967	
2002	33 542	30 463	23 265	694	224	2 665	922	509	2 878	3 079	
2003	33 827	30 746	23 524	694	226	2 560	923	533	2 980	3 081	
2004	34 365	31 220	23 935	698	237	2 591	925	529	3 003	3 145	
2005	34 956	31 785	24 393	705	247	2 579	935	521	3 110	3 171	
2006	34 782	31 710	24 293	696	239	2 525	938	545	3 170	3 072	
2007	35 039	31 900	24 368	693	246	2 566	917	547	3 256	3 139	
2008	36 680	33 365	25 462	718	266	2 696	951	552	3 438	3 315	
2009	37 469	34 014	25 909	728	270	2 712	967	579	3 577	3 455	
2010	38 836	35 291	26 890	749	277	2 791	1 002	597	3 734	3 545	
2011	39 490	35 867	27 327	756	286	2 890	999	612	3 753	3 623	
2012	40 611	36 915	28 004	768	310	3 022	1 026	622	3 931	3 696	
2013	40 901	37 209	28 102	763	341	3 086	1 043	638	3 999	3 692	
2014	41 563	37 787	28 474	767	354	3 109	1 049	647	4 154	3 776	

Quelle: Fahrzeugstatistik Bestand

T_4.3_01

Erläuterung zur Tabelle:

Gewerbliche Fahrzeuge: 1993 und 1994 inklusive landwirtschaftliche Motorfahrzeuge mit Gewerbebewilligung.

Bis 1999 war ein Teil der gewerblichen Fahrzeuge den Sachtransportfahrzeugen zugeordnet.

Bei der Aufbereitung des Fahrzeugbestandes per 1. Juli 2008 wurde festgestellt, dass die Abfrage der Datenbank auf Grund eines Programmierfehlers nicht alle Fahrzeuge als in Verkehr stehend erkannte. Aufgrund der Abklärungen kann davon ausgegangen werden, dass der Bestand per 1. Juli 2000, bei welchem erstmals die BISTRADA-Datenbank ausgewertet wurde, nur eine geringe Untererfassung aufwies und sich diese im Laufe der Jahre vergrößerte, bis sie im Jahr 2007 rund 3.5% erreichte. Beim Fahrzeugbestand per 1. Juli 2008 besteht eine Untererfassung von circa 1.2% oder 440 Fahrzeugen bei einem ausgewiesenen Gesamtbestand von 36 680 Fahrzeugen. Beim Bestand per 1. Juli 2009 liegt die Untererfassung bei rund 0.7%. Ab dem Jahr 2010 liegt keine Untererfassung mehr vor.

Personenwagen

nach Hubraum, 2000–2014

Jahr	Total	Anzahl Fahrzeuge mit Hubraum in ccm								
		bis 999	1 000–1 399	1 400–1 799	1 800–1 999	2 000–2 499	2 500–2 999	3 000+	Elektrisch	ohne Angabe
2000	21 784	340	3 475	5 833	4 762	2 954	2 471	1 945	4	-
2001	22 626	400	3 475	5 958	5 163	2 972	2 586	2 070	2	-
2002	23 265	434	3 468	6 049	5 423	3 018	2 706	2 165	2	-
2003	23 524	453	3 512	5 945	5 573	3 011	2 750	2 277	3	-
2004	23 935	439	3 581	5 839	5 751	3 062	2 827	2 434	2	-
2005	24 393	441	3 604	5 802	5 997	3 053	2 863	2 632	1	-
2006	24 293	459	3 506	5 618	6 112	3 017	2 850	2 730	1	-
2007	24 368	466	3 495	5 500	6 120	2 976	2 951	2 859	1	-
2008	25 462	510	3 648	5 561	6 494	3 038	3 125	3 085	1	-
2009	25 909	557	3 760	5 515	6 618	3 010	3 222	3 227	-	-
2010	26 890	601	4 004	5 683	6 832	3 026	3 419	3 323	1	1
2011	27 327	647	4 298	5 779	6 927	2 927	3 423	3 322	4	-
2012	28 004	678	4 644	5 807	7 164	2 926	3 462	3 314	9	-
2013	28 102	737	4 762	5 752	7 340	2 823	3 395	3 276	17	-
2014	28 474	783	4 989	5 678	7 525	2 798	3 429	3 231	41	-

Quelle: Fahrzeugstatistik Bestand

T_4.3_02

Personenwagen

nach Treibstoffart, 2000–2014

Jahr	Total	Benzin	Diesel	Elektrizität	Erdgas	Diesel/ Elektrizität	Benzin/ Elektrizität	Benzin/ Erdgas	Benzin/ Ethanol	Übrige/ ohne Angabe
2000	21 784	20 633	1 101	4	-	.	.	.	.	46
	100.0%	94.7%	5.1%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.2%
2001	22 626	21 174	1 443	2	-	.	.	.	.	7
	100.0%	93.6%	6.4%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%
2002	23 265	21 357	1 899	2	2	.	.	.	.	5
	100.0%	91.8%	8.2%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%
2003	23 524	21 129	2 385	3	2	.	.	.	.	5
	100.0%	89.8%	10.1%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%
2004	23 935	21 017	2 907	2	4	.	.	.	.	5
	100.0%	87.8%	12.1%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%
2005	24 393	20 895	3 487	1	3	.	.	.	.	7
	100.0%	85.7%	14.3%	0.0%	0.0%	.	.	.	.	0.0%
2006	24 293	20 267	3 983	1	-	36	-	6	.	-
	100.0%	83.4%	16.4%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	.	0.0%
2007	24 368	19 803	4 489	1	3	56	-	16	.	-
	100.0%	81.3%	18.4%	0.0%	0.0%	0.2%	0.0%	0.1%	.	0.0%
2008	25 462	20 188	5 154	1	18	77	-	22	.	2
	100.0%	79.3%	20.2%	0.0%	0.1%	0.3%	0.0%	0.1%	.	0.0%
2009	25 909	20 094	5 657	-	22	104	-	29	2	1
	100.0%	77.6%	21.8%	0.0%	0.1%	0.4%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%
2010	26 890	20 471	6 217	1	25	136	-	36	3	1
	100.0%	76.1%	23.1%	0.0%	0.1%	0.5%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%
2011	27 327	20 404	6 669	4	27	176	-	38	8	1
	100.0%	74.7%	24.4%	0.0%	0.1%	0.6%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%
2012	28 004	20 348	7 366	9	27	200	2	37	14	1
	100.0%	72.7%	26.3%	0.0%	0.1%	0.7%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%
2013	28 102	19 806	7 936	17	26	251	5	42	17	2
	100.0%	70.5%	28.2%	0.1%	0.1%	0.9%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%
2014	28 474	19 637	8 424	41	26	280	6	42	18	-
	100.0%	69.0%	29.6%	0.1%	0.1%	1.0%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%

Quelle: Fahrzeugstatistik Bestand

T_4.3_04

Erläuterung zur Tabelle:

Benzin/Elektrisch, Diesel/Elektrisch und Benzin/Gas seit 2006 statistisch erfasst.

Benzin/Erdgas und Benzin/Ethanol seit 2009 statistisch erfasst.

Benzin/Gas beinhaltet Benzin/Erdgas und Benzin/Flüssiggas.

Fahrzeuge

Neuzulassungen nach Fahrzeugart, 1965–2013

Jahr	Total	Personenwagen	Personentransportfahrzeuge	Sachentransportfahrzeuge	Landwirtschaftliche Fahrzeuge	Gewerbliche Fahrzeuge	Motorräder	Anhänger
1965	726	593	11	43	33	1	24	21
1970	1 239	1 034	27	104	18	3	11	42
1980	2 207	1 830	16	138	26	2	110	85
1990	2 501	1 939	15	220	25	1	157	144
1991	2 295	1 818	8	181	15	2	141	130
1992	2 231	1 765	13	143	14	-	162	134
1993	2 154	1 689	8	136	10	2	156	153
1994	2 107	1 632	7	128	4	10	172	154
1995	2 261	1 743	7	181	7	1	158	164
1996	2 521	1 896	13	202	11	4	203	192
1997	2 320	1 676	8	205	11	3	239	178
1998	2 705	1 900	12	240	18	1	299	235
1999	2 842	2 115	2	261	15	2	261	186
2000	2 885	2 138	4	278	23	5	280	157
2001	2 976	2 065	25	342	17	2	285	240
2002	2 839	2 074	5	222	16	4	292	226
2003	2 353	1 772	13	148	16	23	237	144
2004	2 444	1 793	15	210	14	21	243	148
2005	2 576	1 877	17	178	15	30	287	172
2006	2 590	1 891	13	215	23	29	266	153
2007	2 624	1 987	20	168	16	30	253	150
2008	2 799	2 005	11	268	23	26	289	177
2009	2 276	1 620	18	183	16	29	260	150
2010	2 391	1 782	7	154	12	38	234	164
2011	2 839	2 029	39	243	16	43	283	186
2012	2 922	2 108	23	269	22	41	290	169
2013	2 620	1 920	21	205	9	23	272	170

Quelle: Fahrzeugstatistik Neuzulassungen

T_4.3_06

4.4 Bautätigkeit

- Bewilligtes Bauvolumen
- Projektierete Baukosten

«kurz & bündig»

Bewilligtes Bauvolumen 2013:

Öffentlicher Bau 39 000 m³

Privater Bau 456 800 m³

Projektierete Baukosten 2013:

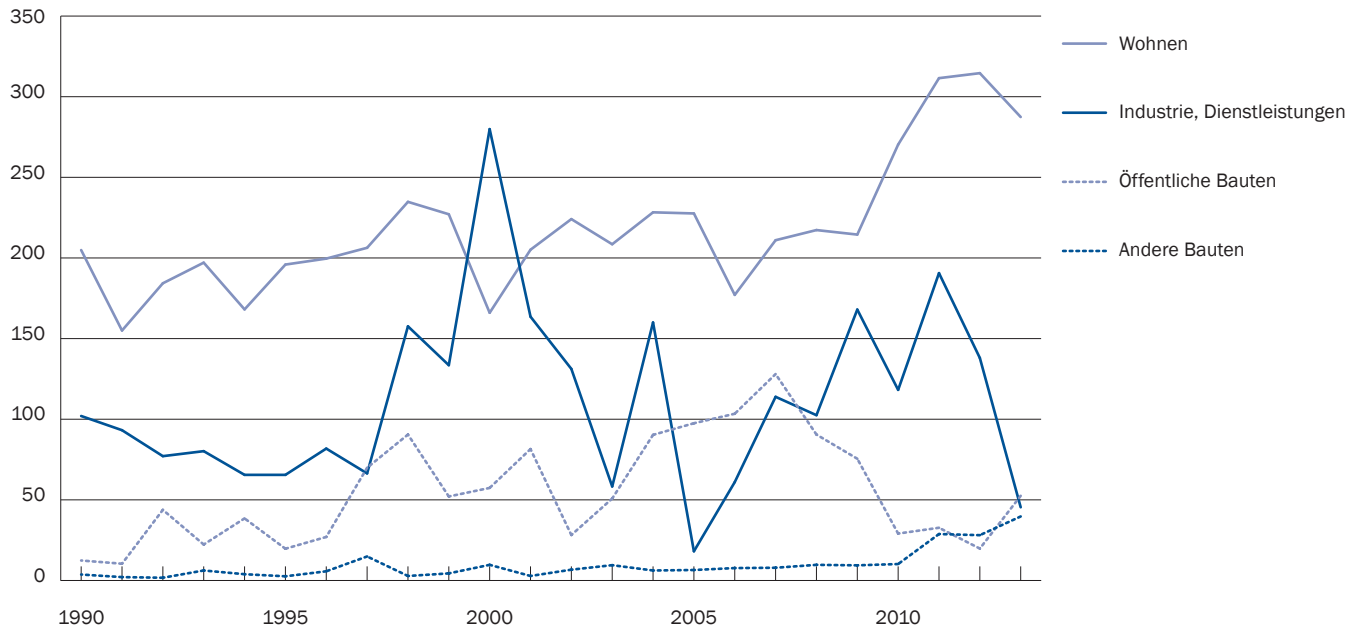
Öffentlicher Bau CHF 53 Mio.

Privater Bau CHF 372 Mio.

Projektierte Baukosten

1990-2013

in Mio CHF



Quelle: Baustatistik

A_4.4_01

Bautätigkeit

Bewilligtes Bauvolumen nach Auftraggeber und Verwendungszweck, 1962–2013

Bewilligungsjahr	Total in Tsd. m ³	Öffentliche Bauten	Private Auftraggeber				
			Infrastruktur	Wohnen	Industrie, Dienstleistungen	Land- und Forstwirtschaft	Fahrnisbauten
1962	316.4	*	*	176.1	140.3	*	*
1970	460.7	*	*	252.5	208.2	*	*
1980	554.2	53.8	*	242.5	230.9	27.0	*
1990	767.0	31.8	-	359.9	311.7	10.6	53.0
1991	527.9	67.9	-	256.9	189.0	8.5	5.6
1992	492.4	62.8	-	299.1	121.8	3.7	5.0
1993	611.1	47.8	46.1	304.9	195.8	6.5	10.0
1994	617.4	97.6	-	276.3	217.9	8.8	16.8
1995	735.3	55.7	0.1	329.1	318.3	26.9	5.2
1996	665.1	35.5	12.0	329.5	256.8	26.7	4.7
1997	895.0	203.8	-	344.5	282.1	59.2	5.3
1998	1 030.5	253.4	-	389.4	376.2	7.4	4.1
1999	803.4	80.5	-	384.7	314.0	20.7	3.5
2000	972.4	71.9	14.7	273.9	592.7	15.3	3.8
2001	894.0	111.8	1.8	335.8	424.7	17.5	2.3
2002	807.4	45.0	-	390.7	323.4	38.2	10.1
2003	677.5	115.3	22.1	334.2	175.8	23.5	6.6
2004	1 648.5	730.7	15.7	366.6	494.0	35.2	6.5
2005	693.5	197.8	11.5	366.9	83.9	29.5	3.9
2006	500.6	114.8	13.2	248.5	95.0	22.2	7.0
2007	761.8	169.9	8.2	356.3	190.1	31.5	5.8
2008	780.2	148.2	6.7	303.5	264.5	50.4	6.8
2009	740.8	86.9	21.5	266.8	334.7	27.0	3.9
2010	590.1	30.9	3.5	317.8	212.0	25.8	*
2011	819.3	39.1	18.1	386.0	366.9	9.2	*
2012	748.7	20.4	72.8	372.3	267.4	15.8	*
2013	495.8	39.0	62.5	318.8	63.2	12.2	*

Quelle: Baustatistik

T_4.4_01

Erläuterung zur Tabelle:

Land- und Forstwirtschaft: Bis 1973 in «Industrie, Dienstleistungen» enthalten

Öffentliche Bauten: Bis 1974 in «Industrie, Dienstleistungen» enthalten

Fahrnisbauten: Seit 1989 gesondert erfasst. Sie werden seit 2010 der jeweiligen Art der Bauwerke zugeordnet.

Private Infrastrukturbauten: Beinhaltet bis 2009 nur private Tiefbauten

Bautätigkeit

Projektierte Baukosten nach Auftraggeber und Verwendungszweck, 1962–2013

Bewilligungsjahr	Total	Öffentliche Bauten	Private Auftraggeber				
			Infrastruktur	Wohnen	Industrie, Dienstleistungen	Land- und Forstwirtschaft	Fahrnisbauten
	in Mio. CHF						
1962	38.2	*	*	25.3	12.9	*	*
1970	64.5	*	*	45.8	18.7	*	*
1980	121.0	8.7	*	77.9	32.1	2.3	*
1990	323.0	12.4	0.2	204.9	102.0	2.6	0.9
1991	260.7	10.4	-	155.0	93.2	1.1	1.0
1992	306.9	43.8	0.4	184.3	77.1	0.4	0.9
1993	305.8	22.3	3.8	197.1	80.2	1.4	1.0
1994	276.0	38.5	0.3	168.1	65.5	1.0	2.6
1995	283.6	19.7	0.1	195.9	65.5	1.1	1.4
1996	314.1	27.0	0.6	199.6	81.8	3.2	1.9
1997	357.5	69.9	0.3	206.3	66.4	13.1	1.5
1998	485.7	90.5	0.4	234.8	157.6	1.2	1.2
1999	417.1	52.1	0.3	227.1	133.5	3.4	0.7
2000	513.0	57.4	7.0	166.0	279.9	2.0	0.7
2001	453.1	81.5	0.4	205.1	163.6	1.5	0.9
2002	390.3	28.2	0.9	224.1	131.2	3.7	2.1
2003	327.1	50.8	3.7	208.5	58.3	3.3	2.5
2004	484.8	90.3	0.9	228.3	160.0	3.6	1.7
2005	349.7	97.5	0.9	227.6	18.1	2.9	2.7
2006	349.2	103.4	1.7	177.1	61.0	2.6	3.5
2007	460.9	128.0	0.9	211.0	113.9	4.9	2.1
2008	420.0	90.5	1.1	217.3	102.5	6.8	1.8
2009	467.4	75.5	1.2	214.5	168.0	6.0	2.1
2010	427.8	29.1	2.7	270.3	118.2	7.5	*
2011	563.6	32.7	25.8	311.5	190.6	3.0	*
2012	500.5	19.8	24.6	314.6	138.0	3.4	*
2013	425.0	52.5	36.1	287.4	45.4	3.6	*

Quelle: Baustatistik

T_4.4_02

Erläuterung zur Tabelle:

Projektierte Baukosten: gemäss Kostenvoranschlägen

Land- und Forstwirtschaft: Bis 1973 in «Industrie, Dienstleistungen» enthalten

Öffentliche Bauten: Bis 1974 in «Industrie, Dienstleistungen» enthalten

Fahrnisbauten: Seit 1989 gesondert erfasst. Sie werden seit 2010 der jeweiligen Art der Bauwerke zugeordnet.

Private Infrastrukturbauten: Beinhaltet bis 2009 nur private Tiefbauten

4.5 Preise und Zinsen

- Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise
- Schweizerischer Baupreisindex
- Mietpreise in Liechtenstein
- Zinskonditionen in Liechtenstein

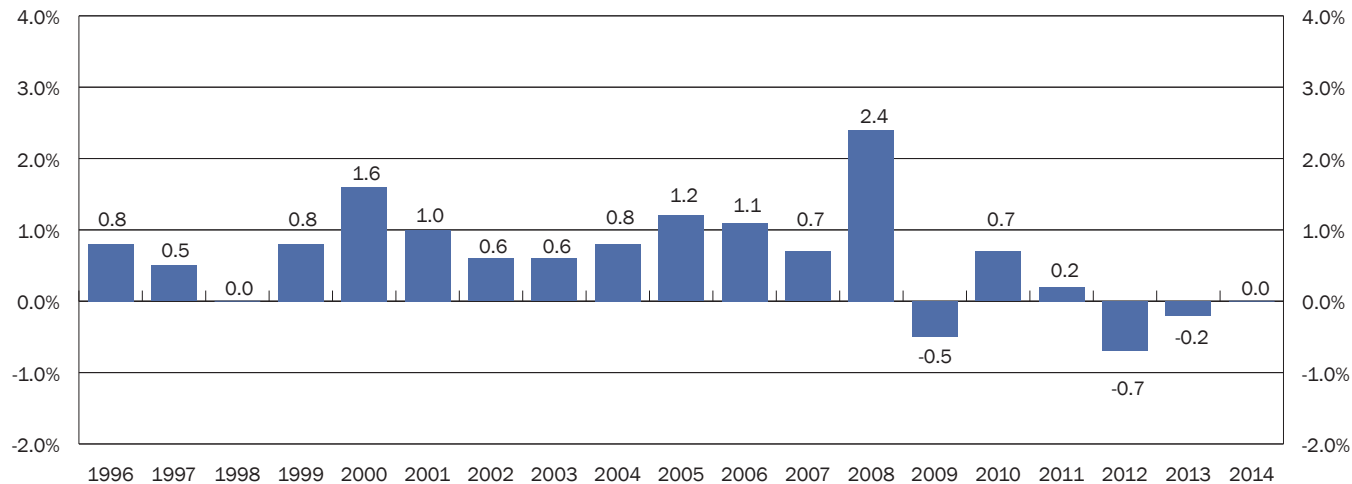
«kurz & bündig»

Mittlere Jahresteuern 2014: 0.0%

Zinssatz für Hypothekarkredite 2013: 2.02% (1. Hypothek)

Zinssatz für Sparkonti 2013: 0.28%

Teuerung im Jahresmittel 1996-2014



Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

A_4.5_01

Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise

Basis Dezember 2005 = 100 nach Monat, 2005–2014

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahresmittel
2005												100.0	.
2006	99.8	100.1	100.0	100.9	101.1	101.0	100.4	100.5	100.3	100.7	100.6	100.6	100.5
2007	99.9	100.1	100.2	101.3	101.6	101.7	101.1	101.0	101.1	101.9	102.4	102.6	101.2
2008	102.3	102.5	102.8	103.6	104.5	104.6	104.2	103.9	104.0	104.6	103.9	103.4	103.7
2009	102.5	102.7	102.4	103.3	103.5	103.6	103.0	103.1	103.1	103.7	103.9	103.6	103.2
2010	103.5	103.7	103.8	104.7	104.6	104.2	103.4	103.4	103.4	103.9	104.2	104.2	103.9
2011	103.8	104.2	104.9	105.0	105.0	104.7	103.9	103.6	103.9	103.8	103.6	103.4	104.1
2012	103.0	103.3	103.9	103.9	103.9	103.6	103.1	103.1	103.4	103.6	103.2	103.0	103.4
2013	102.7	103.0	103.3	103.3	103.4	103.5	103.1	103.1	103.4	103.3	103.3	103.1	103.2
2014	102.8	102.9	103.3	103.3	103.6	103.6	103.2	103.1	103.3	103.3	103.2	102.7	103.2

Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

T_4.5_04

Schweizerischer Landesindex der Konsumentenpreise

Basis Dezember 2010 = 100 nach Monat, 2010–2014

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahresmittel
2010	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100.0	.
2011	99.6	100.0	100.7	100.8	100.8	100.5	99.7	99.4	99.7	99.6	99.4	99.3	100.0
2012	98.9	99.1	99.7	99.8	99.8	99.5	99.0	99.0	99.3	99.4	99.1	98.9	99.3
2013	98.6	98.9	99.1	99.1	99.2	99.3	99.0	98.9	99.2	99.1	99.1	98.9	99.0
2014	98.6	98.7	99.1	99.2	99.5	99.4	99.0	99.0	99.1	99.1	99.1	98.6	99.0

Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

T_4.5_17

Schweizerischer Baupreisindex – Indexwerte Schweiz und Region Ostschweiz

Basis Oktober 1998 = 100, 1998–2014

	Schweiz			Region Ostschweiz		
	Baugewerbe Total	Hochbau (76%)	Tiefbau (24%)	Baugewerbe Total	Hochbau (76%)	Tiefbau (24%)
Oktober 1998	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
April 1999	101.0	100.7	102.0	100.3	100.2	100.6
Oktober 1999	103.7	103.1	105.8	103.7	102.9	105.9
April 2000	105.6	104.8	108.1	104.9	104.4	106.5
Oktober 2000	108.1	107.0	111.5	107.1	105.0	113.7
April 2001	110.6	109.0	115.5	109.0	107.9	112.5
Oktober 2001	110.4	109.2	114.2	108.9	108.2	111.2
April 2002	109.7	108.9	112.0	108.3	107.9	109.5
Oktober 2002	108.7	108.1	110.7	107.6	106.8	110.1
April 2003	107.5	106.6	110.2	106.4	105.5	109.4
Oktober 2003	107.8	106.8	111.2	107.7	106.8	110.5
April 2004	108.3	106.7	113.4	107.7	106.4	111.6
Oktober 2004	110.5	108.6	116.3	109.1	108.2	111.9
April 2005	111.1	109.6	115.8	109.5	108.8	111.7
Oktober 2005	112.6	110.6	118.7	111.3	110.2	114.8
April 2006	113.9	112.1	119.8	111.8	110.8	115.0
Oktober 2006	116.8	114.7	123.3	114.2	112.9	118.5
April 2007	118.9	116.8	125.3	116.7	115.3	121.3
Oktober 2007	121.1	119.0	127.6	119.3	117.0	126.5
April 2008	123.3	121.5	129.1	122.3	120.3	128.4
Oktober 2008	125.5	123.5	131.7	124.7	122.4	131.9
April 2009	123.0	121.8	126.6	122.4	120.8	127.3
Oktober 2009	123.1	121.7	127.3	122.9	121.4	127.8
April 2010	123.1	121.4	128.5	121.5	119.4	128.2
Oktober 2010	124.1	122.7	128.5	122.7	121.4	126.8
April 2011	125.9	124.3	131.2	125.3	123.2	133.2
Oktober 2011	126.7	125.0	132.6	126.9	124.3	136.3
April 2012	126.7	124.8	133.3	125.0	122.5	134.2
Oktober 2012	127.0	125.0	134.1	124.9	122.3	134.5
April 2013	127.3	125.2	134.7	125.1	122.6	134.1
Oktober 2013	128.0	125.8	135.9	126.4	124.0	135.3
April 2014	127.7	125.8	134.6	125.7	123.1	135.2
Oktober 2014	127.6	125.4	135.4	125.5	123.0	134.4

Quelle: Bundesamt für Statistik

T_4.5_16

Erläuterung zur Tabelle:

Schweizerischer Baupreisindex:

Der schweizerische Baupreisindex wird vom Bundesamt für Statistik (BFS) halbjährlich per April und Oktober berechnet und stellt detaillierte Ergebnisse für den Hochbau und den Tiefbau zur Verfügung. Die Aprilwerte stehen im Juli bereit. Die Oktoberwerte werden im Januar des darauffolgenden Jahres publiziert.

Der Baupreisindex ist ein Index, bei dem die Gewichtung von ausgewählten Bauleistungen im Warenkorb während einiger Jahre konstant gehalten wird. Die Basisperiode mit Index 100 ist Oktober 1998. Die publizierten Werte sind regional (Ostschweiz) untergliedert.

Der Baupreisindex spiegelt die Preisschwankungen des Marktes wider und kann somit als Massstab für die Teuerung im Baubereich verwendet werden.

Gemäss der Richtlinie für Baupreisänderungen kommt bei den vom Land Liechtenstein begleiteten Bauvorhaben der schweizerische Baupreisindex zur Anwendung. Für die Teuerungsberechnung von Verpflichtungskrediten und Kostenvoranschlägen von staatlichen Hoch- und Tiefbauten wird ab dem 1. Januar 2008 ausschliesslich der Schweizerische Baupreisindex des Bundesamtes für Statistik angewendet. Als Berechnungsgrundlage dient der Index für die Region Ostschweiz. Die Sparte Hochbau gelangt für Hochbauprojekte zur Anwendung und die Sparte Tiefbau für Tiefbauprojekte.

Mietpreise Wohnungen

nach Raumanzahl, 1980–2010

	Jahr	Total	Raumanzahl					
			1	2	3	4	5	6+
Durchschnittlicher Nettomietpreis pro Jahr (ohne Nebenkosten) in CHF	1980	6 244	3 386	4 681	5 901	7 330	7 603	10 501
	1990	10 572	5 400	7 620	9 744	11 784	13 500	18 144
	2000	14 700	7 404	10 752	13 932	16 704	18 348	23 652
	2010	18 048	9 480	12 912	17 160	20 160	21 960	24 960
Anzahl Wohnungen mit Mietpreisangabe	1980	2 691	425	456	589	694	300	227
	1990	3 053	360	535	762	767	350	279
	2000	4 089	399	780	1 037	1 111	759	*
	2010	6 116	381	1 126	1 583	1 664	826	536

Quelle: Volkszählung

T_4.5_12

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle auf der CD enthält zusätzliche Jahresangaben.

Raumanzahl 6+: Anzahl Wohnungen mit 6 und mehr Zimmern, 2000 unter 5-Zimmer-Wohnungen

Mietpreise Wohnungen

nach Raumanzahl und Fläche, 2010

	Total	Raumanzahl							
		1	2	3	4	5	6	7	8+
Durchschnittlicher Nettomietpreis pro Jahr (ohne Nebenkosten) in CHF									
Total	18 048	9 480	12 912	17 160	20 160	21 960	23 280	23 268	34 068
Wohnungsfläche									
Unter 30 m ²	8 400	8 304	*	-	-	-	-	-	-
30-<40 m ²	10 128	9 564	11 112	*	-	-	-	-	-
40-<50 m ²	12 048	11 556	12 084	12 792	*	-	-	-	-
50-<60 m ²	13 164	11 268	12 972	15 060	*	-	-	-	-
60-<80 m ²	15 624	*	13 776	16 380	15 828	*	*	-	-
80-<100 m ²	17 832	-	15 636	17 568	18 216	18 444	16 884	*	*
100-<120 m ²	20 016	-	*	19 056	20 544	19 668	17 772	21 012	*
120-<150 m ²	22 008	-	-	20 976	22 956	21 972	21 120	19 596	20 808
150-<180 m ²	25 416	-	*	*	27 660	26 436	23 880	24 108	23 724
180+ m ²	34 452	-	-	*	31 344	34 464	32 004	28 728	41 268

Quelle: Volkszählung

T_4.5_20

Erläuterung zur Tabelle:

Für die Berechnung der durchschnittlichen Mietpreise werden nur die am Stichtag bewohnten Mietwohnungen mit Angaben zum Nettomietpreis, zur Wohnungsfläche und zur Zimmerzahl berücksichtigt.

Zinskonditionen in Liechtenstein

Jahresdurchschnitt, CHF-Kredite in % p.a., 1980–2013

Jahr	Blankokredite	Lombard- kredite	Baukredite	Hypothekarkredite				übrige gedeckte Kredite	Kredite an öffentl. rechtl. Körperschaften
				Einfamilienhaus 1. Hypothek	Einfamilienhaus 2. Hypothek	Landwirtschaft- liche Bauten	Gewerbliche und industrielle Bauten		
				1980	6.54	5.58	4.54			3.88	4.63	4.04	4.21	5.41	4.47
1990	9.76	8.76	6.11	5.48	6.02	5.52	5.73	8.44	5.22
1991	9.75	9.16	7.43	6.52	7.02	6.52	6.77	9.16	4.22
1992	9.90	9.34	7.59	6.77	7.25	7.02	7.27	9.31	7.00
1993	8.07	7.50	6.56	5.63	6.13	5.63	6.09	7.38	5.94
1994	7.06	6.35	5.14	4.81	5.31	4.81	5.14	6.06	4.81
1995	7.28	6.31	5.00	4.67	5.17	4.84	5.21	6.98	4.66
1996	6.63	5.77	4.73	4.06	4.56	4.06	4.44	6.55	4.60
1997	6.34	5.26	4.30	3.79	4.34	3.79	4.21	6.20	4.38
1998	5.70	4.70	3.87	3.29	3.87	3.29	3.79	5.30	4.00
1999	5.67	4.11	3.55	3.03	3.63	2.88	3.42	4.72	3.38
2000	6.27	4.49	4.02	3.24	3.77	3.02	3.62	5.17	3.00
2001	6.80	4.67	4.34	3.75	4.37	3.75	4.10	5.52	4.25
2002	5.84	3.83	3.88	3.27	3.71	3.49	3.88	4.24	3.56
2003	4.74	3.34	2.65	2.93	3.43	2.92	3.34	4.22	3.19
2004	4.65	3.34	2.75	2.70	3.25	2.75	3.20	4.24	2.75
2005	5.36	3.39	2.97	2.75	3.21	2.75	3.15	4.33	2.92
2006	5.77	3.63	3.40	2.72	3.22	2.78	3.17	4.63	2.74
2007	6.32	4.13	3.51	2.92	3.36	2.93	3.34	5.18	2.83
2008	5.98	3.97	3.16	2.99	3.58	3.25	3.40	4.17	2.76
2009	5.48	2.90	2.71	2.55	3.05	2.66	2.93	3.30	3.21
2010	5.11	2.70	2.48	2.49	2.99	2.61	2.78	3.84	3.21
2011	5.66	2.78	2.53	2.48	3.06	2.65	3.02	4.10	2.50
2012	5.00	2.71	1.97	2.09	2.77	2.63	2.81	3.57	2.50
2013	5.10	2.69	2.63	2.02	2.88	2.63	2.81	3.50	2.50

Quelle: Bankstatistik

T_4.5_14

Zinskonditionen in Liechtenstein

Jahresdurchschnitt, CHF-Anlagen in % p.a., 1980–2013

Jahr	Einlagen auf Sicht	Festgeldanlagen			Sparhefte und -konti			Privat- und Gehaltskonti	Depositen- und Einlagekonti	Kassenobligationen		
		3 Monate	6 Monate	12 Monate	Normal	Jugend	Alter			3-4 Jahre	5-6 Jahre	7-8 Jahre
1980	0.44	5.08	5.14	4.96	2.38	2.88	2.88	1.85	2.63	4.08	4.33	4.58
1990	0.50	7.73	7.65	7.55	4.00	4.50	4.50	3.33	3.20	6.65	6.16	6.14
1991	0.50	7.27	7.17	6.96	4.62	5.12	5.12	3.62	3.41	6.51	6.33	6.23
1992	0.50	7.30	7.23	6.96	4.66	5.16	5.16	3.66	3.49	6.51	6.29	6.20
1993	0.50	4.29	4.14	3.86	4.17	4.65	4.63	3.34	3.22	4.48	4.71	4.79
1994	0.50	3.23	3.27	3.36	3.33	3.79	3.67	2.59	2.25	4.10	4.30	4.44
1995	0.80	2.40	2.55	2.69	3.01	3.47	3.30	2.39	1.97	4.02	4.32	4.55
1996	0.59	0.95	1.03	1.12	1.94	2.54	2.34	1.06	1.03	2.81	3.39	3.87
1997	0.51	0.87	0.97	1.05	1.55	2.09	1.84	1.05	0.80	2.29	2.82	3.27
1998	0.30	1.00	1.06	1.18	1.29	1.77	1.52	0.77	0.55	2.19	2.60	3.01
1999	0.29	0.83	0.92	1.04	0.97	1.44	1.19	0.50	0.34	1.97	2.39	2.82
2000	0.46	2.12	2.34	2.58	1.11	1.59	1.36	0.60	0.58	3.17	3.25	3.60
2001	0.39	2.05	2.02	2.00	1.36	1.75	1.67	0.65	0.55	2.75	2.88	3.11
2002	0.25	0.60	0.66	0.86	1.13	1.73	1.60	0.62	0.34	2.25	2.60	2.86
2003	0.10	0.13	0.27	0.72	0.50	1.08	0.93	0.10	0.15	1.11	1.61	2.02
2004	0.07	0.10	0.10	0.14	0.39	1.00	0.83	0.08	0.13	1.32	1.83	2.21
2005	0.09	0.11	0.12	0.16	0.47	1.00	0.83	0.08	0.13	1.15	1.52	1.80
2006	0.11	0.57	0.71	0.95	0.49	1.00	0.83	0.13	0.13	1.89	2.12	2.36
2007	0.23	1.55	1.68	1.86	0.71	0.85	0.72	0.19	0.16	2.05	2.19	2.29
2008	0.40	1.82	1.93	2.07	1.12	1.04	0.87	0.26	0.24	2.15	2.27	2.39
2009	0.07	0.11	0.13	0.20	0.69	0.94	0.71	0.15	0.11	1.17	1.50	1.74
2010	0.06	0.11	0.14	0.22	0.50	1.21	0.88	0.13	0.13	1.02	1.45	1.77
2011	0.05	0.07	0.09	0.21	0.48	1.21	0.75	0.13	0.10	0.96	1.36	1.64
2012	0.02	0.04	0.08	0.17	0.40	0.84	0.40	0.08	0.05	0.80	1.21	1.52
2013	0.01	0.02	0.03	0.10	0.28	1.09	0.39	0.03	0.03	0.61	0.97	1.29

Quelle: Bankstatistik

T_4.5_15

5 WIRTSCHAFTSBEREICHE

5.1 Land- und Forstwirtschaft

- Landwirtschaftsbetriebe und Arbeitskräfte
- Landwirtschaftliche Nutzfläche
- Tierbestände
- Landwirtschaftliche Produktion
- Holznutzung
- Jagd

5.2 Industrie und Dienstleistungen

- Unternehmen
- Arbeitsstätten
- Arbeitsplätze
- Gewerbebewilligungen und Betriebskonzessionen
- Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

5.3 Hotellerie und Parahotellerie

- Hotel- und Privatzimmervermieter
- Ferienwohnungen
- Massenlager
- Camping
- Jugendherberge

5.4 Transport und Nachrichtenübermittlung

- Gütertransporte
- Postverkehr
- Fernmeldewesen

5.5 Finanzdienstleistungen

- Banken
- Investmentunternehmen
- Versicherungen
- Treuhänder und Rechtsanwälte

5 WIRTSCHAFTSBEREICHE

Die Zahl der Unternehmen steigt im Jahr 2013 um 1.7%

Die Gesamtzahl der Unternehmen erhöhte sich im Jahr 2013 um 1.7% auf 4 165 Unternehmen. Die Wachstumsrate von 1.7% war gleich wie im Vorjahr. Beim überwiegenden Teil der 4 165 Unternehmen handelte es sich um Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. Sie machten einen Anteil von 87% aller Unternehmen aus. Nur 102 Unternehmen wiesen 50 oder mehr Beschäftigte auf, was einem Anteil von 2.4% entspricht. 83% der Unternehmen waren im Dienstleistungssektor tätig, 15% der Unternehmen gehörten zum Industriesektor. Auf den Landwirtschaftssektor entfielen 2% der Unternehmen.

Anstieg der Arbeitsplätze um 1.4%

Die Zahl der Arbeitsplätze erhöhte sich im Jahr 2013 um 1.4% auf 37 805 Arbeitsplätze. Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze übertraf damit die Zahl der 37 129 Einwohner. Der Dienstleistungssektor stellte 61.3% der Arbeitsplätze bereit. Auf den Industriesektor entfielen 38.0% der Arbeitsplätze, was im Vergleich mit anderen europäischen Ländern ein hoher Anteil ist. Der Landwirtschaftssektor hatte nur noch einen Anteil von 0.7% an den Arbeitsplätzen. Im Dienstleistungssektor waren die Wirtschaftszweige Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Handel sowie Rechts- und Steuerberatung besonders bedeutsam, während es im Industriesektor die Wirtschaftszweige Maschinenbau, Baugewerbe und Fahrzeugbau waren.

Bilanzsumme der Banken steigt auf CHF 57 Mrd.

Die 16 liechtensteinischen Banken wiesen Ende 2013 eine Bilanzsumme von CHF 57.1 Mrd. aus. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Bilanzsumme um 2.1% zu. Das betreute Kundenvermögen der Banken erhöhte sich im Jahr 2013 um 1.6% auf CHF 120.2 Mrd. Der Reingewinn stieg erneut an auf CHF 471 Mio. Pro Beschäftigten entsprach dies einem Reingewinn von CHF 247 600.

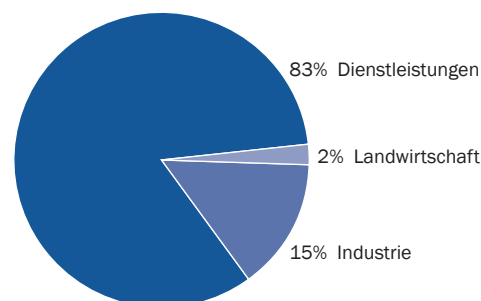
Die Investmentunternehmen gehen zurück

Die Zahl der inländischen Investmentunternehmen reduzierte sich im Jahr 2013 leicht um 1.4% auf 549 Investmentunternehmen. Das Nettovermögen dieser Investmentunternehmen belief sich auf CHF 38.4 Mrd. und nahm um 3.3% zu. Verwaltet wurden die inländischen Investmentunternehmen von insgesamt 20 Verwaltungsgesellschaften.

Die Zahl der Versicherungen nimmt zu

Ende 2013 gab es 42 Schadens-, Lebens- und Rückversicherungen mit Sitz in Liechtenstein, was eine Zunahme um 2 Versicherungen bedeutet. Sie verbuchten im Jahr 2013 CHF 3.5 Mrd. an Bruttoprämien, wobei ein Rückgang von 16.2% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet wurde. Die Zahlungen für Versicherungsfälle beliefen sich im 2013 auf CHF 4.0 Mrd. (+31.4%).

Unternehmen nach Sektor, 31.12.2013



Quelle: Beschäftigungsstatistik

A_5.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Bankstatistik	Die statistischen Informationen über das liechtensteinische Bankwesen beruhen auf einer alljährlichen Erhebung bei den in Liechtenstein tätigen Bankinstituten. Die Erhebung wird bei den konzessionierten Vollbanken durchgeführt. Die Geschäftstätigkeit ihrer Tochtergesellschaften im In- und Ausland ist nicht Bestandteil der Bankstatistik.
Beschäftigungsstatistik	Siehe Methoden und Datenquellen im Kapitel 3 «Arbeit und Erwerb».
Gütertransportstatistik	Die in der Gütertransportstatistik veröffentlichten Angaben stellen nicht die gesamten Gütertransporte auf der Strasse dar, sondern nur die im EWR durchgeführten Transporte der in Liechtenstein zugelassenen Lastwagen und Sattelschlepper mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mindestens 6 000 Kilogramm. Es fehlen insbesondere die Transporte der ausländischen Fahrzeuge in Liechtenstein und die Fahrten der liechtensteinischen Fahrzeuge in der Schweiz und in Liechtenstein. Die Stichprobenerhebung wird seit dem 1. Januar 2005 als Quartalerhebung nach Massgabe der EU-Verordnung Nr. 1172/1998 über die statistische Erfassung des Güterkraftverkehrs und nach dem von Eurostat veröffentlichten Referenzhandbuch durchgeführt.
Tourismusstatistik	Die Tourismusstatistik enthält Angaben zu den Hotels und Privatzimmervermietern in Liechtenstein. Das Amt für Volkswirtschaft erhebt bei diesen Betrieben monatliche Daten über die Gästeankünfte, die Logiernächte, das Personal sowie die Öffnungszeiten.

GLOSSAR

Anlagegesellschaft	Die Anlagegesellschaft ist ein Investmentunternehmen in der Rechtsform der Aktiengesellschaft oder der Europäischen Gesellschaft (SE). Ein Investmentunternehmen, das als Anlagegesellschaft errichtet ist, kann sich selbst verwalten.
Arbeitsstätte	Bei den in der Beschäftigungsstatistik publizierten Arbeitsstätten handelt es sich um die sogenannten örtlichen Fachlichen Einheiten (ÖFE) aus dem Liechtensteinischen Unternehmensregister (LUR). Die ÖFE ist die Fachliche Einheit auf örtlicher Ebene. Im LUR werden in der Regel die Arbeitsstätten des gleichen Unternehmens in derselben Gemeinde als eine einzige ÖFE registriert (örtliche Ebene = Gemeinde).
Ausländische Investmentunternehmen	Ausländische Investmentunternehmen haben ihren Sitz im Ausland. Für den Vertrieb in Liechtenstein benötigen sie eine Bewilligung, wenn sie ihren Sitz in einem Nicht-EWR-Staat haben oder wenn es sich um nicht harmonisierte Investmentunternehmen handelt, die den Richtlinien 2001/107/EG und 2001/108/EG nicht entsprechen.
Beschäftigte	Siehe Glossar im Kapitel 3 «Arbeit und Erwerb».
Betreute Kundengelder	Die betreuten Kundengelder setzen sich aus den Kundendepots (inkl. Fondsvermögen) netto, den bilanzwirksamen Kundengeldern und den Treuhandanlagen zusammen. Die bilanzwirksamen Kundengelder werden in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesen. Die anderen beiden Positionen des betreuten Kundenvermögens bilden keinen Bestandteil der Bankbilanz. Die Netto-Kundendepots (Wertschriftendepots, Fondsvermögen etc.) sowie die Treuhandanlagen finden sich nur in den Vermögensaufstellungen der Kunden.
Bilanzwirksame Kundengelder	Die bilanzwirksamen Kundengelder werden in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesen und setzen sich aus den Positionen «Verbindlichkeiten gegenüber Kunden» und «Verbriefte Verbindlichkeiten» zusammen.
Captives	Als Captives werden Versicherungsunternehmen bezeichnet, die die Eigenversicherung betreiben.
Dreiländerverkehr	Beladeort und Entladeort ausserhalb Liechtensteins in zwei unterschiedlichen Ländern.
Fondsleitungsgesellschaft	Die Fondsleitungsgesellschaft ist eine Verwaltungsgesellschaft, die ein Investmentunternehmen verwaltet, das als Anlagefonds (d.h. in der Rechtsform der Kollektivtreuhänderschaft) errichtet ist.

GLOSSAR

Grenzüberschreitender Empfang	Beladeort im Ausland und Entladeort in Liechtenstein.
Grenzüberschreitender Versand	Beladeort in Liechtenstein und Entladeort im Ausland.
Investmentunternehmen	Als Investmentunternehmen gilt ein Vermögen, das beim Publikum zum Zweck gemeinschaftlicher Kapitalanlage beschafft und für gemeinsame Rechnung der Anleger nach dem Grundsatz der Risikostreuung von einer Verwaltungsgesellschaft verwaltet wird. Inländische Investmentunternehmen haben ihren Sitz in Liechtenstein.
ISDN	Integrated Services Digital Network ist ein internationaler Standard für ein digitales Telekommunikationsnetz.
Kabotage	Belade- und Entladeort in einem einzigen Land ausserhalb Liechtensteins.
Landwirtschaftsbetriebe	Der Landwirtschaftsstatistik liegen im wesentlichen Auswertungen landwirtschaftlicher Betriebe zugrunde. Einerseits werden die Daten der direktzahlungsberechtigten Betriebe ausgewertet. Andererseits bilden die Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) für die Auswertung der Nutztierbestände eine Grundgesamtheit.
Nettovermögen	Das Nettovermögen der Investmentunternehmen entspricht dem Verkehrswert des Vermögens, vermindert um allfällige Schuldverpflichtungen.
NOGA	Siehe Glossar im Kapitel 3 «Arbeit und Erwerb».
Segmente	Segmente sind wirtschaftlich voneinander unabhängige Teilvermögen eines Investmentunternehmens.
Tonnenkilometer	Masseinheit für die Beförderung einer Tonne Nutzlast über eine Entfernung von einem Kilometer.
Treuhandanlagen	Treuhandanlagen sind Gelder, welche im Namen der Bank, jedoch auf Rechnung und Gefahr des Kunden, bei einer ausländischen Bank platziert werden.

GLOSSAR

Unternehmen	Als Unternehmen gelten alle privatrechtlichen Betriebe und öffentlich-rechtlichen Institutionen. Per definitionem entspricht das Unternehmen der kleinsten Kombination Rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt.
Verwaltungsgesellschaft	Die Verwaltungsgesellschaft ist diejenige juristische Person, welche ein oder mehrere Investmentunternehmen für Rechnung der Anleger verwaltet.
Vollzeitäquivalente	Siehe Glossar im Kapitel 3 «Arbeit und Erwerb».

5.1 Land- und Forstwirtschaft

- Landwirtschaftsbetriebe und Arbeitskräfte
- Landwirtschaftliche Nutzfläche
- Tierbestände
- Landwirtschaftliche Produktion
- Holznutzung
- Jagd

«kurz & bündig»

Landwirtschaftsbetriebe im Jahr 2013:

109 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Beschäftigte in der Landwirtschaft 2013:

340 Beschäftigte, davon 242 familieneigene Arbeitskräfte

Landwirtschaftliche Nutzfläche 2013:

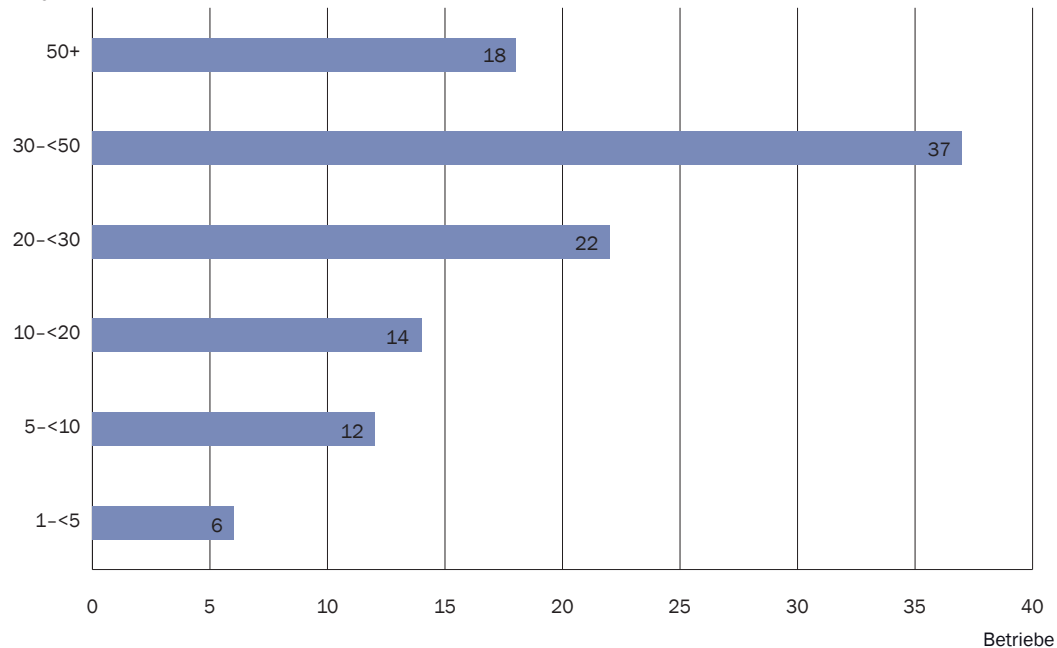
3 567 Hektaren

Tierbestände 2013:

Hühner 12 811, Rindvieh 6 010, Schafe 3 522, Schweine 1 655

Landwirtschaftsbetriebe nach Grössenklasse, 2013

Grössenklassen
in ha



Quelle: Landwirtschaftsstatistik

A_5.1_01

Landwirtschaftsbetriebe

1929–2013

Jahr	Total	Grössenklassen von ... bis unter ... ha					
		0-<5	5-<10	10-<20	20-<30	30-<50	50+
1929	1 317	989	275	42	3	2	6
1955	1 366	1 120	203	34	4	4	1
1965	898	621	168	91	11	5	2
1969	783	544	111	96	19	10	3
1975	582	372	83	78	32	11	6
1980	494	286	80	70	38	14	6
1985	448	263	60	59	40	21	5
1990	417	248	43	45	45	33	3
1995	401	253	20	49	37	36	6
2000	199	73	23	29	20	40	14
2005	128	9	16	23	21	41	18
2007	127	10	14	24	24	37	18
2009	123	6	15	24	22	39	17
2010	118	7	13	20	22	39	17
2013	109	6	12	14	22	37	18

Quelle: Landwirtschaftsstatistik

T_5.1_13

Erläuterung zur Tabelle:

Untergrenze:

1965–1990: Betriebe mit 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen

1995 und 2000: Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau

2005–2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Grössenklassen:

1929–1965 und 1975–1990: Grössenklassen gemäss Kulturlfläche

1969, 1995, 2000: Grössenklassen gemäss landwirtschaftlicher Nutzfläche

Ab 2005: Grössenklassen gemäss landwirtschaftlicher Nutzfläche (Definition 2005)

Grössenklasse 0-<5 ha: Eine Untergliederung der Grössenklasse 0-<5 ha für den Zeitraum 1929–2010 ist in der Landwirtschaftsstatistik 2010 zu finden.

Beschäftigte in der Landwirtschaft

nach Familienzugehörigkeit, 1929–2013

Jahr	Beschäftigte			Familieneigene			Familienfremde		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1929	4 031	2 119	1 912	3 741	1 885	1 856	290	234	56
1955	3 857	2 047	1 810	3 535	1 859	1 676	322	188	134
1965	2 123	1 235	888	2 020	1 151	869	103	84	19
1969	1 791	1 018	773	1 722	982	740	69	36	33
1975	1 439	846	593	1 361	789	572	78	57	21
1980	1 080	695	385	1 011	631	380	69	64	5
1985	1 000	663	337	913	593	320	87	70	17
1990	848	604	244	772	537	235	76	67	9
1995	724	479	245	566	369	197	158	110	48
2000	567	423	144	421	297	124	146	126	20
2005	388	281	107	288	197	91	100	84	16
2007	377	275	102	273	192	81	104	83	21
2009	377	275	102	260	189	71	117	86	31
2010	337	247	90	240	173	67	97	74	23
2013	340	247	93	242	171	71	98	76	22

Quelle: Landwirtschaftsstatistik

T_5.1_14

Erläuterung zur Tabelle:

Untergrenze:

1965–1990: Betriebe mit 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen

1995 und 2000: Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau

2005–2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Landwirtschaftsbetriebe

nach Grössenklasse, 2013

	Total	Grössenklassen von ... bis unter ... ha landwirtschaftlicher Nutzfläche					
		1-<5	5-<10	10-<20	20-<30	30-<50	50+
Liechtenstein	109	6	12	14	22	37	18
1-<5 ha LN	6	6	-	-	-	-	-
5-<10 ha LN	12	-	12	-	-	-	-
10-<15 ha LN	8	-	-	8	-	-	-
15-<20 ha LN	6	-	-	6	-	-	-
20-<25 ha LN	10	-	-	-	10	-	-
25-<30 ha LN	12	-	-	-	12	-	-
30-<40 ha LN	23	-	-	-	-	23	-
40-<50 ha LN	14	-	-	-	-	14	-
50-<70 ha LN	11	-	-	-	-	-	11
70-<100 ha LN	7	-	-	-	-	-	7
Talzone	85	4	7	7	17	34	16
Bergzone	24	2	5	7	5	3	2
Oberland	67	3	7	11	17	22	7
Unterland	42	3	5	3	5	15	11
Vaduz	12	1	1	2	4	4	-
Triesen	7	-	1	-	2	1	3
Balzers	15	-	1	2	1	10	1
Triesenberg	19	2	3	6	5	3	-
Schaan/Planken	14	-	1	1	5	4	3
Eschen	15	-	3	1	4	6	1
Mauren	8	2	-	-	-	5	1
Gamprin	5	1	-	-	-	1	3
Ruggell	8	-	-	1	1	3	3
Schellenberg	6	-	2	1	-	-	3

Quelle: Landwirtschaftsstatistik

T_5.1_15

Erläuterung zur Tabelle:

Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Landwirtschaftliche Nutzfläche

nach Flächenkategorie, 2013

	Landwirtschaftliche Nutzfläche							Dauergrünland	Dauerkulturen	Übrige landw. Nutzfläche
	Ackerland		Übriges Ackerland							
	Aren	Aren	Getreide	Hackfrüchte	Hülsenfrüchte	Ölsaaten	Aren			
Liechtenstein	356 672	126 806	21 733	9 714	1 093	650	93 616	213 336	1 864	14 666
1-<5 ha LN	2 106	311	-	-	-	-	311	905	880	10
5-<10 ha LN	9 380	1 555	92	139	-	-	1 324	7 197	441	187
10-<15 ha LN	9 439	395	261	-	-	-	134	9 010	-	34
15-<20 ha LN	10 169	4 456	1 260	870	-	-	2 326	5 544	-	169
20-<25 ha LN	23 068	6 766	2 241	673	-	-	3 852	16 132	-	170
25-<30 ha LN	33 087	7 216	2 424	220	-	96	4 476	25 519	59	293
30-<40 ha LN	80 969	36 839	6 559	1 935	200	-	28 145	42 606	41	1 483
40-<50 ha LN	61 614	24 126	4 912	1 112	560	554	16 988	36 022	229	1 237
50-<70 ha LN	63 067	24 007	2 624	1 250	333	-	19 800	33 181	214	5 665
70-<100 ha LN	63 773	21 135	1 360	3 515	-	-	16 260	37 220	-	5 418
Talzone	304 987	123 865	21 733	9 714	1 093	650	90 675	166 353	1 864	12 905
Bergzone	51 685	2 941	-	-	-	-	2 941	46 983	-	1 761
Oberland	193 445	66 604	15 037	5 728	1 093	650	44 096	122 534	751	3 556
Unterland	163 227	60 202	6 696	3 986	-	-	49 520	90 802	1 113	11 110
Vaduz	29 839	13 897	3 350	940	-	-	9 607	15 480	462	-
Triesen	30 089	6 029	683	-	333	-	5 013	23 981	79	-
Balzers	48 738	15 369	3 147	613	200	-	11 409	32 225	25	1 119
Triesenberg	35 012	-	-	-	-	-	-	35 012	-	-
Schaan/Planken	49 767	31 309	7 857	4 175	560	650	18 067	15 836	185	2 437
Eschen	42 286	17 719	3 071	226	-	-	14 422	23 657	450	460
Mauren	26 310	7 633	1 266	-	-	-	6 367	17 378	374	925
Gamprin	30 562	16 820	1 185	2 995	-	-	12 640	13 142	119	481
Ruggell	34 848	13 582	1 174	765	-	-	11 643	16 900	170	4 196
Schellenberg	29 221	4 448	-	-	-	-	4 448	19 725	-	5 048

Quelle: Landwirtschaftsstatistik

T_5.1_16

Erläuterung zur Tabelle:

Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Nutztierhalter und Nutztierbestand

nach Art, 1950–2013

Jahr	Rindvieh			Pferdegattung		Schweine		Schafe		Ziegen		Hühner		Gänse/ Enten	Bienenvölker	
	Halter	Stück	davon Kühe	Halter	Stück	Halter	Stück	Halter	Stück	Halter	Stück	Halter	Stück	Stück	Halter	Stück
1950	958	5 658	2 519	258	340	1 122	3 397	99	699	235	694	1 658	32 160	*	*	*
1961	751	6 198	2 757	150	179	908	5 150	89	1 030	99	231	1 169	25 934	86	133	1 064
1972	338	5 228	2 085	27	43	315	3 806	83	1 764	22	64	392	6 060	155	85	846
1980	255	6 246	2 648	68	124	91	3 145	70	1 946	30	123	*	*	*	128	1 201
1990	167	6 328	2 850	120	239	30	3 251	71	2 781	25	171	*	*	*	118	1 058
1991	167	6 204	2 843	111	236	28	3 543	77	2 689	29	213	*	*	*	78	518
1992	159	6 013	2 747	107	249	28	2 902	74	2 878	31	277	*	*	*	91	807
1993	141	5 675	2 601	107	276	27	3 236	78	2 641	32	181	*	*	*	98	952
1994	144	5 844	2 677	111	273	22	2 787	77	2 627	26	136	*	*	*	103	974
1995	144	5 862	2 643	113	295	24	2 429	79	2 632	30	145	*	*	*	113	1 022
1996	140	5 905	2 652	131	319	24	2 392	76	3 352	29	275	*	*	*	114	1 120
1997	135	5 736	2 622	127	325	22	2 128	74	3 234	36	269	*	*	*	106	1 000
1998	129	5 489	2 614	130	342	25	2 056	71	3 608	39	287	*	*	*	95	849
1999	124	5 093	2 589	117	354	21	2 122	70	3 264	33	313	*	*	*	90	915
2000	119	5 054	2 562	115	379	16	2 013	66	3 319	32	239	*	*	*	89	953
2001	111	5 009	2 639	107	424	20	2 248	58	3 319	26	210	*	*	*	85	953
2002	115	5 211	2 705	102	408	13	2 101	57	3 201	18	205	*	10 284	*	82	943
2003	112	5 314	2 737	104	408	18	1 979	55	3 070	22	241	*	9 975	*	84	937
2004	108	5 473	2 739	99	414	14	990	51	3 149	21	286	*	11 130	*	101	1 096
2005	106	5 564	2 851	98	409	16	1 703	50	3 603	26	324	26	10 362	24	101	1 033
2006	98	5 826	2 985	93	426	14	1 723	49	3 661	21	358	*	11 712	*	98	854
2007	98	6 021	3 051	89	441	13	1 735	48	3 683	22	319	109	12 060	115	96	1 079
2008	100	6 047	3 027	96	494	15	1 758	49	3 850	29	425	*	12 179	*	97	1 082
2009	96	6 078	2 998	95	501	16	1 811	46	3 963	29	452	125	12 000	100	99	1 068
2010	95	5 993	2 807	99	489	12	1 690	46	3 656	27	416	133	12 626	114	105	1 173
2011	95	6 154	2 883	98	523	12	1 789	45	3 631	28	476	133	12 331	*	101	953
2012	94	6 287	2 994	99	506	14	1 739	43	3 800	28	388	125	12 390	182	97	847
2013	94	6 010	2 827	92	466	13	1 655	41	3 522	22	269	121	12 811	121	98	977

Quelle: Amt für Umwelt

T_5.1_05

Erläuterung zur Tabelle:

Nutztierbestände aller Nutztierhalter in Liechtenstein

Milchlieferungen und -verarbeitung

nach Produkt, 1960–2013

Jahr	Milcheinlieferung Milchhof in 100 kg	Milchverwertung in 100 kg						Kuhbestand im Frühjahr	
		Konsum und Pastmilch	Verarbeitungs- milch	Butter	Rahm	Käse	Joghurt		Quark
1960	54 800	17 600	37 200	649	*	781	*	-	*
1970	61 257	14 321	46 936	237	150	207	211	-	*
1980	90 275	10 550	54 981	-	13 014	98	549	-	2 648
1990	131 578	12 186	78 144	-	16 435	53	815	-	2 850
1991	131 464	12 655	81 612	-	12 524	61	772	-	2 843
1992	128 713	12 006	75 640	-	16 255	45	743	-	2 747
1993	124 941	11 919	76 480	-	14 616	43	872	-	2 601
1994	126 091	10 730	70 222	-	22 426	33	1 211	-	2 677
1995	127 286	10 647	63 804	-	26 548	36	1 219	-	2 643
1996	129 857	10 596	62 734	-	28 705	33	831	-	2 652
1997	130 330	10 141	58 072	-	19 431	-	825	-	2 622
1998	132 916	9 818	59 739	-	25 957	-	1 270	-	2 614
1999	127 486	9 322	53 312	-	28 955	-	1 068	-	2 589
2000	129 683	8 172	50 289	-	31 479	-	1 332	-	2 562
2001	135 297	8 132	51 272	-	28 710	-	1 621	-	2 639
2002	132 659	8 375	52 135	-	24 109	-	1 751	-	2 705
2003	134 990	9 679	65 310	-	11 678	-	1 768	-	2 737
2004	137 260	10 274	64 604	-	10 452	-	1 539	-	2 739
2005	134 713	9 710	57 216	-	13 452	-	1 965	-	2 851
2006	132 250	9 046	52 703	-	17 591	-	1 982	-	2 985
2007	131 374	9 278	50 313	-	16 565	-	4 054	-	3 052
2008	134 011	10 073	54 250	-	15 815	2 288	5 613	-	3 027
2009	133 083	10 348	55 660	-	11 903	1 554	6 263	1 195	2 993
2010	134 928	10 445	61 594	-	13 953	1 256	6 493	2 431	2 807
2011	140 028	9 531	60 248	-	16 257	593	6 828	5 228	2 883
2012	138 316	9 539	56 718	-	20 411	-	5 909	8 031	2 994
2013	133 726	8 340	25 209	-	22 170	-	8 200	13 309	2 827

Quelle: Amt für Umwelt

T_5.1_08

Erläuterung zur Tabelle:

Milcheinlieferung Milchhof: Milchproduktion in den Alpen, Milch von Selbstverwertern und Eigenverbrauch der landwirtschaftlichen Bevölkerung ist nicht erfasst. Nicht ausgewiesen sind der Rohstoffhandel des Liechtensteiner Milchverbandes und der Milchverkauf der Landwirtschaftsbetriebe direkt an einen ausländischen Abnehmer.

Weinernte

nach Gemeinde, 1960–2013

Jahr	Total		Gemeinde							Gamprin/Ruggell/ Schellenberg/ Triesenberg
	davon		Vaduz	Triesen	Balzers	Schaan	Eschen	Mauren		
	Rotwein	Weisswein								
hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	hl	
1960	572	572	.	467	30	46	26	3	.	.
1970	716	696	20	469	92	88	50	3	14	.
1980	455	417	38	326	45	34	28	2	2	18
1990	720	560	161	412	72	28	74	52	15	67
1991	790	641	149	438	68	37	81	60	15	91
1992	1 151	877	275	619	89	55	141	101	18	129
1993	635	462	173	316	53	33	93	77	15	49
1994	731	548	183	394	56	31	114	72	20	44
1995	854	663	191	446	107	43	69	137	15	38
1996	720	543	177	328	78	43	110	94	15	52
1997	676	501	175	324	107	33	79	84	21	29
1998	905	679	225	440	125	56	105	104	24	50
1999	1 037	789	248	459	131	71	117	165	24	70
2000	960	723	237	464	58	55	120	176	19	68
2001	962	734	228	399	122	79	115	158	40	49
2002	1 055	783	272	480	108	67	110	175	53	61
2003	1 168	793	376	502	109	64	125	221	76	72
2004	920	592	327	345	87	82	104	170	75	58
2005	982	710	272	396	125	68	111	170	72	41
2006	883	606	278	363	80	51	69	206	67	47
2007	981	662	319	373	96	54	109	201	98	50
2008	1 093	766	327	412	107	60	107	227	103	77
2009	1 062	700	362	414	108	65	128	220	77	51
2010	761	530	231	269	84	38	87	183	63	37
2011	1 108	726	382	413	103	73	109	253	104	53
2012	923	614	309	325	104	64	90	204	84	53
2013	631	413	218	214	77	31	74	132	67	36

Quelle: Amt für Umwelt

T_5.1_09

Erläuterung zur Tabelle:

Weinernte aller Rebbaunern

Holzvorrat

nach Hauptbaumart und Höhenlage pro Hektar, 2010

Hauptbaumart	Total		Höhenlage			
	m ³ /ha	%	unter 1 000 m.ü.M.		über 1 000 m.ü.M.	
			m ³ /ha	%	m ³ /ha	%
Total 2010	409.5	100.0	374.0	100.0	383.3	100.0
Total Nadelholz	316.6	77.3	210.5	56.3	348.8	91.0
Fichte	223.2	54.5	119.6	32.0	265.1	69.2
Tanne	30.9	7.5	31.8	8.5	24.9	6.5
Föhre	35.7	8.7	35.7	9.5	30.3	7.9
Lärche	25.6	6.3	23.5	6.3	26.5	6.9
übriges Nadelholz	1.2	0.3	-	-	1.9	0.5
Total Laubholz	92.9	22.7	163.5	43.7	34.5	9.0
Buche	44.3	10.8	76.2	20.4	18.4	4.8
Ahorn	10.2	2.5	8.0	2.1	11.7	3.1
Esche	18.4	4.5	42.1	11.3	0.8	0.2
Eiche	2.0	0.5	4.5	1.2	0.1	0.0
übriges Laubholz	18.0	4.4	32.7	8.7	3.4	0.9

Quelle: Amt für Umwelt, Landeswaldinventar

T_5.1_10

Erläuterungen zur Tabelle:

Auswertungseinheit: Zugänglicher Wald ohne Gebüschwald.

Holzvorrat Total: inkl. Totholz (30.1 m³/ha).

Holzvorrat Höhenlage: ohne Totholz.

Erlagtes Wild

nach Art, 1997–2014

Jagdjahr	Rehwild					Rotwild				Gamswild					Murmeltiere	Birkhähne	
	Total	Böcke	Geissen	Kitze	unbestimmt (Fallwild)	Total	Hirsche	Hirschkühe	Kälber	unbestimmt (Fallwild)	Total	Böcke	Geissen	Kitze			unbestimmt (Fallwild)
	1997/98	305	115	134	56	*	226	70	89	67	*	119	49	55			15	*	12	2
1998/99	297	112	120	65	*	291	105	112	74	*	121	50	49	22	*	15	2
1999/00	339	120	139	80	*	211	67	81	63	*	83	41	32	10	*	35	-
2000/01	306	113	127	66	*	204	65	91	48	*	99	41	43	15	*	29	-
2001/02	259	97	113	49	*	155	58	53	44	*	106	46	42	18	*	17	*
2002/03	229	109	76	44	*	162	54	61	47	*	100	44	43	13	*	24	*
2003/04	262	111	93	58	*	197	66	77	54	*	109	52	43	14	*	11	*
2004/05	285	123	96	66	*	244	80	112	52	*	118	49	51	18	*	23	*
2005/06	274	118	89	65	2	222	74	95	51	2	111	56	39	15	1	13	-
2006/07	240	97	84	58	1	209	69	94	46	-	99	43	40	16	-	32	1
2007/08	222	98	70	54	-	245	84	99	62	-	84	47	27	7	3	24	-
2008/09	217	96	68	53	-	210	69	95	46	-	92	44	43	5	-	16	1
2009/10	216	100	72	44	-	215	78	87	50	-	99	49	36	14	-	35	-
2010/11	230	103	84	41	2	251	78	98	74	1	115	45	51	17	2	68	-
2011/12	236	103	88	45	-	222	78	84	60	-	221	69	60	20	72	49	-
2012/13	243	106	84	52	1	219	57	92	69	1	123	50	49	24	-	75	1
2013/14	255	115	96	43	1	231	57	101	71	2	179	81	72	20	6	24	-

Quelle: Amt für Umwelt

T_5.1_12

Erläuterung zur Tabelle:

Das Jagdjahr läuft jeweils vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres.

5.2 Industrie und Dienstleistungen

- Unternehmen
- Arbeitsstätten
- Arbeitsplätze
- Gewerbebewilligungen und Betriebskonzessionen
- Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

«kurz & bündig»

Anzahl Unternehmen in der gesamten Volkswirtschaft Ende 2013:

4 165 Unternehmen,
davon 102 Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

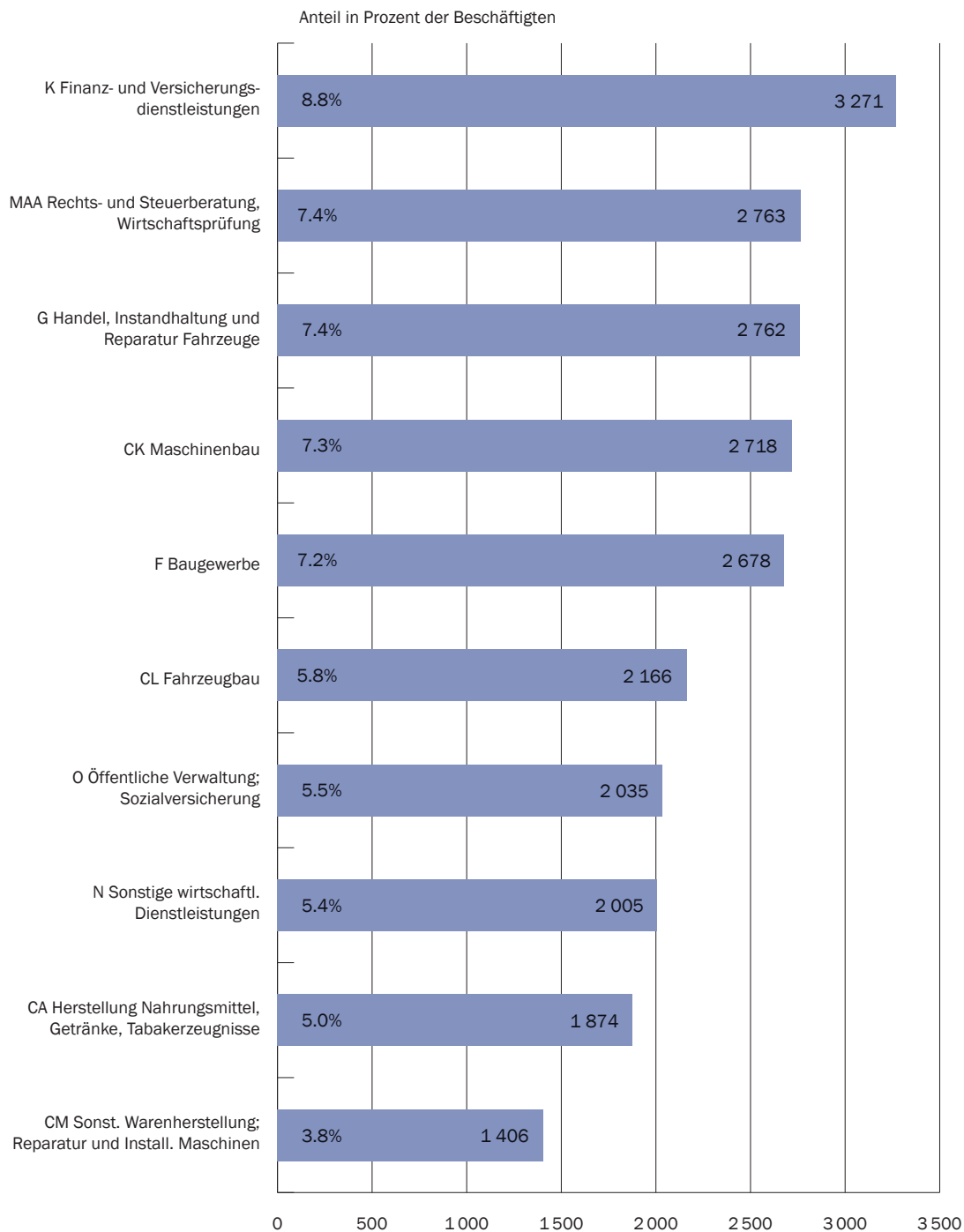
Im Industriesektor:

604 Unternehmen,
davon 35 Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Im Dienstleistungssektor:

3 461 Unternehmen,
davon 67 Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Die zehn beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweige nach Anzahl der bei den Unternehmen Beschäftigten, 31.12.2013



Quelle: Beschäftigungsstatistik

A_5.2_01

Unternehmen

Anzahl nach Branche und Grössenklasse, 31.12.2013

Branche	Total	Unternehmen mit ... Beschäftigten			
	Unternehmen	1-9	10-49	50-249	250+
Total	4 165	3 621	442	85	17
Sektor 1	100	99	1	-	-
A Land- u. Forstw., Fischerei	100	99	1	-	-
Sektor 2	604	436	133	27	8
B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	5	3	2	-	-
CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	18	7	8	1	2
CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	17	15	1	1	-
CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	63	50	13	-	-
CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	2	1	-	1	-
CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	15	11	3	-	1
CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	62	40	18	3	1
CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	18	9	7	2	-
CJ H.v. elektrischer Ausrüstungen	9	4	4	1	-
CK Maschinenbau	34	22	9	1	2
CL Fahrzeugbau	9	3	4	1	1
CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	64	54	5	4	1
D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	15	7	7	1	-
F Baugewerbe	273	210	52	11	-
Sektor 3	3 461	3 086	308	58	9
G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	625	560	62	3	-
H Verkehr u. Lagerei	96	76	17	2	1
I Gastgewerbe	145	115	28	2	-
JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	38	34	2	2	-
JB Telekommunikation	6	4	1	1	-
JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	129	122	7	-	-
K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	239	196	34	6	3
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	63	63	-	-	-
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	418	352	58	7	1
MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	324	321	3	-	-
MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	229	209	19	1	-
MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	155	150	5	-	-
N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	196	162	23	11	-
O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	16	2	4	9	1
P Erziehung u. Unterricht	98	82	9	6	1
QA Gesundheitswesen	265	251	11	3	-
QB Heime u. Sozialwesen	39	27	7	3	2
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	124	114	10	-	-
S Sonst. Dienstl.	255	246	8	1	-
U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	1	-	-	1	-

Arbeitsstätten

Anzahl nach Branche und Gemeinde, 31.12.2013

Branche	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken
1 Total	4 698	1 183	626	391	209	875	39
2 Sektor 1	112	12	7	14	16	14	2
3 A Land- u. Forstw., Fischerei	112	12	7	14	16	14	2
4 Sektor 2	615	91	87	82	35	95	3
5 B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	5	1	1	1	-	1	-
6 CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	20	4	2	5	-	5	-
7 CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	17	4	2	1	-	4	-
8 CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	64	9	10	8	3	10	1
9 CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	2	-	-	-	-	-	-
10 CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	16	1	4	-	1	5	-
11 CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	62	7	8	11	3	12	-
12 CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	18	1	3	5	-	5	-
13 CJ H.v. elektrischer Ausrüstungen	9	3	2	-	-	3	-
14 CK Maschinenbau	39	2	1	11	1	5	-
15 CL Fahrzeugbau	9	-	2	-	-	-	-
16 CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	64	17	10	7	1	7	-
17 D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	15	3	1	1	2	2	-
18 F Baugewerbe	275	39	41	32	24	36	2
19 Sektor 3	3 971	1 080	532	295	158	766	34
20 G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	641	141	96	50	23	110	2
21 H Verkehr u. Lagerei	109	15	12	11	10	15	2
22 I Gastgewerbe	158	32	17	17	20	28	2
23 JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	39	10	7	-	1	10	-
24 JB Telekommunikation	6	4	-	1	-	1	-
25 JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	130	22	22	14	3	17	3
26 K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	248	142	18	16	4	33	1
27 L Grundstücks- u. Wohnungswesen	64	20	11	3	2	10	1
28 MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	419	214	44	20	9	69	1
29 MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	323	79	48	17	10	56	3
30 MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	232	43	37	27	11	45	1
31 MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	156	28	31	8	5	31	1
32 N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	198	37	25	20	7	34	1
33 O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	18	4	2	1	2	3	1
34 P Erziehung u. Unterricht	134	13	22	11	6	30	2
35 QA Gesundheitswesen	273	57	38	25	6	68	5
36 QB Heime u. Sozialwesen	68	11	11	5	2	22	1
37 R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	125	34	18	5	4	35	3
38 S Sonst. Dienstl.	270	58	40	27	17	61	-
39 T Private Haushalte mit Hauspersonal	358	116	33	17	16	88	4
40 U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	2	-	-	-	-	-	-

>>

Quelle: Beschäftigungsstatistik

Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
469	396	175	268	67
14	12	7	10	4
14	12	7	10	4
71	60	30	47	14
-	-	-	1	-
1	1	1	1	-
2	2	1	1	-
9	5	2	6	1
-	-	1	1	-
2	1	1	-	1
5	4	5	5	2
1	2	-	1	-
-	1	-	-	-
11	3	2	3	-
2	3	-	2	-
10	8	1	1	2
2	1	3	-	-
26	29	13	25	8
384	324	138	211	49
75	66	32	40	6
13	20	2	6	3
20	9	7	2	4
4	3	1	3	-
-	-	-	-	-
15	13	8	10	3
9	4	7	14	-
5	8	2	2	-
20	17	9	14	2
31	29	13	33	4
25	18	3	20	2
16	18	8	7	3
35	25	4	10	-
1	1	1	1	1
18	15	8	5	4
29	20	5	18	2
5	6	1	3	1
9	8	4	4	1
24	15	9	11	8
30	27	14	8	5
-	2	-	-	-

>>

T_5.2_02

Arbeitsplätze

nach Branche und Gemeinde, 31.12.2013

Branche	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken
1 Total	37 805	10 018	3 549	3 406	913	9 246	75
2 Sektor 1	283	24	22	33	34	42	2
3 A Land- u. Forstw., Fischerei	283	24	22	33	34	42	2
4 Sektor 2	14 365	1 162	1 149	1 778	261	4 777	6
5 B Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden	52	17	15	8	-	6	-
6 CA H.v. Nahrung, Getränken, Tabakerzgn.	1 861	44	25	41	-	850	-
7 CB H.v. Textilien, Bekleidung, Schuhen	90	61	3	1	-	5	-
8 CC H.v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	460	72	29	75	18	162	1
9 CD-CF H.v. chem. u. pharmazeut. Erzgn.	65	-	-	-	-	-	-
10 CG H.v. Gummi-, Kunststoff-, Glas-, Keramikwa.	642	1	549	-	8	37	-
11 CH Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	1 090	380	58	218	9	102	-
12 CI H.v. EDV-Geräten, elektron. u. opt. Erzgn.	500	7	25	348	-	65	-
13 CJ H.v. elektrischer Ausrüstungen	317	27	19	-	-	249	-
14 CK Maschinenbau	2 909	3	1	739	34	1 498	-
15 CL Fahrzeugbau	1 937	-	7	-	-	-	-
16 CM Sonst. Warenh.; Rep. u. Install. Maschinen	1 407	149	83	38	2	915	-
17 D-E Energie- u. Wasserversorg.; Abfallentsorg.	346	40	1	3	7	210	-
18 F Baugewerbe	2 689	361	334	307	183	678	5
19 Sektor 3	23 157	8 832	2 378	1 595	618	4 427	67
20 G Handel, Instandhalt. u. Rep. v. Fahrzeugen	2 889	694	446	243	72	611	2
21 H Verkehr u. Lagerei	1 121	247	36	61	93	350	3
22 I Gastgewerbe	1 051	284	126	79	154	154	4
23 JA Verlagswesen, audiovis. Medien u. Rundfunk	234	14	102	-	4	94	-
24 JB Telekommunikation	120	112	-	3	-	5	-
25 JC Informatik- u. Informations-Dienstl.	418	140	51	74	3	25	4
26 K Finanz- u. Versicherungsdienstl.	3 279	2 040	292	127	7	287	2
27 L Grundstücks- u. Wohnungswesen	117	49	17	4	2	13	1
28 MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	2 756	1 612	234	86	25	331	1
29 MAB Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	579	167	71	22	14	113	5
30 MAC Architektur- u. Ing.büros; Werkstoffanalysen	919	184	132	119	26	173	2
31 MB-MC F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	347	57	65	10	6	75	4
32 N Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	2 005	383	151	249	20	403	1
33 O Öffentliche Verwaltung; Sozialversich.	1 885	1 143	103	66	73	316	11
34 P Erziehung u. Unterricht	1 454	529	175	86	44	293	8
35 QA Gesundheitswesen	1 259	479	106	95	17	353	5
36 QB Heime u. Sozialwesen	1 034	216	119	76	7	383	5
37 R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	414	147	37	9	4	160	4
38 S Sonst. Dienstl.	711	143	63	165	25	179	-
39 T Private Haushalte mit Hauspersonal	504	192	52	21	22	109	5
40 U Exterritoriale Org.; Zollbehörden	61	-	-	-	-	-	-

>>

Quelle: Beschäftigungsstatistik

Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
4 576	2 070	2 419	1 301	232
28	42	21	24	11
28	42	21	24	11
2 611	836	1 250	448	87
-	-	-	6	-
8	40	748	105	-
2	16	1	1	-
14	47	9	31	2
-	-	64	1	-
43	1	1	-	2
52	20	161	83	7
3	48	-	4	-
-	22	-	-	-
450	139	4	41	-
1 746	134	-	50	-
28	164	1	17	10
51	1	33	-	-
214	204	228	109	66
1 937	1 192	1 148	829	134
235	205	256	113	12
162	128	3	31	7
167	36	22	10	15
12	3	1	4	-
-	-	-	-	-
27	56	12	18	8
48	18	319	139	-
7	14	8	2	-
57	42	314	49	5
46	42	16	79	4
89	63	9	119	3
33	19	44	31	3
553	154	9	82	-
46	50	16	41	20
158	66	42	36	17
90	52	22	38	2
93	111	14	9	1
30	11	6	4	2
49	29	15	16	27
35	32	20	8	8
-	61	-	-	-

>>

T_5.2_03

Arbeitsstätten in Industrie und Dienstleistungen

Anzahl nach Sektor und Gemeinde, 2004–2013

Jahr	Wirtschaftssektor	Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
2004	2.+3. Sektor	3 199	850	403	282	154	605	18	313	297	105	128	44
	2. Sektor	598	90	73	84	45	105	3	66	58	26	32	16
	3. Sektor	2 601	760	330	198	109	500	15	247	239	79	96	28
2005	2.+3. Sektor	3 309	895	426	281	145	620	22	325	302	116	133	44
	2. Sektor	601	92	73	86	42	103	3	65	59	28	35	15
	3. Sektor	2 708	803	353	195	103	517	19	260	243	88	98	29
2006	2.+3. Sektor	3 470	921	443	296	150	660	22	344	317	128	143	46
	2. Sektor	613	91	76	85	44	105	3	68	65	25	35	16
	3. Sektor	2 857	830	367	211	106	555	19	276	252	103	108	30
2007	2.+3. Sektor	3 537	949	446	302	150	672	25	356	315	126	149	47
	2. Sektor	599	92	80	83	41	102	2	73	53	24	34	15
	3. Sektor	2 938	857	366	219	109	570	23	283	262	102	115	32
2008	2.+3. Sektor	3 712	977	488	315	152	709	27	363	326	134	178	43
	2. Sektor	585	89	79	84	40	100	2	67	53	24	33	14
	3. Sektor	3 127	888	409	231	112	609	25	296	273	110	145	29
2009	2.+3. Sektor	3 713	974	480	321	158	708	31	367	318	130	181	45
	2. Sektor	585	87	81	85	39	98	3	67	55	22	34	14
	3. Sektor	3 128	887	399	236	119	610	28	300	263	108	147	31
2010	2.+3. Sektor	3 900	993	508	341	162	747	33	386	345	137	196	52
	2. Sektor	588	86	80	84	39	98	2	67	56	26	35	15
	3. Sektor	3 312	907	428	257	123	649	31	319	289	111	161	37
2011	2.+3. Sektor	4 098	1 021	567	357	172	774	32	409	351	138	225	52
	2. Sektor	592	85	86	82	39	99	3	69	50	29	37	13
	3. Sektor	3 506	936	481	275	133	675	29	340	301	109	188	39
2012	2.+3. Sektor	4 169	1 058	576	355	181	763	31	412	355	144	240	54
	2. Sektor	603	92	85	82	36	96	3	67	55	29	43	15
	3. Sektor	3 566	966	491	273	145	667	28	345	300	115	197	39
2013	2.+3. Sektor	4 228	1 055	586	360	177	773	33	425	357	154	250	58
	2. Sektor	615	91	87	82	35	95	3	71	60	30	47	14
	3. Sektor	3 613	964	499	278	142	678	30	354	297	124	203	44

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_5.2_06

Erläuterung zur Tabelle:

3. Sektor ohne Private Haushalte mit Hauspersonal.

Ab dem Jahr 2008 sind die Sektoren gemäss NOGA 2008 gegliedert.

Bis 2009: Arbeitsstätten, die Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr aufweisen.

Ab 2010: Arbeitsstätten, die Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr aufweisen.

Arbeitsplätze in Industrie und Dienstleistungen nach Sektor der Arbeitsstätte und Gemeinde, 2004–2013

Jahr	Wirtschaftssektor	Liechten- stein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
2004	2.+3. Sektor	29 442	8 204	2 764	3 030	749	6 882	52	3 270	1 747	1 771	792	181
	2. Sektor	13 116	1 274	975	1 872	267	4 322	6	1 877	922	1 106	413	82
	3. Sektor	16 326	6 930	1 789	1 158	482	2 560	46	1 393	825	665	379	99
2005	2.+3. Sektor	30 115	8 140	2 836	3 036	755	7 141	58	3 352	1 701	2 060	842	194
	2. Sektor	13 294	1 187	974	1 862	258	4 408	6	1 881	859	1 333	439	87
	3. Sektor	16 821	6 953	1 862	1 174	497	2 733	52	1 471	842	727	403	107
2006	2.+3. Sektor	31 019	8 385	3 012	3 011	750	7 328	52	3 416	1 872	2 102	886	205
	2. Sektor	13 628	1 175	1 117	1 854	271	4 482	6	1 982	895	1 294	454	98
	3. Sektor	17 391	7 210	1 895	1 157	479	2 846	46	1 434	977	808	432	107
2007	2.+3. Sektor	32 449	8 866	3 109	3 045	765	7 711	50	3 589	1 946	2 253	915	200
	2. Sektor	14 152	1 242	1 190	1 804	253	4 674	3	2 089	962	1 447	402	86
	3. Sektor	18 297	7 624	1 919	1 241	512	3 037	47	1 500	984	806	513	114
2008	2.+3. Sektor	33 616	9 223	3 275	3 083	783	8 126	53	3 622	2 080	2 155	1 015	201
	2. Sektor	14 172	1 235	1 229	1 803	245	4 834	3	2 053	977	1 272	432	89
	3. Sektor	19 444	7 988	2 046	1 280	538	3 292	50	1 569	1 103	883	583	112
2009	2.+3. Sektor	33 079	9 189	3 193	2 932	784	7 970	60	3 542	2 005	2 184	1 028	192
	2. Sektor	13 647	1 197	1 233	1 644	245	4 670	5	1 979	928	1 253	408	85
	3. Sektor	19 432	7 992	1 960	1 288	539	3 300	55	1 563	1 077	931	620	107
2010	2.+3. Sektor	35 012	9 341	3 474	3 132	830	8 775	69	3 791	2 007	2 281	1 114	198
	2. Sektor	14 036	1 209	1 317	1 702	253	4 793	4	2 106	866	1 291	422	73
	3. Sektor	20 976	8 132	2 157	1 430	577	3 982	65	1 685	1 141	990	692	125
2011	2.+3. Sektor	35 958	9 546	3 450	3 306	840	8 922	69	4 158	1 945	2 314	1 209	199
	2. Sektor	13 968	1 175	1 307	1 730	260	4 750	5	2 204	778	1 217	465	77
	3. Sektor	21 990	8 371	2 143	1 576	580	4 172	64	1 954	1 167	1 097	744	122
2012	2.+3. Sektor	36 530	9 620	3 533	3 301	874	8 932	62	4 436	2 007	2 301	1 260	204
	2. Sektor	14 199	1 197	1 199	1 746	250	4 642	5	2 514	837	1 243	482	84
	3. Sektor	22 331	8 423	2 334	1 555	624	4 290	57	1 922	1 170	1 058	778	120
2013	2.+3. Sektor	37 018	9 802	3 475	3 352	857	9 095	68	4 513	1 996	2 378	1 269	213
	2. Sektor	14 365	1 162	1 149	1 778	261	4 777	6	2 611	836	1 250	448	87
	3. Sektor	22 653	8 640	2 326	1 574	596	4 318	62	1 902	1 160	1 128	821	126

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_5.2_08

Erläuterung zur Tabelle:

3. Sektor ohne Private Haushalte mit Hauspersonal.

Ab dem Jahr 2008 sind die Sektoren gemäss NOGA 2008 gegliedert.

Bis 2009: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Vollzeitäquivalente in Industrie und Dienstleistungen

nach Sektor der Arbeitsstätte und Gemeinde, 2004–2013

Jahr	Wirtschaftssektor	Gemeinden											
		Liechtenstein	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
2004	2.+3. Sektor	26 139	7 091	2 387	2 726	652	6 249	37	2 956	1 540	1 671	681	154
	2. Sektor	12 533	1 189	906	1 785	248	4 168	6	1 821	866	1 082	387	77
	3. Sektor	13 606	5 902	1 481	941	404	2 081	31	1 135	674	589	294	77
2005	2.+3. Sektor	26 723	7 077	2 440	2 700	647	6 465	42	3 024	1 494	1 957	716	162
	2. Sektor	12 736	1 124	902	1 772	240	4 248	6	1 831	811	1 311	411	81
	3. Sektor	13 987	5 953	1 538	928	407	2 217	36	1 193	683	646	305	81
2006	2.+3. Sektor	27 497	7 268	2 606	2 702	634	6 625	38	3 065	1 645	1 983	764	169
	2. Sektor	13 037	1 099	1 046	1 768	251	4 309	6	1 926	846	1 268	431	89
	3. Sektor	14 460	6 169	1 560	934	383	2 316	32	1 139	799	715	333	80
2007	2.+3. Sektor	28 746	7 667	2 722	2 726	637	6 959	37	3 214	1 706	2 123	796	162
	2. Sektor	13 576	1 164	1 125	1 728	236	4 500	3	2 031	912	1 424	379	77
	3. Sektor	15 170	6 503	1 597	998	401	2 459	34	1 183	794	699	417	85
2008	2.+3. Sektor	29 598	7 895	2 852	2 757	654	7 268	38	3 240	1 834	2 023	874	163
	2. Sektor	13 556	1 153	1 161	1 725	227	4 635	3	1 992	928	1 247	405	80
	3. Sektor	16 042	6 742	1 691	1 032	427	2 633	35	1 248	906	776	469	83
2009	2.+3. Sektor	29 070	7 879	2 781	2 598	660	7 092	42	3 159	1 773	2 049	876	159
	2. Sektor	13 036	1 112	1 161	1 566	230	4 475	4	1 920	880	1 225	384	78
	3. Sektor	16 034	6 767	1 620	1 032	430	2 617	38	1 239	893	824	492	81
2010	2.+3. Sektor	29 480	7 678	2 896	2 646	648	7 474	42	3 217	1 703	2 119	906	148
	2. Sektor	13 297	1 101	1 216	1 610	232	4 579	3	2 031	813	1 252	394	66
	3. Sektor	16 183	6 577	1 680	1 036	416	2 895	39	1 186	890	867	512	82
2011	2.+3. Sektor	30 161	7 838	2 810	2 794	659	7 541	41	3 575	1 634	2 150	968	150
	2. Sektor	13 206	1 071	1 206	1 628	236	4 536	4	2 124	729	1 175	426	70
	3. Sektor	16 955	6 767	1 604	1 166	423	3 005	37	1 451	905	975	542	80
2012	2.+3. Sektor	30 544	7 842	2 852	2 771	684	7 501	37	3 860	1 693	2 132	1 017	155
	2. Sektor	13 410	1 084	1 097	1 639	229	4 426	4	2 432	781	1 203	439	76
	3. Sektor	17 135	6 759	1 755	1 132	455	3 075	33	1 428	912	929	578	79
2013	2.+3. Sektor	30 788	7 887	2 801	2 824	671	7 653	40	3 904	1 659	2 187	1 003	159
	2. Sektor	13 545	1 046	1 051	1 661	234	4 563	5	2 525	769	1 206	407	78
	3. Sektor	17 243	6 841	1 750	1 163	437	3 090	35	1 379	890	981	596	81

Quelle: Beschäftigungsstatistik

T_5.2_09

Erläuterung zur Tabelle:

3. Sektor ohne Private Haushalte mit Hauspersonal.

Ab dem Jahr 2008 sind die Sektoren gemäss NOGA 2008 gegliedert.

Bis 2009: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr.

Ab 2010: Arbeitsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr.

Gewerbebewilligungen

Neuerteilungen nach Rechtsform und Wohnsitz, 1997–2013

Jahr	Bis 2000 neuerteilte Bewilligungen, ab 2001 Neugründungen			Wohnsitz der Bewilligungsinhaber bzw. Geschäftsführer		Meldebestätigungen für Dienstleistungserbringer aus dem Ausland				
	Total Bewilligungen	Natürliche Personen	Juristische Personen	Inland	Ausland	Total	Schweiz	Österreich	Deutschland	Andere
1997	295	144	151	*	*	75	*	65	8	2
1998	375	177	198	*	*	51	*	42	9	-
1999	339	165	174	*	*	34	*	30	4	-
2000	423	190	233	346	77	62	*	40	19	3
2001	360	158	202	245	115	53	*	35	17	1
2002	311	160	151	231	80	71	*	46	19	6
2003	333	167	166	237	96	71	*	54	15	2
2004	369	148	221	269	112	84	*	46	31	7
2005	376	193	183	268	119	85	*	47	29	9
2006	360	163	197	244	130	81	*	41	37	3
2007	356	172	184	252	113	315	180	89	45	1
2008	384	159	225	264	163	458	245	136	74	3
2009	338	152	186	241	110	445	194	149	96	6
2010	351	154	197	260	98	468	207	146	100	15
2011	382	163	219	299	107	635	264	230	122	19
2012	396	182	214	307	107	710	268	301	125	16
2013	389	172	217	300	118	711	269	307	121	14

Quelle: Amt für Volkswirtschaft

T_5.2_10

Erläuterung zur Tabelle:

Wohnsitz der Bewilligungsinhaber bzw. Geschäftsführer: Mehrere Geschäftsführer möglich

LIHK-Industrieunternehmen

Personalbestand und Lohnzahlungen, 1992–2013

Jahr	Anzahl	Total	Teilzeitbeschäftigte		Lehrlinge	Lohnsumme in Tsd. CHF
	Betriebe	Beschäftigte	50%–89%	bis 49%		
1992	33	6 733	*	307	288	420 249
1993	32	6 619	*	308	280	429 442
1994	31	6 423	*	135	252	419 952
1995	33	6 584	*	99	238	437 590
1996	33	6 666	*	96	239	447 238
1997	34	6 825	*	135	245	469 825
1998	34	7 173	*	156	257	505 106
1999	35	7 526	*	168	262	541 323
2000	31	7 971	*	148	266	576 761
2001	33	8 056	*	196	292	618 733
2002	33	7 696	*	197	308	592 307
2003	34	7 685	322	204	322	605 903
2004	32	7 896	428	178	327	632 435
2005	31	7 778	477	134	324	646 475
2006	30	8 122	510	132	315	649 530
2007	31	8 723	514	138	340	701 161
2008	29	8 010	477	102	371	698 156
2009	30	8 805	551	106	423	737 905
2010	31	8 926	552	98	438	730 386
2011	32	9 258	586	110	444	777 385
2012	34	9 447	619	117	442	783 246
2013	34	9 751	681	101	443	851 209

Quelle: Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

T_5.2_12

Erläuterung zur Tabelle:

Die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK) vertritt als Wirtschaftsverband die grösseren Industrieunternehmen, die drei grossen Banken sowie einige Dienstleistungsunternehmen. Die 34 Industrie-Mitgliedsunternehmen der LIHK beschäftigten in Liechtenstein per 31. Dezember 2013 9 751 Mitarbeitende.

Teilzeitbeschäftigte:

Teilzeitbeschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 50%–89% werden seit dem Jahr 2003 erhoben (bis 2006 mit einem Beschäftigungsgrad von max. 90%).

Teilzeitbeschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad bis 49% wurden bis 2006 mit einem Beschäftigungsgrad von max. 50% erhoben.

Lohnsumme:

Die Lohnsumme wurde 1998 neu definiert und entspricht seither der Definition der AHV-Lohnsumme.

Die schweizerischen Betriebsstätten einzelner Mitglieder sind inkludiert.

LIHK-Industrieunternehmen

Beschäftigte in Liechtenstein nach Industriezweig, 31.12.2013

Branche	Anzahl Betriebe	Total Beschäftigte	Teilzeitbeschäftigte 50%–89%	Teilzeitbeschäftigte bis 49%	Lehrlinge
Total	34	9 751	681	101	443
Maschinen- und Gerätebau	17	6 032	344	36	345
Chemie und Pharmazeutik	4	982	105	17	29
Nahrungsmittel	2	1 570	80	18	31
Textilien	2	57	5	6	-
Andere	9	1 110	147	24	38

Quelle: Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

T_5.2_13

LIHK-Industrieunternehmen

Personal in Auslandsniederlassungen, 2013

	Anzahl Auslandsniederlassungen		Anzahl Beschäftigte							
			Total		Verwaltung, Marketing, Verkauf		Produktion, Logistik		Forschung, Entwicklung	
	2013	Vorjahr	2013	Vorjahr	2013	Vorjahr	2013	Vorjahr	2013	Vorjahr
Total	237	215	39 528	39 345	20 954	20 070	17 375	18 112	1 199	1 163
Europa	132	123	19 733	18 850	11 774	11 193	7 103	6 821	856	836
Amerika	39	32	6 230	5 736	4 247	4 077	1 887	1 579	96	80
Asien	58	52	12 878	14 094	4 246	4 135	8 385	9 712	247	247
Australien	5	5	428	404	428	404	-	-	-	-
Afrika	3	3	259	261	259	261	-	-	-	-

Quelle: Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

T_5.2_14

Erläuterung zur Tabelle:

Die Auslandsniederlassungen befinden sich im Mehrheitsbesitz oder administrativer Kontrolle der LIHK-Industrieunternehmen. Die schweizerischen Betriebsstätten einzelner Mitglieder sind nicht enthalten.

LIHK-Industrieunternehmen

Auslandsumsatz, 2004–2013

	Total	Schweiz	EWR	Amerika	Asien/Pazifik	Übrige
Jahr	in Mio. CHF					
2004	5 143	602	2 339	878	1 227	98
2005	5 465	640	2 412	988	1 299	126
2006	6 110	641	2 814	1 086	1 387	183
2007	6 901	747	3 261	1 093	1 583	217
2008	6 184	615	2 975	926	1 431	237
2009	5 287	650	2 567	715	1 206	148
2010	5 761	697	2 641	865	1 383	175
2011	5 916	799	2 610	916	1 373	218
2012	6 071	785	2 586	1 089	1 349	262
2013	6 214	812	2 808	1 133	1 170	291

Quelle: Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer

T_5.2_16

5.3 Hotellerie und Parahotellerie

- Hotel- und Privatzimmervermieter
- Ferienwohnungen
- Massenlager
- Camping
- Jugendherberge

«kurz & bündig»

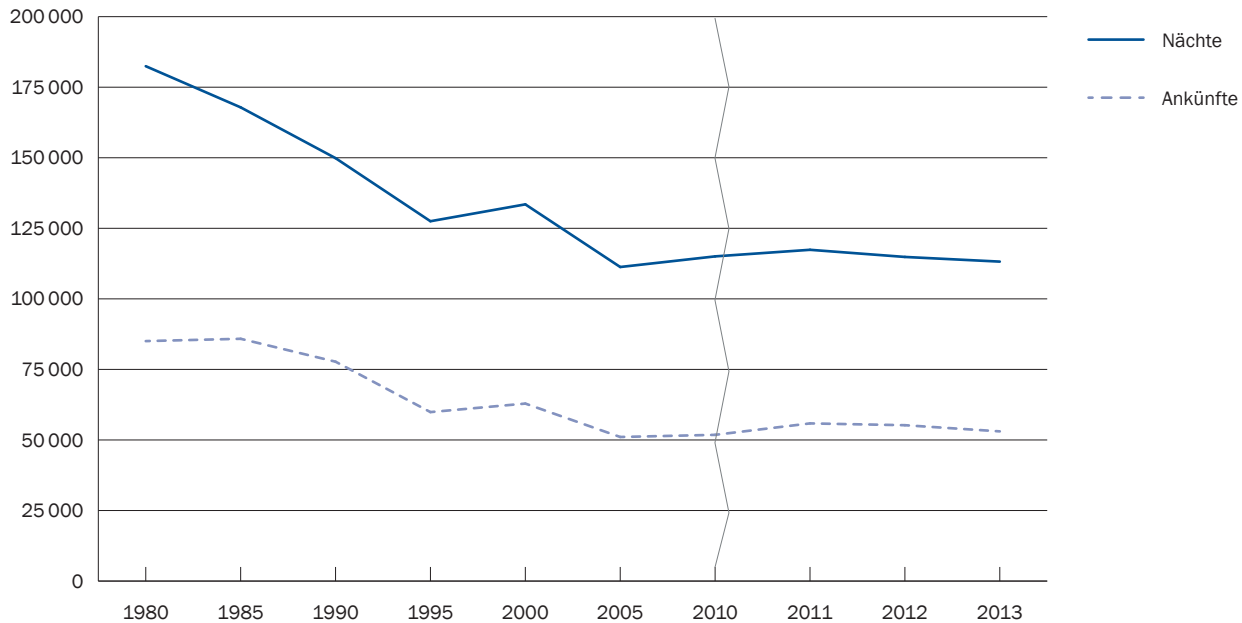
2013:

Gästekünfte in Hotels und Privatzimmern 53 044 (-4.0%)

Logiernächte in Hotels und Privatzimmern 113 197 (-1.4%)

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2.1 Tage

Gäste in Hotel- und Privatzimmern 1980-2013



Quelle: Tourismusstatistik

A_5.3_01

Hotellerie und Parahotellerie

Gästeankünfte und Logiernächte nach Betriebsart, 1965–2013

Jahr	Gesamt	Hotel- und Privatzimmer			Ferienwohnungen			Massenlager	Camping	Jugendherberge	
	Logier- nächte	Erfasste Betriebe	Gast- betten	Ankünfte	Logier- nächte	Wohnungen	Ankünfte	Logier- nächte	Logier- nächte	Logier- nächte	
1965	*	71	1 336	52 704	120 313	*	1 179	17 299	4 038	7 347	*
1970	*	70	1 415	72 421	145 247	*	1 194	19 903	1 513	35 141	*
1980	267 832	64	1 760	85 033	182 443	174	4 897	50 605	1 695	33 089	*
1990	214 116	60	1 387	77 735	149 861	105	4 849	36 887	2 880	17 328	7 160
1991	205 432	55	1 363	71 211	143 003	103	4 403	34 153	4 996	18 313	4 967
1992	211 003	56	1 392	72 000	148 218	98	4 224	33 098	3 017	17 187	9 483
1993	192 464	57	1 432	64 980	134 280	83	3 709	28 413	4 190	17 038	8 543
1994	184 048	56	1 378	62 080	129 174	79	3 556	28 002	3 713	16 086	7 073
1995	178 920	55	1 290	59 877	127 510	87	3 813	27 386	2 982	14 381	6 661
1996	167 140	52	1 282	56 751	119 264	80	3 431	25 333	2 493	13 336	6 714
1997	169 700	52	1 330	58 197	119 968	84	3 748	26 911	2 856	14 088	5 877
1998	174 241	51	1 327	60 463	123 252	76	3 651	27 061	3 285	14 554	6 089
1999	177 568	49	1 327	60 390	124 173	138	4 675	29 440	3 382	14 965	5 608
2000	186 820	49	1 314	62 894	133 485	131	4 740	30 052	2 772	14 691	5 820
2001	183 450	46	1 298	57 813	123 273	130	4 508	29 525	6 164	17 156	7 332
2002	167 224	47	1 260	49 752	108 319	127	4 483	27 428	6 138	17 093	8 246
2003	165 926	43	1 194	50 207	107 152	122	4 239	26 749	6 876	16 577	8 572
2004	161 128	43	1 159	50 103	103 724	102	4 123	25 178	6 687	16 568	8 971
2005	165 305	43	1 248	51 056	111 289	101	4 051	24 691	6 084	16 104	7 137
2006	170 308	44	1 292	56 204	118 143	100	3 927	23 767	4 999	15 487	7 912
2007	183 360	45	1 323	59 603	128 619	101	4 121	25 422	6 049	15 224	8 046
2008	187 306	45	1 193	60 287	134 495	92	3 931	24 334	5 804	14 699	7 974
2009	176 340	41	1 140	54 389	121 568	98	3 821	23 443	6 789	15 165	9 375
2010	166 835	40	1 144	51 815	115 051	104	3 790	22 678	6 488	15 388	7 230
2011	167 120	40	1 121	55 869	117 384	98	3 555	20 606	5 948	14 664	8 518
2012	141 042	38	1 029	55 229	114 852	46	1 444	10 085	5 747	1 584	8 774
2013	135 303	36	978	53 044	113 197	45	1 299	8 531	5 137	1 970	6 468

Quelle: Tourismusstatistik

T_5.3_01

Erläuterung zur Tabelle:

Hotel- und Privatzimmer: Erfasste Betriebe bis 2008 gemäss Stand im Monat August. Ab 2008 Betriebe, die an mindestens einem Monat im Jahr erfasst wurden. Gastbetten bis 1999 gemäss Stand im Monat August. Ab 2000 Jahresdurchschnitt.

Ferienwohnungen: Bis 1971 nur in den Monaten Juni–September erfasst. Die Anzahl Wohnungen entspricht bis 1998 dem Monatshöchstwert der vermieteten Ferienwohnungen. Von 1999 bis 2011 ist die Anzahl der zeitweise oder ganzjährig vermieteten Ferienwohnungen ausgewiesen. Ab 2012 sind die Dauermieter und Ferienwohnungen nicht mehr erfasst.

Camping: Ab 2012 ohne Dauermieter (Saisonplätze).

Hotel- und Privatzimmer

Gästekünfte, Logiernächte sowie Aufenthaltsdauer, 1965–2013

Jahr	Gästekünfte			Logiernächte			Aufenthaltsdauer Tage pro Gast		
	Gesamt	Hotels im Rheintal	Alpenhotels	Gesamt	Hotels im Rheintal	Alpenhotels	Gesamt	Hotels im Rheintal	Alpenhotels
1965	52 704	*	*	120 313	*	*	2.3	*	*
1970	72 421	*	*	145 247	*	*	2.0	*	*
1980	85 033	72 438	12 595	182 443	128 994	53 449	2.1	1.8	4.2
1990	77 735	63 754	13 981	149 861	108 736	41 125	1.9	1.7	2.9
1991	71 211	59 746	11 465	143 003	99 367	43 636	2.0	1.7	3.8
1992	72 000	59 901	12 099	148 218	101 329	46 889	2.1	1.7	3.9
1993	64 980	53 933	11 047	134 280	91 904	42 376	2.1	1.7	3.8
1994	62 080	51 380	10 700	129 174	86 413	42 761	2.1	1.7	4.0
1995	59 877	49 472	10 405	127 510	87 143	40 367	2.1	1.8	3.9
1996	56 751	47 364	9 387	119 264	82 656	36 608	2.1	1.7	3.9
1997	58 197	49 254	8 943	119 968	85 756	34 212	2.1	1.7	3.8
1998	60 463	50 729	9 734	123 252	89 039	34 213	2.0	1.8	3.5
1999	60 390	51 548	8 842	124 173	91 759	32 414	2.1	1.8	3.7
2000	62 894	53 973	8 921	133 485	98 565	34 920	2.1	1.8	3.9
2001	57 813	49 192	8 621	123 273	90 301	32 972	2.1	1.8	3.8
2002	49 752	42 158	7 594	108 319	78 147	30 172	2.2	1.9	4.0
2003	50 207	41 362	8 845	107 152	75 117	32 035	2.1	1.8	3.6
2004	50 103	41 970	8 133	103 724	75 072	28 652	2.1	1.8	3.5
2005	51 056	42 784	8 272	111 289	76 954	34 335	2.2	1.8	4.2
2006	56 204	47 721	8 483	118 143	83 710	34 433	2.1	1.8	4.1
2007	59 603	50 030	9 573	128 619	90 150	38 469	2.2	1.8	4.0
2008	60 287	50 467	9 820	134 495	94 757	39 738	2.2	1.9	4.0
2009	54 389	44 724	9 665	121 568	80 793	40 775	2.2	1.8	4.2
2010	51 815	43 092	8 723	115 051	77 576	37 475	2.2	1.8	4.3
2011	55 869	46 161	9 708	117 384	80 124	37 260	2.1	1.7	3.8
2012	55 229	45 376	9 853	114 852	77 788	37 064	2.1	1.7	3.8
2013	53 044	43 456	9 588	113 197	74 162	39 035	2.1	1.7	4.1

Quelle: Tourismusstatistik

T_5.3_02

Hotel- und Privatzimmer

Gästeankünfte nach dem Herkunftsland, 1965–2013

Gesamt	Herkunftsland													Berufstätige Dauergäste
	Innerhalb Europas										Ausserhalb Europas			
Jahr	Liechten- stein	Deutsch- land	Schweiz	Öster- reich	Verein. Königreich (UK)	Frank- reich	Italien	Nieder- lande	Belgien	Andere Länder	USA	Andere Länder		
1965	52 704	241	15 719	12 750	1 911	4 242	3 759	2 786	1 035	776	1 937	6 582	882	84
1970	72 421	98	18 996	14 072	2 494	9 488	4 056	4 046	1 543	912	3 130	10 684	2 806	96
1980	85 033	225	28 893	18 572	3 206	4 497	3 959	2 622	2 440	1 279	6 141	9 517	3 622	60
1990	77 735	207	19 603	16 240	2 750	3 621	3 073	4 450	1 636	1 124	10 790	9 362	4 690	189
1991	71 211	165	22 760	15 574	2 727	2 221	3 006	4 708	1 736	1 023	7 670	5 539	3 904	178
1992	72 000	290	23 767	15 520	2 717	2 017	2 229	4 659	1 411	960	7 901	6 257	4 185	87
1993	64 980	263	22 654	14 609	2 334	1 557	2 190	3 295	1 528	802	7 389	5 063	3 268	28
1994	62 080	339	21 807	13 801	2 344	1 798	1 878	3 119	1 532	685	6 821	4 840	3 053	63
1995	59 877	430	20 567	14 382	2 650	1 785	1 715	2 151	1 247	828	6 688	3 850	3 252	332
1996	56 751	583	18 993	13 412	2 398	2 073	1 821	2 428	1 367	720	5 602	3 689	2 974	691
1997	58 197	1 120	19 791	12 729	2 476	1 860	1 774	2 461	1 304	633	6 028	4 235	3 786	.
1998	60 463	1 255	20 653	13 855	2 704	2 006	1 758	2 580	1 253	697	6 616	3 869	3 217	.
1999	60 390	888	21 207	12 919	2 611	2 154	1 854	2 589	1 183	854	6 958	4 060	3 113	.
2000	62 894	1 344	23 233	13 626	2 724	2 411	1 870	2 351	1 488	741	6 150	3 817	3 139	.
2001	57 813	1 338	21 060	13 512	2 590	2 351	1 765	2 164	1 354	607	5 409	2 864	2 799	.
2002	49 752	1 025	17 140	13 014	2 286	1 806	1 345	1 887	1 159	654	4 557	2 253	2 626	.
2003	50 207	1 205	15 630	14 016	2 256	2 380	1 379	2 107	1 174	676	4 955	1 859	2 570	.
2004	50 103	1 602	15 772	13 760	2 400	1 894	1 201	1 778	1 197	772	4 930	2 038	2 759	.
2005	51 056	1 289	16 069	13 758	2 348	2 051	1 504	1 803	1 283	833	5 295	2 271	2 552	.
2006	56 204	1 348	18 389	14 656	2 774	2 338	1 580	2 040	1 166	754	6 121	2 253	2 785	.
2007	59 603	1 345	18 819	15 947	3 047	2 644	1 316	2 143	1 326	845	6 798	2 363	3 010	.
2008	60 287	1 833	19 510	16 795	2 964	2 452	1 302	2 231	1 175	1 108	6 530	1 671	2 716	.
2009	54 389	2 104	16 697	15 534	2 525	2 214	1 121	1 775	1 086	1 063	6 195	1 691	2 384	.
2010	51 815	2 011	15 518	14 613	2 355	1 841	1 163	1 844	1 112	811	6 136	1 810	2 601	.
2011	55 869	2 543	14 341	16 591	2 447	2 267	1 270	1 973	1 167	1 071	7 125	1 933	3 141	.
2012	55 229	1 631	13 284	16 433	2 294	1 853	1 138	2 151	1 156	1 029	6 816	2 156	5 288	.
2013	53 044	665	13 506	15 285	2 464	1 760	1 362	1 909	1 199	1 029	7 609	2 151	4 105	.

Quelle: Tourismusstatistik

T_5.3_03

Erläuterung zur Tabelle:

Berufstätige Dauergäste: Ab 1997 sind Dauergäste ihrem Herkunftsland zugeordnet.

Hotel- und Privatzimmer

Logiernächte nach dem Herkunftsland, 1965–2013

Gesamt	Herkunftsland											Ausserhalb Europas	Berufstätige Dauergäste	
	Innerhalb Europas													
Jahr	Liechtenstein	Deutschland	Schweiz	Österreich	Verein. Königreich (UK)	Frankreich	Italien	Niederlande	Belgien	Andere Länder	USA	Andere Länder		
1965	120 313	1 580	40 641	31 168	4 465	7 179	6 745	3 849	2 044	1 382	4 306	8 991	1 447	6 516
1970	145 247	356	42 763	27 094	4 577	13 763	7 237	5 924	4 126	1 754	5 639	13 823	3 759	14 432
1980	182 443	1 472	70 360	41 779	6 306	8 883	6 197	3 668	7 921	3 206	11 161	12 953	5 532	3 005
1990	149 861	657	41 333	32 596	4 879	9 411	4 694	6 053	4 470	2 377	15 672	12 540	7 321	7 858
1991	143 003	539	54 316	30 031	4 587	5 159	4 360	6 155	4 581	2 694	12 556	8 025	6 024	3 976
1992	148 218	946	57 242	32 331	4 442	5 053	3 476	6 333	3 984	2 656	13 261	9 591	6 331	2 572
1993	134 280	785	52 638	30 818	3 894	3 636	3 354	4 317	4 550	2 025	12 920	7 959	5 631	1 753
1994	129 174	745	51 073	28 953	3 740	4 636	2 902	4 504	4 357	1 927	11 316	7 440	5 551	2 030
1995	127 510	994	47 872	30 668	6 624	3 717	2 514	3 018	3 822	2 342	11 857	6 128	5 765	2 189
1996	119 264	1 505	45 320	27 313	4 411	4 120	2 839	3 595	3 679	1 728	10 003	5 921	5 311	3 519
1997	119 968	2 812	45 426	26 051	4 680	3 858	2 877	3 443	3 764	1 098	11 398	7 061	7 500	.
1998	123 252	3 163	45 514	27 822	5 141	4 384	2 716	4 228	2 900	1 664	12 547	6 379	6 794	.
1999	124 173	2 621	45 775	25 669	4 618	4 126	3 231	4 595	2 515	2 027	16 325	6 443	6 228	.
2000	133 485	2 817	52 276	27 288	6 856	4 825	3 213	4 384	3 588	1 619	12 662	6 190	7 767	.
2001	123 273	2 844	46 071	27 446	5 228	4 885	3 393	3 539	3 028	1 265	11 547	6 665	7 362	.
2002	108 319	2 457	39 316	28 276	3 939	3 695	2 475	2 804	2 821	1 471	9 725	4 493	6 847	.
2003	107 152	2 601	33 550	28 556	4 228	4 989	2 931	3 594	2 650	1 577	11 516	4 016	6 944	.
2004	103 724	3 138	34 057	27 820	4 034	3 746	1 921	2 983	2 800	1 604	9 926	4 051	7 644	.
2005	111 289	2 918	36 238	28 442	4 534	4 115	3 314	2 993	3 188	2 818	11 251	4 891	6 587	.
2006	118 143	2 701	40 436	29 690	5 252	4 803	3 411	3 229	2 491	2 204	11 826	4 777	7 323	.
2007	128 619	2 508	42 491	33 616	5 371	5 394	2 430	3 628	2 961	3 190	13 971	5 215	7 844	.
2008	134 495	3 400	45 786	36 365	5 476	4 855	2 444	3 825	2 339	4 474	14 790	3 852	6 889	.
2009	121 568	3 762	39 996	35 093	4 705	5 127	2 002	3 146	2 404	4 174	12 494	3 313	5 352	.
2010	115 051	3 593	37 337	32 447	4 217	3 953	2 119	3 216	2 090	3 176	13 712	3 531	5 660	.
2011	117 384	4 925	32 454	34 721	4 273	4 043	2 238	3 644	2 130	3 890	14 387	4 117	6 562	.
2012	114 852	3 507	28 464	36 649	3 923	3 203	1 937	3 242	2 221	3 783	12 516	4 430	10 977	.
2013	113 197	1 664	31 644	34 733	4 358	3 090	2 635	3 050	2 320	3 442	13 364	4 175	8 722	.

Quelle: Tourismusstatistik

T_5.3_04

Erläuterung zur Tabelle:

Berufstätige Dauergäste: Ab 1997 sind Dauergäste ihrem Herkunftsland zugeordnet.

5.4 Transport und Nachrichtenübermittlung

- Gütertransporte
- Postverkehr
- Fernmeldewesen

«kurz & bündig»

2013:

Von liechtensteinischen Lastwagen im EWR-Raum transportierte Güter:
650 943 Tonnen

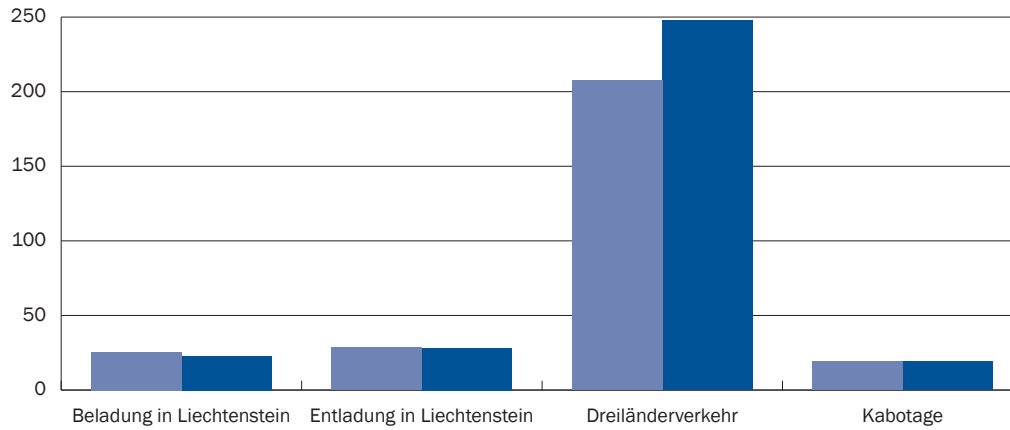
Mobilfunkabonnemente 38 427 (+6.5%)

Fahrgäste des Verkehrsbetriebs LIECHTENSTEINmobil 5.8 Mio. (+5.5%)

Paketzustellungen der Liechtensteinischen Post AG 662 026 (+3.6%)

Transportleistung in Liechtenstein immatrikulierter Lastwagen und Sattelschlepper nach Verkehrsart, 2012-2013

in Mio. Tonnenkilometer



2013	22.8	28.2	248.0	19.0
2012	25.5	28.6	207.5	19.2

Quelle: Gütertransportstatistik

A_5.4_01

Auf der Strasse transportierte Güter in Tonnen

nach Verkehrsart, 2005–2013

Jahr	Total		Güter in Tonnen							
			Grenzüberschreitender Güterversand		Grenzüberschreitender Güterempfang		Dreiländerverkehr		Kabotage	
2005	762 260	100%	130 252	17.1%	106 832	14.0%	459 274	60.3%	65 901	8.6%
2006	606 904	100%	80 308	13.2%	93 941	15.5%	383 018	63.1%	49 637	8.2%
2007	612 796	100%	80 477	13.1%	93 296	15.2%	374 476	61.1%	64 547	10.5%
2008	638 206	100%	70 282	11.0%	85 159	13.3%	413 427	64.8%	69 338	10.9%
2009	575 224	100%	81 017	14.1%	63 860	11.1%	345 700	60.1%	84 647	14.7%
2010	578 384	100%	68 704	11.9%	79 565	13.8%	368 676	63.7%	61 438	10.6%
2011	600 460	100%	61 865	10.3%	86 118	14.3%	396 036	66.0%	56 441	9.4%
2012	549 827	100%	80 280	14.6%	70 301	12.8%	351 809	64.0%	47 437	8.6%
2013	650 943	100%	70 127	10.8%	69 232	10.6%	459 249	70.6%	52 335	8.0%

Quelle: Gütertransportstatistik

T_5.4_01

Auf der Bahnstrecke Buchs-Feldkirch transportierte Güter in Tonnen

nach Verkehrsart, 2007–2013

Jahr	Total		Güter in Tonnen					
			Grenzüberschreitender Güterversand		Grenzüberschreitender Güterempfang		Transit	
2007	2 003 049	100%	9 769	0.5%	805	0.0%	1 992 475	99.5%
2008	1 842 955	100%	10 652	0.6%	484	0.0%	1 831 819	99.4%
2009	1 160 370	100%	4 919	0.4%	145	0.0%	1 155 305	99.6%
2010	1 213 586	100%	5 624	0.5%	119	0.0%	1 207 842	99.5%
2011	1 172 473	100%	9 293	0.8%	92	0.0%	1 163 088	99.2%
2012	1 167 666	100%	8 379	0.7%	-	-	1 159 287	99.3%
2013	1 036 547	100%	15 688	1.5%	8 513	0.8%	1 012 346	97.7%

Quelle: Statistik Austria, Wien

T_5.4_10

Telekommunikation

Abonnenten und Infrastruktur, 2005–2013

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wireline – Festnetz									
Zugangsleitungen									
Total Hauptanschlüsse	20 010	19 755	19 518	19 611	18 928	18 521	18 796	18 559	18 283
PSTN analoge Telefonanschlüsse	11 838	11 563	11 392	11 164	10 598	10 015	9 589	9 255	8 923
ISDN Basisanschlüsse	8 081	8 104	8 031	7 866	7 474	7 084	6 652	6 321	5 968
ISDN Primärratenanschlüsse	91	88	95	96	94	100	97	97	96
VoIP-Anschlüsse (Connecta)	-	-	-	-	762	1 322	2 458	2 886	3 296
Telexanschlüsse	8	14	-	-	-	-	*	*	*
Netzinfrastruktur									
Kabeltrassen in km	995	1 004	1 020	1 100	1 200	1 150	1 100	1 100	*
Leitungslängen in km	199 750	199 950	200 100	209 100	194 500	164 700	154 900	158 033	155 500
davon Kupferdoppelader	*	*	*	*	*	150 000	140 000	140 000	140 000
davon Lichtwellenleiter – Doppelfaser	*	*	*	*	*	14 700	14 900	15 300	15 500
Fernsehen									
Kabelfernseh-Abonnenten	13 800	15 087	14 845	14 928	14 327	14 602	13 854	14 044	14 333
IP-Fernseh-Abonnenten	*	*	*	*	*	*	493	658	869
Internet									
Internetabonnenten inkl. Dial-in	15 700	16 122	14 200	15 550	15 983	15 250	14 532	15 255	15 507
Öffentliche Telefonapparate									
Publifone	29	29	25	25	25	24	24	24	24
Wireless – Mobilfunk									
Mobilfunkabonnemente	27 503	28 206	32 013	35 504	35 545	36 972	37 239	36 080	38 427
Abonnemente mobiles Internet	*	*	*	*	*	*	1 379	11 021	11 343
Mobilfunkstationen	22	24	26	26	26	26	26	26	26

Quelle: Amt für Kommunikation

T_5.4_04

Erläuterung zur Tabelle:

PSTN: Public Switched Telephone Network werden öffentliche Telefonvermittlungsnetze bezeichnet, die auf analoger Technologie basieren.

ISDN Primärratenanschlüsse: Digitaler Anschluss mit 30 Kanälen

Netzinfrastruktur: Seit 2010 werden die Kupferleitungen auf der letzten Meile durch Glas (LWL) ersetzt. Dadurch reduzierte sich die Länge der Kabeltrassen.

Internetabonnenten inkl. Dial-in: Die Schätzungen des Amtes für Kommunikation sind ohne öffentliche WLAN und mobile Zugriffe.

Mobilfunkabonnenten: Abonnenten bei in- und ausländischen Anbietern

VoIP-Anschlüsse: Voice over Internet Protocol; Internet-Telefonie

Abonnenten mobiles Internet: Mobiler ausschliesslicher Internetzugang (Basis GSM/UMTS/LTE, «data only»)

IP-Fernseh-Abonnenten: Fernsehanschlüsse über Kupferdraht oder Glasfaser

Postwesen

Poststellennetz, Postpersonal, Busreisende und Briefpost, 1980–2013

Jahr	Poststellen	Personal	Busreisende	Briefpost		Zustellung
				Aufgabe	davon Einschreibsendungen	
1980	12	64	1 897 622	10 234 600	587 800	14 199 600
1990	12	80	2 729 010	14 299 800	563 821	22 658 000
1991	12	80	3 076 197	14 191 900	473 217	22 556 600
1992	12	79	2 727 187	15 160 300	473 748	23 770 000
1993	12	79	2 868 974	16 302 600	451 044	24 287 800
1994	12	80	3 161 727	16 345 135	444 385	24 531 434
1995	12	80	3 008 486	16 856 320	423 522	25 221 635
1996	12	83	2 904 331	16 690 957	267 543	23 868 237
1997	12	88	2 914 451	16 200 589	251 604	24 950 756
1998	12	90	3 077 464	18 730 673	255 461	22 443 581
1999	12	232	3 001 709	20 463 123	240 146	22 120 382
2000	12	236	2 918 930	17 129 275	262 368	23 098 628
2001	12	248	3 252 838	16 969 000	294 000	22 986 000
2002	12	245	3 360 917	16 164 000	314 000	23 599 000
2003	12	229	3 475 883	13 951 000	293 850	21 414 000
2004	12	234	3 372 301	13 717 719	289 959	21 248 749
2005	12	236	4 120 000	13 187 570	242 338	21 072 527
2006	12	280	3 584 549	14 839 452	166 164	18 874 038
2007	12	327	3 557 227	17 824 905	204 192	24 322 472
2008	12	353	3 812 232	20 483 341	164 576	23 515 181
2009	12	342	5 013 082	19 867 588	180 770	20 801 415
2010	12	343	5 212 992	21 654 611	165 457	21 661 087
2011	12	324	5 259 262	21 013 623	170 974	21 659 325
2012	12	331	5 489 558	24 412 405	192 150	21 986 965
2013	12	332	5 789 612	18 562 075	190 565	20 132 372

Quelle: PTT, Liechtensteinische Post AG, LiechtensteinMOBIL

T_5.4_08

Erläuterung zur Tabelle:

Briefpost Zustellung: Inbegriffen sind abonnierte Zeitungen

Busreisende: Bis 2008 kalkulatorisch ermittelt. Ab 2009 Zählzeiten des Verkehrsbetriebs LIECHTENSTEINmobil.

Postwesen

Paketpost, Postcheckverkehr und Postanweisungen, 1980–2013

Jahr	Paketpost		Nachnahmen	Postcheckverkehr und Postanweisungen		
	Aufgabe	Zustellung	Zustellung	Einzahlungen	Auszahlungen	Kontoinhaber
1980	301 200	696 000	43 300	922 700	139 700	1 581
1990	463 700	890 600	38 371	1 164 800	123 700	2 417
1991	479 400	900 100	35 867	1 155 400	120 524	2 554
1992	480 300	873 400	36 881	1 121 400	114 000	2 820
1993	443 000	827 000	33 251	1 110 300	114 100	3 198
1994	457 772	844 300	29 781	1 058 494	112 179	3 192
1995	445 423	913 356	28 312	1 086 797	111 083	*
1996	412 404	1 001 893	28 854	1 072 851	129 485	*
1997	452 921	1 011 278	23 903	1 044 851	120 496	*
1998	543 926	1 041 467	18 694	1 032 183	115 549	*
1999	516 594	859 159	18 968	1 005 876	112 685	*
2000	415 039	827 342	17 201	1 033 930	118 208	4 605
2001	356 000	725 000	12 505	1 043 000	120 000	5 191
2002	359 000	679 000	16 632	1 021 461	80 327	4 900
2003	455 000	665 000	12 285	993 703	72 177	5 838
2004	406 644	631 452	36 400	982 818	69 158	4 277
2005	498 601	567 807	26 965	658 568	61 566	*
2006	482 295	571 940	32 000	938 874	60 038	*
2007	677 861	608 646	43 423	914 642	43 580	5 170
2008	586 124	609 862	21 162	879 891	38 667	5 629
2009	564 881	593 296	32 382	850 851	21 746	4 573
2010	580 525	631 339	35 456	817 464	21 801	4 538
2011	526 183	607 777	21 072	778 447	20 389	4 394
2012	508 790	639 125	16 802	746 525	23 887	4 717
2013	543 432	662 026	*	724 065	21 856	4 702

Quelle: PTT, Liechtensteinische Post AG

T_5.4_09

5.5 Finanzdienstleistungen

- Banken
- Investmentunternehmen
- Versicherungen
- Treuhänder und Rechtsanwälte

«kurz & bündig»

2013:

Anzahl Banken 16

Betreute Kundengelder der Banken CHF 120 Mrd.

Reingewinn der Banken CHF 471 Mio.

Anzahl Treuhänder 86

Anzahl Wirtschaftsprüfer 35

Inländische Investmentunternehmen 549

Verwaltungsgesellschaften von inländischen Investmentunternehmen 20

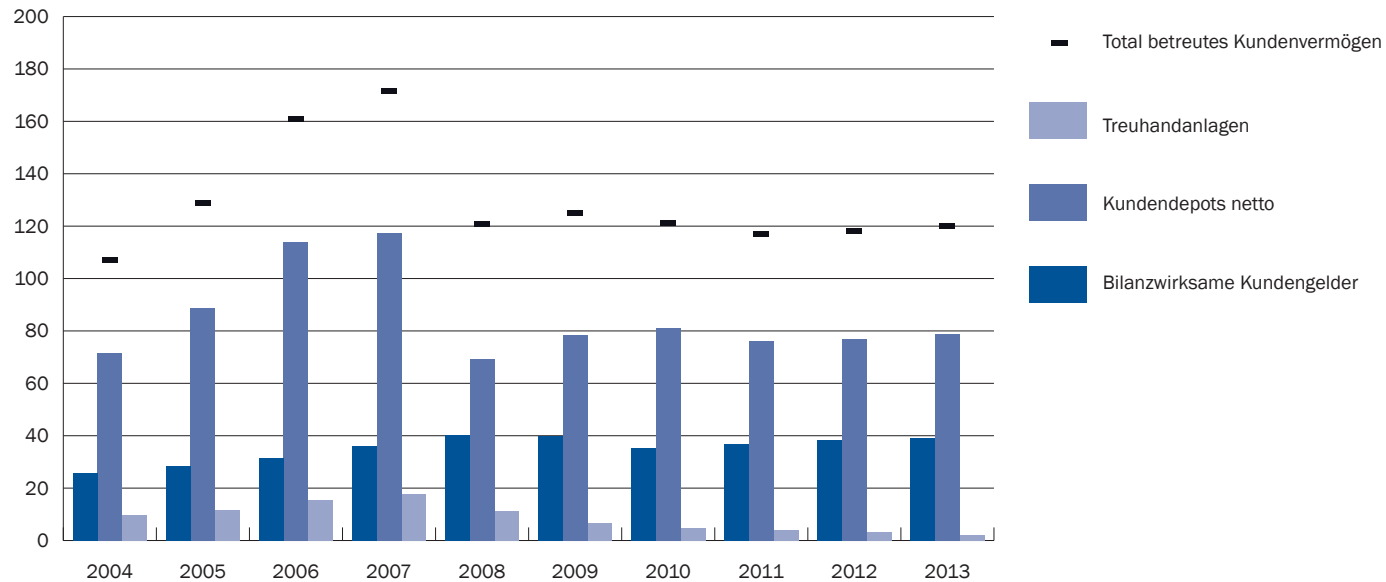
Bewilligte ausländische Investmentunternehmen 155

Versicherungen mit Sitz in Liechtenstein 42

Banken

Betreutes Kundenvermögen, 2004–2013

in Mrd. CHF



Quelle: Bankstatistik

A_5.5_01

Banken

Entwicklung, 1960–2013

Jahr	Anzahl Banken	Bilanzsumme	Reingewinn	Inländische Hypothekaranlagen	Reingewinn pro Beschäftigten
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF
1960	3	244.4	1.7	71.3	*
1970	3	1 478.8	9.8	259.9	36 029
1980	3	4 364.0	19.6	676.6	40 322
1990	3	17 347.9	59.4	2 229.6	51 907
1991	3	18 890.6	98.3	2 449.1	85 601
1992	4	21 094.3	122.3	2 619.9	104 901
1993	5	22 030.6	181.4	2 663.3	147 218
1994	5	23 477.9	193.6	2 909.4	149 387
1995	5	24 281.7	209.4	3 098.9	154 736
1996	5	27 398.3	232.5	3 342.9	167 742
1997	5	29 076.0	310.4	3 597.8	220 584
1998	6	30 929.0	380.4	3 908.5	262 893
1999	12	34 877.2	451.1	4 209.7	294 467
2000	14	36 963.5	549.1	4 531.0	330 980
2001	17	34 788.0	443.8	4 804.5	271 795
2002	17	32 665.4	251.8	5 151.7	156 099
2003	16	34 908.3	331.8	5 394.7	223 263
2004	15	34 205.2	423.6	6 023.7	283 560
2005	15	38 175.6	742.9	6 155.1	472 204
2006	15	43 377.0	626.9	6 491.8	364 998
2007	15	49 694.3	721.7	6 869.3	383 281
2008	15	55 672.1	464.1	6 988.7	236 285
2009	15	55 053.4	587.7	7 748.8	304 521
2010	16	52 466.4	569.8	8 430.0	290 907
2011	16	54 643.3	162.7	9 002.9	83 246
2012	16	55 902.0	259.8	9 501.7	136 175
2013	16	57 081.9	470.7	9 790.7	247 583

Quelle: Bankstatistik

T_5.5_01

Banken**Betreutes Kundenvermögen, 1995–2013**

per 31. Dez.	Total betreutes Kundenvermögen		Kundendepots netto		Bilanzwirksame Kundengelder		Treuhandanlagen	
	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung
1995	56 124.4		30 264.9		20 517.5		5 342.0	
1996	67 347.1	20.0%	37 072.9	22.5%	23 125.3	12.7%	7 148.9	33.8%
1997	79 796.2	18.5%	46 901.0	26.5%	24 314.1	5.1%	8 581.1	20.0%
1998	89 998.2	12.8%	55 248.9	17.8%	25 285.1	4.0%	9 464.2	10.3%
1999	110 279.6	22.5%	70 660.4	27.9%	27 840.0	10.1%	11 779.2	24.5%
2000	112 679.8	2.2%	70 613.1	-0.1%	28 396.7	2.0%	13 669.9	16.1%
2001	105 655.7	-6.2%	65 668.8	-7.0%	26 721.7	-5.9%	13 265.2	-3.0%
2002	96 194.2	-9.0%	58 601.9	-10.8%	25 557.8	-4.4%	12 034.6	-9.3%
2003	103 466.9	7.6%	65 638.9	12.0%	27 707.1	8.4%	10 120.8	-15.9%
2004	106 988.9	3.4%	71 546.9	9.0%	25 849.8	-6.7%	9 592.2	-5.2%
2005	128 718.7	20.3%	88 698.3	24.0%	28 493.8	10.2%	11 526.6	20.2%
2006	160 925.1	25.0%	114 006.4	28.5%	31 430.8	10.3%	15 487.9	34.4%
2007	171 447.0	6.5%	117 289.8	2.9%	36 217.5	15.2%	17 940.6	15.8%
2008	120 844.3	-29.5%	69 152.5	-41.0%	40 351.3	11.4%	11 340.5	-36.8%
2009	125 098.4	3.5%	78 386.3	13.4%	40 034.1	-0.8%	6 678.0	-41.1%
2010	121 269.6	-3.1%	81 322.5	3.7%	35 362.2	-11.7%	4 584.9	-31.3%
2011	117 069.5	-3.5%	76 184.1	-6.3%	36 876.3	4.3%	4 009.2	-12.6%
2012	118 390.9	1.1%	76 928.6	1.0%	38 215.1	3.6%	3 247.1	-19.0%
2013	120 230.0	1.6%	79 016.7	2.7%	39 181.3	2.5%	2 032.1	-37.4%

Quelle: Bankstatistik

T_5.5_02

Erläuterung zur Tabelle:

Kundendepots netto: Bereinigte, mit bilanzwirksamen Positionen verrechnete Kundendepots, inklusive Custody-Vermögen. 1995–2003 unvollständige Angaben.
 Total betreutes Kundenvermögen: 1995–2003 unvollständige Angaben

Banken

Spar-, Depositen- und Einlagekonti im Frankenwährungsgebiet, 2007–2013

Einlageart	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl Sparkonti per 31.12.	103 853	103 500	102 637	102 245	103 148	125 035	97 335
davon mit Einlagen							
bis 5 000 CHF	47 761	48 212	44 235	42 904	43 176	48 394	40 608
5 001– 10 000 CHF	10 963	11 096	10 482	10 271	10 373	11 421	9 622
10 001– 20 000 CHF	13 100	13 038	12 191	11 908	12 042	34 679	11 309
20 001– 50 000 CHF	17 479	17 038	17 182	17 228	17 380	13 636	16 368
über 50 000 CHF	14 550	14 116	18 547	19 934	20 177	16 905	19 428
Spareinlagen in Tsd. CHF	2 577 381	2 677 360	3 710 003	4 026 124	4 408 727	4 630 331	4 587 545
davon mit Einlagen							
bis 5 000 CHF	63 684	64 932	60 204	58 273	62 889	72 830	54 931
5 001– 10 000 CHF	78 807	79 634	75 323	73 596	79 611	82 780	69 407
10 001– 20 000 CHF	185 853	184 788	173 423	169 722	183 805	608 980	161 251
20 001– 50 000 CHF	557 731	541 972	550 573	556 232	601 263	443 283	532 336
über 50 000 CHF	1 691 306	1 806 034	2 850 480	3 168 301	3 481 159	3 422 458	3 769 621
Anzahl Depositen- und Einlagekonti	12 758	12 763	12 220	11 958	11 656	13 593	9 592
davon mit Einlagen							
bis 5 000 CHF	7 333	7 407	6 810	6 682	6 465	7 841	5 003
5 001– 10 000 CHF	1 422	1 417	1 313	1 219	1 177	1 271	842
10 001– 20 000 CHF	1 340	1 266	1 172	1 222	1 154	1 220	883
20 001– 50 000 CHF	1 485	1 303	1 369	1 282	1 206	1 335	1 079
über 50 000 CHF	1 178	1 370	1 556	1 553	1 654	1 926	1 785
Einlagen auf Depositen- und Einlagekonti in Tsd. CHF	363 094	497 103	663 761	666 660	614 171	1 475 411	864 018
davon mit Einlagen							
bis 5 000 CHF	15 674	15 592	14 148	10 214	10 951	12 089	5 938
5 001– 10 000 CHF	10 386	10 436	9 684	8 854	8 707	9 304	6 319
10 001– 20 000 CHF	19 363	18 527	16 624	17 132	16 449	18 188	12 344
20 001– 50 000 CHF	47 296	41 573	45 305	42 411	38 808	42 169	35 819
über 50 000 CHF	270 375	410 975	578 000	588 049	539 256	1 393 661	803 598

Quelle: Bankstatistik

T_5.5_03

Banken

Hypothekaranlagen und Baukredite nach Baukategorie, 2007–2013

Hypothekaranlagen in Tsd. CHF	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bestand der Hypothekaranlagen per 1.1.	6 491 421	6 868 804	7 297 372	7 781 173	8 417 386	9 002 362	9 500 490
davon Privater Wohnungsbau	3 960 490	4 199 495	4 689 473	4 655 500	5 052 995	5 516 800	5 366 988
Allgemeiner Wohnungsbau	1 570 016	1 809 433	1 675 619	1 710 339	1 846 520	1 910 345	2 271 770
Landwirtschaftliche Bauten	42 896	44 071	48 723	52 491	53 622	53 337	58 897
Industrielle Bauten	643 292	511 066	554 144	1 056 575	1 099 341	1 227 079	1 428 251
Unbebaute Grundstücke	274 727	304 739	329 413	306 268	364 908	294 800	374 584
Neuanlagen und Zinsbelastungen	1 254 183	7 538 303	1 686 225	1 367 930	1 468 780	1 595 388	1 467 648
Rückzahlungen	876 266	7 418 367	1 233 191	719 111	883 303	1 096 060	1 177 432
Bestand der Hypothekaranlagen per 31.12.	6 869 338	6 988 740	7 748 809	8 429 992	9 002 862	9 501 690	9 790 706
davon Privater Wohnungsbau	4 200 029	4 514 340	4 637 045	5 069 348	5 517 299	5 381 892	5 518 052
Allgemeiner Wohnungsbau	1 809 433	1 574 467	1 706 721	1 846 930	1 910 345	2 241 726	2 370 463
Landwirtschaftliche Bauten	44 071	48 723	52 491	53 622	53 337	58 897	55 207
Industrielle Bauten	511 066	521 797	1 047 835	1 095 184	1 227 079	1 436 843	1 475 129
Unbebaute Grundstücke	304 739	329 413	304 717	364 908	294 800	382 332	371 856
Gewährte Baukredite in Tsd. CHF	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bestand der Baukredite per 1.1.	102 216	84 531	98 757	94 882	63 388	56 521	60 177
davon Privater Wohnungsbau	47 549	51 392	41 975	38 864	28 018	24 190	32 573
Allgemeiner Wohnungsbau	48 830	27 673	50 540	43 620	33 480	25 562	16 156
Landwirtschaftliche Bauten	791	2 298	2 885	1 174	1 196	1 185	6 455
Industrielle Bauten	5 046	3 168	3 357	11 224	694	5 584	4 993
Bestand der Baukredite per 31.12.	84 531	98 757	94 882	63 388	56 101	60 177	44 444
davon Privater Wohnungsbau	51 392	41 975	38 864	28 018	30 561	32 573	23 337
Allgemeiner Wohnungsbau	27 673	50 540	43 620	33 480	19 465	16 156	15 982
Landwirtschaftliche Bauten	2 298	2 885	1 174	1 196	1 253	6 455	2 448
Industrielle Bauten	3 168	3 357	11 224	694	4 822	4 993	2 677

Quelle: Bankstatistik

T_5.5_04

Erläuterung zur Tabelle:

Privater Wohnungsbau: Einfamilienhäuser sowie selbst bewohnte (nicht vermietete) Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und Eigentumswohnungen.

Allgemeiner Wohnungsbau: Mehrfamilienhäuser und Eigentumswohnungen soweit Anlageobjekte (Mietwohnungen), weiters Wohnbauten mit Ladenlokalen oder kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsbauten.

Industrielle Bauten: Einschliesslich grossgewerblicher Bauten für Produktionszwecke und Verwaltungsbauten.

Gewährung von Baukrediten: Einschliesslich Zinsbelastung

Treuhänder

nach dem Treuhändergesetz eingetragen, 1995–2013

Jahr	Treuhänder	Treuhänder mit eingeschränkter Bewilligung	Treuhandgesellschaften	Treuhandgesellschaften mit eingeschränkter Bewilligung
1995	60	*	198	*
1996	48	*	198	*
1997	54	*	203	*
1998	61	*	218	*
1999	63	*	239	*
2000	69	*	256	*
2001	79	*	265	*
2002	81	*	277	*
2003	79	20	279	8
2004	82	23	284	10
2005	86	27	295	13
2006	84	27	277	15
2007	88	27	257	17
2008	85	28	260	19
2009	83	26	262	24
2010	77	23	264	28
2011	79	21	263	29
2012	70	21	259	28
2013	65	21	254	26

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_05

Erläuterung zur Tabelle:

Treuhändergesetz: Gesetz vom 9. Dezember 1992 über die Treuhänder, LGBl. 1993 Nr. 42

Wirtschaftsprüfer

nach dem Wirtschaftsprüfergesetz eingetragen, 1995–2013

Jahr	Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer im freien Dienstleistungsverkehr	Revisionsgesellschaften	Revisionsgesellschaften im freien Dienstleistungsverkehr
1995	13	-	18	-
1996	12	-	22	-
1997	14	-	22	-
1998	14	-	22	-
1999	16	-	23	1
2000	17	-	25	2
2001	17	-	26	2
2002	19	-	30	7
2003	20	-	28	12
2004	23	-	28	18
2005	24	2	26	20
2006	24	3	25	21
2007	23	4	24	21
2008	23	5	26	21
2009	24	5	26	23
2010	25	6	26	22
2011	23	9	24	22
2012	33	37	24	22
2013	35	43	26	22

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_06

Erläuterung zur Tabelle:

Wirtschaftsprüfergesetz: Gesetz vom 9. Dezember 1992 über die Wirtschaftsprüfer und Revisionsgesellschaften, LGBl. 1993 Nr. 44

Wirtschaftsprüfer im freien Dienstleistungsverkehr: Seit 2012 werden auch die bewilligten (verantwortlichen) Geschäftsführer von Revisionsgesellschaften im freien Dienstleistungsverkehr mitgezählt.

Rechtsanwälte

nach dem Rechtsanwaltsgesetz eingetragen oder eintragungsfähig, 1995–2013

Jahr	Rechtsanwälte	Eintragungsfähige Rechtsanwälte	Niedergelassene EU-Rechtsanwälte	Rechtsanwalts- Sozietäten	Zweigniederlassungen von Rechtsanwaltsgesellschaften	Konzipienten	Rechtsagenten
1995	63	*	*	11	*	42	8
1996	66	*	*	12	*	44	8
1997	70	*	*	13	*	44	8
1998	79	*	*	14	*	47	8
1999	84	*	*	16	*	49	6
2000	89	*	*	17	*	57	6
2001	97	*	*	20	*	60	6
2002	112	*	*	25	*	64	5
2003	103	45	13	27	*	61	5
2004	110	48	18	27	1	58	5
2005	116	55	18	28	1	64	5
2006	124	55	19	26	-	71	5
2007	128	63	20	25	-	65	5
2008	133	64	27	26	1	71	5
2009	147	60	25	28	1	66	5
2010	150	66	25	28	1	67	4
2011	164	61	27	29	1	56	4
2012	168	69	22	29	1	54	3
2013	173	68	25	31	1	60	3

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_07

Erläuterung zur Tabelle:

Rechtsanwaltsgesetz: Gesetz vom 9. Dezember 1992 über die Rechtsanwälte, LGBl. 1993 Nr. 41

Patentanwälte

nach dem Patentanwaltsgesetz eingetragen, 1995–2013

Jahr	Patentanwälte	Patentanwaltsgesellschaften
1995	16	3
1996	22	3
1997	24	3
1998	24	4
1999	24	5
2000	24	5
2001	18	5
2002	17	5
2003	16	5
2004	12	5
2005	13	5
2006	13	4
2007	10	4
2008	10	4
2009	10	3
2010	9	3
2011	9	3
2012	8	3
2013	8	3

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_08

Erläuterung zur Tabelle:

Patentanwaltsgesetz: Gesetz vom 9. Dezember 1992 über die Patentanwälte, LGBl. 1993 Nr. 43

Investmentunternehmen

Inländische, 1996–2013

Jahr	Anzahl inländische Investmentunternehmen			
	davon segmentierte Investmentunternehmen	mit insgesamt Segmenten	Nettovermögen	in Mio. CHF
1996	3	1	3	*
1997	5	1	3	700
1998	10	2	5	1 320
1999	27	11	29	2 300
2000	44	14	36	3 040
2001	72	23	59	5 600
2002	90	28	86	6 100
2003	107	37	113	11 980
2004	141	42	141	15 610
2005	163	45	157	20 570
2006	208	48	179	26 700
2007	303	59	224	30 450
2008	363	72	269	26 430
2009	411	78	285	37 267
2010	469	91	315	37 680
2011	535	86	336	35 440
2012	557	*	791	37 220
2013	549	*	779	38 440

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_09

Erläuterung zur Tabelle:

Inländische Investmentunternehmen mit insgesamt Segmenten: Aufgrund einer Systemumstellung im 2012 ist diese Angabe nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Investmentunternehmen

Bewilligte ausländische, 1998–2013

Anzahl ausländische Investmentunternehmen

Jahr		davon segmentierte Investmentunternehmen	mit insgesamt Segmenten
1998	10	-	-
1999	27	7	56
2000	120	25	201
2001	136	28	273
2002	165	39	444
2003	192	45	492
2004	208	52	580
2005	239	56	659
2006	240	55	741
2007	246	67	862
2008	219	74	1 031
2009	190	75	939
2010	193	80	1 079
2011	198	82	1 042
2012	177	*	1 026
2013	155	*	1 000

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_10

Verwaltungsgesellschaften

von inländischen Investmentunternehmen, 1996–2013

Verwaltungsgesellschaften von Investmentunternehmen

Jahr	davon Fondsleitungs- gesellschaften	davon Anlagegesell- schaften	
1996	3	3	-
1997	4	4	-
1998	5	5	-
1999	10	10	-
2000	14	14	-
2001	19	16	3
2002	22	16	6
2003	28	17	11
2004	29	17	12
2005	27	17	10
2006	28	19	9
2007	27	20	7
2008	28	21	7
2009	27	21	6
2010	24	21	3
2011	22	21	1
2012	20	19	1
2013	20	19	1

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_11

Schaden-, Lebens- und Rückversicherungen

Kennzahlen, 2003–2013

Jahr	Anzahl	davon Captives	Gebuchte Bruttoprämien	Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto)	Eigenkapital	Total Passiven
			in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
2003	23	7	1 474.7	121.5	467.3	3 946.3
2004	28	10	2 563.2	143.4	443.6	6 611.4
2005	31	10	4 204.5	430.8	433.4	10 729.2
2006	35	11	6 805.3	472.9	598.4	17 026.5
2007	37	11	6 898.9	771.3	762.3	23 306.4
2008	42	12	5 939.0	1 667.2	736.8	21 386.2
2009	41	12	8 785.0	2 415.9	816.5	31 364.2
2010	40	12	9 405.9	2 826.4	793.9	31 143.0
2011	40	12	4 803.0	2 375.1	720.4	30 541.8
2012	40	12	4 153.9	3 036.0	843.5	32 131.7
2013	42	13	3 480.5	3 988.2	1 000.4	31 465.5

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_12

Erläuterung zur Tabelle:

Schaden-, Lebens- und Rückversicherungen: Schaden-, Lebens- und Rückversicherungen mit Sitz in Liechtenstein

Versicherungsunternehmen

Niederlassungen und freier Dienstleistungsverkehr, 1997–2013

Jahr	Niederlassungen Total	Niederlassungen aus der Schweiz	Niederlassungen aus dem EWR	Freier Dienstleis- ungsverkehr
1997	34	34	*	50
1998	34	34	*	100
1999	34	34	*	100
2000	34	34	*	100
2001	34	34	*	120
2002	27	27	*	120
2003	31	31	-	180
2004	27	26	1	201
2005	27	26	1	225
2006	27	26	1	240
2007	26	25	1	340
2008	26	25	1	346
2009	23	22	1	375
2010	23	22	1	212
2011	18	17	1	253
2012	19	18	1	321
2013	18	16	2	328

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_5.5_16

6 SOZIALE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT

6.1 SOZIALVERSICHERUNGEN UND ALTERSVORSORGE

- Alters- und Hinterlassenenversicherung
- Invalidenversicherung
- Familienausgleichskasse
- Betriebliche Personalvorsorge
- Unfallversicherung
- Krankenkassen

6.2 KRANKEN- UND GESUNDHEITSPFLEGE

- Ärzte
- Apotheken
- Laboratorien

6.3 KRANKHEIT, UNFÄLLE UND TOD

- Übertragbare Krankheiten
- Unfälle im Strassenverkehr
- Todesursachen

6 SOZIALE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT

CHF 2.7 Mrd. Kapital in der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)

Mit einer Zunahme von 5.8% gegenüber dem Vorjahr erreichte das Kapital der AHV im Jahr 2013 mit CHF 2.7 Mrd. einen neuen Höchstwert. Die Kapitalerträge inklusive der Bewertungsgewinne beliefen sich 2013 auf CHF 129.3 Mio. (2012: CHF 155.7). Mit CHF 217.7 Mio. flossen 1.4% mehr Beiträge von Arbeitgebern und Versicherten in die AHV als noch im Vorjahr. Der Staatsbeitrag erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 3.1% auf CHF 58.2 Mio. Mit einer Zunahme von 3.5% auf CHF 253.8 Mio. stiegen die ausbezahlten Leistungen ähnlich stark.

CHF 5.0 Mrd. Gesamtkapital in der betrieblichen Personalvorsorge

Am 31. Dezember 2013 wurde das Gesamtkapital der Pensionskassen mit CHF 5.0 Mrd. bewertet, was gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg von 5.7% entspricht. Die Jahresbeiträge beliefen sich 2013 auf CHF 384.9 Mio. und lagen damit 5.1% unter dem Vorjahr. Nach 2003 und 2010 gingen die Beiträge seit 1996 ein drittes Mal zurück.

347 Einwohner pro Arzt

Anfangs der 1990er Jahre kamen in Liechtenstein rund 1 000 Einwohner auf einen praktizierenden Arzt. Seit dem EWR-Beitritt Liechtensteins im Jahr 1995 nahm die Ärztedichte kontinuierlich zu. Während zu Beginn der EWR-Mitgliedschaft 32 praktizierende Ärzte registriert waren, waren es Ende 2013 mit 107 Ärzten mehr als drei Mal so viele. Dadurch reduzierte sich die durchschnittliche Anzahl der Einwohner pro Arzt von 966 auf 347 Einwohner pro Arzt.

Zunahme der Strassenverkehrsunfälle

Nachdem das Jahr 2011 mit 331 registrierten Verkehrsunfällen vergleichbar mit dem Anfang der 90er Jahre war, als jährlich um 300 Unfälle gezählt wurden, stieg die Anzahl der Unfälle in den letzten beiden Jahren um 41.4% auf 468 Unfälle an. Zudem sind nun Kinder häufiger in Unfälle involviert. So waren in drei der letzten vier Jahre zwischen 20 und 24 Kindern betroffen, was in der langjährigen Betrachtung seit 1991 Höchstwerte sind.

Mehr Unfallmeldungen bei den Versicherern

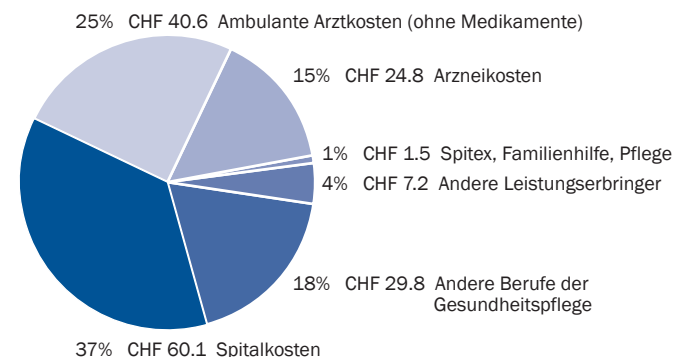
Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Unfälle im 2013 um 1.6% auf 6 459 Unfälle an. Dies ist die erste Zunahme, nachdem die Anzahl der Unfälle zwischen 2008 und 2012 rückläufig war. Die Leistungen der Unfallversicherungen erhöhten sich mit einer Zunahme von 5.8% stärker und beliefen sich auf CHF 25.4 Mio. CHF 51.7 Mio. wurden als Prämieinnahmen ausgewiesen, im Durchschnitt CHF 1 664 pro Versicherten.

14.5% mehr Bruttoleistungen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung

Mit CHF 97.2 Mio. erhielten die Krankenversicherungen 3.9% mehr Einnahmen aus Prämien als im Vorjahr. Weitere CHF 60.7 Mio. erhielten die Versicherungen als Staatsbeiträge. Die Bruttoleistungen stiegen um 14.5% auf CHF 164.1 Mio. an. Ein Teil der Erhöhung ist mit dem im Oktober 2012 neu eingeführten Arzttarif und der damit verbundenen verzögerten Erfassung der Abrechnungen zu erklären. 36.7% der Leistungen wurden von den Spitälern erbracht, 24.8% der Leistungen wurden von den Ärzten in Rechnung gestellt und 15.1% der Leistungen wurden für Medikamente ausgegeben.

Bruttoleistungen der oblig. Krankenpflegeversicherung nach Kostengruppe, 2013

in Mio. CHF



Quelle: Krankenkassenstatistik

A_6.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Krankenkassenstatistik	Für die Krankenkassenstatistik werden Verwaltungsdaten des Amtes für Gesundheit verwendet. Das Amt für Gesundheit als Aufsichtsbehörde prüft die Jahresrechnungen der Kassen und des Kas- senverbandes, die Vermögensanlagen, die Vermögensbewertung sowie die Rückstellungen und Reserven.
Unfallversicherungsstatistik	Die Daten für die Unfallversicherungsstatistik werden vom Amt für Gesundheit in zusammengefas- ster Form bereitgestellt. Grundlage bilden die Gesamtbetriebsrechnungen, die Fondsrechnungen sowie die Risikostatistiken der obligatorischen Unfallversicherungen, die vom Amt für Gesundheit geprüft werden.
Zivilstandsstatistik	Die Zivilstandsereignisse werden vom Zivilstandesamt und dem Ausländer- und Passamt im Zen- tralen Personenregister erfasst. Die Todesursachen der verstorbenen Personen, die zum Todes- zeitpunkt der ständigen Bevölkerung Liechtensteins angehörten, werden vom Amt für Gesundheit zusammengestellt und an das Amt für Statistik übermittelt.

GLOSSAR

Bruttoleistungen Krankenkassen	Die Bruttoleistungen umfassen alle von den Versicherern gedeckten Kosten einschliesslich Kostenbeteiligungen der Versicherten.
Kostenbeteiligung Krankenpflegeversicherung	Die Versicherten, die das 20. Altersjahr erfüllt haben, müssen für die obligatorischen Leistungen bei Krankenpflege eine Kostenbeteiligung in Form eines festen Betrages pro Kalenderjahr von CHF 200 entrichten. Hinzu kommt ein Selbstbehalt von 10% der den festen Jahresbetrag übersteigenden Kosten. Der Selbstbehalt beträgt maximal CHF 600.
Obligatorische Krankengeldversicherung	Obligatorisch versichert sind über 15-jährige Arbeitnehmer, die in Liechtenstein für einen Arbeitgeber mit Sitz oder Niederlassung in Liechtenstein tätig sind, bis zum Zeitpunkt des Bezuges einer ganzen AHV-Altersrente. Die Versicherten der obligatorischen Krankengeldversicherung erhalten bei ärztlich bescheinigter, mindestens hälftiger Arbeitsunfähigkeit ab dem 2. Tage nach dem Tage der Erkrankung ein Krankengeld, sofern sie mit dem Arbeitgeber nicht eine länger dauernde Lohnfortzahlung vereinbart haben. Das Krankentaggeld beträgt bei voller Arbeitsunfähigkeit mindestens 80% des bis anhin bezogenen AHV-pflichtigen Lohnes.
Obligatorische Krankenpflegeversicherung	Obligatorisch versichert sind Personen, die in Liechtenstein ihren zivilrechtlichen Wohnsitz haben oder eine Erwerbstätigkeit ausüben, mit Ausnahme der Zupendler. Die Leistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung umfassen die Behandlungen, die ambulant durch den Arzt erbracht werden, sowie die vom Arzt verordneten Arzneimittel, die Pflegemassnahmen durch Organisationen der Gesundheits- und Krankenpflege (z.B. die Familienhilfe) im nicht-stationären Bereich (Spitex), die Beiträge an die Aufwendungen, die in Zusammenhang mit der häuslichen Pflege anfallen und über die normalen Lebenshaltungskosten hinausgehen, die Behandlungen, die stationär oder ambulant in Heilanstalten erbracht werden, die Kosten für Verpflegung und Unterkunft bei stationärer Behandlung in Spitälern, die Kurbeiträge an ärztlich verordnete Badekuren sowie die Krankentransporte, die durch Krankentransportunternehmungen ausgeführt werden.
Spitex	Spital- und heimexterne, nicht-stationäre Gesundheits- und Krankenpflege.
Staatsbeiträge	Der Staat beteiligt sich an den Kosten der Krankenversicherung durch Beiträge an die Versicherer zur Mitfinanzierung der obligatorisch versicherten Krankenpflegeleistungen, durch Beiträge an einkommensschwache Versicherte und durch Beiträge an Spitäler.

GLOSSAR

Versicherte der Unfallversicherung

In der Berufsunfall- und der Nichtberufsunfallversicherung erheben die Versicherer nur die Lohnsummen und nicht die Zahl der Versicherten. Die Zahl der Versicherten wurde deshalb auf Grundlage der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik berechnet und dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum.

Die Zahl der versicherten Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten in der Berufsunfallversicherung entspricht dem Jahresendstand der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (gerundet). In der Nichtberufsunfallversicherung basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten der Berufsunfallversicherung und dem Verhältnis der Lohnsummen der Nichtberufsunfallversicherung und der Berufsunfallversicherung.

Vollzeitäquivalent

Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einem Beschäftigungspensum von 100%. Beispielsweise ergeben zwei Teilzeit-Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ein Vollzeitäquivalent.

6.1 Sozialversicherungen und Altersvorsorge

- Alters- und Hinterlassenenversicherung
- Invalidenversicherung
- Familienausgleichskasse
- Betriebliche Personalvorsorge
- Unfallversicherung
- Krankenkassen

«kurz & bündig»

2013:

AHV:

Kapital CHF 2.7 Mrd.

Versicherten- und Arbeitgeberbeiträge CHF 217.7 Mio.,
Staatsbeitrag CHF 58.2 Mio., Ausgaben CHF 253.8 Mio.

IV:

Versicherten- und Arbeitgeberbeiträge CHF 41.9 Mio.,
Staatsbeitrag CHF 7.7 Mio., Ausgaben CHF 50.4 Mio.

FAK:

Beiträge der Abrechnungspflichtigen CHF 53.1 Mio.,
Ausgaben CHF 51.7 Mio.

Personalvorsorge:

Jahresbeiträge CHF 365.4 Mio.,
Gesamtkapital CHF 5.0 Mrd.

Obligatorische Unfallversicherung:

Prämien CHF 51.7 Mio.,
Versicherungsleistungen CHF 25.4 Mio.

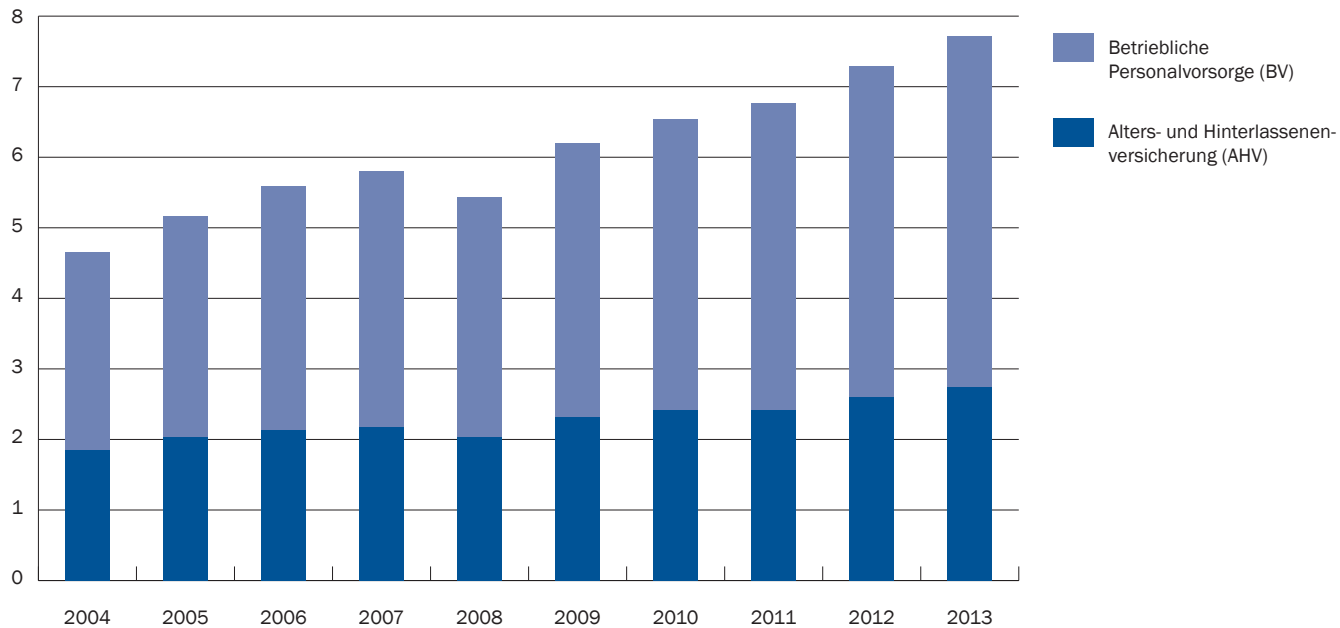
Obligatorische Krankenpflegeversicherung:

Prämien CHF 97.2 Mio., Staatsbeitrag CHF 60.7 Mio.,
Leistungen CHF 164.1 Mio.

Altersvorsorgeversicherungen

Reinvermögen per 31. Dezember

in Mrd. CHF



Quelle: AHV, Finanzmarktaufsicht

A_6.1_01

Alters- und Hinterlassenenversicherung

Einnahmen, Ausgaben und Reserven, 1960–2013

Jahr	Einnahmen			Ausgaben		Kapital				
	Total	Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	Staatsbeitrag	Kapitalerträge	Jährliche Veränderung	Stand Ende Jahr	Jahresausgaben in Reserven	zusätzliche Bewertungsreserve		
	in Mio. CHF									
1960	3.01	2.27	0.44	0.30	0.81	2.20	12.02	14.84	-	
1970	12.74	9.72	1.14	1.88	5.70	7.04	51.72	11.02	-	
1980	56.78	41.77	5.29	9.72	29.27	27.51	243.71	8.33	-	
1990	105.64	83.02	10.79	11.82	54.09	51.55	697.64	12.90	-	
1991	145.46	88.48	11.88	45.11	59.70	85.77	783.41	13.12	-	
1992	158.83	92.30	13.28	53.26	66.51	92.32	875.73	13.17	-	
1993	160.67	95.86	14.56	50.25	72.80	87.87	963.60	13.24	-	
1994	156.77	98.95	15.23	42.59	75.75	81.02	1044.63	13.79	-	
1995	169.61	107.15	13.44	49.02	80.52	89.11	1133.74	14.08	-	
1996	185.81	106.35	15.12	64.34	83.55	102.26	1236.00	14.79	-	
1997	224.94	111.55	17.96	95.43	99.50	125.44	1361.44	13.68	-	
1998	218.22	119.42	19.44	79.36	107.56	110.66	1472.10	13.69	-	
1999	224.28	139.14	20.41	64.73	113.17	111.11	1583.21	13.99	20.00	
2000	236.58	141.50	21.45	73.63	118.32	118.26	1701.48	14.38	70.00	
2001	210.65	150.95	32.14	27.56	138.75	71.90	1773.38	12.78	16.50	
2002	67.54	156.69	33.77	-122.92	147.50	-79.96	1693.43	11.48	0.00	
2003	247.77	153.29	35.50	58.98	156.19	91.58	1785.01	11.43	50.00	
2004	223.15	158.01	36.86	28.28	163.10	60.05	1845.06	11.31	80.00	
2005	353.96	166.59	38.71	148.66	172.27	181.69	2026.74	11.77	130.00	
2006	285.65	177.08	40.18	68.39	179.10	106.74	2133.29	11.91	160.00	
2007	237.01	187.35	44.58	5.08	190.58	46.43	2179.71	11.44	160.00	
2008	59.57	198.24	46.63	-185.30	198.69	-139.12	2040.60	10.27	-	
2009	491.65	208.89	49.67	233.09	213.80	277.86	2318.45	10.84	-	
2010	331.67	205.26	52.64	73.77	227.73	103.94	2422.39	10.64	-	
2011	226.80	201.87	54.39	-29.46	234.94	-8.14	2414.25	10.28	-	
2012	426.63	214.50	56.42	155.71	245.14	181.49	2595.74	10.59	-	
2013	405.22	217.69	58.21	129.32	253.83	151.39	2747.13	10.82	-	

Quelle: Alters- und Hinterlassenenversicherung

T_6.1_01

Invalidenversicherung

Betriebsrechnung, 1960–2013

Jahr	Einnahmen in Tsd. CHF						Ausgaben in Tsd. CHF				Einnahmen- überschuss/ Fehlbetrag
	Total	Beiträge gesamt	Versicherte und Arbeitgeber	Staat	Zinsen	Rücker- stattungen	Total	Leistungen	Beiträge an Institutionen und Organisationen	Abschrei- bungen	
1960	267	267	220	47	-	-	96	96	-	-	171
1970	1 709	1 672	972	700	22	15	1 605	1 308	297	-	104
1980	5 928	5 870	4 177	1 693	37	21	5 928	4 830	1 099	-	*
1990	13 483	13 113	8 305	4 808	223	147	13 483	9 883	3 599	-	*
1991	15 873	15 630	8 854	6 776	124	119	15 873	11 449	4 424	-	*
1992	18 053	17 772	9 229	8 543	124	157	18 053	13 660	4 393	-	*
1993	19 700	19 530	9 596	9 934	2	168	20 046	14 875	5 171	-	-346
1994	20 874	20 769	9 905	10 864	-	105	21 727	16 477	5 250	-	-853
1995	24 202	24 032	13 985	10 047	-	170	24 050	18 842	5 208	-	152
1996	27 132	27 000	16 752	10 248	2	130	27 132	20 864	6 255	13	*
1997	26 638	26 484	17 640	8 844	26	128	26 638	20 025	6 599	14	*
1998	32 752	32 330	18 886	13 444	62	360	32 752	25 373	7 368	11	*
1999	35 624	35 120	22 017	13 103	62	442	35 624	26 896	8 713	15	*
2000	38 782	37 740	22 424	15 316	10	1 032	38 783	28 943	9 782	58	*
2001	42 398	41 579	23 883	17 696	2	817	42 398	33 265	9 102	31	*
2002	45 919	45 629	24 777	20 852	61	229	45 919	35 913	9 989	17	*
2003	49 479	48 736	24 263	24 473	18	725	49 479	39 947	9 490	42	*
2004	52 919	51 877	25 035	26 842	10	1 032	53 681	42 768	10 849	64	-762
2005	53 451	52 679	26 428	26 251	29	743	53 451	43 909	9 440	102	0
2006	54 326	53 848	34 490	19 358	89	389	53 870	42 191	11 638	41	456
2007	49 264	48 618	36 950	11 668	141	505	49 483	37 104	12 361	18	-219
2008	49 525	49 079	39 171	9 908	99	347	49 523	37 093	12 402	28	2
2009	53 893	41 480	41 279	12 379	34	201	53 684	37 709	15 955	20	208
2010	54 468	41 049	40 558	13 394	25	491	54 431	38 080	16 328	23	37
2011	55 559	40 056	39 928	15 485	18	128	55 505	36 371	19 094	40	54
2012	52 851	45 241	41 362	10 305	13	1 188	52 993	36 418	16 532	43	-126
2013	50 276	42 591	41 913	7 677	8	678	50 405	35 794	14 554	57	-129

Quelle: Alters- und Hinterlassenenversicherung

T_6.1_02

Erläuterung zur Tabelle:

Einnahmenüberschuss/Fehlbetrag: Ab 1993 beträgt die Defizitdeckung durch den Staat maximal 50% der Gesamtaufwendungen der IV.

Familienausgleichskasse

Betriebsrechnung, 1960–2013

Jahr	Einnahmen in Tsd. CHF						Ausgaben in Tsd. CHF						Einnahmen- überschuss/ Fehlbetrag
	Total	Beiträge gesamt	Beiträge der Abrechnungs- pflichtigen	Staat	Rücker- stattungen	Nettoertrag der Anlagen	Total	Kinderzu- lagen	Geburts- zulagen	Alleinerziehen- denzulagen	Anderes		
1960	1027	1026	873	150	3	1	885	839	46	-	0	132	
1970	4878	4878	4856	0	22	0	4277	4151	126	-	0	601	
1980	14258	13996	13740	200	56	262	12032	11793	239	-	0	2226	
1990	28861	27595	27333	200	62	1266	23385	20903	600	-	1882	5476	
1991	32607	29437	29135	200	102	3170	25860	25078	760	-	22	6747	
1992	34847	30474	30372	-	102	4373	29976	29129	839	-	8	4871	
1993	35444	31695	31579	-	116	3749	29944	29079	824	-	41	5501	
1994	36312	32668	32577	-	91	3644	32379	30658	837	-	884	3933	
1995	34778	31350	31189	-	161	3428	33655	32756	890	-	9	1123	
1996	35440	31504	30848	-	656	3936	33547	32610	895	-	42	1893	
1997	39741	33039	32332	-	707	6702	36417	35183	1191	-	43	3324	
1998	41234	35177	34576	-	601	6057	37055	35595	1429	-	31	4179	
1999	44132	40556	40330	-	226	3576	38347	36842	1290	175	40	5785	
2000	43856	39668	39260	-	408	4188	42928	39466	1612	733	1117	928	
2001	43589	42075	41785	-	290	1514	47456	44646	1644	1110	56	-3867	
2002	39196	43950	43322	-	628	-4754	48567	45672	1724	1141	30	-9371	
2003	47897	43134	42416	-	718	4763	47591	44097	1717	1202	575	306	
2004	46968	44429	43765	-	664	2539	47069	43936	1739	1282	112	-101	
2005	54967	46638	46199	-	439	8329	49364	44031	1847	1307	2179	5603	
2006	53491	49423	48989	-	434	4068	48437	44306	1739	1320	1072	5054	
2007	52474	52194	51797	-	397	280	50398	46769	1934	1663	32	2076	
2008	44772	55235	54819	-	416	-10463	50627	46977	1958	1650	42	-5855	
2009	68123	58291	57736	-	555	9832	49993	46077	2216	1671	29	18130	
2010	60374	57139	56749	-	390	3235	49095	45338	2154	1571	32	11279	
2011	58032	56221	55819	-	402	1811	49809	46015	2217	1521	56	4601	
2012	60677	53266	52685	-	581	7411	51005	47250	2154	1540	61	9672	
2013	60113	53779	53117	-	662	6334	51704	47835	2270	1520	79	8398	

Quelle: Alters- und Hinterlassenenversicherung

T_6.1_03

Betriebliche Personalvorsorge

Beiträge und Kapital, 1996–2013

Jahr	Total Jahresbeiträge	Arbeitgeber- beiträge	Arbeitnehmer- beiträge	Sonderbeiträge, Zusatzbeiträge	Gesamtkapital der Pensionskassen per 31.12.
in Mio. CHF					
1996	138.9	76.7	62.2	*	1 480.7
1997	146.0	81.1	64.9	*	1 700.5
1998	166.6	87.9	78.7	*	1 912.5
1999	158.0	87.9	70.1	*	2 109.0
2000	180.9	102.1	78.8	*	2 330.9
2001	191.2	108.8	82.4	*	2 414.7
2002	200.3	114.7	85.6	*	2 277.5
2003	200.1	114.0	86.1	*	2 621.2
2004	208.4	117.4	91.0	*	2 814.0
2005	227.0	123.7	103.3	*	3 133.5
2006	241.4	134.3	107.1	*	3 450.0
2007	288.6	146.2	113.9	28.5	3 625.6
2008	319.3	159.1	125.4	34.8	3 399.6
2009	333.9	168.1	131.8	34.0	3 875.0
2010	324.4	171.3	132.7	20.4	4 118.0
2011	347.1	179.3	137.1	30.7	4 349.1
2012	384.9	181.3	143.3	60.3	4 698.0
2013	365.4	185.9	147.2	32.3	4 967.6

Quelle: Finanzmarktaufsicht

T_6.1_04

Erläuterung zur Tabelle:

Die Pensionsversicherung für das Staatspersonal ist in den Zahlen vor 2007 nicht enthalten.

Total Jahresbeiträge seit 2007 inklusive Sonder- bzw. Zusatzbeiträge sowie Einlagen in Arbeitgeberbeitragsreserven.

Obligatorische Unfallversicherung

Erträge und Aufwendungen, 1983–2013

Jahr	Erträge in Tsd. CHF				Aufwendungen in Tsd. CHF				
	Gesamt	Prämien und Landesbeiträge	Kapitalerträge	Regressein-nahmen	Gesamt	Versicherungs-leistungen	Teuerungszulagen auf Renten	Verwaltung, Steuern	Zuweisung an die Reserven
1983	10 534	9 072	1 337	125	9 860	7 438	420	2 002	.
1990	15 750	12 816	2 491	443	17 868	14 771	465	2 632	.
1991	16 753	13 567	2 658	529	18 046	14 639	619	2 788	.
1992	21 433	17 626	3 142	665	21 194	16 730	851	3 614	.
1993	20 681	17 887	1 979	815	17 468	12 815	980	3 672	.
1994	22 359	18 912	2 072	1 375	20 681	15 807	995	3 879	.
1995	27 792	24 616	2 269	908	25 988	20 110	939	4 938	.
1996	29 817	25 557	2 419	1 841	26 699	20 496	1 097	5 106	.
1997	29 970	26 281	2 637	1 052	28 455	22 079	1 121	5 254	.
1998	26 673	22 516	2 901	1 256	35 122	29 347	993	4 783	.
1999	28 398	23 875	3 046	1 477	33 232	25 093	3 066	5 073	.
2000	31 165	26 407	3 068	1 691	37 716	31 302	802	5 612	.
2001	44 311	40 443	3 070	799	29 636	21 871	932	6 833	.
2002	46 783	42 220	2 924	1 639	45 342	37 365	876	7 100	.
2003	46 228	41 156	3 028	2 044	45 831	38 298	927	6 606	.
2004	36 328	31 936	2 863	1 529	40 631	33 182	867	6 039	543
2005	37 910	32 925	2 658	2 327	43 876	36 137	987	6 192	560
2006	38 928	33 528	2 389	3 012	35 247	27 449	971	6 256	571
2007	46 418	42 869	2 243	1 306	37 786	28 712	916	7 301	857
2008	50 374	46 189	2 340	1 845	43 233	33 538	916	7 855	924
2009	51 150	46 641	2 262	2 247	41 391	31 352	1 236	7 870	933
2010	54 045	48 581	1 815	3 649	40 664	30 529	1 193	7 971	972
2011	53 351	50 364	1 241	1 747	25 593	15 196	1 188	8 202	1 007
2012	55 184	50 903	557	3 724	34 399	24 005	1 125	8 251	1 018
2013	52 979	51 687	193	1 099	40 023	25 388	1 114	7 319	6 202

Quelle: Unfallversicherungsstatistik

T_6.1_06

Erläuterung zur Tabelle:

Prämien und Landesbeiträge: Ab 2012 wurde der Landesbeitrag gestrichen und die Prämien wurden erhöht.

Obligatorische Unfallversicherung

Schlüsselzahlen, 1997–2013

Jahr	Versicherer	Unfälle					Pro Versicherten			
		Gesamt	davon			Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung in CHF				
			mit Invaliditätsfolge	mit Todesfolge	Berufsunfall	Nichtberufsunfall	Freiwillige Versicherung	Prämieneinnahmen	Versicherungsleistungen	
1997	12	5 014	37	5	2 008	2 982	24	936	999	
1998	12	5 305	46	-	2 090	3 189	26	776	1 311	
1999	12	5 574	45	3	2 147	3 400	27	780	1 082	
2000	12	5 756	49	4	2 132	3 599	25	823	1 269	
2001	12	5 824	19	2	2 246	3 567	11	1 170	830	
2002	10	6 141	31	4	2 256	3 881	4	1 234	1 417	
2003	10	6 394	33	1	2 127	4 259	8	1 187	1 473	
2004	9	6 436	35	3	2 129	4 298	9	923	1 247	
2005	9	6 408	50	6	1 939	4 462	7	934	1 366	
2006	8	6 668	45	5	2 083	4 578	7	924	989	
2007	7	6 932	30	4	2 351	4 575	6	1 142	992	
2008	7	7 087	27	3	2 155	4 926	6	1 198	1 130	
2009	7	7 031	29	4	1 947	5 082	2	1 231	1 079	
2010	7	6 813	30	3	1 840	4 967	6	1 260	1 024	
2011	7	6 745	30	2	1 884	4 850	11	1 277	495	
2012	7	6 355	34	5	1 889	4 460	6	1 652	776	
2013	7	6 459	22	1	1 953	4 499	7	1 664	816	

Quelle: Unfallversicherungsstatistik

T_6.1_07

Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Leistungen und Einnahmen, 1992–2013

Jahr	Versicherer	Versicherte	Brutto-	Prämien-	Kosten-	Staats-	Brutto-	Prämien-	Kosten-	Staats-
			leistungen	einnahmen	beteiligung	beiträge	leistungen	einnahmen	beteiligung	beiträge
			in Tsd. CHF	in Tsd. CHF	in Tsd. CHF	in Tsd. CHF	pro Versicherten	pro prämi- pflichtiger Person	pro Erwachsenen	pro Versicherten
			in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
1992	14	34 409	45 996	*	*	16 608	1 337	*	*	483
1993	14	34 920	52 544	*	*	18 217	1 505	*	*	522
1994	16	35 298	54 067	*	*	18 590	1 532	*	*	527
1995	15	35 937	59 247	*	*	20 496	1 649	*	*	570
1996	11	33 150	61 109	*	*	21 148	1 843	*	*	638
1997	10	34 507	69 468	38 568	1 888	24 435	2 013	1 118	*	708
1998	9	33 101	68 204	50 680	1 713	24 169	2 060	1 531	*	730
1999	9	32 809	73 293	50 171	1 923	26 046	2 234	1 529	*	794
2000	5	33 080	79 402	48 698	3 630	27 750	2 400	1 472	*	839
2001	5	34 919	90 121	53 020	5 129	40 583	2 581	1 887	197	1 162
2002	5	34 990	94 003	57 473	4 909	43 122	2 687	2 040	188	1 232
2003	4	35 057	103 482	61 184	5 029	46 103	2 952	2 166	192	1 315
2004	4	34 993	102 702	67 678	7 743	45 315	2 935	2 422	294	1 295
2005	4	35 225	109 459	67 844	8 212	49 575	3 107	2 404	309	1 407
2006	4	35 519	115 502	68 772	8 469	50 619	3 252	2 409	315	1 425
2007	4	35 761	126 638	70 331	8 828	52 565	3 541	2 438	326	1 470
2008	4	36 014	130 781	75 659	9 061	54 131	3 631	2 591	330	1 503
2009	4	36 346	135 556	79 878	9 164	59 030	3 730	2 707	330	1 624
2010	3	36 601	137 543	83 488	9 352	64 915	3 758	2 798	333	1 774
2011	3	36 981	143 240	90 059	9 596	61 132	3 873	2 980	337	1 653
2012	3	37 590	143 289	93 498	9 751	62 819	3 812	3 027	335	1 671
2013	3	38 006	164 063	97 164	10 349	60 723	4 317	3 100	350	1 598

Quelle: Krankenkassenstatistik

T_6.1_08

Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Bruttoleistungen nach ausgewählter Kostengruppe, 1997–2013

Jahr	Gesamt	Ausgewählte Kostengruppen in Tsd. CHF					
		Spitalkosten	Ambulante Arztkosten ohne Medikamente	Arzneikosten	Andere Berufe der Gesundheitspflege	Spitex, Familien- hilfe, Pflege	Andere Leis- tungserbringer
1997	69 468	22 027	23 564	11 323	8 619	3 023	912
1998	68 204	22 292	26 032	11 545	5 253	1 999	1 084
1999	73 293	22 046	30 056	12 853	4 924	1 989	1 425
2000	79 402	22 897	33 446	14 562	4 538	1 772	2 187
2001	90 121	30 000	32 352	18 238	6 243	1 535	1 753
2002	94 003	32 532	33 757	17 767	6 386	1 366	2 194
2003	103 482	37 793	35 491	19 714	6 100	1 170	3 215
2004	102 702	32 756	27 204	18 953	18 325	1 285	4 178
2005	109 459	35 590	28 279	20 681	18 824	1 515	4 569
2006	115 502	37 798	29 797	21 769	20 263	1 400	4 475
2007	126 638	44 067	30 502	22 062	20 735	2 783	6 490
2008	130 781	44 372	32 421	22 200	21 980	2 887	6 921
2009	135 556	47 368	35 338	23 344	22 704	2 389	4 415
2010	137 543	48 185	34 360	23 920	24 246	1 268	5 564
2011	143 240	48 651	35 268	24 575	25 695	1 372	7 680
2012	143 289	49 190	35 114	24 082	26 646	1 456	6 802
2013	164 063	60 130	40 617	24 798	29 756	1 549	7 214

Quelle: Krankenkassenstatistik

T_6.1_09

Erläuterung zur Tabelle:

Ambulante Arztkosten ohne Medikamente: 1997–2003: Kosten für ambulante Behandlungen durch den Arzt, einschliesslich der vom Arzt angeordneten Analysen und der in Instituten ambulant vorgenommenen Röntgenaufnahmen, Bestrahlungen, Massagen u.ä., jedoch ohne Arzneien.

Andere Berufe der Gesundheitspflege: Abgabestellen für Mittel und Gegenstände, Chiropraktoren, Ergotherapeuten, Ernährungsberater, Hebammen, Heilbäder, Krankenpfleger, Laboratorien, Logopäden, Pflegeheime, Physiotherapeuten, Transport- und Rettungsunternehmen, Zahnärzte.

Krankenkassen

Schlüsselzahlen aus den Betriebsrechnungen – Einnahmen, 1997–2013

Jahr	Prämien Obligatorische Krankenpflegeversicherung	Prämien Obligatorische Krankengeldversicherung	Prämien Freiwillige Versicherung	Andere Prämien- anteile	Bruttoprämien	Staatsbeiträge	Sonstige Betriebs- erträge
in Tsd. CHF							
1997	38 568	15 731	25 832	1 011	80 996	24 435	1 942
1998	50 680	15 432	26 866	40	92 964	24 169	-
1999	50 171	16 716	27 348	250	94 404	26 046	1 666
2000	48 698	18 807	27 374	4 157	98 892	27 750	2 090
2001	53 020	21 664	28 738	334	103 550	40 583	15
2002	57 473	21 135	30 731	450	108 937	43 122	23
2003	61 184	21 468	30 647	-4	112 639	46 103	7
2004	67 678	20 173	31 852	-	119 560	45 315	260
2005	67 844	21 495	34 144	-238	121 974	49 575	59
2006	68 772	20 939	34 354	-85	123 428	50 619	105
2007	70 331	23 692	35 041	249	130 079	52 565	20
2008	75 659	23 617	35 648	-29	135 023	54 131	4
2009	79 878	23 362	36 328	-39	139 158	59 030	-1
2010	83 488	23 056	40 584	-394	146 464	64 915	4 903
2011	90 059	23 443	43 521	118	156 791	61 132	9
2012	93 498	25 887	46 008	-35	165 143	62 820	0
2013	97 164	26 374	48 658	-65	171 511	60 723	2

Quelle: Krankenkassenstatistik

T_6.1_12

Erläuterung:

Sonstige Betriebserträge 2010: Sondereffekt durch Ausscheiden eines Krankenversicherers.

Krankenkassen

Schlüsselzahlen aus den Betriebsrechnungen–Aufwendungen, 1997–2013

Jahr	Versicherungsaufwand						Betriebsaufwand
	Gesamt	Obligatorische Krankenpflegeversicherung		Obligatorische Krankengeldversicherung	Freiwillige Versicherung		Gesamt
		Bruttoleistungen	Kostenbeteiligung	Bruttoleistungen	Bruttoleistungen	Kostenbeteiligung	
	in Tsd. CHF							in Tsd. CHF
1997	-102 213	-69 468	1 888	-16 305	-21 269	-	-5 929
1998	-100 103	-68 204	1 713	-13 955	-17 847	-	-7 819
1999	-110 462	-73 293	1 923	-14 676	-19 367	-	-10 136
2000	-117 411	-79 402	3 630	-16 785	-20 411	-	-11 410
2001	-130 131	-90 121	5 129	-17 957	-22 052	53	-13 523
2002	-133 407	-94 003	4 909	-20 586	-20 571	94	-14 722
2003	-144 024	-103 482	5 029	-20 307	-22 881	20	-14 153
2004	-140 734	-102 702	7 743	-19 967	-21 771	38	-14 584
2005	-148 209	-109 459	8 212	-18 585	-22 804	70	-15 119
2006	-156 969	-115 502	8 469	-18 547	-25 015	55	-16 054
2007	-165 844	-126 638	8 828	-18 913	-25 601	78	-16 191
2008	-166 225	-130 781	9 061	-17 701	-29 090	71	-17 026
2009	-178 871	-135 556	9 164	-19 594	-31 391	94	-18 944
2010	-184 180	-137 543	9 352	-20 614	-32 105	87	-21 080
2011	-195 060	-143 240	9 596	-21 482	-32 271	94	-19 301
2012	-193 871	-143 289	9 751	-24 630	-31 931	107	-19 718
2013	-222 908	-164 063	10 349	-25 904	-36 846	93	-21 249

Quelle: Krankenkassenstatistik

T_6.1_13

Krankenkassen

Zusammenfassung der Betriebsrechnungen, 1997–2013

	Gesamt Versi- cherungsertrag	Gesamt Versicherungs- und Betriebsaufwand	Neutraler Aufwand und Ertrag	Gesamtergebnis
Jahr	in Tsd. CHF			
1997	107 608	-108 143	669	134
1998	117 343	-107 922	-	9 421
1999	122 591	-120 598	1 511	3 504
2000	129 303	-128 821	1 281	1 762
2001	143 727	-143 654	956	1 029
2002	151 912	-148 129	540	4 323
2003	158 103	-158 177	1 219	1 144
2004	164 499	-155 319	-361	8 819
2005	171 014	-163 329	-284	7 401
2006	173 789	-173 023	-26	740
2007	182 299	-182 035	-434	-170
2008	188 893	-183 251	-3 667	1 975
2009	197 966	-197 815	5 018	5 169
2010	215 861	-205 259	1 753	12 355
2011	217 466	-214 361	-2 484	621
2012	227 702	-213 589	2 338	16 452
2013	231 901	-244 157	1 269	-10 986

Quelle: Krankenkassenstatistik

T_6.1_14

6.2 Kranken- und Gesundheitspflege

- Ärzte
- Apotheken
- Laboratorien

«kurz & bündig»

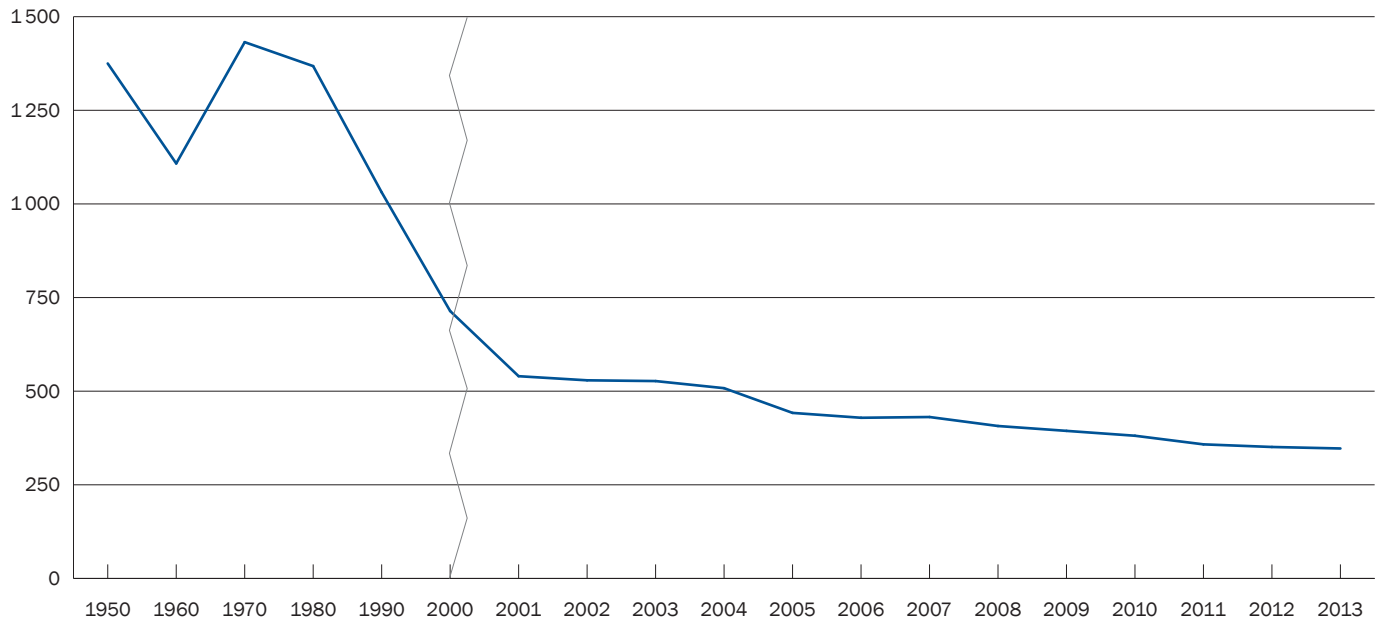
2013:

Auf 347 Einwohner 1 praktizierender Arzt

Einwohner pro Arzt

1950-2013

1 Arzt auf ... Einwohner



Quelle: Amt für Gesundheit

A_6.2_01

Ärzte

nach Gemeinde, 2013

Gemeinde	Ärzte			Zahnärzte	
	Allgemeinmediziner	Fachärzte	Praxen	Zahnärzte	Praxen
Total	21	86	69	48	28
Vaduz	2	24	15	13	6
Triesen	3	14	12	4	3
Balzers	2	5	3	3	2
Triesenberg	2	1	2	-	-
Schaan	4	29	22	14	9
Planken	-	-	-	-	-
Eschen	3	5	7	8	5
Mauren	2	4	4	4	2
Gamprin	-	3	1	-	-
Ruggell	3	1	3	2	1
Schellenberg	-	-	-	-	-

Quelle: Amt für Gesundheit

T_6.2_01

Ärzte, Apotheken und Labors

1960–2013

Jahr	Praktizierende Ärzte			Zahnärzte	Tierärzte	Apotheken	Medizinische Laboratorien	Zahn technische Laboratorien
	Ärzte	davon Fachärzte	Einwohner pro Arzt					
1960	15	3	1 108	*	4	2	-	3
1970	15	4	1 432	*	3	1	-	4
1980	19	7	1 368	*	3	2	1	5
1990	28	14	1 031	*	3	2	1	11
1991	29	16	1 013	*	3	2	1	11
1992	31	18	962	*	3	2	1	11
1993	32	20	947	*	3	2	1	11
1994	32	18	957	*	3	2	1	11
1995	32	18	966	*	3	2	1	12
1996	33	18	944	*	3	2	1	17
1997	41	23	764	*	3	2	1	18
1998	44	26	728	*	4	2	1	21
1999	47	28	690	*	4	2	1	22
2000	46	20	714	*	5	2	1	23
2001	62	28	540	23	5	2	1	27
2002	64	44	529	26	5	2	1	28
2003	65	44	527	26	5	2	2	23
2004	68	50	508	25	5	2	2	23
2005	79	60	442	27	7	2	2	27
2006	82	64	429	27	7	2	2	29
2007	82	63	431	27	7	2	2	30
2008	87	67	407	27	9	2	2	28
2009	91	72	394	36	10	3	2	*
2010	95	75	381	39	12	3	2	26
2011	102	81	358	43	11	3	2	27
2012	105	84	351	47	11	3	2	27
2013	107	86	347	48	11	3	2	27

Quelle: Amt für Gesundheit

T_6.2_02

Erläuterung zur Tabelle:

Tierärzte: Einschliesslich Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen

Zahnärzte: Seit 2009 freiberufliche Zahnärzte und Assistenz Zahnärzte

6.3 Krankheit, Unfälle und Tod

- Übertragbare Krankheiten
- Unfälle im Strassenverkehr
- Todesursachen

«kurz & bündig»

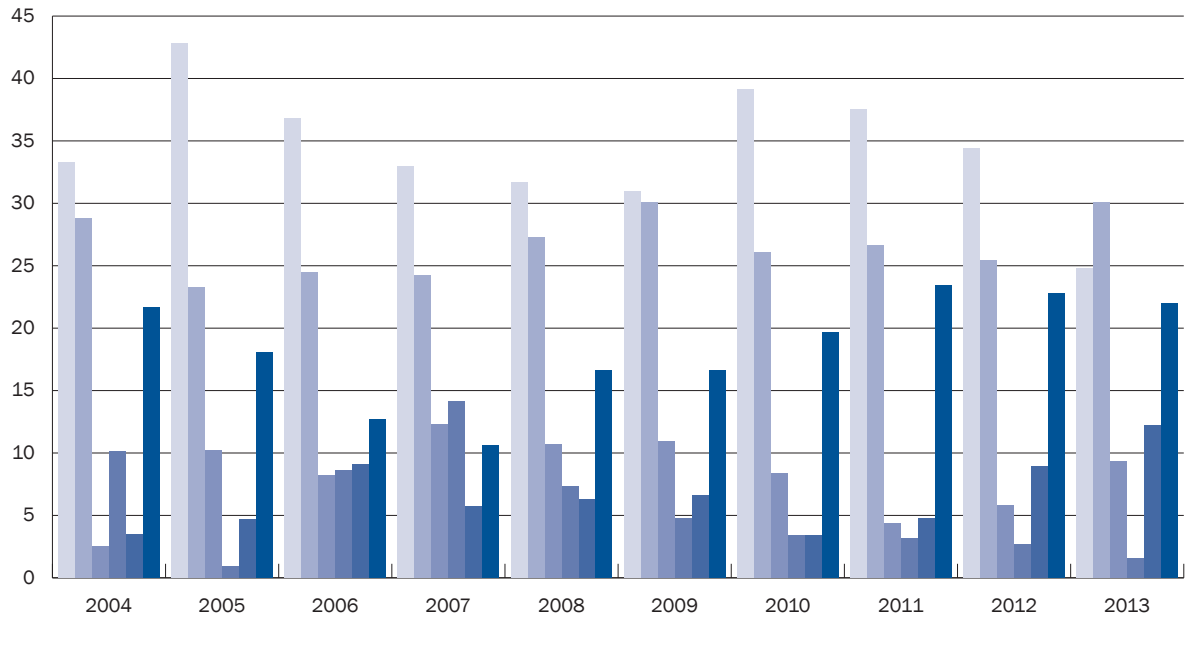
2013:

468 Strassenverkehrsunfälle

Haupt-Todesursachen:

Herz-Kreislauf-Erkrankungen und bösartige Tumore

Todesursachen pro 100 Sterbefälle nach Häufigkeit, 2004–2013



	Kreislaufsystem	33.3	42.8	36.8	33.0	31.7	31.0	39.1	37.5	34.4	24.8
	Krebskrankheiten	28.8	23.3	24.5	24.2	27.3	30.1	26.1	26.6	25.4	30.1
	Atmungsorgane	2.5	10.2	8.2	12.3	10.7	10.9	8.4	4.4	5.8	9.3
	Ursache unbekannt	10.1	0.9	8.6	14.1	7.3	4.8	3.4	3.2	2.7	1.6
	Altersschwäche	3.5	4.7	9.1	5.7	6.3	6.6	3.4	4.8	8.9	12.2
	Andere	21.7	18.1	12.7	10.6	16.6	16.6	19.7	23.4	22.8	22.0

Quelle: Zivilstandsstatistik

A_6.3_01

Übertragbare Krankheiten

Meldungen nach Monat und Art, 2013

Krankheiten	Monat												2013	
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez		
Total	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	79
Übertragung vorwiegend respiratorisch														
Grippeartige Erkrankung	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Hämophilus influenza	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Masern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pneumokokken	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2
Tuberkulose	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übertragung vorwiegend enteral														
Campylobacter	5	2	2	3	3	4	3	2	10	2	3	5	44	
Paratyphus (Salmonella)	-	-	-	-	-	1	1	1	-	1	-	-	4	
Shigella	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Andere Übertragungswege														
Chlamydia	3	2	2	3	3	2	1	2	3	4	1	-	26	
FSME	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gonorrhoe	1	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	3	
Hepatitis B akut	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Hepatitis C akut	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

Quelle: Amt für Gesundheit

T_6.3_01

Erläuterung zur Tabelle:

Keine Meldepflicht besteht für grippeartige Erkrankung, Keuchhusten, Mumps, Borreliose, Mononukleose, Streptokokken A, Windpocken.

Unfälle

im Strassenverkehr, 1991–2013

Anzahl Strassenverkehrsunfälle

Jahr	Gesamt	... mit Verkehrstoten	... mit Kindern	... mit Personenschaden	... mit Sachschaden	... mit ausländischen Fahrz.	... mit inländischen Fahrz.	... auf Hauptstrassen	... auf übrigen Strassen	... von 08.00–18.00 Uhr	... von 18.00–08.00 Uhr	ausserorts	innerorts
1991	326	3	12	103	223	185	351	216	109	174	151	86	239
1992	282	1	8	82	200	161	317	178	103	148	134	59	223
1993	295	2	12	95	200	154	360	204	91	176	119	70	225
1994	458	3	9	109	349	249	530	286	172	281	107	98	360
1995	424	2	9	78	346	253	488	278	146	265	159	94	330
1996	403	3	13	80	320	231	481	260	143	250	153	82	321
1997	367	6	10	83	284	174	442	234	132	235	132	69	298
1998	355	-	13	94	261	172	433	216	139	224	131	72	283
1999	364	-	8	91	272	145	422	198	127	227	131	48	313
2000	424	3	12	119	305	182	476	218	141	265	146	57	365
2001	573	2	14	142	431	292	581	293	179	348	194	97	471
2002	582	-	5	115	467	264	615	312	171	349	203	99	470
2003	565	5	10	118	447	258	556	274	194	330	191	84	466
2004	511	1	18	113	399	218	529	246	164	315	178	61	439
2005	435	2	9	78	357	247	511	218	160	280	155	80	355
2006	448	-	13	78	370	266	450	209	239	351	97	70	370
2007	420	-	10	96	324	273	443	233	187	288	132	46	374
2008	402	1	19	114	288	235	467	207	195	251	151	65	337
2009	358	1	7	88	270	251	368	180	178	235	123	50	308
2010	366	-	20	103	263	286	405	196	170	232	134	42	324
2011	331	2	8	88	241	183	363	177	154	220	111	48	283
2012	405	1	24	88	314	225	513	195	210	269	136	52	353
2013	468	2	23	91	375	257	467	216	255	305	166	74	393

Quelle: Landespolizei

T_6.3_03

Erläuterung zur Tabelle:

Anzahl Strassenverkehrsunfälle

... von 08.00–18.00 Uhr: 1991 und 1992 von 6.00–18.00 Uhr

... von 18.00–08.00 Uhr: 1991 und 1992 von 18.00–6.00 Uhr

Strassenverkehrsunfälle mit Kindern: Beteiligt als Fussgänger oder Fahrzeuginsassen

Todesursachen

Gestorbene nach Geschlecht, 2004–2013

Jahr		Gestorbene	Infektionen	Krebskrankheiten	Demenz	Kreislaufsystem, Diabetes mellitus	Atmungsorgane	Verdauungsorgane	Altersschwäche	Unfälle, Gewalt	Andere	Ursache unbekannt
2004	Total	198	20	57	*	*	5	5	7	11	7	20
	Männer	105	12	30	*	*	4	2	3	7	4	13
	Frauen	93	8	27	*	*	1	3	4	4	3	7
2005	Total	215	1	50	*	*	22	9	10	17	12	2
	Männer	113	-	35	*	*	10	5	3	11	10	1
	Frauen	102	1	15	*	*	12	4	7	6	2	1
2006	Total	220	3	54	*	*	18	7	20	8	10	19
	Männer	105	2	33	*	*	11	3	5	7	5	9
	Frauen	115	1	21	*	*	7	4	15	1	5	10
2007	Total	227	4	55	*	*	28	1	13	8	11	32
	Männer	115	2	29	*	*	16	1	3	6	5	15
	Frauen	112	2	26	*	*	12	-	10	2	6	17
2008	Total	205	5	56	*	*	22	6	13	13	10	15
	Männer	104	3	31	*	*	9	3	5	11	7	9
	Frauen	101	2	25	*	*	13	3	8	2	3	6
2009	Total	229	9	69	*	*	25	6	15	9	14	11
	Männer	115	4	40	*	*	12	2	4	5	9	7
	Frauen	114	5	29	*	*	13	4	11	4	5	4
2010	Total	238	6	62	9	93	20	3	8	16	13	8
	Männer	115	4	33	3	39	13	1	1	11	5	5
	Frauen	123	2	29	6	54	7	2	7	5	8	3
2011	Total	248	6	66	9	93	11	7	12	9	27	8
	Männer	126	4	29	2	51	4	4	2	8	17	5
	Frauen	122	2	37	7	42	7	3	10	1	10	3
2012	Total	224	6	57	6	77	13	7	20	10	22	6
	Männer	116	3	27	1	45	7	4	6	7	11	5
	Frauen	108	3	30	5	32	6	3	14	3	11	1
2013	Total	246	7	74	8	61	23	5	30	12	22	4
	Männer	123	5	35	2	34	12	2	11	8	13	1
	Frauen	123	2	39	6	27	11	3	19	4	9	3

Quelle: Zivilstandsstatistik

T_6.3_06

Erläuterungen zur Tabelle:

Todesursache unbekannt: Vorwiegend bei Meldungen aus dem Ausland.

Infektionen: Davon Aids siehe auf CD.

Kreislaufsystem, Diabetes mellitus: Davon Herzkrankheiten und Hirngefäßkrankheiten siehe auf CD.

Unfälle, Gewalt: Davon Suizide siehe auf CD.

7 BILDUNG, KULTUR UND FREIZEIT

7.1 BILDUNGSSYSTEM UND BILDUNGSSTAND

- Bildungseinrichtungen
- Im Ausland besuchte Bildungseinrichtungen
- Bildungsstand und Qualifikationen

7.2 HILFSWERKE, KULTUR UND SPORT

- Rotes Kreuz
- Bibliotheken
- Museen
- Sportvereine

7 BILDUNG, KULTUR, UND FREIZEIT

Abnehmende Gesamtschülerzahl

Seit dem Schuljahr 2003/04 mit 5 244 Schülern nahm die Gesamtschülerzahl in Liechtenstein kontinuierlich ab. 2012/13 waren 4 810 Schüler an Schulen in Liechtenstein eingeschrieben. 95% dieser Schüler besuchten öffentliche Schulen, 5% waren an privaten Schulen eingeschrieben.

1 190 Lernende mit Lehrverträgen

Im Schuljahr 2012/13 verfügten 1 190 Lernende über eine Lehrstelle in Liechtenstein. Im Vorjahr war die Anzahl mit 1 176 Lernenden leicht tiefer. Ein Drittel der Lernenden pendelte aus dem benachbarten Ausland zur Lehrstelle in Liechtenstein. Die drei Berufsgruppen Metall- und Maschinenindustrie (33.9% der Lehrverträge), Organisation, Verwaltung und Büro (20.6%) sowie technische Berufe (12.4%) wurden am häufigsten gewählt. Die Anzahl der ausbildenden Betriebe geht seit 2009 mit 375 Betrieben jährlich zurück und lag 2012 bei 342 Lehrbetrieben.

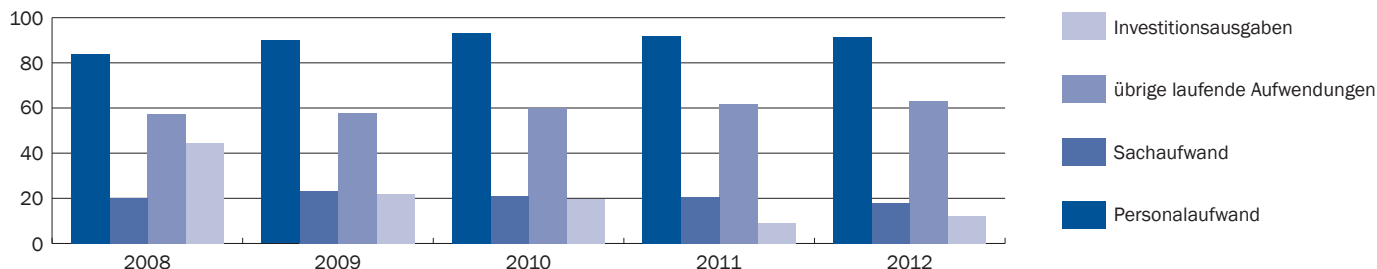
1 394 Studierende in einer Tertiärausbildung

Im Studienjahr 2012/13 besuchten 1 394 Personen aus Liechtenstein eine Tertiärausbildung. 745 Personen waren an einer Universität und 292 Personen waren an einer Fachhochschule in konsekutiven Studiengängen immatrikuliert. 357 Personen (inkl. Höhere Fachschulen) waren für tertiäre Weiterbildungskurse gemeldet. Der Anteil der Frauen liegt in der Tertiärausbildung bei 42.9%.

Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Art

2008-2012

in Mio. CHF



Quelle: Bildungsstatistik

Bildungsausgaben von CHF 184.5 Mio.

Im Jahr 2012 wurden mit CHF 184.5 Mio. 0.8% mehr Aufwendungen getätigt als im Vorjahr. 93.5% des Betrages wurde zur Deckung laufender Ausgaben und 6.5% für Investitionen eingesetzt. Die Bildungsausgaben wurden zu 80.8% vom Land und zu 19.2% von den Gemeinden getragen.

Mit einem Anteil von 49.6% und CHF 91.6 Mio. wurde knapp die Hälfte des Betrags für Personalaufwand ausgegeben (2011: CHF 91.9 Mio.). Weitere CHF 18.0 Mio. (CHF 20.5 Mio.) wurden für Sachaufwendungen eingesetzt und mit CHF 63.0 Mio. wurden die übrigen laufenden Aufwendungen beziffert (CHF 61.6 Mio.). Die Investitionen erhöhten sich gegenüber 2011 um CHF 2.9 Mio. auf CHF 12.0 Mio.

Ausleihen von 143 776 Medien

In der Landesbibliothek wurden 2013 mit 143 776 Medien 5.9% mehr Medien ausgeliehen als noch im Vorjahr. Immer beliebter werden die Online-Ausleihen, die sich gegenüber 2012 um 82.7% auf 10 492 Ausleihen erhöhten. Der Verleih von audiovisuellen und digitalen Medien stieg um 20.6% auf 46 669 Ausleihen. Rückläufig sind die 52 279 Ausleihen (2012: 58 322 Ausleihen) bei den Büchern und Zeitschriftenbeständen.

Mehr Museumsbesucher

2013 besuchten 69563 Personen ein Museum in Liechtenstein. Mit einer Zunahme von 13.6% gegenüber dem Vorjahr (2012: Zunahme von 16.9%) wurde zum zweiten Mal in Folge ein markanter Anstieg der Besucherzahlen verzeichnet.

A_7.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Bildungsstatistik	<p>Die Bildungsstatistik enthält detaillierte Angaben zum Bildungswesen in Liechtenstein sowie zur Bildungsbeteiligung der liechtensteinischen Bevölkerung. Die Daten der liechtensteinischen Bildungseinrichtungen werden einmal jährlich erhoben.</p> <p>Da die Bildungsangebote auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe im Inland nicht alle Bereiche abdecken, wählen viele Einwohner zur Aus- oder Weiterbildung Bildungseinrichtungen im Ausland. Angaben zu den am häufigsten genutzten ausländischen Bildungseinrichtungen werden ebenfalls erhoben.</p>
ISCED	<p>Um im Bildungsbereich Ländervergleiche zu vereinfachen, wurde unter Beteiligung der UNESCO die Internationale Standard-Klassifikation der Bildung (ISCED) erstellt. Die Schulstufen lassen sich wie folgt der ISCED-Klassifikation zuordnen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Vorschule ISCED 0• Primarstufe ISCED 1• Sekundarstufe I ISCED 2• Sekundarstufe II ISCED 3 und ISCED 4• Tertiärstufe ISCED 5 und ISCED 6
Volkzählungen	<p>Im Zuge der Volkszählung wird die höchste abgeschlossene Ausbildung der Einwohner mittels Personenfragebogen erhoben.</p>

7.1 Bildungssystem und Bildungsstand

- Bildungseinrichtungen
- Im Ausland besuchte Bildungseinrichtungen
- Bildungsstand und Qualifikationen

«kurz & bündig»

2012:

Schüler 4 810

Berufslernende 1 190

Berufsmittelschule Liechtenstein 143 Studierende

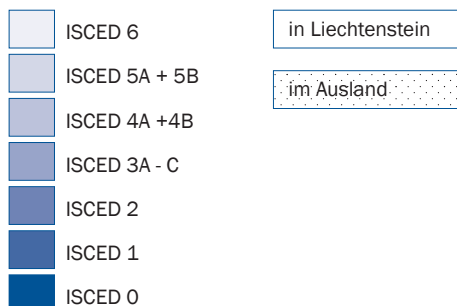
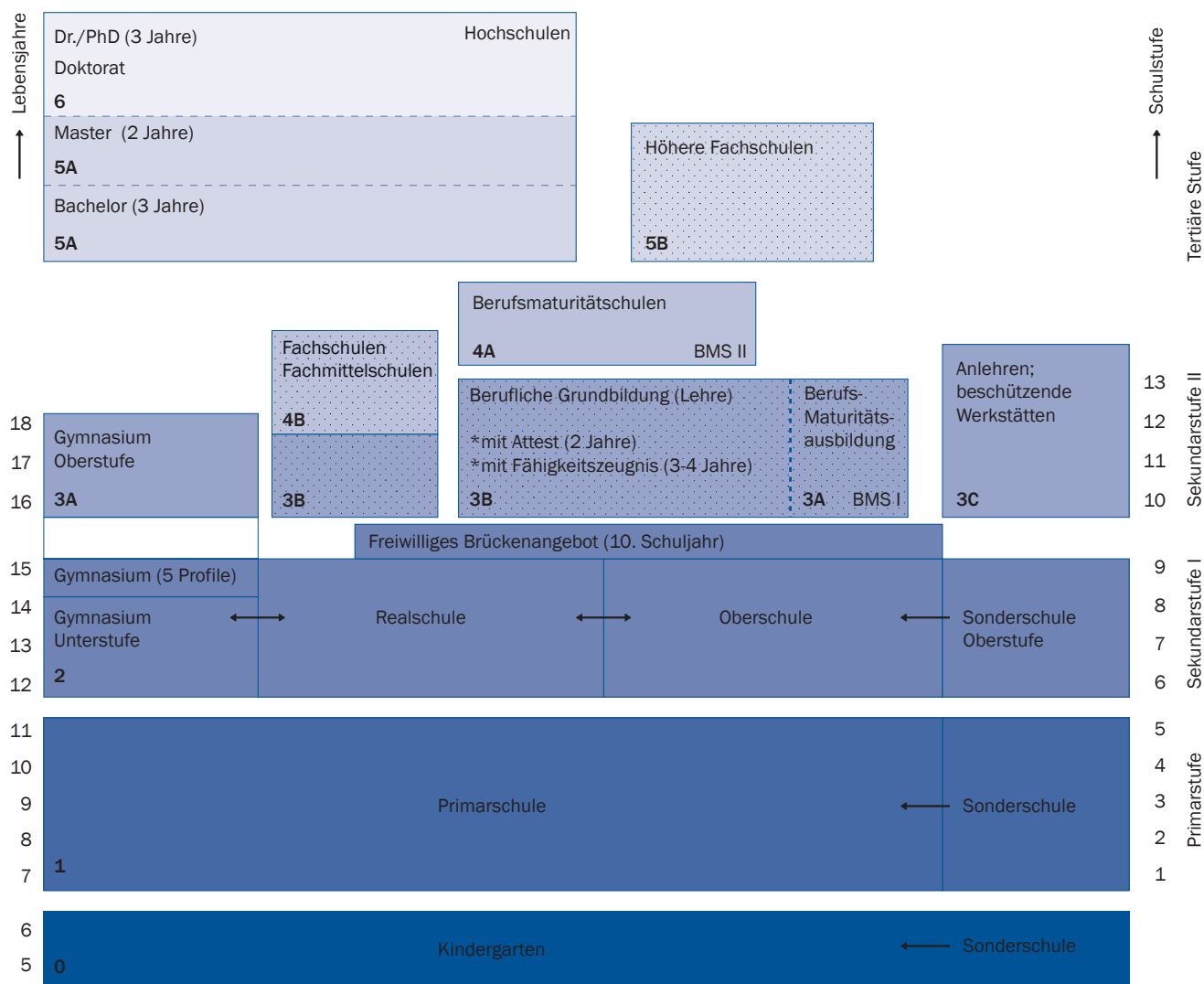
Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen 314

Studierende aus Liechtenstein an Universitäten 805

Musikschüler 2 699

Aufbau des liechtensteinischen Bildungssystems

Grafik M



Quelle: Bildungsstatistik

Ständige Bevölkerung ab 15 Jahren

nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Altersklasse, 2010

Ständige Bevölkerung ab 15 Jahren	Total	Keine Ausbil- dung	Obliga- torische Schule	Diplom- mittel- schule	Berufliche Grundbil- dung	Maturität	Höhere Fach- und Berufsaus- bildung	Höhere Fach- schule	Bachelor, Master	Doktorat	Ohne Angabe
Total	30 374	302	6 556	1 848	10 860	2 246	2 466	879	2 929	622	1 666
15–19 Jahre	2 155	10	1 515	222	140	137	-	-	-	-	131
20–24 Jahre	2 220	2	255	171	883	582	44	20	161	1	101
25–29 Jahre	2 224	18	206	85	881	256	194	47	423	10	104
30–34 Jahre	2 346	18	267	110	828	250	251	55	432	38	97
35–39 Jahre	2 612	26	312	127	1 054	137	307	82	409	57	101
40–44 Jahre	3 152	30	370	123	1 311	179	409	124	408	99	99
45–49 Jahre	3 084	28	423	143	1 304	186	351	105	352	77	115
50–54 Jahre	2 854	41	480	175	1 171	146	270	125	246	80	120
55–59 Jahre	2 458	57	565	174	923	101	193	91	154	75	125
60–64 Jahre	2 247	28	559	166	863	93	150	70	137	57	124
65–69 Jahre	1 788	22	451	121	650	69	125	74	92	45	139
70–74 Jahre	1 244	8	369	84	402	44	91	44	40	35	127
75–79 Jahre	829	8	292	65	219	29	44	21	35	19	97
80–84 Jahre	621	3	253	44	132	28	17	15	23	16	90
85–89 Jahre	373	3	172	27	69	5	16	4	10	7	60
90–94 Jahre	132	-	54	8	23	4	4	2	5	6	26
95+ Jahre	35	-	13	3	7	-	-	-	2	-	10

Quelle: Volkszählung

T_7.1_38

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle auf der CD enthält als zusätzliche Merkmale Heimat und Geschlecht.

Schulen

Schüler nach Schultyp, 1960–2013

Jahr	Gesamt	Kindergärten	Primarschulen	Sonderschulen	Oberschulen	Real-, Sekundar- schulen	10. Schuljahr	Gymnasien
1960	2 435	*	1 947	.	.	273	.	215
1970	3 763	687	2 412	.	.	318	.	346
1980	4 337	698	1 960	39	519	750	.	371
1990/91	4 153	739	1 892	65	403	567	.	487
1991/92	4 156	700	1 949	61	380	577	.	489
1992/93	4 341	738	1 985	58	422	629	.	509
1993/94	4 538	768	1 986	61	423	738	16	546
1994/95	4 612	778	1 914	62	458	796	37	567
1995/96	4 683	801	1 963	69	450	783	35	582
1996/97	4 737	786	1 998	66	474	776	45	592
1997/98	4 743	788	2 021	76	453	764	44	597
1998/99	4 702	795	2 048	72	421	693	57	616
1999/00	4 775	826	2 053	67	433	705	40	651
2000/01	4 885	862	2 111	71	423	700	39	679
2001/02	4 937	862	2 122	102	430	686	51	684
2002/03	5 168	811	2 218	111	452	810	42	724
2003/04	5 244	834	2 266	110	437	800	59	738
2004/05	5 217	815	2 235	119	422	817	65	744
2005/06	5 198	799	2 251	116	427	838	72	695
2006/07	5 158	786	2 244	114	406	825	84	699
2007/08	5 069	736	2 158	97	412	858	78	730
2008/09	5 016	714	2 134	81	422	842	77	746
2009/10	4 960	748	2 067	78	396	861	72	738
2010/11	4 898	725	2 014	84	389	885	60	741
2011/12	4 890	747	1 980	81	398	854	66	764
2012/13	4 810	728	1 928	79	384	838	65	788

Quelle: Schulamts; Bildungsstatistik

T_7.1_03

Erläuterung zur Tabelle:

Kindergärten, Primarschulen: Ab 2002/03 inkl. Vorschulen, Einführungsklassen und Privatschulen

Real-, Sekundarschulen: Ab 1993/94 inkl. Institut St. Elisabeth, ab 2002/03 inkl. Privatschulen

Gymnasien: Ab 2007/08 inkl. Privatschulen

Öffentliche Schulen

Unterrichtende nach Schultyp, 1995–2013

Jahr	Total	Kinder- gärten	Primar- schulen	Ober- schulen	Real- schulen	10. Schul- jahr	Gymnasi- um	Berufsmittelschule	Teilzeit-Unter- richtende	Korrektur Mehrfach- Anstellungen	Vollzeitäquivalente
1995/96	494	52	144	55	71	-	38	-	134	-	*
1996/97	523	51	148	51	69	-	41	-	163	-	*
1997/98	533	53	151	57	66	-	44	-	162	-	*
1998/99	539	55	151	55	62	-	48	-	168	-	*
1999/00	549	56	148	55	61	-	50	-	179	-	*
2000/01	586	57	155	55	63	-	52	-	204	-	*
2001/02	587	58	157	59	65	-	50	-	198	-	*
2002/03	593	66	242	90	116	11	99	20	-	-51	489.1
2003/04	615	62	260	103	114	13	98	16	-	-51	508.7
2004/05	634	88	260	101	109	15	103	17	-	-59	510.0
2005/06	641	83	268	110	124	22	96	16	-	-78	512.7
2006/07	643	80	270	111	120	20	97	16	-	-71	512.2
2007/08	639	79	262	101	127	19	93	16	-	-58	519.2
2008/09	639	82	261	101	125	19	101	19	-	-69	516.1
2009/10	641	80	262	99	122	17	92	17	-	-48	515.9
2010/11	622	77	252	102	125	20	90	17	-	-61	507.1
2011/12	638	69	255	99	126	17	95	22	-	-64	520.7
2012/13	641	89	244	96	120	18	103	21	-	-69	521.3

Quelle: Schulamts; Bildungsstatistik

T_7.1_05

Erläuterung zur Tabelle:

Unterrichtende nach Schultyp 2002/03: Ab 2002/03 inkl. teilzeit- und befristet angestellte Unterrichtende

Privatschulen

Schüler nach Klassenstufe und Geschlecht, 2002–2013

Jahr	Klassenstufe														
	Gesamt			Kindergarten			Primarstufe			Sekundarstufe I			Sekundarstufe II		
	Total	Knaben	Mädchen	Gesamt	Knaben	Mädchen	Gesamt	Knaben	Mädchen	Gesamt	Knaben	Mädchen	Gesamt	Knaben	Mädchen
2002/03	213	114	99	19	10	9	76	38	38	118	66	52	-	-	-
2003/04	231	125	106	22	15	7	84	43	41	125	67	58	-	-	-
2004/05	231	118	113	25	13	12	79	39	40	127	66	61	-	-	-
2005/06	243	128	115	29	19	10	92	50	42	122	59	63	-	-	-
2006/07	236	132	104	28	17	11	95	54	41	113	61	52	-	-	-
2007/08	241	126	115	25	10	15	85	43	42	126	70	56	5	3	2
2008/09	237	127	110	20	9	11	91	49	42	118	66	52	8	3	5
2009/10	241	127	114	21	9	12	89	44	45	113	63	50	18	11	7
2010/11	249	129	120	21	8	13	81	42	39	121	63	58	26	16	10
2011/12	239	122	117	23	13	10	76	41	35	114	56	58	26	12	14
2012/13	234	126	108	30	17	13	55	30	25	117	64	53	32	15	17

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_16

Sonderschulen

Schüler nach Geschlecht, 1974–2013

Jahr	Schüler			davon in Liechtenstein wohnhaft
	Gesamt	Knaben	Mädchen	
1974	32	13	19	*
1980	39	22	17	*
1990/91	65	43	22	*
1991/92	61	38	23	*
1992/93	58	33	25	*
1993/94	61	35	26	*
1994/95	62	39	23	*
1995/96	69	42	27	*
1996/97	66	39	27	*
1997/98	76	54	22	*
1998/99	72	50	22	*
1999/00	67	48	19	*
2000/01	71	47	24	*
2001/02	102	69	33	*
2002/03	111	73	38	56
2003/04	110	73	37	59
2004/05	119	80	39	68
2005/06	116	87	29	72
2006/07	114	80	34	72
2007/08	97	68	29	62
2008/09	81	58	23	56
2009/10	78	56	22	56
2010/11	84	64	20	60
2011/12	81	64	17	59
2012/13	79	64	15	57

Quelle: Schulamt; Heilpädagogische Tagesstätte; Bildungsstatistik

T_7.1_17

Berufsbildung

Lernende nach Lehrjahr, Geschlecht und Herkunft, 1970–2012

Jahr	Lernende				Lernende im ... Lehrjahr				Herkunft			
	Total	Männer	Frauen	davon mit BMS	1.	2.	3.	4.	Liechtenstein	Schweiz	Österreich	Andere
1970	459	391	68	*	*	*	*	*	331	101	14	13
1980	794	514	280	*	277	263	203	51	526	187	39	42
1990	936	*	*	*	309	310	231	86	587	222	38	89
1991	912	*	*	*	281	298	258	75	544	224	38	106
1992	873	534	339	*	256	285	254	78	518	214	*	*
1993	860	543	317	*	281	266	232	81	499	222	36	103
1994	845	544	301	*	266	274	231	74	455	230	46	114
1995	860	*	*	*	279	273	238	70	443	249	46	122
1996	863	*	*	*	267	291	224	81	444	255	40	124
1997	906	568	338	*	320	266	251	69	484	251	37	134
1998	977	619	358	*	340	327	241	69	557	244	38	138
1999	990	635	355	*	313	315	287	75	585	229	33	143
2000	1011	649	362	*	338	323	269	81	574	249	27	161
2001	1089	669	420	*	360	334	299	96	612	278	27	172
2002	1097	687	410	*	339	342	332	84	620	291	28	158
2003	1096	717	379	111	341	341	321	93	745	347	4	-
2004	1076	701	375	118	345	338	294	99	735	337	4	-
2005	1138	750	388	104	346	355	333	104	795	338	5	-
2006	1135	723	412	138	351	340	328	116	785	343	7	-
2007	1119	721	398	154	362	354	309	94	779	339	1	-
2008	1180	735	445	141	408	348	325	99	804	372	4	-
2009	1187	749	438	116	362	391	335	99	813	370	4	-
2010	1203	760	443	111	377	345	367	114	810	387	6	-
2011	1176	747	429	112	370	360	321	125	774	396	6	-
2012	1190	755	435	97	389	375	320	106	791	390	9	-

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_18

Erläuterung zur Tabelle:

Herkunft: Bis 2002 nach Nationalität, ab 2003 nach Wohnsitz.

Kunstschule Liechtenstein

Schüler im Vorkurs nach Geschlecht und Herkunft, Unterrichtende, 2003–2013

Jahr	Schüler					Unterrichtende	
	Total	Geschlecht		Wohnsitz		Total	Vollzeit- äquivalente
		Männer	Frauen	Liechten- stein	Ausland		
Schüler							
2003/04	16	2	14	2	14	6	1.0
2004/05	19	2	17	3	16	6	1.0
2005/06	20	7	13	7	13	6	1.0
2006/07	20	7	13	3	17	7	0.9
2007/08	20	3	17	5	15	6	0.9
2008/09	18	5	13	5	13	6	0.9
2009/10	20	5	15	8	12	10	0.9
2010/11	20	8	12	6	14	11	0.8
2011/12	19	1	18	8	11	11	0.7
2012/13	19	5	14	11	8	11	1.1

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_20

Berufsmittelschule Liechtenstein

Schüler nach Geschlecht und Wohnsitz, Unterrichtende, 2002–2013

Jahr Fachrichtung	Schüler					Unterrichtende	
	Total	Geschlecht		Wohnsitz		Total	Vollzeit- äquivalente
		Männer	Frauen	Liechten- stein	Ausland		
Schüler							
2002/03	102	68	34	46	56	20	6.6
2003/04	127	80	47	58	69	16	6.1
2004/05	132	85	47	69	63	17	6.6
2005/06	138	90	48	70	68	16	6.6
2006/07	120	78	42	57	63	16	7.4
2007/08	124	84	40	54	70	16	7.8
2008/09	146	94	52	69	77	20	8.4
2009/10	141	88	53	61	80	17	7.8
2010/11	163	109	54	84	79	20	10.3
2011/12	130	85	45	56	74	22	10.1
2012/13	143	102	41	52	91	21	11.2
<i>Gestalten</i>	16	6	10	6	10	*	*
<i>Gesundheit</i>	17	8	9	6	11	*	*
<i>Informatik</i>	4	3	1	2	2	*	*
<i>Technik</i>	63	59	4	19	44	*	*
<i>Wirtschaft</i>	43	26	17	19	24	*	*
Absolventen							
2003	26	18	8	15	11		
2004	28	21	7	14	14		
2005	38	22	16	18	20		
2006	37	27	10	20	17		
2007	36	22	14	19	17		
2008	39	34	5	12	27		
2009	44	29	15	27	17		
2010	42	28	14	17	25		
2011	62	47	15	34	28		
2012	59	40	19	27	32		
2013	68	47	21	25	43		

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_21

Fachhochschulen in der Schweiz

Studierende aus Liechtenstein nach Fachhochschulregion, 2000–2013

Wintersemester	Gesamt	Fachhochschulregion									
		Ostschweiz	Zürich	Zentral-schweiz	Nordwest-schweiz	Bern	Tessin	West-schweiz	Kalaidos Fachhochschule	Andere pädagogische Hochschulen	Andere Fachhochschulen
2000/01	72	50	8	3	6	3	-	1	-	-	1
2001/02	88	55	12	5	8	6	-	-	-	1	1
2002/03	112	69	16	9	8	5	-	-	-	3	2
2003/04	145	81	24	9	9	6	-	-	-	11	5
2004/05	143	70	25	7	8	7	4	1	-	21	-
2005/06	151	65	27	5	7	6	2	1	5	33	-
2006/07	144	53	23	8	8	6	1	1	4	40	-
2007/08	161	57	24	9	8	8	3	2	3	47	-
2008/09	167	61	24	10	11	7	3	1	6	44	-
2009/10	229	82	33	15	16	9	5	1	4	64	-
2010/11	253	92	42	22	18	10	4	1	3	61	-
2011/12	264	83	43	24	17	7	4	-	2	84	-
2012/13	306	99	60	30	20	9	7	-	5	76	-

Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel; Bildungsstatistik

T_7.1_22

Erläuterung zur Tabelle:

Studierende: Gezählt werden Studierende in der allgemeinen Ausbildung und in der Weiterbildung (konsekutive und exekutive Lehrgänge).

Universität Liechtenstein

Studierende und Absolventen nach Studiengang, 2002–2013

		Studierende									
Jahr		Gesamt	Architektur	Banking & Financial Management	Betriebswirtschaft	Business Process Management	Entrepreneurship	Entrepreneurship & Finance	Finanzdienstleistungen	Wirtschaftsinformatik	Wirtschaftswissenschaften
Wohnsitz											
Studierende											
2002/03		358	111	-	195		-		8	44	-
2003/04		488	149	-	239		-		34	66	-
2004/05		499	135	17	165		23		22	137	-
2005/06		626	166	34	241		42		12	131	-
2006/07		633	154	43	278		51		2	105	-
2007/08		721	163	57	329		49		1	122	-
2008/09		713	167	68	292	41	52	5	-	88	-
2009/10		738	194	66	270	57	50	9	-	78	14
2010/11		713	213	59	247	53	62	-	-	16	18
2011/12		689	215	55	237	48	72	-	-	44	18
2012/13		598	177	53	193	54	75	-	-	28	18
	<i>Inland</i>	81	22	5	29	5	6	-	-	6	8
	<i>Ausland</i>	517	155	48	164	49	69	-	-	22	10
Absolventen											
2003		58	14	-	30		-		3	11	-
2004		56	4	-	35		-		3	14	-
2005		118	46	-	20		-		9	43	-
2006		146	46	7	28		12		8	45	-
2007		142	46	10	39		18		1	28	-
2008		176	31	15	76	-	27	-	1	26	-
2009		156	30	19	64	8	21	-	-	14	-
2010		169	37	8	68	16	23	-	-	17	-
2011		116	32	8	32	11	22	-	-	9	2
2012		176	56	24	40	16	27	-	-	11	2

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_27

Erläuterungen zur Tabelle:

Business Process Management: Bis 2010 Business Process Engineering.

Bezeichnung der Universität: Bis 2004 Fachhochschule Liechtenstein. 2005 bis 2010 Hochschule Liechtenstein.

Andere universitäre Einrichtungen in Liechtenstein

Studierende nach Studiengang, Absolventen, 2002–2013

Studienjahr	Total	Studierende						Absolventen	
		Studiengang						Jahr	Gesamt
		Recht	Neurowissen- schaften	Psychologie & Management	Psychologie	Medizin & Pharm. fächerüber./übrige	Philosophie		
2002/03	82	-	2	19	16	-	45		
2003/04	44	-	-	-	-	-	44		
2004/05	28	-	-	-	-	-	28		
2005/06	23	-	-	-	-	14	9	2002–2005	33
2006/07	40	21	-	-	-	14	5	2006	21
2007/08	79	36	-	-	-	33	10	2007	4
2008/09	41	21	-	-	-	19	1	2008	35
2009/10	49	8	-	-	-	41	-	2009	16
2010/11	60	28	-	-	-	32	-	2010	12
2011/12	86	35	-	-	-	51	-	2011	4
2012/13	63	31	-	-	-	32	-	2012	10

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_28

Universitäten und Hochschulen in der Schweiz

Studierende aus Liechtenstein nach Studienort und Geschlecht, 1967–2013

Wintersemester	Gesamt		Studienort													
		davon Frauen	Basel	Bern	Fri-bourg	Genf	Lau-sanne	Lugano	Luzern	Neu-châtel	St.Gallen	PH St.Gallen	Zürich	ETH Lau-sanne	ETH Zürich	Universitäre Fernstudien
1967/68	57	6	7	6	11	1	1	-	-	-	11	*	13	-	7	-
1970/71	68	*	12	5	9	2	1	-	-	-	14	*	15	-	10	-
1980/81	155	36	15	25	9	3	-	-	1	1	21	*	47	-	33	-
1990/91	335	103	28	33	41	2	3	-	-	2	61	*	87	3	75	-
1991/92	363	116	32	44	45	2	5	-	-	2	67	*	88	4	74	-
1992/93	343	118	30	49	42	2	2	-	-	2	57	*	84	2	73	-
1993/94	352	*	24	55	49	2	3	-	-	3	54	*	90	3	69	-
1994/95	344	*	21	56	50	3	3	-	-	3	50	*	75	4	79	-
1995/96	344	112	19	57	62	3	3	-	1	2	51	*	72	4	70	-
1996/97	352	124	17	61	60	3	2	-	1	3	46	*	85	5	69	-
1997/98	360	124	14	60	59	3	3	1	-	2	58	*	89	4	67	-
1998/99	353	131	12	61	57	2	3	3	-	2	60	*	81	6	66	-
1999/00	343	141	13	53	50	1	3	4	-	3	55	*	89	5	67	-
2000/01	352	153	15	51	46	2	6	5	-	3	49	5	103	5	62	-
2001/02	375	162	13	47	54	3	8	5	1	1	51	5	113	6	68	-
2002/03	384	165	17	45	55	3	10	6	2	-	56	2	124	4	60	-
2003/04	357	155	18	38	50	2	9	3	12	-	55	2	114	5	49	-
2004/05	369	162	27	42	46	2	9	2	16	-	65	2	109	2	47	-
2005/06	417	185	37	55	43	2	6	2	20	-	72	3	118	2	56	1
2006/07	454	207	39	69	42	3	5	1	17	1	73	4	129	3	68	-
2007/08	483	227	51	75	45	3	4	-	21	1	62	-	146	4	69	2
2008/09	504	244	52	77	43	4	4	-	20	3	65	-	161	2	70	3
2009/10	506	244	40	81	42	1	2	1	22	3	67	-	160	2	80	5
2010/11	507	236	43	80	34	3	3	1	20	2	65	-	170	1	81	4
2011/12	504	242	44	71	26	2	2	1	20	2	66	-	181	2	83	4
2012/13	478	219	45	80	24	2	2	2	18	1	58	-	148	1	92	5

Quelle: Bundesamt für Statistik Neuchâtel; Bildungsstatistik

T_7.1_29

Erläuterung zur Tabelle:

Studienort St. Gallen: Bis 1999/2000 inkl. Pädagogische Hochschule St. Gallen

Studierende: Gezählt werden Studierende in der allgemeinen Ausbildung und in der Weiterbildung (konsekutive und exekutive Lehrgänge).

Universitäten und Fachhochschulen in Österreich und Deutschland

Studierende aus Liechtenstein nach Studienort und Geschlecht, 1990–2013

Wintersemester	Österreich			Deutschland		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1990/91	57	45	12	12	6	6
1991/92	60	48	12	11	6	5
1992/93	66	50	16	14	10	4
1993/94	63	46	17	10	5	5
1994/95	75	55	20	16	8	8
1995/96	73	53	20	24	13	11
1996/97	74	50	24	19	11	8
1997/98	86	58	28	20	11	9
1998/99	97	67	30	16	9	7
1999/00	100	62	38	18	10	8
2000/01	99	61	38	13	6	7
2001/02	103	62	41	17	8	9
2002/03	149	86	63	15	9	6
2003/04	157	93	64	25	12	13
2004/05	185	115	70	19	7	12
2005/06	187	111	76	19	10	9
2006/07	191	120	71	21	8	13
2007/08	192	115	77	21	8	13
2008/09	197	122	75	25	11	14
2009/10	188	110	78	28	10	18
2010/11	174	107	67	35	14	21
2011/12	161	107	54	33	19	14
2012/13	150	95	55	37	25	12

Quellen: Österreichische Hochschulstatistik, Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Bildungsstatistik

T_7.1_37

Erläuterung zur Tabelle:

Studierende: Gezählt werden Studierende in der allgemeinen Ausbildung (konsekutive Lehrgänge). Zu den Weiterbildungen an Universitäten und Fachhochschulen in Österreich und Deutschland liegen keine Angaben vor.

Österreich: bis 2001/02 Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft

Deutschland: bis 2002/03 Studierende mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft

Liechtensteinische Musikschule

Schüler, Unterrichtende und Anzahl Musikfächer, 1963–2012

Jahr	Schüler	Unterrichtende	Musikfächer
1963	332	10	6
1970	859	29	12
1980	1 765	64	20
1990	2 493	93	30
1991	2 486	86	30
1992	2 400	82	30
1993	2 226	87	30
1994	2 272	87	36
1995	2 306	87	36
1996	2 307	88	36
1997	2 307	86	40
1998	2 281	85	40
1999	2 357	87	40
2000	2 367	90	40
2001	2 334	92	41
2002	2 458	91	43
2003	2 341	93	49
2004	2 519	91	44
2005	2 336	88	51
2006	2 555	88	52
2007	2 555	85	56
2008	2 424	83	60
2009	2 653	89	54
2010	2 744	84	49
2011	2 687	81	48
2012	2 699	78	44

Quelle: Bildungsstatistik

T_7.1_36

Erläuterung zur Tabelle:

Jahr 1988: Bis 1988 Sommersemester, ab 1989 Wintersemester
Haupt- und nebenberuflich Unterrichtende

7.2 Hilfswerke, Kultur und Sport

- Rotes Kreuz
- Bibliotheken
- Museen
- Sportvereine

«kurz & bündig»

2013:

Landesbibliothek:

144 000 Ausleihen (inkl. Verlängerungen)

davon 10 492 Online-Ausleihen

davon 46 669 Ausleihen audiovisueller und digitaler Medien

Museen:

69 563 Besucher

Sport:

CHF 4.0 Mio. Staatsbeiträge

davon CHF 1.3 Mio. für Breitensport

davon CHF 0.9 Mio. für Leistungs- und Spitzensport

davon CHF 1.0 Mio. für Dachorganisation der Sportverbände (LOSV)

Liechtensteinisches Rotes Kreuz

Einnahmen- und Ausgabenrechnung, 1960–2013

Jahr	Einnahmen in Tsd. CHF					Ausgaben in Tsd. CHF					Einnahmen- Ausgaben- überschuss
	Total Einnahmen					Total Ausgaben					
		Mütter- und Väterberatung	Kinder- heim	Rettings- dienst	Andere und Auslandstätigkeit		Mütter- und Väterberatung	Kinder- heim	Rettings- dienst	Andere und Auslandstätigkeit	
1960	139	-	28	-	111	148	11	28	-	110	-9
1970	385	2	85	76	223	356	59	83	-	214	29
1980	974	97	210	299	367	1148	101	223	231	593	-174
1990	1498	147	288	715	349	1513	194	409	578	331	-14
1991	3507	193	860	707	1748	3094	161	671	724	1539	413
1992	1544	125	195	623	601	2007	207	508	675	618	-463
1993	2401	258	545	563	1035	1940	197	253	786	704	461
1994	2293	202	547	797	747	2854	183	308	987	1376	-561
1995	2303	208	253	715	1126	2655	198	351	865	1241	-352
1996	1409	226	59	695	429	1946	192	359	917	478	-537
1997	2678	259	182	930	1307	2499	178	345	852	1124	179
1998	3625	177	705	1134	1609	2294	179	346	828	941	1331
1999	6578	178	108	669	5623	6851	165	366	825	5495	-273
2000	6647	180	424	853	5189	4926	176	415	821	3515	1720
2001	3274	183	621	954	1515	4208	287	419	973	2530	-935
2002	2807	195	445	786	1380	2987	215	379	895	1497	-179
2003	2808	194	440	991	1183	2738	158	403	917	1259	70
2004	3349	161	266	1022	1900	3363	166	347	941	1910	-15
2005	6143	169	308	1381	4285	5574	171	379	911	4113	569
2006	2590	164	407	994	1026	3464	165	36	911	2353	-874
2007	2960	166	208	1274	1313	2675	171	429	950	1125	285
2008	3689	165	466	1394	1663	3631	161	393	1100	1972	57
2009	2476	167	186	1193	930	2665	168	479	1068	949	-188
2010	6052	169	686	1407	3790	4683	167	427	1094	2995	1369
2011	3179	170	619	1127	1263	3368	162	422	1067	1717	-189
2012	2524	167	368	1248	741	2752	167	351	1064	1171	-229
2013	3252	178	629	1540	904	3170	156	797	1379	839	81

Quelle: Liechtensteinisches Rotes Kreuz

T_7.2_01

Landesbibliothek

Benutzung, 1970–2013

Jahr	Ausleihen						Nutzung				
	Total	Eigene Bestände				Ausländische Bestände	Ausleihtage	Ausgeliehene Medien Ø pro Tag	Lesesaal	Multimedia-raum	
		Gesamt	Bücher und Zeitschriftenbände	audiovisuelle und digitale Medien	Verlängerungen						Online-Ausleihen
1970	14 567	*	13 827	.	*	*	740	298	49	6 320	.
1980	26 532	*	23 422	.	*	*	3 110	246	104	6 483	.
1990	56 507	54 842	42 699	12 143	*	*	1 665	244	232	*	.
1991	54 662	53 112	40 606	12 506	*	*	1 550	247	223	*	.
1992	60 227	58 727	43 980	14 747	*	*	1 500	247	244	*	.
1993	61 571	60 053	44 518	15 535	*	*	1 518	245	251	*	.
1994	63 521	62 106	44 115	17 991	*	*	1 415	247	257	*	.
1995	69 188	67 693	42 946	24 747	*	*	1 495	238	286	*	.
1996	77 577	75 847	48 436	27 411	*	*	1 730	246	315	*	.
1997	77 159	75 849	47 426	28 423	*	*	1 310	237	326	*	.
1998	74 130	72 906	43 412	29 494	*	*	1 224	240	309	*	.
1999	88 967	87 649	51 876	35 773	*	*	1 318	239	372	1 234	2 890
2000	92 292	91 435	50 711	31 271	*	*	857	246	377	1 237	5 460
2001	99 792	88 953	53 500	35 453	10 028	*	811	242	412	1 270	5 803
2002	118 028	104 896	60 092	44 804	12 401	*	731	242	488	909	5 184
2003	120 835	104 281	60 356	43 925	15 921	*	633	243	497	2 264	4 271
2004	134 049	113 407	64 051	45 718	19 987	*	655	244	549	2 669	3 306
2005	136 891	113 200	65 523	47 677	23 006	*	685	243	563	2 579	2 330
2006	141 524	114 102	66 635	47 467	26 709	*	713	245	578	2 609	2 928
2007	142 315	112 051	68 147	43 904	29 612	*	652	241	590	2 695	2 416
2008	141 826	110 575	65 860	44 715	31 069	*	182	245	579	2 569	2 425
2009	146 914	112 376	65 485	46 891	34 338	*	200	240	612	2 389	2 088
2010	138 927	102 969	61 350	41 619	35 799	*	159	242	574	2 767	1 482
2011	139 845	103 594	61 323	42 271	36 040	2 165	211	242	578	2 157	1 881
2012	135 743	97 018	58 322	38 696	32 786	5 743	196	242	560	1 849	1 625
2013	143 776	98 948	52 279	46 669	34 203	10 492	133	241	597	1 868	1 200

Quelle: Liechtensteinische Landesbibliothek

T_7.2_03

Erläuterung zur Tabelle:

Verlängerungen: Seit 2001 werden die Verlängerungen gesondert erfasst. Bis 2000 wies das Bibliothekssystem Ausleihen und Verlängerungen als Gesamtwert aus.

Eigene Bestände audiovisuelle und digitale Medien: Videos (VHS) seit 1987 (seit 1988 statistisch gesondert erfasst), CD-ROMs seit 1996, Hörbücher (CDs und Audiokassetten) seit 1999, Videos (DVD) seit 2000, DVD-ROMs seit 2002, e-Medien seit 2011.

Ausgeliehene Medien Ø pro Tag: In der Berechnung sind die Verlängerungen berücksichtigt.

Museen

Besucher, 1972–2013

Jahr	Liechtensteinisches Landesmuseum			Kunstmuseum Liechtenstein	
	Landesmuseum Vaduz	Wohnmuseum Schellenberg	Postmuseum Vaduz	Besucher	Führungen
1972	10 587	.	*	28 333	*
1980	11 352	.	*	36 288	*
1990	12 329	.	*	21 243	129
1991	19 894	.	*	22 096	159
1992	3 248	.	*	19 735	127
1993	-	.	*	14 862	71
1994	-	550	*	19 945	126
1995	-	1 500	*	15 951	140
1996	-	1 000	*	13 888	129
1997	-	1 000	*	12 020	93
1998	-	1 200	*	9 009	78
1999	-	1 680	*	11 575	119
2000	-	581	*	23 874	157
2001	-	416	*	44 915	531
2002	-	500-600	*	34 214	409
2003	3 942	600	7 904	27 695	253
2004	13 061	800	10 963	27 898	215
2005	11 000	600	9 987	28 041	225
2006	10 235	500	12 137	25 022	200
2007	11 256	550	12 027	24 445	238
2008	12 970	600	11 581	26 600	305
2009	10 790	390	11 350	20 014	185
2010	13 331	368	16 950	22 560	192
2011	14 098	590	20 632	17 028	196
2012	17 273	550	25 852	17 538	145
2013	16 038	370	29 589	23 566	173

Quelle: Landesmuseum, Kunstmuseum Liechtenstein

T_7.2_04

Erläuterung zur Tabelle:

Landesmuseum (Anzahl Besucher): Ab 23. Juni 1992 geschlossen. Wiedereröffnung des Landesmuseums 2003, Besucherzahl vom 29.11.03–31.12.03.

Wohnmuseum Schellenberg: Holzwohnhaus Nr. 12, seit 10. September 1994 der Öffentlichkeit zugänglich. Geschätzte Besucherzahl.

Kunstmuseum Liechtenstein: Bis 1999 Staatliche Kunstsammlung.

Sportvereine, -verbände

nach Gründungsjahr und Mitgliederbestand, 1980–2013

Verein/Verband	Gründungsjahr	Mitgliederbestand					
		1980	1990	2000	2010	2012	2013
ACFL-Sportteam Liechtenstein	1968	78	82	108	125	122	127
AMTC Auto – Motorrad – Touringclub	1930	30	55	668	360	297	269
Alpenverein	1909	1 150	1 760	1 962	2 535	2 616	2 649
Badmintonverband	1986	.	60	79	70	81	79
Basketball BBC Magic Woodchucks	1993	.	.	78	50	35	26
Billardverband	1983	.	85	160	112	135	120
Bob- & Skeleton-Club Liechtenst.	1990	.	*	27	50	52	54
Boccia Club, Schaan	1974	*	76	74	54	47	46
Bogenschützenverband	1985	.	50	35	54	55	63
Budoverband	1975	345	552	567	.	-	-
Compactsportart	1998	.	.	192	40	50	50
Eishockey- und Inlinehockey-Verband	1997	.	.	119	149	175	178
Fussballverband	1934	1 163	1 300	1 900	2 700	2 650	2 578
Golfverband Liechtenstein	1965	*	*	*	283	370	562
Handballverband	1977	227	80	55	129	68	74
Hängegleiterverband	1978	34	83	101	111	100	108
JO-Alpenverein	1977	*	15	24	*	*	*
Judoverband	2008	.	.	.	251	284	293
Kart-Club Liechtenstein	1974	*	60	114	41	32	36
Kneippverein	1966	1 250	1 200	659	436	393	375
Liechtenstein Rugby Union	2010	.	.	.	.	40	40
Liechtensteiner Schachverband	2010	.	.	.	.	28	36
Leichtathletikverband	1984	.	312	170	150	171	187
Martial Arts	2008	.	.	.	535	578	593
Minigolfsportclub	1965	58	25	251	185	111	106
Modellfluggruppe	1961	131	104	85	107	110	113
Motorradverband	1982	210	174	272	335	355	355
Paralympics		.	.	.	.	.	4
Pfadfinderinnen und Pfadfinder	1931	1 315	1 160	764	850	756	782
Pferdesportverband	1984	58	316	400	485	480	480
L.R.C.C.A. (Mini Racing)	1980	34	18	50	27	35	35
Radfahrerverband	1950	215	253	263	260	265	238
Rodelclub Triesenberg	1958	52	134	78	85	73	73
Schützenverband	1972	500	620	760	565	550	555
Schwimmverband	1981	72	227	350	370	395	409
Skiverband	1936	1 910	1 900	2 398	2 452	2 270	2 308
Snowboard Association	1994	.	.	85	20	15	10
Special Olympics		.	.	.	.	.	100
Sportkeglerverband	1956	90	107	76	57	52	52
Squashrackets-Club Vaduz	1984	.	193	123	120	111	120

>>

Verein/Verband	Gründungsjahr	Mitgliederbestand					
		1980	1990	2000	2010	2012	2013
Tanzsportverband	1983	82	165	158	245	276	307
Tauchclub bubbles	1971	25	80	115	125	134	143
Tennisverband	1969	1708	2510	2340	1806	1895	1946
Tischtennisverband	1980	126	129	130	120	120	120
Triathlon-Verband	1993	.	.	50	50	43	40
Turn- und Leichtathletikverband	1936	1122	1361	1464	1460	1450	1199
Unihockey Club, Schaan	1987	.	65	78	120	111	101
Volleyballverband	1974	476	210	350	450	450	450
Wassersportverband	1985	.	192	141	160	146	137
Wildwasserclub, Schaan	1987	.	*	66	53	47	47

Quelle: LQSV Liechtensteinischer Olympischer Sportverband

T_7.2_06

Erläuterung zur Tabelle:

Budoverband: Ab 2008 Judoverband und Martials Arts

Kneippverein: Mitgliederbestand nur nach Familien

Motorradverband, Schwimmverband: Gründung des Dachverbandes 1982 bzw. 1981

Pfadfinderinnen und Pfadfinder: Bis 1990 zum Teil mit Doppelzählungen

Sport

Beiträge des Staates nach Beitragsart, 2000–2013

Jahr	Total	Schulsport	Jugend und Sport	Breitensport	Leistungs- und Spitzensport	Dopingprävention	Dachorganisation der Sportverbände (LOS V) Olympiade	Andere Ausgaben
	in CHF							
2000	2 614 003	28 080	505 422	799 839	576 600	-	690 517	13 545
2001	2 942 362	29 221	553 258	1 036 791	526 713	14 502	772 757	9 120
2002	3 135 519	21 027	568 518	1 099 134	607 375	11 718	816 826	10 921
2003	3 266 957	30 295	543 005	1 062 135	626 398	13 181	968 033	23 910
2004	3 179 417	34 638	599 784	1 107 858	646 567	10 145	763 764	16 661
2005	3 316 823	28 764	598 940	1 160 627	620 153	21 063	882 874	4 402
2006	3 243 440	37 437	570 193	1 197 794	560 414	25 005	841 668	10 929
2007	3 593 949	57 160	692 554	1 041 631	841 543	34 119	906 327	20 615
2008	3 916 131	70 908	687 870	1 314 897	844 543	42 415	819 550	135 948
2009	4 575 221	46 904	647 756	1 555 215	1 071 291	50 849	1 154 480	48 726
2010	4 321 235	41 453	725 078	1 441 781	905 708	51 601	1 117 157	38 457
2011	4 307 364	51 132	702 106	1 476 543	1 001 495	45 655	1 016 110	14 323
2012	4 120 141	84 356	719 690	1 445 632	868 663	52 890	942 534	6 376
2013	3 959 036	37 944	687 989	1 263 197	869 784	49 218	1 027 478	13 426

Quelle: Stabsstelle für Sport

T_7.2_07

8 ÖFFENTLICHE FINANZEN

8.1 Staatsfinanzen

- Landeshaushalt
- Gemeindehaushalte

8.2 Steuer- und Fiskaleinnahmen

- Steuereinnahmen
- Fiskaleinnahmen

8 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Mittelabnahme von CHF 65 Mio. in der Gesamtrechnung des Landes 2013

Die Gesamtrechnung des Landeshaushalts schloss 2013 mit einer Mittelabnahme von CHF 65 Mio., nachdem bereits in den beiden Vorjahren die Gesamtrechnung mit Defiziten in der Höhe von jeweils rund CHF 120 Mio. abgeschlossen hatte. Das negative Ergebnis des Jahres 2013 ist insbesondere auf den starken Rückgang der Steuereinnahmen zurückzuführen.

Der laufende Aufwand des Landes sinkt auf CHF 878 Mio.

Der laufende Aufwand der Landesrechnung 2013 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 28.0% auf CHF 878 Mio. Mit einem Volumen von CHF 396 Mio. waren die laufenden Beiträge die wichtigste Aufwandart. Sie reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0.5%. An zweiter Stelle folgte der Personalaufwand mit CHF 224 Mio. (-0.2%). Die Finanzaufweisungen des Landes an die Gemeinden verringerten sich ebenfalls um 0.2% auf CHF 126 Mio. Der Sachaufwand reduzierte sich um 18.2% auf CHF 82 Mio.

Der laufende Ertrag des Landes sinkt auf CHF 793 Mio.

Die Landesrechnung 2013 wies laufende Erträge in der Höhe von CHF 793 Mio. auf. Gegenüber dem Vorjahr brachen die laufenden Erträge um 27.3% ein. Der Rückgang der laufenden Erträge ist insbesondere auf die geringeren Steuereinnahmen zurückzuführen, welche um 29.0% auf CHF 572 Mio. abnahmen. Die Vermögenserträge reduzierten sich um 29.4% auf CHF 152 Mio.

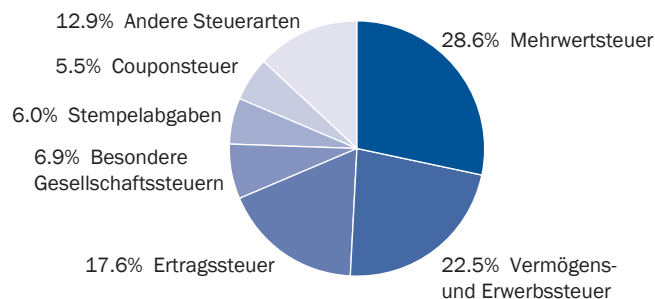
Gemeinden erzielen Überschuss von CHF 17 Mio. in der Gesamtrechnung

Im Unterschied zum Land erzielten die Gemeinden in der Gesamtrechnung 2013 einen Überschuss in der Höhe von CHF 17.1 Mio. Im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen belief sich der Überschuss aller Gemeinden auf 6%. Am höchsten fiel der Überschuss in der Gemeinde Vaduz aus mit CHF 4.9 Mio. An zweiter Stelle folgte die Gemeinde Balzers mit einem Überschuss von CHF 3.7 Mio. Zwei Gemeinden wiesen ein Defizit in der Gesamtrechnung aus.

Die Mehrwertsteuer ist die wichtigste Steuerart

Mit Einnahmen von CHF 192 Mio. blieb die Mehrwertsteuer auch 2013 die ergiebigste Steuerart. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Mehrwertsteuereinnahmen um 7.3%. An zweiter Stelle lag die Vermögens- und Erwerbssteuer der natürlichen Personen mit CHF 150 Mio. (-5.0%). An dritter Stelle folgte die Ertragssteuer der Unternehmen mit CHF 118 Mio. (-13.9%).

Die Anteile der wichtigsten Steuerarten, 2013



Quelle: Steuerstatistik

A_8.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Steuerstatistik

Mit der Steuerstatistik wird in systematisierter Form ein breites Spektrum von Hintergrundinformationen zur grössten Einnahmenkomponente der öffentlichen Haushalte Liechtensteins bereitgestellt. Wesentliche Datenquellen für die Erstellung der Steuerstatistik sind die Datenbanken der Steuerverwaltung sowie die in den Rechenschaftsberichten der Regierung publizierten Ergebnisse früherer Jahre. Die Stabsstelle Finanzen stellt verschiedene Angaben aus den Gemeinderechnungen zur Verfügung.

GLOSSAR

Besondere Gesellschaftssteuern	Zu den Besonderen Gesellschaftssteuern zählen die Besteuerung der Holdinggesellschaften und der Sitzunternehmen. Bis zum 30. Juni 2006 unterlagen auch die Investmentunternehmen den Besonderen Gesellschaftssteuern. Seit dem 1. Juli 2006 sind die Investmentunternehmen für das verwaltete Vermögen von der Steuer befreit. Die Eigenversicherungen (Captives) wurden bis zum Steuerjahr 2009 ebenfalls gemäss den Bestimmungen zu den Besonderen Gesellschaftssteuern besteuert. Im Steuerjahr 2010 unterlagen die Eigenversicherungen der Kapital- und Ertragssteuer, ab dem Steuerjahr 2011 haben sie die Ertragssteuer zu entrichten.
Couponsteuer	Die Couponsteuer wird auf den Coupons der von einem Inländer ausgegebenen Wertpapiere und der ihnen gleichgestellten Urkunden erhoben. Es handelt sich bei diesen Wertpapieren insbesondere um Anleihenobligationen, Kassenobligationen, Schuldbriefe, Aktien und Partizipationsscheine. Die gesetzlichen Bestimmungen zur Couponsteuer wurden mit dem neuen Steuergesetz per 1. Januar 2011 aufgehoben. Die bisherigen Bestimmungen finden jedoch auf Altreserven weiterhin Anwendung. Für die Jahre 2011 und 2012 galt dabei ein reduzierter Steuersatz von 2%. Ab 2013 beträgt der Steuersatz wieder 4%.
Deckungsgrad der Verbindlichkeiten	Prozentuales Verhältnis zwischen dem Finanzvermögen und dem eingesetzten Fremdkapital.
Ertragssteuer	Juristische Personen unterliegen seit dem 1. Juli 2011 den neuen Bestimmungen zur Ertragssteuer. Die Ertragssteuer bemisst sich nach dem steuerpflichtigen Reinertrag. Der Ertragssteuersatz beträgt 12.5% des steuerpflichtigen Reinertrags. Die Mindestertragssteuer beläuft sich auf CHF 1 200. Bis zum 30. Juni 2011 unterlagen die juristischen Personen der Kapital- und Ertragssteuer mit einem Ertragssteuersatz zwischen 7.5% und 20% und einem Kapitalsteuersatz von 2 Promille.
Fiskaleinnahmen	Die Fiskaleinnahmen setzen sich zusammen aus den Steuereinnahmen und den obligatorischen Sozialversicherungsbeiträgen.
Finanzierungsüberschuss	Überschuss der Gesamtrechnung.
Gesamteinnahmen	Liquiditätswirksamer Ertrag der laufenden Rechnung plus investive Einnahmen.
Grundstücksgewinnsteuer	Mit der Grundstücksgewinnsteuer wird der Gewinn besteuert, der bei einer Veräusserung von im Land gelegenen Grundstücken erzielt wird. Als Grundstücksgewinn gilt der Betrag, um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten übersteigt. Der Steuersatz orientiert sich am Erwerbssteuersatz und hängt in seiner Höhe u. a. von der Zeitdauer ab, während der der Veräusserer das Grundstück in seinem Eigentum hatte.

GLOSSAR

Kapitalsteuer	Der Kapitalsteuer unterlagen bis zum 30. Juni 2011 juristische Personen, die im Land ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreiben. Die Kapitalsteuer belief sich auf 2 Promille des Eigenkapitals.
Mehrwertsteuer	Die Mehrwertsteuer wird auf den Umsätzen im Inland und auf den Einfuhren von Gegenständen erhoben. Liechtenstein hat auf der Basis eines Staatsvertrags das schweizerische Mehrwertsteuerrecht übernommen und bildet gemeinsam mit der Schweiz das Mehrwertsteuerinland. Die Mehrwertsteuereinnahmen Liechtensteins setzen sich aus einem Anteil am gemeinsamen Mehrwertsteuerpool Schweiz-Liechtenstein und den in Liechtenstein eingehobenen Mehrwertsteuern bestimmter Wirtschaftszweige zusammen.
Motorfahrzeugsteuer	Auf Motorfahrzeugen, die zum Verkehr auf öffentlichen Strassen benützt werden, ist die Motorfahrzeugsteuer zu entrichten. Personenwagen, Lieferwagen, Kleinbusse, Lastwagen, Gesellschaftswagen und ähnliche Fahrzeuge werden nach Gewicht besteuert, bei Motorrädern erfolgt die Steuerbemessung nach Hubraum.
Nachlass- und Erbanfallsteuer	Durch die Nachlasssteuer wurden die im Land fällig gewordenen Verlassenschaften besteuert. Die Erbanfallsteuer erfasste den im Land sich vollziehenden Vermögenserwerb von Todes wegen. Die Nachlass- und Erbanfallsteuer wurde per 1. Januar 2011 aufgehoben.
Obligatorische Sozialversicherungsbeiträge	Zu den Beiträgen an öffentlich-rechtliche Sozialversicherungen zählen die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK) und die Arbeitslosenversicherung (ALV).
Quellensteuer der Zupendler	Die österreichischen Zupendler und Zupendlerinnen haben aufgrund des Doppelbesteuerungsabkommens vom 5. November 1969 eine Quellensteuer von 4% der Einkünfte aus unselbständiger Arbeit zu entrichten.
Schenkungssteuer	Durch die Schenkungssteuer wurde der im Land sich vollziehende Vermögenserwerb durch Schenkung unter Lebenden besteuert. Der Steuersatz der Schenkungssteuer entsprach dem Steuersatz der Erbanfallsteuer. Die Schenkungssteuer wurde per 1. Januar 2011 aufgehoben.
Selbstfinanzierungsgrad	Prozentuales Verhältnis zwischen den Nettoinvestitionen (Investitionsausgaben abzüglich Investitionseinnahmen) und den Selbstfinanzierungsmitteln (Ertragsüberschuss aus der laufenden Rechnung plus Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen).

GLOSSAR

Stempelabgaben	Gestützt auf den Zollvertrag zwischen der Schweiz und Liechtenstein hat Liechtenstein das schweizerische Stempelrecht übernommen. Die eidgenössischen Stempelabgaben setzen sich aus der Emissionsabgabe bei der Ausgabe von inländischen Wertpapieren, der Effektenumsatzabgabe auf den Umsatz bestimmter in- und ausländischer Wertpapiere und der Abgabe auf Versicherungsprämien zusammen.
Steuer ausländischer Versicherer	Im Lande tätige ausländische Versicherungsgesellschaften entrichteten bis Ende 2010 anstelle der Kapital- und Ertragssteuer eine Steuer von 1% auf die Prämieinnahmen aus Lebens- oder Rentenversicherungen und von 2% auf alle übrigen Prämieinnahmen. Die Steuer ausländischer Versicherer wurde per 1. Januar 2011 aufgehoben.
Steuereinnahmen	Zu den Steuereinnahmen zählen alle während eines Rechnungsjahres verbuchten Steuern. Zur Abgrenzung der Steuern von anderen öffentlichen Abgaben wird grundsätzlich die Definition herangezogen, wie sie im Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) festgelegt ist. Die obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge fallen unter den englischen Begriff «taxes», sie werden hier jedoch nicht zu den Steuereinnahmen, sondern zu den →Fiskaleinnahmen gezählt. Die Steuereinnahmen sind eine Teilmenge der Fiskaleinnahmen.
Vermögens- und Erwerbssteuer	Der Vermögens- und Erwerbssteuer unterliegen natürliche Personen mit ihrem gesamten Vermögen und ihrem gesamten Erwerb unbeschränkt, wenn sie Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Inland haben. Natürliche Personen, die nicht im Inland wohnen, sind mit ihrem inländischen Vermögen und ihrem inländischen Erwerb beschränkt steuerpflichtig. Für die Berechnung der Vermögens- und Erwerbssteuer wird das Vermögen seit dem 1. Januar 2011 mit einem rechnerischen Zinssatz von 4% in einen Sollertrag umgerechnet und zum Erwerb dazugezählt. Vom ermittelten steuerpflichtigen Erwerb wird ein Grundfreibetrag abgezogen. Der Erwerbssteuersatz beläuft sich auf 1% bis 7% des Erwerbs nach Abzug des Freibetrags. Zur Landessteuer wird der Gemeindesteuerschlag von 150% bis 250% hinzugerechnet.

8.1 Staatsfinanzen

- Landeshaushalt
- Gemeindehaushalte

«kurz & bündig»

Landeshaushalt 2013:

Laufender Aufwand CHF 878 Mio.

Laufender Ertrag CHF 793 Mio.

Nettoinvestitionen CHF 22 Mio.

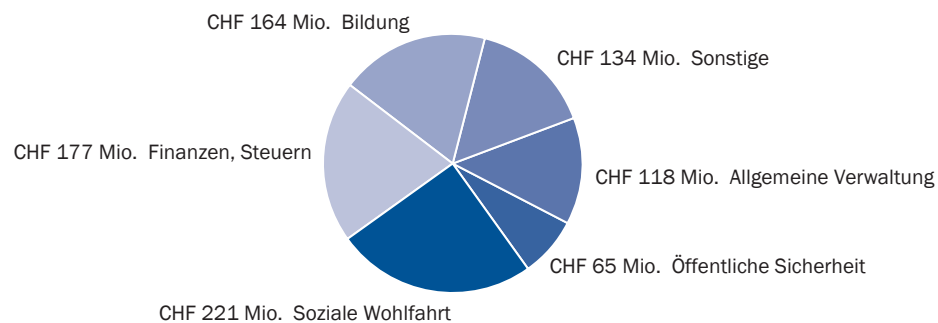
Gemeindehaushalte 2013:

Laufender Aufwand CHF 259 Mio.

Laufender Ertrag CHF 277 Mio.

Nettoinvestitionen CHF 72 Mio.

Laufender Aufwand des Landes nach Aufgabenbereich, 2013



Quelle: Landeskasse

A_8.1_01

Landeshaushalt

Gesamtrechnung, 2010–2013

Jahr	Erfolgsrechnung						Abschreibungen/ Wertberichtigungen Verwaltungs- vermögen	Investitionsrechnung			Ergebnis der Gesamt- rechnung
	Betrieblicher Ertrag	Betrieb- licher Aufwand	Ergebnis aus be- trieblicher Tätigkeit	Finanzer- gebnis	Ausseror- dentliches Ergebnis	Ergebnis der Erfolgsrech- nung	Bruttoinvesti- tionen	Investive Einnahmen	Nettoinvesti- tionen	(j = h-i)	(k = f+g-j)
	(a)	(b)	(c=a-b)	(d)	(e)	(f = c+d+e)						(g)	(h)	(i)
	in Mio. CHF										
2010	828.5	951.3	-122.8	112.5	0.0	-10.3	68.8	77.3	19.1	58.2	0.3
2011	789.1	922.8	-133.7	-9.0	-12.7	-155.3	42.4	55.0	45.0	10.0	-123.0
2012	882.4	896.1	-13.7	104.9	-221.0	-129.7	45.5	55.2	19.2	35.9	-120.2
2013	651.2	870.9	-219.7	134.1	0.0	-85.6	42.5	39.3	17.8	21.5	-64.6

Quelle: Landeskasse

T_8.1_14

Erläuterung zur Tabelle:

Mit dem Gesetz über den Finanzhaushalt des Staates vom 20. Oktober 2010 (LGBl. 2010 Nr. 373) wurde die Rechnungslegung des Landes geändert und in zwei Etappen in den Rechnungsjahren 2011 und 2012 angepasst. Die erste Etappe enthielt Änderungen betreffend Inhalt und Darstellung der Landesrechnung sowie Änderungen bei der Rechnungslegung. In der zweiten Etappe wurde der Bereich Mobilien und immaterielle Anlagegüter der Anlagenbuchhaltung umgestellt, was zu einer Nettoaufwertung der Bilanz führte. In der Tabelle finden sich für das Jahr 2011 die angepassten Vorjahreswerte aus der Landesrechnung 2012.

Betrieblicher Aufwand (b): Inklusive Abschreibungen Finanz- und Verwaltungsvermögen

Landeshaushalt

Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich, 1994–2013

Jahr	Total Aufwand	Allgemeine Verwaltung	Öffentliche Sicherheit	Bildungswesen	Kultur, Freizeit	Gesundheit	Soziale Wohlfahrt	Verkehr	Umwelt, Raumordnung	Volkswirtschaft	Finanzen, Steuern
	in Mio. CHF										
1994	489.2	36.6	22.0	76.9	13.7	10.7	75.8	64.5	2.4	12.8	173.7
1995	517.0	42.0	22.6	79.0	14.1	10.5	75.1	60.6	7.2	13.9	191.9
1996	553.6	43.7	24.9	84.9	14.1	11.4	82.7	71.7	2.5	17.4	200.3
1997	577.8	47.8	25.4	88.7	14.9	11.7	86.1	69.1	3.3	19.2	211.5
1998	570.9	50.6	28.9	91.7	15.2	12.2	98.7	70.2	3.2	20.4	179.7
1999	630.9	59.0	31.0	95.1	15.9	13.9	107.4	57.4	3.9	21.4	225.9
2000	658.8	67.5	34.1	98.7	21.6	12.4	131.7	33.8	4.1	22.7	232.4
2001	769.0	76.6	41.4	105.6	23.2	14.7	146.3	35.8	4.8	22.5	298.2
2002	823.4	78.5	42.3	115.9	24.2	17.3	156.7	34.2	5.2	25.6	323.5
2003	745.2	81.5	44.0	120.8	27.5	18.9	173.1	31.8	5.2	28.1	214.3
2004	780.7	80.5	47.3	129.0	26.4	20.7	181.6	31.1	6.1	30.3	227.7
2005	819.0	81.1	49.2	133.7	25.5	20.7	183.1	31.4	6.1	31.2	256.9
2006	839.2	87.7	50.0	136.1	27.0	21.4	187.1	26.5	6.2	29.6	267.6
2007	922.8	97.7	51.5	141.6	26.7	23.6	188.8	28.9	6.7	31.0	326.2
2008	1 229.6	110.6	61.3	148.4	29.6	26.7	196.0	30.5	8.0	34.1	584.4
2009	1 060.5	116.3	67.6	160.4	31.1	26.6	218.6	33.0	9.6	35.8	361.6
2010	1 125.0	119.4	65.8	163.6	29.2	26.8	231.0	33.0	10.9	41.2	404.0
2011	1 267.2	113.2	68.6	162.2	30.1	26.4	236.6	29.7	9.9	40.1	550.5
2012	1 219.5	342.6	67.4	168.4	27.7	32.1	226.1	29.4	10.7	38.7	276.5
2013	878.2	117.6	65.3	163.6	27.1	33.7	220.6	27.2	10.9	35.6	176.8

Quelle: Landeskasse

T_8.1_04

Erläuterung zur Tabelle:

Ab 2011 kamen neue Bestimmungen zur Rechnungslegung zur Anwendung. Zusätzlich erfolgte im Jahr 2012 in der Erfolgsrechnung 2011 ein weiteres Restatement. Der Aufwand nach Aufgabenbereich 2011 zeigt jedoch die Werte vor der Neuberechnung.

Landeshaushalt

Aufwand der laufenden Rechnung nach Aufwandart, 1994–2013

Jahr	Total Aufwand	Personal-aufwand	Sachauf-wand	Laufende Beiträge	Finanzzu-weisungen	Aufwand Vermö-gensverwaltung	Einlagen in Spezi-alfinanzierungen	Abschreibungen auf Finanzvermögen	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen
	in Mio. CHF								
1994	488.2	89.6	77.6	147.4	73.9	5.7	51.5	-2.9	45.4
1995	517.0	93.9	80.7	150.3	84.2	5.5	53.2	-2.1	51.3
1996	553.6	99.6	87.4	163.6	96.1	4.6	54.5	-0.7	48.5
1997	577.8	104.6	89.5	171.3	96.7	4.0	53.1	4.5	54.1
1998	570.9	109.3	92.4	187.1	108.9	8.5	2.8	-0.4	62.2
1999	630.9	114.9	84.9	202.7	127.2	7.6	2.8	40.5	50.3
2000	658.8	107.9	73.0	245.7	159.8	8.2	0.5	2.9	60.9
2001	769.0	122.2	77.4	271.3	160.7	6.9	0.3	70.1	60.2
2002	823.4	136.2	74.7	289.4	149.4	6.0	0.2	103.5	64.1
2003	745.2	142.2	76.9	312.0	118.7	4.0	0.4	22.4	68.6
2004	780.7	147.3	75.5	330.4	135.5	4.4	0.3	12.9	74.4
2005	819.0	148.6	73.8	339.8	142.2	4.7	0.4	23.7	85.8
2006	839.2	147.1	76.3	348.4	155.8	5.2	0.3	39.3	66.8
2007	922.8	187.5	85.4	323.9	175.8	6.2	0.3	73.8	69.8
2008	1 229.6	196.2	98.2	350.9	171.4	6.9	0.3	333.6	71.3
2009	1 060.5	212.1	104.8	382.5	162.4	6.0	0.4	119.1	73.2
2010	1 125.0	219.5	96.3	405.5	159.7	6.0	0.4	165.3	72.4
2011	1 267.2	220.3	91.7	404.8	154.8	5.8	0.3	338.1	51.3
2012	1 219.5	224.3	100.0	397.9	126.0	4.5	0.4	321.0	45.5
2013	878.2	223.9	81.8	395.8	125.7	4.0	0.4	4.3	42.5

Quelle: Landeskasse

T_8.1_06

Erläuterung zur Tabelle:

Aufwand Vermögensverwaltung: Inkl. Zinsaufwand

Einlagen in Spezialfinanzierungen: Inkl. Interne Verrechnungen

Abschreibungen auf Finanzvermögen: Inkl. Kursverluste auf Vermögensanlagen

Ab 2011 kamen neue Bestimmungen zur Rechnungslegung zur Anwendung. Zusätzlich erfolgte im Jahr 2012 in der Erfolgsrechnung 2011 ein weiteres Restatement. Der Aufwand nach Aufwandart 2011 zeigt jedoch die Werte vor der Neuberechnung.

Abschreibungen auf Finanzvermögen 2012: Inkl. Rückstellung für Deckungslücke Pensionsversicherung CHF 221 Mio.

Landeshaushalt

Ertrag der laufenden Rechnung nach Aufgabenbereich, 1994–2013

Jahr	Total Ertrag	Allgemeine Verwaltung	Öffentliche Sicherheit	Bildungswesen	Kultur, Freizeit	Gesundheit	Soziale Wohlfahrt	Verkehr	Umwelt, Raumordnung	Volkswirtschaft	Finanzen, Steuern
	in Mio. CHF										
1994	505.2	3.9	15.3	8.8	2.2	0.0	2.0	76.4	0.1	2.1	394.4
1995	546.1	3.7	14.7	9.1	2.3	0.0	2.2	77.4	0.1	2.5	434.1
1996	597.3	5.0	16.2	9.8	2.4	0.0	5.8	72.3	1.0	2.5	482.3
1997	628.7	4.1	17.8	10.4	2.4	0.0	2.2	70.1	0.1	2.7	518.8
1998	852.3	4.0	19.3	10.8	2.5	0.1	2.9	74.6	0.1	2.7	735.3
1999	947.8	3.4	18.4	10.9	0.8	0.2	4.6	32.2	0.4	2.5	874.5
2000	1 115.9	3.8	20.8	11.1	0.7	0.2	6.8	10.3	0.3	3.0	1 059.0
2001	825.9	4.4	21.7	12.2	0.0	0.3	4.6	13.7	0.2	2.7	766.0
2002	776.9	3.3	21.8	16.1	0.0	0.2	4.8	13.3	0.2	2.8	714.3
2003	793.9	3.3	20.5	17.1	0.0	0.3	5.1	11.8	0.2	3.5	732.0
2004	769.0	3.1	19.9	21.5	0.0	0.3	4.4	11.9	0.2	4.0	703.6
2005	858.0	4.1	21.1	21.0	0.0	0.3	4.5	15.8	0.5	4.3	786.5
2006	1 206.8	4.5	19.7	22.4	0.0	0.3	3.7	10.9	0.9	4.0	1 140.4
2007	992.3	7.4	20.3	22.5	0.0	0.3	4.0	10.1	0.8	4.7	922.3
2008	1 103.0	8.3	19.9	22.7	0.0	0.3	4.0	10.9	0.9	4.3	1 031.7
2009	1 119.7	9.7	20.5	25.6	0.0	0.3	4.4	11.0	2.8	4.0	1 041.3
2010	1 095.3	7.8	22.8	26.1	0.0	0.4	7.7	11.2	5.7	4.1	1 009.5
2011	1 107.5	5.0	20.7	24.4	0.0	0.4	8.6	11.7	5.2	4.3	1 027.1
2012	1 089.7	5.8	21.0	26.5	0.0	0.4	8.9	11.6	4.7	4.3	1 006.6
2013	792.6	7.7	20.8	25.2	0.1	0.3	9.2	11.3	3.6	4.2	710.2

Quelle: Stabsstelle Finanzen

T_8.1_08

Erläuterung zur Tabelle:

Finanzen, Steuern: 1998, 1999, 2000, 2006 inkl. Erlöse aus Verkauf von Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG
Ab 2011 kamen neue Bestimmungen zur Rechnungslegung zur Anwendung.

Landeshaushalt

Ertrag der laufenden Rechnung nach Ertragsart, 1994–2013

Jahr	Total Ertrag	Steuern und Abgaben	Vermögenserträge	Entgelte	Rückerstattungen	Entnahme aus Spezialfinanzierungen
in Mio. CHF						
1994	505.2	311.4	35.7	100.2	9.9	47.9
1995	546.1	363.3	45.1	101.3	10.2	26.2
1996	597.3	405.8	50.7	102.0	10.8	27.9
1997	628.7	433.5	54.5	97.0	11.3	32.4
1998	852.3	491.9	241.0	103.6	12.2	3.6
1999	947.8	539.5	333.1	58.3	14.1	2.8
2000	1 115.9	666.7	391.9	43.0	14.0	0.3
2001	825.9	690.2	79.9	40.3	15.0	0.5
2002	776.9	641.7	77.9	41.6	15.5	0.2
2003	793.9	598.9	137.7	40.5	16.6	0.3
2004	769.0	591.9	116.2	40.3	20.2	0.3
2005	858.0	635.0	160.1	42.5	20.0	0.3
2006	1 206.8	687.1	463.0	37.4	19.2	0.3
2007	992.3	764.8	167.4	40.1	19.7	0.3
2008	1 103.0	814.1	227.8	40.6	19.9	0.7
2009	1 119.7	728.1	325.7	42.6	22.9	0.4
2010	1 095.3	750.4	274.6	43.1	26.9	0.3
2011	1 107.5	720.1	322.5	38.3	26.2	0.3
2012	1 089.7	806.2	215.1	41.3	26.8	0.2
2013	792.6	572.4	151.8	41.4	26.8	0.2

Quelle: Landeskasse

T_8.1_10

Erläuterung zur Tabelle:

Entnahme aus Spezialfinanzierungen: Inkl. interne Verrechnungen

Jahr 1998: Vermögenserträge inkl. CHF 173.6 Mio. aus Verkauf von Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG

Jahr 1999: Vermögenserträge inkl. CHF 254.9 Mio. aus Verkauf von Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG

Jahr 2000: Vermögenserträge inkl. CHF 286.9 Mio. aus Verkauf von Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG

Jahr 2006: Vermögenserträge inkl. CHF 365.9 Mio. aus Verkauf von Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG

Gemeindehaushalte

Details nach Gemeinde, 2013

	Landes- total	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
in Tsd. CHF												
Laufende Rechnung												
Aufwand der laufenden Rechnung	259 201	46 529	28 723	27 472	23 875	40 615	4 344	26 046	25 902	12 649	15 676	7 370
Personalaufwand	63 648	9 883	5 893	6 242	5 622	9 654	996	6 329	4 350	2 571	3 709	1 916
Ausfinanzierung Pensionsversicherung	4 300	-	2 182	-	-	-	-	-	4 300	-	-	-
Sachaufwand	53 129	10 617	5 676	6 092	4 186	8 082	1 438	4 456	4 465	3 007	3 594	1 517
Passivzinsen	910	1	-	500	5	42	1	352	0	8	0	0
Abschreibungen	78 981	16 609	7 070	6 442	7 405	12 845	1 128	8 591	6 948	4 624	5 181	2 138
Eigene Beiträge	54 746	8 664	6 534	7 075	4 587	8 675	781	5 704	5 602	2 439	2 982	1 704
Sonstige Aufwände	1 357	22	150	1	-	48	-	593	237	-	211	95
Interne Verrechnungen	6 430	732	1 218	1 121	2 069	1 269	-	21	-	-	-	-
Ertrag der laufenden Rechnung	276 534	52 835	32 350	29 288	23 059	42 012	4 719	27 683	24 906	14 722	16 077	8 883
Steuern	127 483	35 721	15 959	11 545	4 453	29 540	861	8 805	8 100	5 313	5 994	1 193
Regalien und Konzessionen	1 641	694	-	78	250	15	-	3	580	8	1	13
Vermögenserträge	1 641	10 652	1 326	1 129	1 408	5 187	118	1 119	843	819	830	297
Entgelte	24 710	4 651	3 749	2 555	1 880	5 640	254	2 662	1 095	1 062	824	338
Finanzausgleich	90 578	-	10 199	12 593	12 888	-	3 402	14 835	14 230	7 143	8 274	7 014
Sonstige Erträge	1 773	402	-	1	72	360	84	239	58	377	154	28
Interne Verrechnungen	6 620	715	1 118	1 388	2 109	1 269	-	21	-	-	-	-
Überschuss/ Defizit der lfd. Rechnung (+/-)	17 333	6 306	3 627	1 816	-815	1 397	375	1 637	-996	2 073	401	1 513
Investitionsrechnung												
Ausgaben der Investitionsrechnung	77 762	14 323	10 813	4 845	7 873	11 936	791	10 621	6 752	3 155	4 757	1 896
Grundstücke	1 013	-	806	-	80	-	-	23	52	23	31	-
Tiefbauten	32 546	5 358	1 841	3 333	4 013	5 286	455	3 863	2 860	985	3 340	1 211
Hochbauten	32 205	6 962	7 371	1 099	2 671	5 295	155	4 521	1 982	1 284	573	291
Mobilen, Maschinen, Fahrzeuge	3 699	559	539	88	477	555	31	365	555	250	220	61
Darlehen und Beteiligungen	1 912	40	-	-	-	-	-	815	875	86	96	-
Investitionsbeiträge	3 969	401	256	224	479	624	100	561	204	371	476	272
Raumplanung, Baulandumlegung	2 227	1 003	-	101	98	176	50	337	223	157	22	60
Sonstige Investitionsausgaben	190	-	-	-	55	-	-	135	-	-	-	-
Einnahmen der Investitionsrechnung	5 541	1 290	385	316	550	299	13	486	816	395	638	354
Landessubventionen	779	48	135	-	58	64	-	112	-	362	-	-
Investitionsbeiträge anderer Gemeinden	180	11	-	-	59	-	-	109	-	-	-	-
Sonstige Investitionseinnahmen	4 582	1 231	250	316	433	234	13	265	816	33	638	354
Defizit der Investitionsrechnung (-)	-72 221	-13 033	-10 428	-4 529	-7 324	-11 637	-778	-10 134	-5 936	-2 759	-4 119	-1 542
Überschuss/ Defizit der Gesamtrechnung (+/-)	17 067	4 881	264	3 661	-1 445	2 386	540	109	-8	3 518	1 074	2 085
Vermögensrechnung												
Aktiven der Vermögensrechnung	1 245 470	457 860	125 344	91 576	59 396	182 696	17 777	90 954	88 972	49 355	47 004	34 535
Finanzvermögen	949 787	409 743	77 048	66 555	34 767	127 648	14 056	65 646	65 001	27 289	35 427	26 606
Verwaltungsvermögen	295 683	48 117	48 296	25 021	24 629	55 047	3 722	25 308	23 971	22 065	11 577	7 929
Passiven der Vermögensrechnung	1 245 467	457 857	125 344	91 576	59 396	182 696	17 777	90 954	88 972	49 355	47 004	34 535
Fremdkapital	111 283	15 690	14 862	5 799	7 006	13 052	1 882	14 070	21 166	5 966	7 900	3 889
Eigenkapital	1 116 851	435 860	106 855	83 961	53 206	168 248	15 520	75 247	68 802	41 316	38 703	29 133
Überschuss/ Defizit der lfd. Rechnung (+/-)	17 333	6 306	3 627	1 816	-815	1 397	375	1 637	-996	2 073	401	1 513

Öffentliche Haushalte

Kennzahlen, 2011–2013

Öffentlicher Haushalt	Finanzierungsüberschuss/-defizit zu Gesamteinnahmen			Selbstfinanzierungsgrad			Deckungsgrad der Verbindlichkeiten		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Land	-11%	-11%	-8%	-734%	-235%	-200%	595%	379%	290%
Alle Gemeinden	21%	5%	6%	201%	119%	124%	1 318%	856%	853%
Vaduz	38%	25%	9%	402%	275%	137%	2 706%	2 133%	2 611%
Triesen	22%	-11%	1%	215%	61%	103%	1 661%	581%	518%
Balzers	11%	8%	13%	149%	154%	181%	2 170%	1 152%	1 148%
Triesenberg	7%	1%	-7%	125%	104%	80%	697%	702%	496%
Schaan	10%	1%	6%	142%	104%	121%	1 202%	890%	978%
Planken	21%	9%	11%	219%	200%	169%	1 268%	957%	747%
Eschen	20%	-6%	0%	197%	84%	101%	564%	462%	467%
Mauren	9%	8%	0%	128%	126%	100%	959%	335%	307%
Gamprin	42%	12%	23%	698%	168%	227%	279%	413%	457%
Ruggell	9%	-4%	6%	126%	84%	126%	1 173%	431%	448%
Schellenberg	15%	-40%	23%	149%	21%	235%	1 665%	586%	684%

Quelle: Gemeinden

T_8.1_13

Erläuterung zur Tabelle:

Land: 2011 wurde auf eine neue Rechnungslegung umgestellt. Die Kennzahlen sind deshalb mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

Finanzierungsüberschuss/-defizit: Überschuss bzw. Defizit (-) der Gesamtrechnung

Gesamteinnahmen: Liquiditätswirksamer Ertrag der laufenden Rechnung plus investive Einnahmen

Selbstfinanzierungsgrad: Prozentuales Verhältnis zwischen den Selbstfinanzierungsmitteln (Ertragsüberschuss aus der laufenden Rechnung plus Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen) und den Nettoinvestitionen (Investitionsausgaben abzüglich Investitionseinnahmen).

Deckungsgrad der Verbindlichkeiten: Prozentuales Verhältnis zwischen dem Finanzvermögen und dem eingesetzten Fremdkapital.

8.2 Steuer- und Fiskaleinnahmen

- Steuereinnahmen
- Fiskaleinnahmen

«kurz & bündig»

2013:

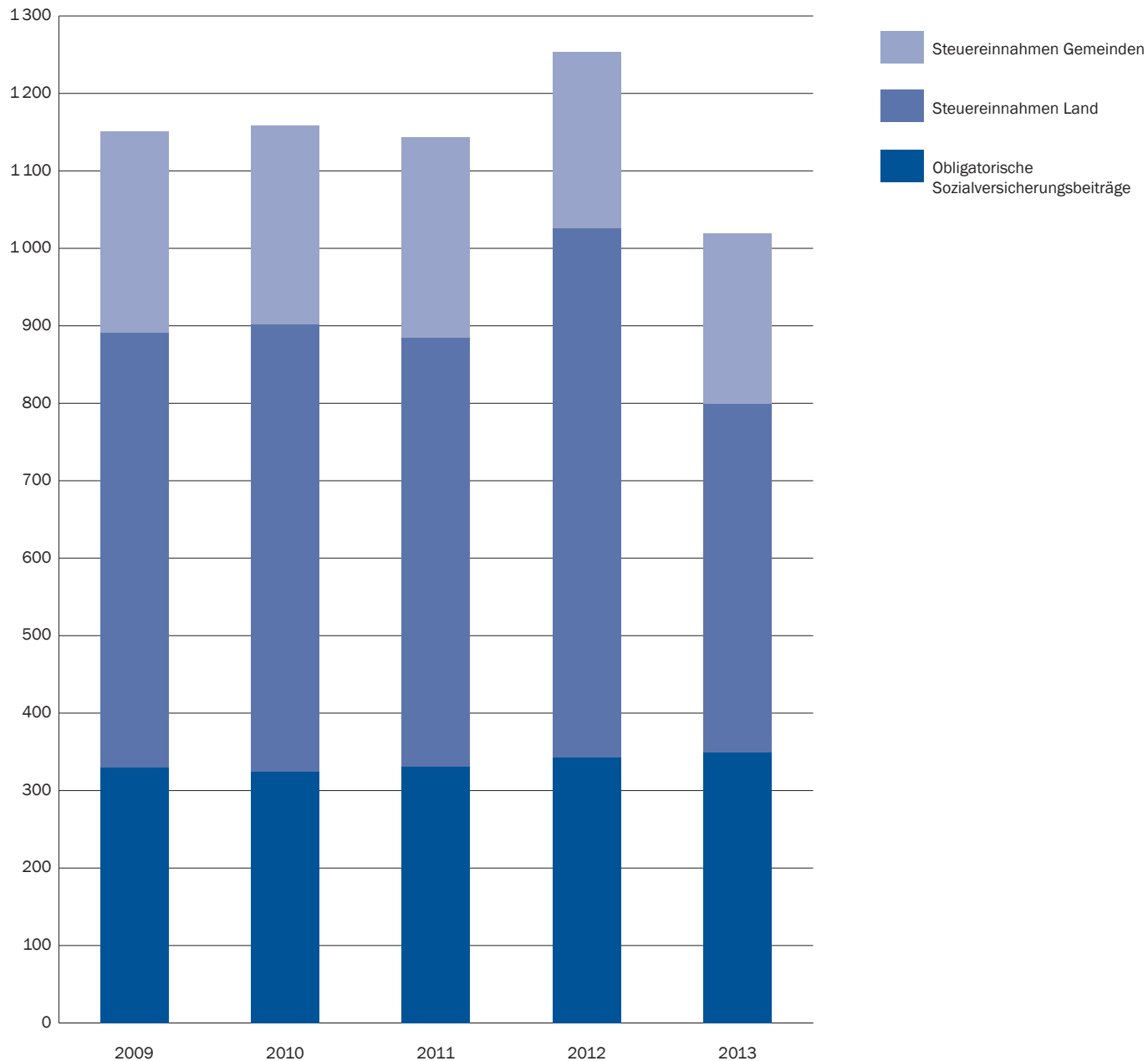
Steuereinnahmen Land CHF 450 Mio.

Steuereinnahmen Gemeinden CHF 220 Mio.

Obligatorische Sozialversicherungsbeiträge CHF 349 Mio.

Fiskaleinnahmen nach Empfänger, 2009–2013

in Mio. CHF



Quelle: Steuerstatistik

A_8.2_01

Fiskaleinnahmen

nach Empfänger, 1998–2013

Jahr	Fiskaleinnahmen	Obligatorische Sozialversicherungsbeiträge	Steuereinnahmen Gesamt	Steuereinnahmen Land	Steuereinnahmen Gemeinden
	in Mio. CHF				
1998	746.5	184.6	561.9	384.4	177.5
1999	830.2	214.9	615.3	411.6	203.7
2000	959.1	219.8	739.3	506.8	232.5
2001	992.6	233.9	758.7	521.9	236.7
2002	955.8	242.8	712.9	487.0	226.0
2003	912.3	237.9	674.4	478.4	196.0
2004	908.9	244.8	664.1	451.4	212.7
2005	971.3	258.2	713.1	487.7	225.4
2006	1 050.5	280.6	769.9	524.3	245.6
2007	1 154.0	297.1	856.9	581.9	275.0
2008	1 217.8	312.9	904.9	632.4	272.5
2009	1 150.6	329.4	821.3	561.9	259.4
2010	1 157.8	324.4	833.4	576.5	257.0
2011	1 143.4	331.1	812.4	553.1	259.3
2012	1 253.6	343.1	910.5	682.6	227.9
2013	1 019.0	349.4	669.6	449.8	219.8

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_01

Erläuterung zur Tabelle:

Fiskaleinnahmen gemäss der Definition, wie sie die OECD für die Revenue Statistics verwendet.

Obligatorische Sozialversicherungsbeiträge: Die obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge umfassen die Beiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK) und die Arbeitslosenversicherung (ALV).

Steuereinnahmen Land: Nach Abzug der Finanzausweisungen an die Gemeinden.

Steuereinnahmen

nach Steuerart, 1998–2013

Jahr	Total	Steuern auf Einkommen und Gewinnen	Lohnsteuern	Vermögen- steuern	Steuern auf Waren und Dienstleistungen	Andere Steuern
	in Mio. CHF					
1998	561.9	222.0	9.4	159.0	169.3	2.2
1999	615.3	257.7	10.8	156.7	187.2	2.9
2000	739.3	304.0	12.0	211.1	209.9	2.3
2001	758.7	352.3	13.8	163.3	226.6	2.6
2002	712.9	319.8	15.5	153.1	221.7	2.8
2003	674.4	298.5	16.2	138.8	218.6	2.2
2004	664.1	278.2	16.4	137.9	228.3	3.2
2005	713.1	303.0	16.7	158.7	231.6	3.1
2006	769.9	337.3	17.3	178.0	234.7	2.8
2007	856.9	408.5	18.3	172.0	253.9	4.1
2008	904.9	432.6	19.3	174.1	275.8	3.1
2009	821.3	380.3	20.3	151.1	266.0	3.5
2010	833.4	356.7	20.1	158.5	293.4	4.7
2011	812.4	383.2	19.9	130.2	273.0	6.0
2012	910.5	530.8	-	96.8	277.3	5.6
2013	669.6	319.5	-	79.1	262.4	8.6

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_02

Erläuterung zur Tabelle:

Steuern auf Einkommen und Gewinnen: Zu den Steuern auf Einkommen, Unternehmens- und Kapitalgewinnen zählen insbesondere die Vermögens- und Erwerbssteuer der natürlichen Personen sowie die Ertragssteuer und die Couponsteuer der juristischen Personen.

Vermögensteuern: Zu den Vermögensteuern zählen insbesondere die Kapitalsteuer und die Besonderen Gesellschaftssteuern der juristischen Personen, die Erbschaftssteuer, die Schenkungssteuer und die Stempelabgaben.

Steuern auf Waren und Dienstleistungen: Zu den Steuern auf Waren und Dienstleistungen zählen insbesondere die Mehrwertsteuer und die Zölle.

Vermögens- und Erwerbssteuer, Kapital- und Ertragssteuer, Couponsteuer

1980–2013

Jahr	Vermögens- und Erwerbssteuer		Kapital- und Ertragssteuer		Couponsteuer	
	in Mio. CHF	Veränderung in %	in Mio. CHF	Veränderung in %	in Mio. CHF	Veränderung in %
1980	37.7		14.3		8.0	
1990	62.2	-0.2%	37.3	13.9%	20.2	10.5%
1991	66.6	7.1%	36.0	-3.5%	25.6	26.6%
1992	72.0	8.0%	43.3	20.3%	27.7	8.1%
1993	76.0	5.6%	43.3	-0.0%	24.8	-10.5%
1994	83.6	10.0%	59.7	37.9%	26.8	8.3%
1995	86.5	3.5%	69.0	15.6%	24.5	-8.8%
1996	93.6	8.2%	70.8	2.5%	23.7	-3.1%
1997	95.0	1.5%	74.2	4.9%	26.7	12.5%
1998	102.2	7.5%	86.0	15.9%	34.3	28.6%
1999	114.0	11.6%	106.4	23.7%	30.3	-11.7%
2000	108.2	-5.1%	131.1	23.3%	56.8	87.3%
2001	115.8	7.0%	187.8	43.2%	42.9	-24.5%
2002	118.1	2.1%	135.7	-27.7%	58.6	36.5%
2003	118.2	0.0%	106.4	-21.6%	74.9	28.0%
2004	117.4	-0.7%	123.4	16.0%	35.3	-53.0%
2005	127.3	8.5%	137.3	11.3%	37.6	6.7%
2006	138.7	9.0%	163.6	19.2%	34.0	-9.7%
2007	154.2	11.2%	209.2	27.9%	41.4	21.9%
2008	161.1	4.4%	219.6	5.0%	48.2	16.3%
2009	154.6	-4.0%	178.1	-18.9%	44.7	-7.2%
2010	155.1	0.4%	179.2	0.6%	26.5	-40.7%
2011	161.3	4.0%	167.1	-6.7%	59.4	124.1%
2012	158.3	-1.9%	137.1	-18.0%	170.1	186.5%
2013	150.3	-5.0%	118.1	-13.9%	36.6	-78.5%
Durchschnitt		4.3%		6.6%		4.7%

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_03

Erläuterung zur Tabelle:

Durchschnitt: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der jeweiligen Steuerart seit 1980.

Grundstücksgewinnsteuer, Quellensteuer, Besondere Gesellschaftssteuern 1980–2013

Jahr	Grundstücksgewinnsteuer	Veränderung	Quellensteuer Zupendler	Veränderung	Besondere Gesellschaftssteuern	Veränderung
	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %
1980	3.9		2.6		47.7	
1990	10.4	-27.1%	7.1	13.1%	67.2	2.9%
1991	14.4	37.5%	8.1	13.9%	70.8	5.5%
1992	9.5	-34.2%	8.6	6.9%	73.5	3.7%
1993	7.1	-25.3%	8.7	0.6%	76.0	3.4%
1994	8.8	24.0%	8.5	-1.6%	77.9	2.6%
1995	9.7	10.3%	8.5	-0.1%	77.5	-0.5%
1996	12.7	31.5%	8.7	2.5%	80.5	3.9%
1997	12.9	1.6%	9.0	2.5%	81.9	1.7%
1998	10.8	-16.6%	9.4	5.0%	86.5	5.6%
1999	18.6	72.6%	10.8	14.5%	88.8	2.7%
2000	21.2	14.1%	12.0	11.4%	90.8	2.2%
2001	19.0	-10.5%	13.8	14.5%	90.3	-0.6%
2002	22.3	17.8%	15.5	13.0%	88.6	-1.9%
2003	13.4	-40.2%	16.2	4.4%	87.5	-1.2%
2004	16.2	20.9%	16.4	1.3%	85.9	-1.8%
2005	14.5	-10.4%	16.7	1.8%	93.8	9.2%
2006	15.3	6.1%	17.3	3.1%	97.6	4.0%
2007	15.8	2.7%	18.3	6.4%	89.7	-8.1%
2008	17.5	10.9%	19.3	4.9%	89.3	-0.4%
2009	17.7	1.5%	20.3	5.5%	79.2	-11.3%
2010	13.0	-26.8%	20.1	-1.0%	67.4	-15.0%
2011	17.6	35.4%	19.9	-1.0%	65.5	-2.8%
2012	14.9	-15.5%	23.7	19.1%	63.2	-3.5%
2013	18.8	26.4%	26.4	11.3%	46.2	-26.8%
Durchschnitt		4.9%		7.3%		-0.1%

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_04

Nachlass- und Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer, Stempelabgaben

1980–2013

Rechnungsjahr	Nachlass- und Erbanfallsteuer		Schenkungssteuer		Stempelabgaben	
	in Mio. CHF	Veränderung in %	in Mio. CHF	Veränderung in %	in Mio. CHF	Veränderung in %
1980	2.6		*		5.4	
1990	1.2	-74.3%	*		21.7	-23.6%
1991	3.4	178.5%	*		17.6	-18.9%
1992	3.3	-4.7%	*		20.8	18.1%
1993	3.6	10.2%	*		29.4	41.7%
1994	1.9	.	0.7		24.2	-17.9%
1995	0.6	-71.0%	0.3	-61.0%	20.0	-17.3%
1996	3.8	595.7%	0.9	220.4%	26.3	31.7%
1997	5.9	53.7%	0.5	-36.5%	35.5	34.8%
1998	7.7	30.5%	2.7	391.9%	53.9	52.0%
1999	2.1	-72.6%	0.80	-70.4%	57.3	6.4%
2000	2.4	12.9%	1.3	59.3%	106.9	86.5%
2001	1.8	-25.5%	2.2	71.4%	59.8	-44.0%
2002	13.9	685.8%	1.1	-49.8%	39.6	-33.8%
2003	1.9	-86.2%	1.1	5.2%	39.0	-1.4%
2004	1.0	-50.2%	1.4	18.4%	41.6	6.7%
2005	7.9	724.3%	0.8	-40.5%	50.3	20.7%
2006	3.0	-61.9%	3.7	363.8%	65.4	30.2%
2007	4.2	38.4%	2.9	-23.8%	66.7	1.9%
2008	9.0	116.8%	3.5	22.7%	64.1	-3.8%
2009	7.1	-21.9%	1.8	-49.9%	50.9	-20.7%
2010	22.9	224.8%	2.5	40.7%	55.2	8.6%
2011	1.4	-93.7%	0.9	-62.8%	49.1	-11.1%
2012	0.0	-98.5%	0.7	-26.8%	39.4	-19.8%
2013	-	-100.0%	0.3	-54.8%	40.3	2.4%
Durchschnitt		.		.		6.3%

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_05

Erläuterung zur Tabelle:

Schenkungssteuer: Die Einnahmen aus der Schenkungssteuer sind bis 1993 in der Nachlass- und Erbanfallsteuer enthalten.

Mehrwertsteuer, Steuer ausländischer Versicherer, Motorfahrzeugsteuer 1980–2013

Rechnungsjahr	Warenumsatzsteuer/ Mehrwertsteuer		Steuer ausl. Versicherer		Motorfahr- zeugsteuer	
	in Mio. CHF	Veränderung in %	in Mio. CHF	Veränderung in %	in Mio. CHF	Veränderung in %
1980	15.9		0.9		2.9	
1990	38.8	9.0%	1.8	7.3%	4.4	39.8%
1991	39.0	0.7%	1.8	0.7%	4.6	3.0%
1992	44.1	13.0%	1.9	4.7%	4.8	5.1%
1993	39.0	-11.5%	2.2	14.8%	4.9	2.7%
1994	38.8	-0.6%	2.1	-1.0%	6.0	21.6%
1995	84.4	117.8%	2.3	5.8%	6.9	15.4%
1996	107.2	27.0%	2.4	7.4%	7.3	5.7%
1997	118.0	10.0%	2.6	6.2%	7.7	5.7%
1998	124.4	5.5%	2.5	-1.8%	8.1	4.6%
1999	139.5	12.2%	2.4	-6.9%	8.5	4.9%
2000	161.6	15.8%	2.1	-10.0%	8.9	4.3%
2001	178.2	10.3%	2.5	15.3%	9.1	2.7%
2002	170.3	-4.4%	2.9	19.0%	9.5	4.2%
2003	166.8	-2.1%	3.1	6.3%	9.6	0.8%
2004	173.3	3.9%	2.8	-9.0%	9.8	2.7%
2005	174.0	0.4%	2.8	0.5%	10.1	2.5%
2006	176.4	1.4%	3.0	5.6%	10.3	2.8%
2007	195.0	10.6%	2.7	-10.1%	10.7	3.5%
2008	212.7	9.0%	3.1	15.3%	11.1	3.4%
2009	206.6	-2.9%	2.5	-18.2%	11.5	3.7%
2010	227.4	10.0%	3.5	36.4%	11.2	-2.0%
2011	205.8	-9.5%	3.0	-14.4%	11.8	5.1%
2012	206.8	0.5%	-	-100.0%	12.1	2.9%
2013	191.8	-7.3%	0.0	.	12.3	1.4%
Durchschnitt		7.8%		.		4.5%

Quelle: Steuerstatistik

T_8.2_06

9 RECHTSPFLEGE UND KRIMINALITÄT

9.1 GRUNDBUCH UND HANDELSREGISTER

- Grundbuch: Eintragungen und Löschungen
- Handelsregister: eingetragene Firmen

9.2 GERICHTE UND VERMITTLER

- Vermittler
- Landgericht
- Obergericht

9.3 STRAFFÄLLIGKEIT

- Strassenverkehrsdelikte
- Polizeilich erfasste Tatbestände

9 RECHTSPFLEGE UND KRIMINALITÄT

Eintragungen und Löschungen im Grundbuch

Der im Grundbuch eingetragene Hypothekenbestand erhöhte sich 2013 um CHF 0.3 Mrd. und erreichte am Jahresende den Bestand von CHF 9.3 Mrd. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 1 359 Eintragungen und 972 Löschungen von Schuldbriefen, Grundpfandverschreibungen oder Pfandrechtsbegründungen im Grundbuch vorgenommen.

Eintragungen und Löschungen im Handelsregister

Der Bestand der im Handelsregister eingetragenen Firmen ist bereits seit Ende 2007 rückläufig. Im Jahr 2013 reduzierte sich der Bestand um 12.3% auf 46 648 eingetragene Firmen. Im Jahr 2012 wurde ein Rückgang von 8.9% registriert. Im Jahresverlauf 2013 kam es zu 7 604 Löschungen und 1 279 Neueintragungen. Im Berichtsjahr wurden gegenüber dem Vorjahr 14.5% mehr Löschungen und 12.1% weniger Neueintragungen registriert. Die Löschungen wurden in erster Linie bei den hinterlegten Stiftungen und Treuhänderschaften beobachtet. 2013 entfielen 4 941 Löschungen oder beinahe zwei Drittel der Abgänge auf diese Firmenkategorie.

Entzüge von Führerausweisen

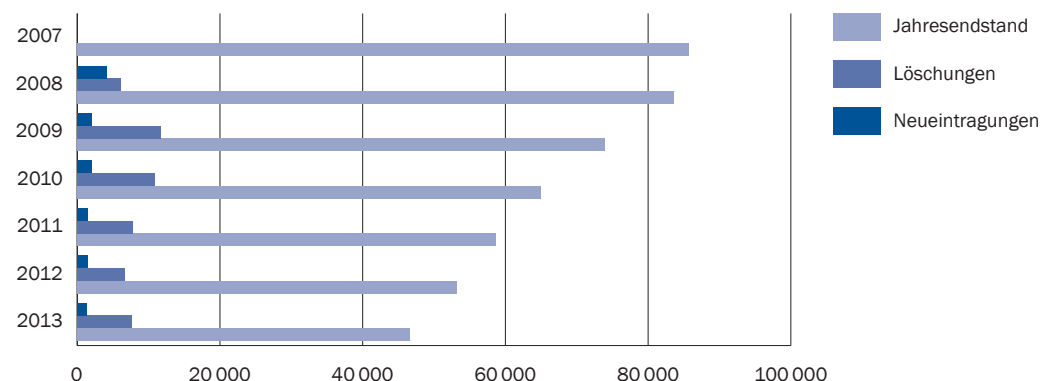
Die Motorfahrzeugkontrolle musste 2013 wegen Verkehrsverletzungen mit Gefährdung der Verkehrssicherheit gegen 629 Motorfahrzeuglenker Führerausweisentzugsmassnahmen einleiten. Dies entspricht einer Zunahme um 43 Massnahmen oder 5.5% gegenüber dem Vorjahr. 198 Fahrzeugführer kamen mit einer Verwarnung davon und 431 Fahrzeugführern wurde der Ausweis entzogen. Im Vorjahr mussten 229 Verwarnungen und 367 Ausweisentzüge angeordnet werden.

Polizeilich erfasste Tatbestände

Die Zahl der im Jahr 2013 polizeilich erfassten 3 453 Tatbestände lag um 3.7% tiefer als im Vorjahr. Abnahmen wurden bei den Straftaten gegen die Bestimmungen des Strassenverkehrs (-341 bzw. -17.8%), bei Straftaten gegen das Ausländergesetz (-19 bzw. -31.7%) und bei Straftaten nach dem Nebenstraf- und Verwaltungsrecht (-19 bzw. -9.0%) beobachtet. Zugenommen haben die Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz (+175 bzw. +68.1%) und die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (+73 bzw. +6.4%).

Firmen im Handelsregister – Bestände, Löschungen und Neueintragungen

seit Ende 2007



Quelle: Handelsregister

A_9.0_01

METHODEN UND DATENQUELLEN

Statistik der Landespolizei

Die Statistik der Landespolizei unterscheidet sich in der Methodik von den Zahlen der interpretierten Kriminalstatistik, welche jährlich im Rechenschaftsbericht der Regierung veröffentlicht wird, und kann somit nicht mit ihr verglichen werden.

Die interpretierte Kriminalstatistik im Rechenschaftsbericht fasst mehrere Tatbestände zu Deliktgruppen und diese zu Kriminalitätsfeldern zusammen. Dabei können auch einzelne Tatbestände mehreren Kriminalitätsfeldern zugeordnet werden (z.B. Vergewaltigung zu den Kriminalitätsfeldern «Gewaltdelikte» und «Sexualdelikte»). Somit entsprechen diese Summen nicht dem Total der Tatbestände im jeweiligen Jahr.

Die Statistik der Landespolizei im Statistischen Jahrbuch zeigt die Anzahl der polizeilich erfassten Straftatbestände eines Jahres auf. Diese sind wie folgt gegliedert:

- Strafgesetzbuch
- Ausländergesetz
- Betäubungsmittelgesetz
- Strassenverkehrsrecht
- Übriges Nebenstrafrecht

GLOSSAR

- Grundbuch** Im Grundbuch werden die Grundstücke und die an ihnen bestehenden Rechte im Grundstücksverkehr eingetragen. Das Fürstentum Liechtenstein besteht aus einem Grundbuchkreis. Die Landesfläche von 160 Quadratkilometern teilt sich in rund 40 000 Parzellen auf. Zur besseren Übersichtlichkeit wurde für jede Gemeinde ein Register mit selbständiger Nummerierung angelegt.
- Gerichte** Die Gerichtsbarkeit in Zivil- und Strafsachen wird in erster Instanz durch das Landgericht, in zweiter Instanz durch das Obergericht und in dritter und letzter Instanz durch den Obersten Gerichtshof ausgeübt.
Gerichte des öffentlichen Rechts sind der Verwaltungsgerichtshof und der Staatsgerichtshof. Der Verwaltungsgerichtshof entscheidet bei Beschwerden über Entscheidungen und Verfügungen der Regierung und der anstelle der Regierung eingesetzten Kommissionen. Um Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs und des Verwaltungsgerichtshofs anzufechten, kann eine staatsrechtliche Beschwerde an den Staatsgerichtshof ergriffen werden.
Alle Gerichte haben ihren Sitz in Vaduz.
- Handelsregister** Im Handelsregister sind die im Handelsverkehr tätigen natürlichen und juristischen Personen verzeichnet. Das Handelsregister enthält unter anderem Informationen über Firma, Rechtsform, Sitz, Zweck, Zweigniederlassungen, vertretungsberechtigte Personen sowie Grundkapital.
- Vermittler** Bei bestimmten Rechtsstreitigkeiten ist eine sogenannte Vermittlungsverhandlung vorgeschrieben. Die Vermittler der Gemeinden versuchen dabei auf eine gütliche Erledigung eines Rechtsstreites hinzuwirken und so die Parteien von unnötigen Prozessen abzuhalten. Zudem amtet der Vermittler als Urkundsperson und beglaubigt in dieser Funktion Unterschriften.

9.1 Grundbuch und Handelsregister

- Grundbuch: Eintragungen und Löschungen
- Handelsregister: eingetragene Firmen

«kurz & bündig»

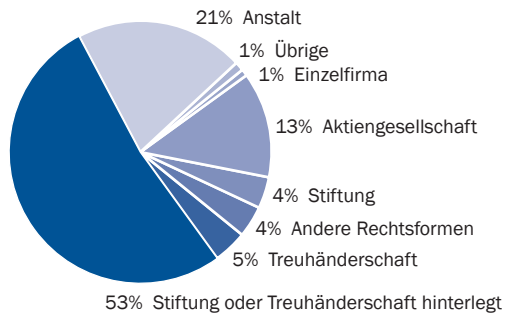
2013:

Hypothekenstand im Grundbuch CHF 9.3 Mrd.

Eingetragene Firmen im Handelsregister 46 600

Firmen im Handelsregister

nach Rechtsform, 31.12.2013



Quelle: Handelsregister

A_9.1_01

Grundbuch

Eintragungen und Löschungen, 1960–2013

Jahr	Eintragung ins Grundbuch	Löschungen	Eintragung Eigentumsvorbehalte	Inhaberschuldbriefe errichtet	Eintragung von Hypotheken	Löschung von Hypotheken	Hypothekenstand am Jahresende
					in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
1960	1 123	658	348	748	29.4	15.4	132.9
1970	1 255	645	319	793	101.0	50.4	482.3
1980	1 324	544	259	855	203.3	88.6	1 331.7
1990	1 740	643	134	601	625.2	205.1	3 122.1
1991	1 221	459	131	435	414.8	179.9	3 357.0
1992	1 366	647	104	527	485.3	289.9	3 552.4
1993	1 546	783	80	565	501.4	332.8	3 721.0
1994	1 637	805	128	505	590.3	330.0	3 981.3
1995	1 847	936	62	499	594.6	383.3	4 192.6
1996	1 817	901	46	441	610.7	345.6	4 457.8
1997	1 657	872	40	367	593.2	317.7	4 733.2
1998	1 695	954	47	335	605.1	336.5	5 001.8
1999	1 727	959	38	310	617.1	345.8	5 273.2
2000	1 596	955	37	256	649.8	374.9	5 548.1
2001	1 711	946	65	235	719.0	415.2	5 852.0
2002	1 625	1 049	50	182	745.8	455.5	6 142.2
2003	1 609	937	28	187	605.1	348.3	6 399.1
2004	1 754	1 045	35	134	735.8	471.1	6 663.7
2005	1 703	1 025	42	108	666.4	370.8	6 959.3
2006	1 658	988	41	112	704.8	469.1	7 192.0
2007	1 537	1 051	37	79	622.8	406.6	7 408.2
2008	1 432	980	30	54	709.5	439.8	7 677.9
2009	1 633	1 001	-	44	701.9	451.2	7 928.7
2010	1 584	1 012	-	36	902.7	510.4	8 320.9
2011	1 717	1 031	-	19	967.4	665.3	8 623.0
2012	1 655	1 080	-	26	863.5	518.6	8 967.8
2013	1 359	972	-	6	794.4	507.7	9 254.5

Quelle: Grundbuch

T_9.1_01

Erläuterung zur Tabelle:

Eintragung ins Grundbuch: Schuldbriefe, Grundpfandverschreibungen, zwangsweise Pfandrechtsbegründungen

Im Handelsregister eingetragene Firmen nach Rechtsform

2011–2013

Rechtsform	Stand per 1.1.	Löschung	Neueintragung	Stand per 31.12.
Total 2011	64 509	7 778	1 427	58 158
Einzelfirma	605	40	46	611
Verein	214	4	22	232
Aktiengesellschaft	6 991	669	271	6 593
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	108	6	20	122
Anstalt	12 505	1 257	190	11 438
Treuhänderschaft	2 859	315	208	2 752
Stiftung	1 765	114	146	1 797
Zweigniederlassung	102	11	9	100
Stiftung und Treuhänderschaft hinterlegt	37 088	5 133	488	32 443
Andere Rechtsformen	2 272	229	27	2 070
Total 2012	58 158	6 640	1 455	52 973
Einzelfirma	611	100	30	541
Verein	232	4	26	254
Aktiengesellschaft	6 593	583	266	6 276
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	122	11	24	135
Anstalt	11 438	1 125	222	10 535
Treuhänderschaft	2 752	310	212	2 654
Stiftung	1 797	107	110	1 800
Zweigniederlassung	100	3	7	104
Stiftung und Treuhänderschaft hinterlegt	32 443	4 173	537	28 807
Andere Rechtsformen	2 070	224	21	1 867
Total 2013	52 973	7 604	1 279	46 648
Einzelfirma	541	39	42	544
Verein	254	13	19	260
Aktiengesellschaft	6 276	595	316	5 997
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	135	8	30	157
Anstalt	10 535	1 256	193	9 472
Treuhänderschaft	2 654	384	154	2 424
Stiftung	1 800	124	104	1 780
Zweigniederlassung	104	10	11	105
Stiftung und Treuhänderschaft hinterlegt	28 807	4 941	384	24 250
Andere Rechtsformen	1 867	234	26	1 659

Quelle: Handelsregister

T_9.1_02

Erläuterung zur Tabelle:

Bei den Bestandeswerten handelt es sich um provisorische Ergebnisse. Die Bestandesübernahme aus den alten Registerkarten in die neue Datenbank ist noch nicht vollständig abgewickelt. Die nachträglichen Bestandesänderungen der Vorjahre betreffen hauptsächlich die hinterlegten Stiftungen und Treuhänderschaften.

9.2 Gerichte und Vermittler

- Vermittler
- Landgericht
- Obergericht

«kurz & bündig»

Vermittlerämter 2013:

Unterschriftsbeglaubigungen 1 808

Landgericht 2013:

Streitige Zivilsachen erledigt 333

Strafsachen erledigt 1 652

Zahlbefehle 3 645

Lohnpfändungen 614

Vermittlerämter

Vermittlungen und Unterschriftsbeglaubigungen, 1960–2013

Jahr	Bürgerliche Rechtssachen	davon vermittelt	Ehrenbeleidigungen und Körperverletzungen	davon vermittelt	Unterschriftsbe- glaubigungen
1960	148	41	82	41	977
1970	234	38	44	19	2 890
1980	327	42	19	11	6 643
1990	359	52	15	6	4 143
1991	358	57	18	7	4 613
1992	481	86	6	2	4 521
1993	504	107	15	7	3 688
1994	428	92	10	4	4 046
1995	425	106	4	3	3 391
1996	417	100	4	1	3 444
1997	500	98	10	7	3 556
1998	525	107	15	7	2 949
1999	455	72	12	4	2 944
2000	417	104	7	4	3 030
2001	739	117	6	1	2 811
2002	599	97	15	7	2 378
2003	613	96	17	5	2 732
2004	569	81	11	2	2 488
2005	582	75	8	3	2 786
2006	503	75	10	2	3 107
2007	460	53	2	-	3 022
2008	507	63	10	5	2 745
2009	462	45	18	4	2 142
2010	420	59	9	3	2 815
2011	469	53	7	3	1 994
2012	584	47	8	1	2 014
2013	762	54	9	2	1 808

Quelle: Landgericht

T_9.2_04

Liechtensteinisches Landgericht

Erlidigte Geschäftsfälle nach Rechtssache, 2008–2013

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Streitige Zivilsachen	379	424	333	423	418	551
Arbeitsstreitigkeiten	32	71	59	10	-	-
Rechtssachen nach dem Ehegesetz	133	135	112	100	111	98
davon Scheidungsbeschlüsse	108	118	94	74	93	80
Ausserstreitige Handelsgerichtssachen	38	291	714	252	468	261
Beschwerden in Grundbuchsachen	-	-	-	-	-	-
Beschwerden in Öffentlichkeitsregistersachen	1	-	2	2	1	-
Verlassenschaften	276	176	264	304	284	290
Testamentserrichtungen, -hinterlegungen	189	211	203	325	225	214
Anträge in Vormundschafts-, Beistandschafts-, Beiratschafts- und Pflegschaftssachen einschliesslich Unterhaltssachen Minderjährige	212	222	215	277	345	419
Kuratelen, pflegeschaftsgerichtliche Genehmigungen und sonstige Geschäftsstücke	243	227	209	256	250	241
Verschollenerklärungen, Adoptionen, Verkürzung/Verlängerung der Minderjährigkeit, Ehemündigkeitserklärungen	6	4	6	1	4	3
Unterhaltsvorschussachen	66	74	54	62	55	51
Anträge in Sozialhilfesachen	31	34	35	37	27	41
Übrige Ausserstreitsachen	177	164	146	139	157	117
Rechtshilfe in Zivilsachen: Zustellersuchen, Sonstiges	847	804	1 189	1 097	1 039	1 147
Rechtshilfe in Zivilsachen: Vernehmungersuchen	13	22	21	18	20	15
Beurkundung und Errichtung sowie Registrierung von Vorsorgevollmachten und Sachwalterverfügungen	*	*	*	6	2	11
Patientenverfügungen, Errichtung und Hinterlegung	*	*	*	*	1	5
Zahlbefehle und Exekutionen aller Art:						
Zahlbefehle	3 356	3 916	3 505	3 695	3 309	2 984
Zwangswise Pfandrechtsgründungen	9	10	5	14	12	11
Zwangsverwaltungen	-	-	-	1	-	-
Zwangsversteigerungen (einschliesslich Beitritte)	46	16	20	27	43	39
Fahrnisexekutionen	2 946	4 267	5 321	3 623	3 690	3 442
Fahrnisexekutionen (Sitzgesellschaften)	152	2 168	683	4 923	8 547	2 791
Exekutionen auf Geldforderungen	820	773	614	655	467	630
Räumungsexekutionen	7	12	12	12	3	9
Aufhebung Miteigentum	1	-	1	2	-	1
Naturalexekutionen/Sonstige Exekutionen	9	8	7	8	7	9
Sonstige Exekutionssachen/Rechtspfleger	1 930	1 836	1 852	1 696	1 634	1 635
Offenbarungseide	216	169	168	214	255	447
Retentionsweise Beschreibungen	19	16	17	20	12	5
Übrige Exekutionssachen/vorläufige Anordnungen	4	1	9	2	1	6
Rechtsöffnungen	75	66	48	44	72	67
Gerichtliche Aufkündigungen und Aufträge	36	55	35	47	29	33
Konkurssachen	684	827	990	952	1 132	1 132
Nachlassvertragsverfahren	-	-	-	-	-	-
Übrige Konkurs- und Nachlassvertragssachen	120	115	138	145	109	144
Rechtsauskünfte an ausländische Gerichte	1	3	3	2	2	1

>>

>>

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Vorerhebungen und Voruntersuchungen in Verbrechen- und Vergehensfällen, Vorerhebungen in objektiven Verfahren; fremdenpolizeiliche Haftsachen	399	445	423	464	363	506
Strafsachen im Wirkungsbereich des Rechtspflegers	639	891	856	739	783	719
Strafsachen im vereinfachten Einzelrichterverfahren	303	173	168	175	153	172
Strafsachen im Einzelrichterverfahren	74	74	128	118	86	112
Jugendgericht	44	77	48	30	21	28
Schöffengericht	-	2	5	2	1	1
Kriminalgericht	26	27	24	31	18	24
Eintragungen Strafregister	833	611	653	717	145	180
Übrige Strafregistersachen	*	*	32	85	87	94
Übrige Strafsachen	2	2	1	-	-	-
Rechtshilfe in Strafsachen	286	320	372	372	335	344
Berichtigungsanträge, Nachlässe, Stundungen Uneinbringlichkeitserklärungen in Gebühren- sachen	114	67	143	89	117	165
Entscheidungen in dienstrechtlichen Angelegenheiten, Dienstaufsichtsbeschwerden	13	12	13	12	10	8
Befangenheits- und Ausschlussanzeigen	16	22	39	31	38	28
Allgemeine Justizverwaltung (Neuanfall)	313	242	248	115	97	86

Quelle: Landgericht

T_9.2_06

Liechtensteinisches Obergericht

Verfahren, 2000–2013

Jahr	1. Senat erledigt			2. Senat erledigt			3. Senat erledigt			Präsidialsachen		
	Zivil- sachen	Rekurse in Register- sachen	Übrige Geschäfte	Zivil- sachen	Straf- sachen	Übrige Geschäfte	Zivil- sachen	Straf- sachen	Übrige Geschäfte	Ausschluss- verfahren	Haft- sachen	andere Präsidial- sachen
2000	149	*	81	-	291	147	*	-	-	53	27	16
2001	153	*	-	-	275	101	*	-	-	75	11	15
2002	179	*	179	15	282	-	*	23	-	39	16	17
2003	98	*	116	59	76	101	*	285	11	39	14	16
2004	106	*	109	85	64	84	*	318	6	39	12	25
2005	90	*	94	71	65	68	*	284	17	43	10	22
2006	101	*	86	58	65	73	*	257	15	30	2	11
2007	91	*	98	81	66	95	*	268	22	33	6	23
2008	98	*	88	98	69	94	*	290	18	29	*	8
2009	101	-	94	91	72	111	*	256	20	9	*	12
2010	172	1	121	74	80	128	*	321	46	35	*	49
2011	135	35	66	58	50	106	*	281	44	29	*	28
2012	102	24	56	36	42	118	*	233	46	40	*	25
2013	113	33	67	44	37	126	68	211	13	39	-	26

Quelle: Obergericht

T_9.2_03

9.3 Straffälligkeit

- Strassenverkehrsdelikte
- Polizeilich erfasste Tatbestände

«kurz & bündig»

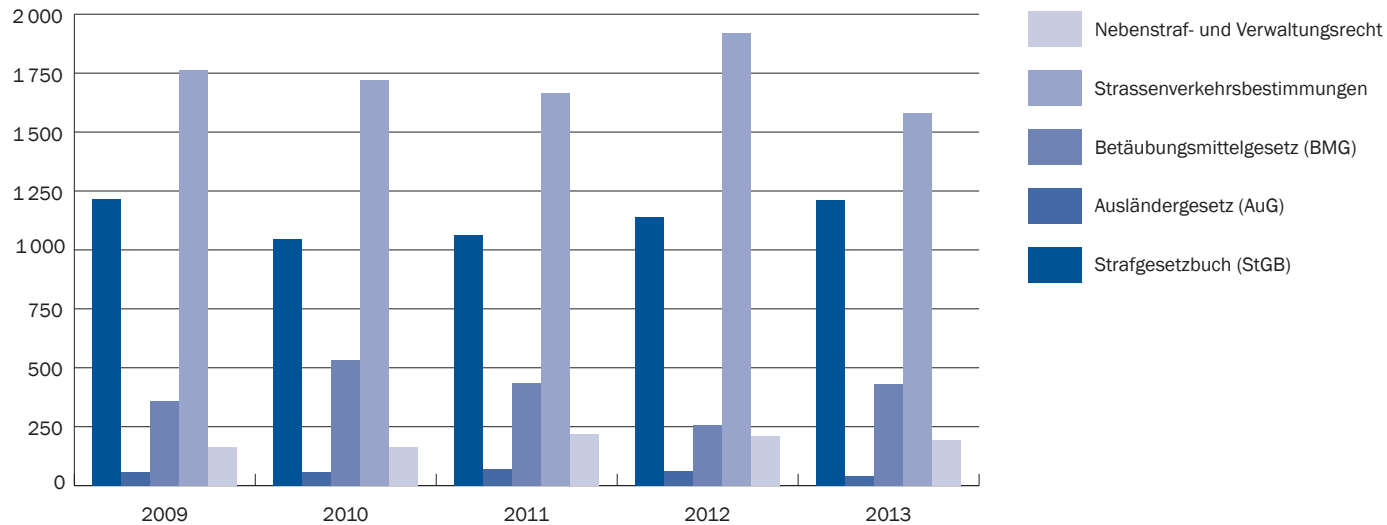
Strassenverkehr Administrativmassnahmen 2013:

Führerausweisentzüge 431

Verwarnungen 198

Polizeilich erfasste Tatbestände 2013: 3 453

Polizeilich erfasste Tatbestände nach Gesetz, 2009–2013



Quelle: Landespolizei

A_9.3_01

Massnahmen zum Führerausweisentzug

Massnahmen, Verwarnungen und Strassenverkehrsdelikte, 1965–2013

Jahr	Entzugsmassnahmen							
	davon Verwarnungen	Verletzung der Verkehrsregeln				Suchtmittel		andere Tatbestände
		mit Unfall		ohne Unfall		Alkohol	Drogen	
		mit Unfall	ohne Unfall	mit Unfall	ohne Unfall			
1965	119	7	25	26	32	27	*	2
1970	215	9	63	38	60	34	*	20
1980	254	47	59	49	55	44	*	47
1990	282	64	31	108	46	71	5	21
1991	298	69	31	123	51	51	18	24
1992	324	84	34	120	54	70	17	29
1993	354	88	30	156	49	80	9	30
1994	310	79	33	107	54	74	*	42
1995	388	*	*	*	62	67	*	*
1996	372	*	54	*	40	54	*	*
1997	395	105	72	147	59	65	*	52
1998	393	103	49	168	55	61	*	60
1999	362	117	88	146	40	63	9	16
2000	430	124	88	143	45	71	10	73
2001	435	116	40	168	42	82	4	99
2002	410	90	60	139	44	56	7	104
2003	500	119	69	202	47	90	3	89
2004	460	122	49	189	37	93	9	83
2005	490	103	57	158	32	114	12	117
2006	470	121	52	166	41	80	10	121
2007	430	107	62	168	19	75	10	96
2008	512	192	96	220	35	89	6	66
2009	724	265	159	326	29	96	23	91
2010	783	235	170	355	33	138	29	58
2011	637	197	174	260	35	97	33	38
2012	596	229	*	*	*	*	*	*
2013	629	198	*	*	*	*	*	*

Quelle: Motorfahrzeugkontrolle – Abteilung Administrativmassnahmen

T_9.3_01

Erläuterung zur Tabelle:

Drogen: Von 1994–1998 unter Suchtmittel Alkohol aufgeführt.

Polizeilich erfasste Tatbestände

nach Gesetz, 2009–2013

Gesetz	LR-Nummer	2009	2010	2011	2012	2013
Total		3 557	3 518	3 448	3 584	3 453
Strafgesetzbuch (StGB)	LR 311.0	1 216	1 046	1 061	1 137	1 210
Gegen Leib und Leben	§75–98a	115	94	94	78	128
Gegen die Freiheit	§99–110	83	94	91	91	109
Gegen die Ehre	§111–117	2	-	1	11	3
Gegen die Privatsphäre	§118–124	5	4	2	3	2
Gegen fremdes Vermögen	§125–168	906	755	738	778	808
Gemeingefährliche strafbare Handlungen	§169–187	3	4	1	2	7
Gegen den religiösen Frieden und die Ruhe der Toten	§188–191	1	-	-	1	2
Gegen die Ehe und Familie	§192–199	6	8	4	4	4
Gegen die sexuelle Integrität	§200–218a	23	18	22	35	42
Urkunden, Beweiszeichen, Geld, Wertpapier	§223–241	52	51	60	104	68
Gegen den Staat, Staatsorgane, Staatsgewalt	§242–273	6	1	8	9	4
Gegen den öffentlichen Frieden	§274–287	3	3	2	3	1
Übrige StGB-Paragrafen	§1–74a, 288–321	11	14	14	18	32
Aufgehobene StGB-Paragrafen		-	-	24	-	-
Ausländergesetz (AuG)	LR 152.20	58	56	70	60	41
Einreise, Aufenthalt		34	35	53	41	25
Beihilfe (Schleppertätigkeit)		7	5	5	6	3
Ausweisverwendung		5	3	3	-	1
Arbeit		7	10	3	6	3
Übrige AuG-Bestimmungen		5	3	6	7	9
Betäubungsmittelgesetz (BMG)	LR 112.120	357	531	434	257	432
Übertretungen		308	464	312	207	358
Vergehen		46	54	114	43	61
Verbrechen		3	13	8	7	13
Strassenverkehr (SVG)	LR 741 ff	1 761	1 720	1 666	1 920	1 579
Nebenstraf- und Verwaltungsrecht		165	165	217	210	191
Waffen und Sprengstoff	LR 514.1	82	89	86	99	65
Jugendgesetz	LR 852.0	38	30	17	15	13
Bau , Gewerbe, Handel, Tourismus , Lotterie, Spiele		4	15	60	54	54
Aussenhandel, Banken, Treuhänder, Sorgfaltspflicht		3	3	11	5	6
Schutz Geheimbereich, Arbeit, geist. Eigentum, Familie		4	-	4	3	9
Tierschutz, Jagd, Fischerei, Hundehaltung, Veterinär	LR 455 ff	7	9	7	10	10
Gesundheit, Umwelt, Abfall	LR 451, 452	7	5	8	10	16
Polizeirecht, Vollstreckung, LVG, Vollzug, AHG		7	6	3	5	3
Übrige Nebenstraf- und Verwaltungs-Bestimmungen		8	8	7	9	15
Aufgehobene Bestimmungen		5	-	14	-	-

Polizeilich geklärte Tatbestände

Strafgesetzbuch 2008–2013

Strafgesetzbuch (StGB)	Paragraph	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total		352	468	395	494	559	682
Gegen Leib und Leben	75–98a	76	67	64	86	66	113
Gegen die Freiheit	99–110	34	54	57	79	74	102
Gegen die Ehre	111–117	1	2	-	-	10	3
Gegen die Privatsphäre	118–124	6	2	-	-	2	1
Gegen fremdes Vermögen	125–168	185	298	229	266	302	358
Gemeingefährliche strafbare Handlungen	169–187	3	-	2	-	1	6
Gegen den religiösen Frieden und die Ruhe der Toten	188–191	-	1	-	-	-	-
Gegen die Ehe und Familie	192–199	2	1	2	-	1	1
Gegen die sexuelle Integrität	200–218a	16	15	13	18	31	38
Urkunden, Beweiszeichen, Geld, Wertpapier	223–241	19	15	22	29	46	28
Gegen den Staat, Staatsorgane, Staatsgewalt	242–273	2	5	1	7	8	4
Gegen den öffentlichen Frieden	274–287	4	1	-	1	3	1
Übrige StGB-Paragraphen	1–74a, 288–321	4	7	5	8	15	27
Aufgehobene StGB-Paragraphen		-	-	-	-	-	-

Quelle: Landespolizei

T_9.3_03

10 POLITIK

10.1 Wahlen

- Landtagswahlen
- Gemeindewahlen

10.2 Abstimmungen

- Volksabstimmungen

10.3 Staatsorgane

- Staatsoberhaupt
- Parlament
- Regierung

10 POLITIK

Volksinitiativen «Pensionskasse win-win» und «WinWin50» mit knappen Resultaten

Die beiden Volksinitiativen «Pensionskasse win-win» und «WinWin50» bezweckten, das vom Landtag beschlossene Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge des Staates abzuändern.

Das Gesetz stellt eine Sanierungsvorlage für die Pensionsversicherung des Staatspersonals dar. Die in Schiefelage geratene Pensionsversicherung wies im Jahr 2014 eine Deckungslücke von rund CHF 300 Mio. aus. Die Initianten sahen in den beiden Initiativen Einsparungen in Millionenhöhe bei der Sanierung der Pensionsversicherung.

Am 15. Juni 2014 wurde über die Volksinitiativen betreffend die Sanierung der Pensionsversicherung für das Staatspersonal abgestimmt. Die Initiative «Pensionskasse win-win» erhielt 43.9% Zustimmung, während «WinWin50» mit 49.8% nur knapp scheiterte.

Die Stimmbeteiligung lag bei 71.5%. 5 670 Stimmberechtigte gaben der Variante «Pensionskasse win-win» ihre Zustimmung, 7 257 lehnten sie ab. Bei «WinWin50» stimmten 6 658 Stimmberechtigte dafür und 6 715 dagegen. Die Differenz zwischen Ja- und Nein-Stimmen betrug bei «WinWin50» lediglich 57 Stimmen.

Das vom Landtag beschlossene Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge des Staates konnte wie geplant am 1. Juli 2014 in Kraft treten.

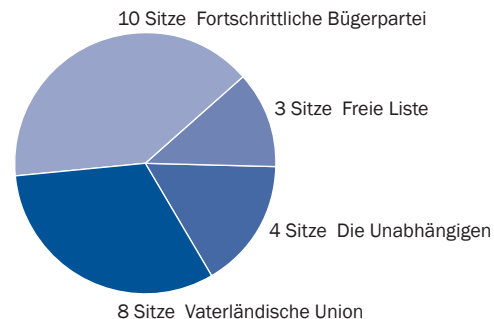
Vier Fraktionen im Landtag

Nach den Landtagswahlen vom 3. Februar 2013 zogen erstmals in der liechtensteinischen Geschichte vier Fraktionen in den Landtag ein. Stimmenverluste erlitten die beiden grossen Parteien: die Vaterländische Union verlor 14.1%, die Fortschrittliche Bürgerpartei 3.5% gegenüber der letzten Landtagswahl 2009. Auf Anhieb gelang es der Wählergruppierung der Unabhängigen 15.3% der Stimmen zu erzielen. Die Freie Liste konnte ebenfalls um 2.2% zulegen. Dem 25-köpfigen Parlament gehören seit den Wahlen vom 3. Februar 2013 zehn Abgeordnete der Fortschrittlichen Bürgerpartei, acht der Vaterländischen Union, vier der Wählerliste der Unabhängigen und drei der Freien Liste an. Aufgrund der Sitzverteilung können neun Stellvertreter für den Landtag aufgeboden werden.

Unter den 34 Parlamentariern sind fünf Frauen. Im Vergleich zum vorherigen Landtag ist der Frauenanteil von 25.0% auf 14.7% gesunken (inkl. Stellvertreterinnen). Von 2009 bis 2013 gehörten sechs Frauen als Abgeordnete und zwei als Stellvertreterinnen dem Parlament an. Ohne Berücksichtigung der Stellvertreter beträgt der Frauenanteil im Landtag seit 2013 20.0%, während er nach der Landtagswahl von 2009 bei 24.0% lag.

Sitzverteilung im Landtag

2013–2017



Quelle: Amtliche Kundmachungen

A_10.0_01

GLOSSAR

Referendum

Jeder vom Landtag gefasste und nicht als dringlich erklärte Gesetzes- oder Finanzbeschluss unterliegt dem Referendum, sofern er eine einmalige neue Ausgabe von mindestens CHF 500 000 oder eine jährlich wiederkehrende Neuausgabe von CHF 250 000 verursacht. Innerhalb von 30 Tagen nach der amtlichen Kundmachung des entsprechenden Landtagsbeschlusses können wenigstens 1 000 stimmberechtigte Landesbürger oder wenigstens drei Gemeinden in Form übereinstimmender Gemeindeversammlungsbeschlüsse das Begehren um eine Volksabstimmung stellen. Handelt es sich um die Verfassung oder um einen Landtagsbeschluss, der die Zustimmung zu einem Staatsvertrag zum Gegenstand hat, so muss dieses Begehren von wenigsten 1 500 wahlberechtigten Landesbürgern bzw. vier Gemeinden unterstützt werden. Das Referendum ist im Volksrechtegesetz, LGBl. 1973 Nr. 50, geregelt.

Volksinitiative

Volksinitiativen können zur Verfassung oder zu einem Gesetz gestellt werden. Für eine Gesetzesinitiative sind mindestens 1 000 Unterschriften und für eine Verfassungsinitiative mindestens 1 500 Unterschriften von stimmberechtigten Landesangehörigen erforderlich.

Initiativen können in der Form einer einfachen Anregung oder eines ausgearbeiteten Entwurfes gestellt werden. Initianten können alle in Liechtenstein stimmberechtigten Personen sein. Die Initiative ist bei der Regierung zur Prüfung und Publikation anzumelden. Die Regierung prüft, ob die Initiative mit der Verfassung und den bestehenden Staatsverträgen übereinstimmt. Ihren Bericht samt Eingaben der Initianten übermittelt sie dem Landtag. Der Landtag behandelt das Initiativbegehren in seiner nächsten Sitzung. Stellt der Landtag fest, dass eine Initiative mit der Verfassung und den bestehenden Staatsverträgen übereinstimmt, erklärt er sie für zulässig. Nachdem der Landtag die Initiative für zulässig befunden hat, beginnt mit der Publikation der amtlichen Kundmachung die Frist für die Unterschriftensammlung. Nach Prüfung der gesammelten Unterschriften durch die Gemeinden und die Regierung wird das Initiativbegehren im Landtag behandelt. Der weitere Ablauf und die Bestimmungen zur Initiative finden sich im Volksrechtegesetz, LGBl. 1973 Nr. 50.

10.1 Wahlen

- Landtagswahlen
- Gemeindewahlen

«kurz & bündig»

Sitzverteilung im Landtag:

Fortschrittliche Bürgerpartei 10 Mandate

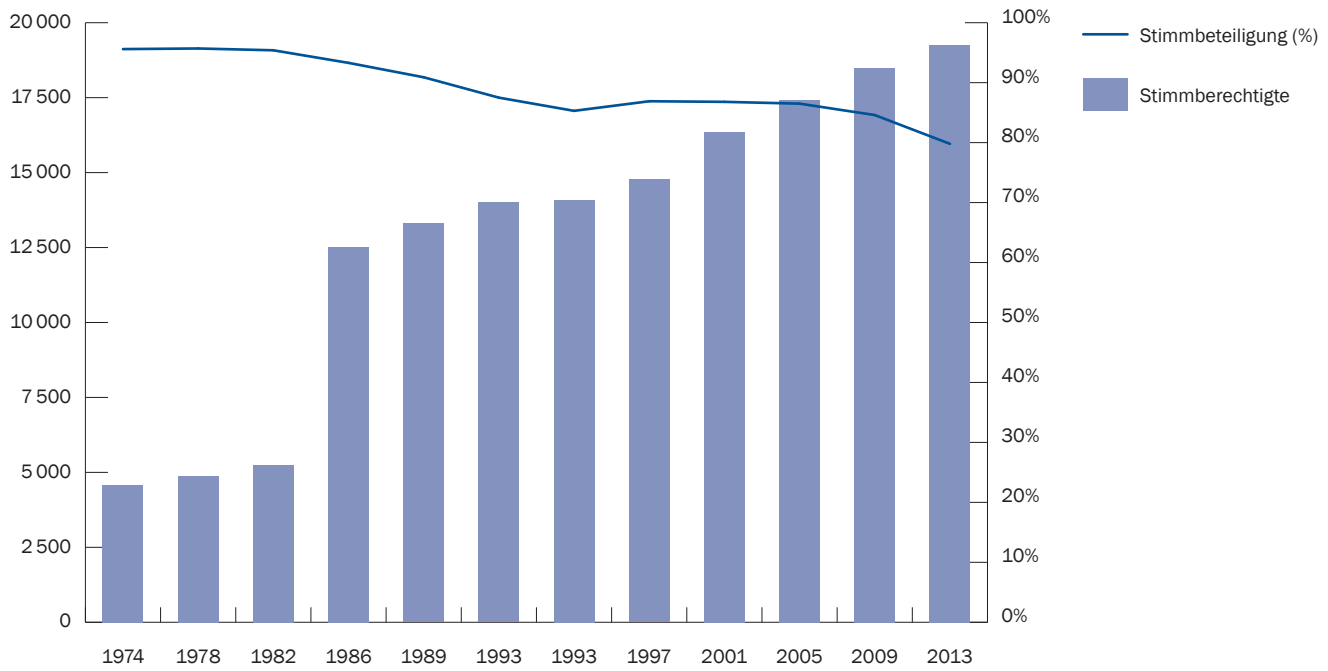
Vaterländische Union 8 Mandate

Die Unabhängigen 4 Mandate

Freie Liste 3 Mandate

Stimmbeteiligung bei Landtagswahlen

1974–2013



Quelle: Amtliche Kundmachungen

A_10.1_01

Landtagswahlen

Landesergebnis, 1997–2013

Liechtenstein Total		2.2.1997	9./11.2.2001	11./13.3.2005	6./8.2.2009	3.2.2013
Zahl der Stimmberechtigten		14 765	16 350	17 428	18 493	19 251
Zahl der abgegebenen Stimmkarten		12 836	14 178	15 070	15 650	15 363
Stimmbeteiligung		86.9%	86.8%	86.5%	84.6%	79.8%
Eingelegte Stimmzettel		12 811	14 073	14 963	15 650	15 363
Gültige Stimmen		12 634	13 919	14 663	15 124	14 722
Ungültige Stimmen		156	193	315	455	531
Leere Stimmen		63	70	92	71	110
Parteistimmen:						
(Kandidaten- und Zusatzstimmen)						
Die Unabhängigen	DU	.	.	.	.	29 739
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	65 914	92 204	94 547	86 951	77 644
Freie Liste	FL	19 455	16 184	25 286	17 835	21 604
Vaterländische Union	VU	82 786	76 402	74 162	95 219	65 118
Parteistimmen-Anteile:						
Die Unabhängigen	DU	.	.	.	.	15.3%
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	39.2%	49.9%	48.7%	43.5%	40.0%
Freie Liste	FL	11.6%	8.8%	13.0%	8.9%	11.1%
Vaterländische Union	VU	49.2%	41.3%	38.2%	47.6%	33.5%
Gesamtmandate:						
Die Unabhängigen	DU	.	.	.	.	4
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	10	13	12	11	10
Freie Liste	FL	2	1	3	1	3
Vaterländische Union	VU	13	11	10	13	8

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.1_06

Erläuterung zur Tabelle:

Landtagswahlen 2.2.1997: Erstmals briefliche Abstimmung möglich

Landtagswahlen

Ergebnis nach Wahlkreis, 2013

3.2.2013		Landesergebnis	Wahlkreis Oberland	Wahlkreis Unterland
Zahl der Stimmberechtigten		19 251	12 521	6 730
Total abgegebene Stimmkarten		15 363	9 808	5 555
Stimmbeteiligung		79.8%	78.3%	82.5%
Briefliche Stimmabgaben		14 684	9 371	5 313
An der Urne abgegebene Stimmen		679	437	242
Gültige Stimmzettel		14 722	9 375	5 347
Total ungültige		531	365	166
Total leere		110	68	42
Parteistimmen:				
(Kandidaten- und Zusatzstimmen)		194 105	140 625	53 480
Die Unabhängigen	DU	29 739	20 748	8 991
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	77 644	55 233	22 411
Freie Liste	FL	21 604	16 058	5 546
Vaterländische Union	VU	65 118	48 586	16 532
Parteistimmen-Anteile:				
Die Unabhängigen	DU	15.3%	14.8%	16.8%
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	40.0%	39.3%	41.9%
Freie Liste	FL	11.1%	11.4%	10.4%
Vaterländische Union	VU	33.5%	34.6%	30.9%
Wahlzahl		13 652	8 790	4 862
Grundmandate:				
Die Unabhängigen	DU	3	2	1
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	10	6	4
Freie Liste	FL	2	1	1
Vaterländische Union	VU	8	5	3
Restmandate:				
Die Unabhängigen	DU	1	-	1
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	-	-	-
Freie Liste	FL	1	1	-
Vaterländische Union	VU	-	-	-
Gesamtmandate:				
Die Unabhängigen	DU	4	2	2
Fortschrittliche Bürgerpartei	FBP	10	6	4
Freie Liste	FL	3	2	1
Vaterländische Union	VU	8	5	3

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.1_11

Weitere Informationen unter www.landtagswahlen.li

Gemeindewahlen

Ergebnis nach Gemeinden, 2011

	Gesamt- ergebnis	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Zahl der Stimmberechtigten	18 804	2 549	2 428	2 534	1 645	2 857	245	2 137	1 893	855	1 093	568
Vorsteherwahl:												
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	15 551	2 015	1 879	2 123	1 426	2 314	217	1 804	1 595	767	921	490
Stimmbeteiligung	82.7%	79.1%	77.4%	83.8%	86.7%	81.0%	88.6%	84.4%	84.3%	89.7%	84.3%	86.3%
Eingelegte Stimmkuverts	15 437	2 005	1 867	2 116	1 415	2 295	214	1 804	1 587	765	884	485
Gültige Stimmen	14 217	1 889	1 771	2 012	1 350	2 163	135	1 745	1 438	723	618	373
Ungültige Stimmen	521	56	77	59	33	65	31	33	55	23	54	35
Leere Stimmen	699	60	19	45	32	67	48	26	94	19	212	77
Vorsteher nach Partei:												
Fortschrittliche Bürgerpartei	5	1	1	-	-	-	-	-	1	-	1	1
Vaterländische Union	6	-	-	1	1	1	1	1	-	1	-	-
Gemeinderatswahl:												
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	15 551	2 015	1 879	2 123	1 426	2 314	217	1 804	1 595	767	921	490
Stimmbeteiligung	82.7%	79.1%	77.4%	83.8%	86.7%	81.0%	88.6%	84.4%	84.3%	89.7%	84.3%	86.3%
Eingelegte Stimmkuverts	15 469	2 002	1 863	2 123	1 425	2 288	217	1 803	1 581	762	918	487
Gültige Stimmen	14 632	1 894	1 729	2 018	1 363	2 171	206	1 708	1 479	725	873	466
Ungültige Stimmen	708	95	126	89	47	95	8	81	94	24	28	21
Leere Stimmen	129	13	8	16	15	22	3	14	8	13	17	-
Total Stimmen:												
Fortschrittliche Bürgerpartei	70 317	11 484	8 447	9 976	5 398	10 673	733	6 703	8 490	2 826	3 543	2 044
Vaterländische Union	70 399	9 481	7 380	11 655	7 360	12 221	503	9 485	4 643	2 974	3 441	1 256
Freie Liste	11 758	1 763	1 463	2 417	872	3 158	-	-	1 657	-	-	428
Parteiunabhängig	892	-	-	-	-	-	-	892	-	-	-	-
Parteistimmen-Anteile:												
Fortschrittliche Bürgerpartei	45.8%	50.5%	48.9%	41.5%	39.6%	41.0%	59.3%	39.2%	57.4%	48.7%	50.7%	54.8%
Vaterländische Union	45.9%	41.7%	42.7%	48.5%	54.0%	46.9%	40.7%	55.5%	31.4%	51.3%	49.3%	33.7%
Freie Liste	7.7%	7.8%	8.5%	10.1%	6.4%	12.1%	-	-	11.2%	-	-	11.5%
Parteiunabhängig:	0.6%	-	-	-	-	-	-	5.3%	-	-	-	-
Anzahl Gemeinderäte nach Partei:												
Fortschrittliche Bürgerpartei	54	6	4	6	5	6	4	5	6	4	4	4
Vaterländische Union	46	5	5	5	5	5	2	5	3	4	4	3
Freie Liste	6	1	1	1	-	1	-	-	1	-	-	1
Mandatsverteilung einschliesslich Vorsteher:												
Fortschrittliche Bürgerpartei	59	7	5	6	5	6	4	5	7	4	5	5
Vaterländische Union	53	5	5	6	7	6	3	6	3	5	4	3
Freie Liste	6	1	1	1	-	1	-	-	1	-	-	1

Gemeindewahlen Vorsteher und Gemeinderäte

Wahlkreis Oberland, 2011–2015

Vaduz			Triesenberg		
Bürgermeister:	Ospelt Ewald	FBP	Vorsteher:	Sele Hubert	VU
Gemeinderäte:	Eberle-Strub Susanne	FBP	Gemeinderäte:	Bühler Mario	FBP
	Ospelt Daniel	FBP		Gassner Stefan	FBP
	Real Toni	FBP		Sele Jonny	FBP
	Segger Adolf	FBP		Beck Felix	FBP
	Meier-Spoerri Cornelia	FBP		Gassner Hanspeter	FBP
	Ospelt Manfred	FBP		Sprenger Erich	VU
	Hasler René	FL		Eberle Benjamin	VU
	Schädler Philip	VU		Beck Johann	VU
	(seit April 2014 als Nachfolger von Feger Renate)			Hilbe Karla	VU
	Konrad Frank	VU		Stöckel Angelika	VU
	Vogt Patrik	VU			
	Schweiger-Hartmann Brigitte	VU			
	Vogt Hansjörg	VU			
Triesen			Schaan		
Vorsteher:	Mahl Günter	FBP	Vorsteher:	Hilti Daniel	VU
Gemeinderäte:	Kindle Albert	FBP	Gemeinderäte:	Hilti Hubert	FBP
	Beck Ralph	FBP		Frick Nikolaus	FBP
	Kindle Paul	FBP		Beck Markus	FBP
	Kindle Johann	FBP		Frick Arnold	FBP
	Derungs-Scherzer Monika	FL		Falk Markus	FBP
	Johann-Heidegger Eva	VU		Frommelt Waltraud	FBP
	Trefzer Ernst	VU		(seit September 2013 als Nachfolge von Ritter Sarah)	
	Schurti Ferdinand	VU		Haldner-Schierscher Manuela	FL
	Negele Jürgen	VU		Frick Walter	VU
	Burgmeier Max	VU		Wenaweser Christoph	VU
				Wachter Rudolf	VU
				Lingg Christoph	VU
				Rüdisser-Quaderer Karin	VU
Balzers			Planken		
Vorsteher:	Brunhart Arthur	VU	Vorsteher:	Beck Rainer	VU
Gemeinderäte:	Vogt Alexander	FBP	Gemeinderäte:	Biedermann Josef	FBP
	Kaufmann Marcel	FBP		Elford Irene	FBP
	Vogt Urs	FBP		Stahl Monika	FBP
	Frick Monika	FBP		Jehle Günther	FBP
	Büchel Thomas	FBP		Meier Horst	VU
	Frick Fidel	FBP		Gantner Norbert	VU
	Kaufmann Christel	FL			
	Vogt Mario	VU			
	Büchel Patrick	VU			
	Vogt Bruno	VU			
	Vogt Günter	VU			
	Vogt Roswitha	VU			

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.1_24

Gemeindewahlen Vorsteher und Gemeinderäte

Wahlkreis Unterland, 2011–2015

Eschen

Vorsteher:	Kranz Günther	VU
Gemeinderäte:	Marxer Werner	FBP
	Kindle Albert	FBP
	Meier Manfred	FBP
	Marxer Viktor	FBP
	Rieley Pia	FBP
	Marxer Siglinde	VU
	Hundertpfund Mario	VU
	Ott Jochen	VU
	Hasler Gina	VU
	Bieberschulte Werner	VU

Mauren

Vorsteher:	Kaiser Freddy	FBP
Gemeinderäte:	Senti Harald	FBP
	Öhri Hanspeter	FBP
	Mündle Irene	FBP
	Kieber Reto	FBP
	Matt Robert	FBP
	Heeb Frank	FBP
	Robinigg-Büchel Claudia	FL
	Schreiber Patrik	VU
	Kaiser Claudia	VU
	Sohler Stefan	VU

Gamprin

Vorsteher:	Oehri Donath	VU
Gemeinderäte:	Gadow Dagmar	FBP
	Walser Michael	FBP
	Büchel Judith	FBP
	Kind Otto	FBP
	Oehri Wolfgang	VU
	Hasler Dietmar	VU
	Oehri Rudolf	VU
	Kind Gilbert	VU

Ruggell

Vorsteher:	Büchel Ernst	FBP
Gemeinderäte:	Walch Norman	FBP
	Hoop Alois	FBP
	Büchel Melanie	FBP
	Büchel Esther	FBP
	Oehri Judith	VU
	Büchel Martin	VU
	Wohlwend Mario	VU
	Biedermann Peter	VU

Schellenberg

Vorsteher:	Wohlwend Norman	FBP
Gemeinderäte:	Hassler Robert	FBP
	Kaiser-Kreuzer Andrea	FBP
	Hasler Reinold	FBP
	Goop Jürgen	FBP
	Risch Patrick	FL
	Wohlwend Mario	VU
	Lampert Dietmar	VU
	Hasler Marianne	VU

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.1_25

10.2 Abstimmungen

- Volksabstimmungen

«kurz & bündig»

15. Juli

Initiativbegehren «Pensionskasse win-win» und «WinWin50» zum Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge des Staates (SBPVG)

Volksabstimmungen

Resultate, 1980–1991

Abstimmungsobjekt Sachgebiet	Abstimmungs- datum	Stimmbe- rechtigte	Stimmen				Resultate		Stimmbe- teiligung
			abgege- bene	gültige	ungültige	leere	Zustimmung JA	Ablehnung NEIN	
Verpflichtungskredit von CHF 17.4 Mio. zu Gunsten der Kunsthausstiftung	5./7.9.1980	5 067	3 824	3 702	22	103	1 864	1 838	75.7%
Verpflichtungskredit von CHF 3.1 Mio. für die Errichtung eines landeseigenen Konferenztraktes	5./7.9.1980	5 067	3 823	3 689	18	114	1 737	1 952	75.7%
Ergänzung von Artikel 46 der Verfassung	8./10.5.1981	5 151	4 617	4 514	7	96	2 127	2 387	89.7%
Verfassungsgesetz betreffend die Abänderung der Verfassung Einführung des Frauenstimmrechtes	29.6./1.7.1984	5 453	4 700	4 621	9	70	2 370	2 251	86.2%
Neues Jagdgesetz	1./3.2.1985	12 272	8 412	8 036	21	355	3 010	5 026	68.5%
Zwei Initiativvorschläge zu Artikel 46 und 49 der Ver- fassung Erhöhung der Landtagsabgeordnetenanzahl	31.5./2.6.1985	12 317	8 801	8 489	118	192		1 478	71.5%
– Initiative vom 14. Dezember 1984							3 310		
– Initiative vom 18. Dezember 1984							3 701		
– Gleichberechtigung von Mann und Frau	29.11./1.12.1985	12 445	8 828	8 482	96	250		4 109	70.9%
– Initiative vom 27. September 1985							1 973		
– Gegenvorschlag des Landtages vom 23. Oktober 1985							2 400		
Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und den Verlust des Landesbürgerrechtes	5./7.12.1986	12 636	9 935	9 366	23	546	4 874	4 492	78.6%
Ausübung der politischen Volksrechte (Einführung des doppelten Ja)	11./13.9.1987	12 923	6 985	6 642	21	322	4 181	2 461	54.1%
Erhöhung der Mandatszahl des Landtages	22./24.1.1988	13 017	8 978	8 771	34	178	4 537	4 237	69.0%
Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge	22./24.1.1988	13 017	8 978	8 692	52	240	4 496	4 196	69.0%
Verpflichtungskredit Strassentunnel Gnalp-Steg sowie Erstellung eines Werkleitungsstollens	30.9./2.10.1988	13 215	7 342	7 323	19	169	3 943	3 211	55.6%
Initiativbegehren auf Ergänzung der Verfassung Staatsvertragsreferendum	17./19.3.1989	13 306	8 634	8 431	25	178	3 644	4 787	64.9%
Abänderung des Gesetzes über die Krankenkasse	17./19.3.1989	13 306	8 629	8 434	25	170	4 976	3 458	64.9%
Abänderung von Artikel 63 der Verfassung Kontrolle der Justizverwaltung	1./3.12.1989	13 425	7 029	6 314	117	591	3 480	2 677	51.1%
Abänderung von Artikel 63 der Verfassung Minderheitenrecht auf Kontrolle	1./3.12.1989	13 425	6 980	6 716	29	301	3 913	2 737	52.0%
Gesetz über die Landes- und Gemeindesteuern	19./21.10.1990	13 642	9 612	9 375	10	227	2 254	7 121	70.5%
Initiativbegehren über das Gesetz zum Schutz gegen Lärm	20./22.9.1991	13 816	9 545	9 358	40	151	1 903	7 455	69.1%
Initiativbegehren Ergänzung des Schulgesetzes (5 Tage Woche)	20./22.9.1991	13 816	9 548	9 294	49	205	3 226	6 068	69.1%

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.2_05

Volksabstimmungen

Resultate, 1992–2002

Abstimmungsobjekt Sachgebiet	Abstimmungs- datum	Stimme- rechtigte	Stimmen			Resultate		Stimme- teiligung	
			abgege- bene	gültige	ungültige	leere	Zustimmung JA	Ablehnung NEIN	
Initiativbegehren auf Ergänzung der Verfassung (Staatsvertragsreferendum)	13./15.3.1992	13 870	8 975	8 794	23	158	6 281	2 513	64.7%
Herabsetzung des Stimm- und Wahlrechtsalters	26./28.6.1992	13 925	5 080	4 998	8	74	2 184	2 814	36.5%
Initiativbegehren auf Abänderung der Verfassung Art. 46 Aufhebung der 8% Sperrklausel	6./8.11.1992	13 979	7 488	7 337	13	130	2 373	4 964	53.6%
Initiativbegehren auf Ergänzung der Verfassung Art. 31 bis betreffend Diskriminierungsverbot	6./8.11.1992	13 979	7 488	7 255	22	202	1 782	5 473	53.6%
Abkommen über den EWR	11./13.12.1992	13 982	12 164	12 044	12	108	6 722	5 322	87.0%
Verpflichtungskredit für die Errichtung des Landtagsgebäudes und weiterer Bauten	5./7.3.1993	14 009	8 342	8 251	14	76	1 682	6 568	59.5%
Die Abkommen mit der Schweiz und die Abkommen mit den EWR-Vertragsstaaten und damit der Teilnahme Liechtensteins am Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)	7./9.4.1995	14 286	11 719	11 474	14	231	6 412	5 062	82.0%
Gesetzesinitiative betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Krankenkassenversicherung	31.01.1999	15 253	*	12 173	*	*	4 135	8 038	82.1%
Referendumsbegehren zum Gesetz über die Förderung des preiswerten Wohnungsbaues	25./27.2.2000	16 048	9 136	8 967	24	140	3 037	5 930	56.9%
Gesetz betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes	16./18.6.2000	16 108	7 835	7 701	18	110	3 858	3 843	48.6%
Referendumsbegehren zur Vereinbarung mit der Schweiz betreffend die Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe	22./24.9.2000	16 173	9 174	9 040	21	113	6 417	2 623	56.7%
Referendumsbegehren zum Verpflichtungskredit für die Durchführung des Festivals «The Little Big One» in den Jahren 2002–2004	8./10.3.2002	16 671	10 768	10 587	137	28	3 618	6 969	64.6%
Initiativbegehren zur Abänderung von Art. 20 Verfassung (Verkehr)	8./10.3.2002	16 671	10 769	10 483	247	24	4 769	5 714	64.6%
Raumplanungsgesetz	27./29.9.2002	16 805	10 350	10 181	134	19	2 620	7 561	61.6%

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.2_06

Volksabstimmungen

Resultate, 2003–2010

Abstimmungsobjekt Sachgebiet	Abstimmungs- datum	Stimme- rechtigte	Stimme- teiligung	Resultate	
				Zustimmung JA	Ablehnung NEIN
Initiativbegehren zur Abänderung der Landesverfassung					
– Initiative des Fürsten und Erbprinzen	14./16.3.2003	16 932	87.7%	9 412	5 221
– Initiative Verfassungsfrieden	14./16.3.2003	16 932	87.7%	2 394	12 065
Referendumsbegehren zum Gesetz vom 27. November 2003 betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Obligatorische Unfallversicherung	2./4.4.2004	17 190	69.2%	3 953	7 763
Referendumsbegehren zum Finanzbeschluss vom 17. Dezember 2003 über die Genehmigung eines Verpflichtungskredits für die Erweiterung des Polizeigebäudes mit Untersuchungsgefängnis des Ausländer- und Passamtes und des zugehörigen Parkhauses	2./4.4.2004	17 190	69.2%	3 745	8 042
Initiativbegehren «Für das Leben» und über den Gegenvorschlag des Landtages zur Abänderung der Landesverfassung					
– Initiative «Für das Leben»	25./27.11.2005	17 570	64.5%	1 909	8 274
– Gegenvorschlag des Landtages	25./27.11.2005	17 570	64.5%	8 460	2 162
Referendumsbegehren zum Gesetz vom 22. Juni 2006 betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Halten von Hunden	3./5.11.2006	17 828	58.3%	6 276	3 736
Referendumsbegehren zu den Gesetzen vom 20. November 2008 betreffend die Abänderung des Schulgesetzes, des Lehrdienstgesetzes und des Subventionsgesetzes zur «Umsetzung der Schul- und Profilentwicklung auf der Sekundarstufe I (SPES I)»	27./29.03.2009	18 502	80.8%	6 652	7 481
Referendumsbegehren zum Gesetz vom 19. November 2009 betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Nichtrauchererschutz und die Werbung für Tabakerzeugnisse	27./29.03.2009	18 502	80.8%	7 606	6 951
Initiativbegehren zur Abänderung des Umweltschutzgesetzes (Festlegung der Grenzwerte für Mobilfunkanlagen)	4./6.12.2009	18 619	66.3%	6 767	5 100
Referendumsbegehren zum Finanzbeschluss vom 18. November 2009 über die Genehmigung eines Verpflichtungskredits für die Realisierung des Industriezubringers Schaan	12./14.03.2010	18 670	69.0%	6 414	5 946

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.2_07

Volksabstimmungen

Resultate, 2011-2014

Abstimmungsobjekt Sachgebiet	Abstimmungs- datum	Stimme- rechtigte	Stimme- teiligung	Resultate	
				Zustimmung JA	Ablehnung NEIN
Referendumsbegehren zum Gesetz vom 16. März 2011 über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare (Partnerschaftsgesetz) sowie die Abänderung damit zusammenhängender Gesetze	17./19.06.2011	18 840	74.2%	9 239	4 197
Initiativbegehren zur Abänderung des Strafgesetzbuches («Hilfe statt Strafe»)	16./18.09.2011	18 919	61.4%	5 264	5 762
Referendumsbegehren zum Finanzbeschluss vom 28. Juni 2011 betreffend die Genehmigung eines Verpflichtungskredites für den Neubau des Liechtensteinischen Landesspitals am bestehenden Standort in Vaduz	28./30.10.2011	18 941	70.8%	5 411	7 499
Initiativbegehren zur Abänderung der Landesverfassung («Ja – damit deine Stimme zählt»)	29.6./1.07.2012	19 076	82.9%	3 602	11 681
Initiativbegehren «Pensionskasse win-win» und «WinWin50» zum Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge des Staates (SBPVG)	15.06.2014	19 448	71.5%		
– Pensionskasse win-win				5 670	7 257
– WinWin50				6 658	6 715

Quelle: Amtliche Kundmachung der Regierung

T_10.2_08

10.3 Staatsorgane

- Staatsoberhaupt
- Parlament
- Regierung

«kurz & bündig»

Staatsoberhaupt S.D. Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein

Parlament:

25 Landtagsabgeordnete, vom Volk in allgemeiner, direkter und geheimer Wahl für vier Jahre gewählt (Mandatsperiode 2013–2017)

Regierung:

Fünfköpfige Regierung, auf Vorschlag des Landtages vom Fürsten für vier Jahre ernannt.

Staatsorgane

Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung, 2009–2013

Staatsoberhaupt

Fürst Hans Adam II. von und zu Liechtenstein, geb. 14. Februar 1945, regierender Fürst seit 13. November 1989.

Am 15. August 2004 hat S. D. Fürst Hans-Adam II. seinen Sohn, S. D. Erbprinz Alois, als seinen Stellvertreter mit der Ausübung aller ihm gemäss Verfassung zustehenden Hoheitsrechte betraut.

Landtag (Parlament)	Wahl 2009–2013 (6./8. Februar 2009)
Landtagspräsident:	Brunhart Arthur (VU)
Landtagsvizepräsidentin:	Wohlwend Renate (FBP)
Landtagsabgeordnete:	
Wahlkreis Oberland	Wahlkreis Unterland
Abgeordnete:	Abgeordnete:
Brunhart Arthur (VU)	Kaiser Johannes (FBP)
Beck Jürgen (VU)	Wohlwend Renate (FBP)
Negele Gebhard (VU)	Büchel Gerold (FBP)
Quaderer Harry (VU; seit 15.2.11 parteiunabhängig)	Batliner Manfred (FBP)
Vogt Thomas (VU)	Gopp Rainer (FBP)
Hilti Diana (VU)	Kranz Günther (VU)
Biedermann Gisela (VU)	Büchel Peter (VU)
Hilti Peter (VU)	Beck Doris (VU)
Lampert Peter (FBP)	Amann-Marxer Marlies (VU)
Lampert Wendelin (FBP)	Kranz Werner (VU)
Kindle Elmar (FBP)	
Batliner Christian (FBP)	
Frommelt Doris (FBP)	
Frick Albert (FBP)	
Frick Pepo (FL)	
Stellvertretende Abgeordnete:	Stellvertretende Abgeordnete:
Kindle Marion (VU)	Lampert Hubert (FBP)
Schädler Leander (VU)	Oehri Dominik (VU)
Büchel Helmuth (FBP)	
Wenaweser Stefan (FBP)	
Konzett Bargetze Helen (FL)	

Regierung	Wahl 2009–2013
Regierungschef:	Tschütscher Klaus, Dr., Ruggell (VU)
Regierungschef-Stellvertreter:	Meyer Martin, Dr., Schaan (FBP)
Regierungsräte:	Müssner Renate, Dr., Nendeln (VU)
	Quaderer Hugo, Schaan (VU)
	Frick Aurelia, Dr., Triesen (FBP)
Regierungsrat-Stellvertreter:	Büchel Hubert, Ruggell (VU)
	Pedrazzini Mauro, Dr., Eschen (FBP)
	Klein Andrea, Mauren (VU)
	Moser Roland, Vaduz (VU)
	Schürmann Patrick, lic. iur., Vaduz (FBP)

Staatsorgane

Staatsoberhaupt, Parlament und Regierung, 2013–2017

Staatsoberhaupt

Fürst Hans Adam II. von und zu Liechtenstein, geb. 14. Februar 1945, regierender Fürst seit 13. November 1989.

Am 15. August 2004 hat S. D. Fürst Hans-Adam II. seinen Sohn, S. D. Erbprinzip Alois, als seinen Stellvertreter mit der Ausübung aller ihm gemäss Verfassung zustehenden Hoheitsrechte betraut.

Landtag (Parlament)

Landtagspräsident:

Landtagsvizepräsidentin:

Wahl 2013–2017 (3. Februar 2013)

Frick Albert

Lanter-Koller Violanda

Landtagsabgeordnete:

Wahlkreis Oberland

Wahlkreis Unterland

Abgeordnete:

Batliner Christian (FBP)

Beck Alois (FBP)

Frick Albert (FBP)

Lampert Wendelin (FBP)

Nägele Eugen (FBP)

Wohlwend Christine (FBP)

Beck Christoph (VU)

Konrad Frank (VU)

Rüdisser-Quaderer Karin (VU)

Vogt Thomas (VU)

Wenaweser Christoph (VU)

Quaderer Harry (DU)

Schurti Pio (DU)

Konzett Bargetze Helen (FL)

Lageder Thomas (FL)

Abgeordnete:

Batliner Manfred (FBP)

Büchel Gerold (FBP)

Hasler Elfried (FBP)

Kaiser Johannes (FBP)

Büchel Peter (VU)

Lanter-Koller Violanda (VU)

Oehri Judith (VU)

Elkuch Herbert (DU)

Hasler Erich (DU)

Marxer Wolfgang (FL)

Stellvertretende Abgeordnete:

Büchel Helmuth (FBP)

Marxer Norman (FBP)

Kaufmann Manfred (VU)

Rehak Thomas (DU)

Heeb Andreas (FL)

Stellvertretende Abgeordnete:

Gopp Rainer (FBP)

Kranz Werner (VU)

Wachter Peter (DU)

Risch Patrick (FL)

Regierung

Regierungschef:

Regierungschef-Stellvertreter:

Regierungsräte:

Wahl 2013–2017

Hasler Adrian, Triesen (FBP)

Zwiefelhofer Thomas, Dr., Vaduz (VU)

Amann-Marxer Marlies, Eschen (VU)

Frick Aurelia, Dr., Vaduz (FBP)

Pedrazzini Mauro, Dr., Eschen (FBP)

Regierungsrat-Stellvertreter:

Wohlwend Georg, Vaduz (FBP)

Moser Roland, Vaduz (VU)

Klein Andrea, Mauren (VU)

Donhauser-Frick Isabel, Vaduz (FBP)

Zanghellini-Pfeiffer Carmen, Mauren (FBP)

ANHANG

- Abkürzungen
- Zeichenerklärungen
- Stichwortverzeichnis
- Publikationsverzeichnis

Abkürzungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
a.n.g.	anderswo nicht genannt
ccm	Kubikzentimeter
CHF	Schweizer Franken
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
ha	Hektaren
hl	Hektoliter
km/h	Kilometer pro Stunde
LIHK	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer
mbar	Millibar
mg	Milligramm (= 10 ⁻³ g)
µg	Mikrogramm (= 10 ⁻⁶ g)
Mio.	Millionen
mm	Millimeter
Mrd.	Milliarden
m.ü.M.	Meter über Meer
MWh	Megawattstunden
m ³	Kubikmeter
p.	provisorisch
p. a.	per annum, pro Jahr
PH	Pädagogische Hochschule
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur)
∅	Durchschnitt
°C	Grad Celsius

Zeichenerklärungen

-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
0 oder 0.0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählseinheit ist.
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist, weil die begrifflichen Voraussetzungen dazu fehlen.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
... / ...	Ein Schrägstrich zwischen Anfangs- und Endjahren bedeutet, dass der Durchschnitt des angegebenen Zeitraumes dargestellt ist.
... - ...	Summen für ganze Zeiträume sind gekennzeichnet durch einen Bindestrich zwischen den beiden Endjahren.
%	Prozent

Stichwortverzeichnis

A

Abfallentsorgung 25, 45 - 47
 Abstimmungen *siehe Volksabstimmungen*
 Abwasser 25, 45, 53 - 54
 Adoptionen 354
 AHV/IV/FAK 123, 151, 256, 263 - 267
 Arbeitslose 119, 121 - 123, 141 - 146
 Arbeitsplätze 195, 197, 215, 220 - 221, 223
 Arbeitsstätten 195, 199, 215, 218 - 219, 222
 Ärzte 257, 259, 277 - 280
 Asylwerber *siehe CD T_2.1_13*
 Ausbildung 116, 287 - 306
 Ausländer 65, 74 - 77, 80, 95, 105, 129, 133, 138, 144
 Ausländeranteil 65, 71, 75, 138
 Aussenhandel *siehe Warenimporte und -exporte*

B

Banken 195, 197, 226, 241 - 246
 Baupreisindex, Schweizer 155, 159, 187, 190
 Bautätigkeit 155, 157, 183 - 186
 Berge 37
 Beschäftigte 119, 121, 123 - 124, 127 - 139, 203, 206, 226 - 227
 Betriebe *siehe Unternehmen*
 Bevölkerung 21, 63 - 80, 91 - 106, 116, 129, 293, 365
 Bevölkerungsbilanz 63, 68, 91 - 97
 Bildung *siehe Ausbildung*
 Biodiversität 25, 28, 29, 45, 55
 Briefpost *siehe Postwesen*
 Bruttoinlandsprodukt 155, 157, 160, 163 - 168
 Bruttonationaleinkommen 117, 155, 157, 160, 163 - 168
 Busreisende *siehe Postwesen*

E

Ehescheidungen 67, 69, 91, 99 - 100
 Eheschliessungen 67, 69, 91, 98, 100
 Einbürgerungen 63, 91, 106
 Einkommen 124 - 125, 151, 161, 165 - 167, 336
 Elektrizitätsversorgung *siehe CD T_1.4_03*
 Energieverbrauch 25, 27 - 28, 57 - 61, 117
 Erwerbstätige 119, 123, 127 - 129, 134, 138 - 139, 154
 Exporte *siehe Warenimporte und -exporte*

F

Fachhochschulen *siehe Hochschulen*
 Fahrzeuge 157 - 158, 172 - 173, 178 - 182, 320
 Firmen 341, 343, 347 - 348, 350
 Fiskaleinnahmen 315, 319, 333 - 335
 Fläche 25, 33 - 35
 Führerausweisentzüge *siehe Strassenverkehrsdelikte*

G

Gebäude 63, 65, 66, 68, 81, 84 - 85, 88
 Geburten *siehe Lebendgeborene*
 Gerichte 345, 351, 354 - 356
 Gestorbene 67, 92 - 95, 98, 102 - 105
 Gewerbebewilligungen 195, 215, 225
 Grundbuch 341, 343, 345, 347, 349
 Gymnasien 294 - 295

H

Handelsregister 341, 343, 345, 347 - 348, 350
 Haushalte 63, 65, 69, 81 - 83, 160 - 161, 165, 167
 Hochschulen 301 - 305
 Holzvorrat 212
 Hotellerie 195, 229 - 231
 Hypotheken 193, 243, 246, 349

I

Immissionsgrenzwert 27, 50
 Importe *siehe Warenimporte und -exporte*
 Index der Mietpreise, Schweizer *siehe CD T_4.5_07 ff.*
 Index der Wohnbaupreise, Zürcher *siehe CD T_4.5_10 ff.*
 Investmentunternehmen 195, 197, 199 - 201, 241, 251 - 253, 319

J

Jahresaufenthalter 69, 144, CD

K

Kindergärten 294 - 295
 Klima 25, 28, 39 - 41, 66, 117
 Krankenkassen 257, 261, 263, 271 - 275
 Krankheiten 257, 281, 283
 Kriminalität 341 - 344, 354 - 355, 357 - 361
 Kunstschule 299
 Kurzaufenthalter 69, 144, CD

L

Landeshaushalt *siehe Staatsfinanzen*
 Landwirtschaft 121, 124, 125, 130 - 131, 138, 149, 153, 167, 193, 203 - 211
 Lebendgeborene 21, 65, 68, 91 - 95, 98, 101
 Lebenserwartung 63, 65, 68, 71, 79, 116
 Lebensversicherungen *siehe Versicherungsunternehmen*
 Lehrlinge 123, 226 - 227, 289, 298
 Liechtensteiner im Ausland 63, 69, 107 - 113
 Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer 195, 215, 226 - 228, CD
 Logiernächte *siehe Hotellerie*
 Löhne 119, 121, 123, 149 - 154
 Luftschadstoffe *siehe Schadstoffe*
 Lufttemperaturen 25, 39 - 40, 42 - 43, CD

- M**
Mietpreise Wohnungen 161, 191 - 192
Migration 21 - 24, 63, 91, 96 - 97
Museen 287, 289, 307, 311
Musikschule 306
Muttersprache *siehe CD T_2.1_20*
- N**
Nachhaltigkeit 63, 66, 115 - 117
Niedergelassene 69, 144, CD
- O**
Oberschulen *siehe Sekundarschulen*
Ozon 27, 30 - 31, 50, 117
- P**
Parlament 363, 365, 381 - 384
Pensionskassen 259, 268
Personenwagen 117, 177 - 182, 320
Postwesen 239 - 240
Preise 155, 187 - 192
Primarschulen 294 - 296
Privatschulen 294, 296
- R**
Realschulen *siehe Sekundarschulen*
Rechtsanwälte *siehe Anwälte*
Regierung 363, 366, 381, 383, 384
Religion 63, 71, 80, CD
Revisionsgesellschaften 248
Rotes Kreuz 287, 307, 309
Rückversicherungen *siehe Versicherungsunternehmen*
- S**
Saisonniers *siehe CD T_2.1_14*
Schadenversicherungen *siehe Versicherungsunternehmen*
Schadstoffe 25, 27, 45, 50 - 51
Schulen 289, 291 - 306
Schüler 116, 289, 291, 294, 296 - 297, 299 - 306
Sekundarschulen 292, 294
Sport 307, 312 - 313
Staatsfinanzen 315 - 331
Staatsoberhaupt 363, 381, 383 - 384
Stellensuchende 119, 122, 124, 141, 147
Sterbefälle *siehe Gestorbene*
Steuern 165, 315, 317 - 321, 324, 326, 328, 330, 333 - 340
Straftaten *siehe Tatbestände, polizeilich erfasste*
Strassenverkehrsdelikte 341, 357, 359
Studierende *siehe Schüler*
- T**
Tatbestände, polizeilich erfasste 341, 343, 344, 357 - 361
Telefonie 235, 238
Todesursachen 257, 260, 281 - 282, 285
Tourismus 198, 229 - 234
Treuhand 161, 195, 241, 247
- U**
Umweltbelastung 45 - 55
Unfälle im Strassenverkehr 257, 281, 284
Unfallversicherungen 259, 260, 263, 269 - 270
Universitäten *siehe Hochschulen*
Unternehmen 195, 197, 201, 215 - 217
- V**
Verkehrsunfälle *siehe Unfälle im Strassenverkehr*
Vermittler 341, 345, 351
Versicherungsunternehmen 199, 254 - 255, CD
Volksabstimmungen 363, 375 - 380
Volkseinkommen 161, 165, 168
Vollzeitäquivalente 119, 124, 127, 135 - 138, 201, 224, 295
- W**
Wahlen 363, 367 - 373
Wasserverbrauch 27, 45, 52
Warenimporte und -exporte 155 - 158, 160, 169 - 175, CD
Weinernte 211
Wertschöpfung 159 - 160, 167
Wetter *siehe Klima*
Wild 213
Wirtschaftsprüfer 161, 241, 248
Wohnbevölkerung *siehe Bevölkerung*
Wohnungen 63, 69, 81, 86 - 87, 89, 191 - 192, 246
- Z**
Zahnärzte *siehe Ärzte*
Zinskonditionen 155, 187, 193 - 194
Zöllner 69, CD
Zupendler 119, 121, 123 - 125, 127 - 129, 131 - 132, 134, 137 - 139, 151, 154, 160, 166, 261, 320, 338

Publikationsverzeichnis

	Erscheinungsweise
Statistisches Jahrbuch	jährlich
Liechtenstein in Zahlen	jährlich
Liechtenstein in Figures	jährlich
Aktuelle Entwicklung	vierteljährlich
Arbeitslosenstatistik	jährlich
Bankstatistik	jährlich
Baustatistik	vierteljährlich und als Jahrespublikation
Beschäftigungsstatistik	jährlich
Bevölkerungsstatistik	halbjährlich
Bildungsstatistik	jährlich
Einbürgerungsstatistik	jährlich
Energiestatistik	jährlich
Fahrzeugstatistik – Bestand	jährlich
Fahrzeugstatistik – Neuzulassungen	monatlich und als Jahrespublikation
Familiennamenstatistik	alle 10 Jahre
Gesundheitsbefragung	unbestimmt
Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung	jährlich
Konjunkturbericht Liechtenstein	halbjährlich
Konjunkturumfrage	vierteljährlich
Krankenkassenstatistik	jährlich
Landesindex der Konsumentenpreise	monatlich
Landwirtschaftsstatistik	periodisch
Lohnstatistik	alle 2 Jahre
Migrationsstatistik	jährlich
Steuerstatistik	jährlich
Tourismusstatistik	Sommer-, Wintersaison, Jahrespublikation
Umweltstatistik	jährlich
Unfallversicherungsstatistik	jährlich
VGR – Schätzrechnung Bruttoinlandsprodukt	jährlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)	jährlich
Volkszählung (mehrere Bände)	alle 5 Jahre
Vornamenstatistik	jährlich
Zivilstandsstatistik	jährlich

Die Spezialpublikationen des Amtes für Statistik sind detaillierter und aktueller als die Tabellen des Statistischen Jahrbuchs. Alle Spezialpublikationen sind beim Amt für Statistik kostenlos erhältlich (Telefon +423 236 68 76, www.as.llv.li, info.as@llv.li).